

Wiener Stadt-Bibliothek

77720 B

Universal-Kalender
für alle
Kaiserlich Oesterreichischen Staaten
auf das Jahr 1822.

Erster

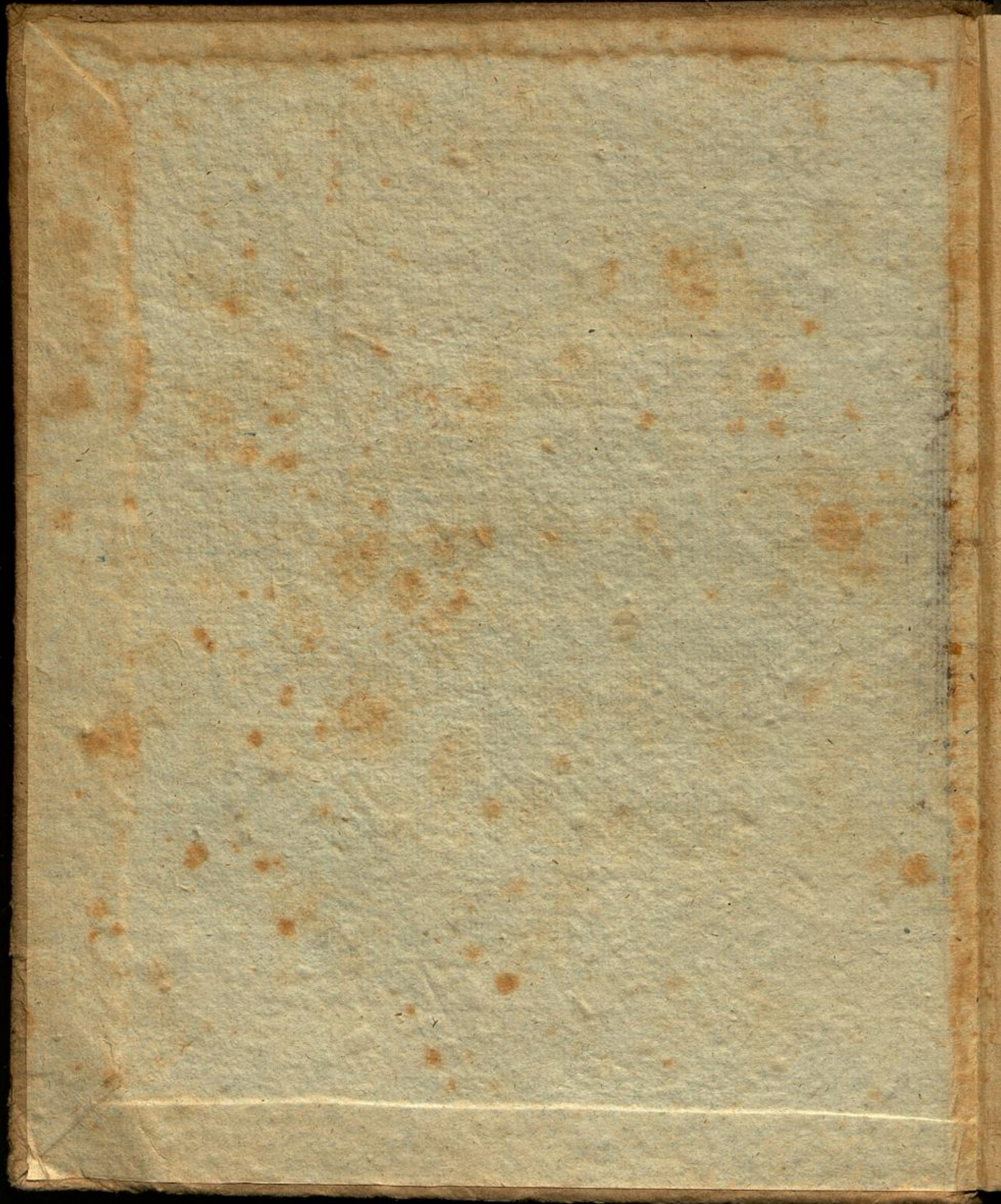


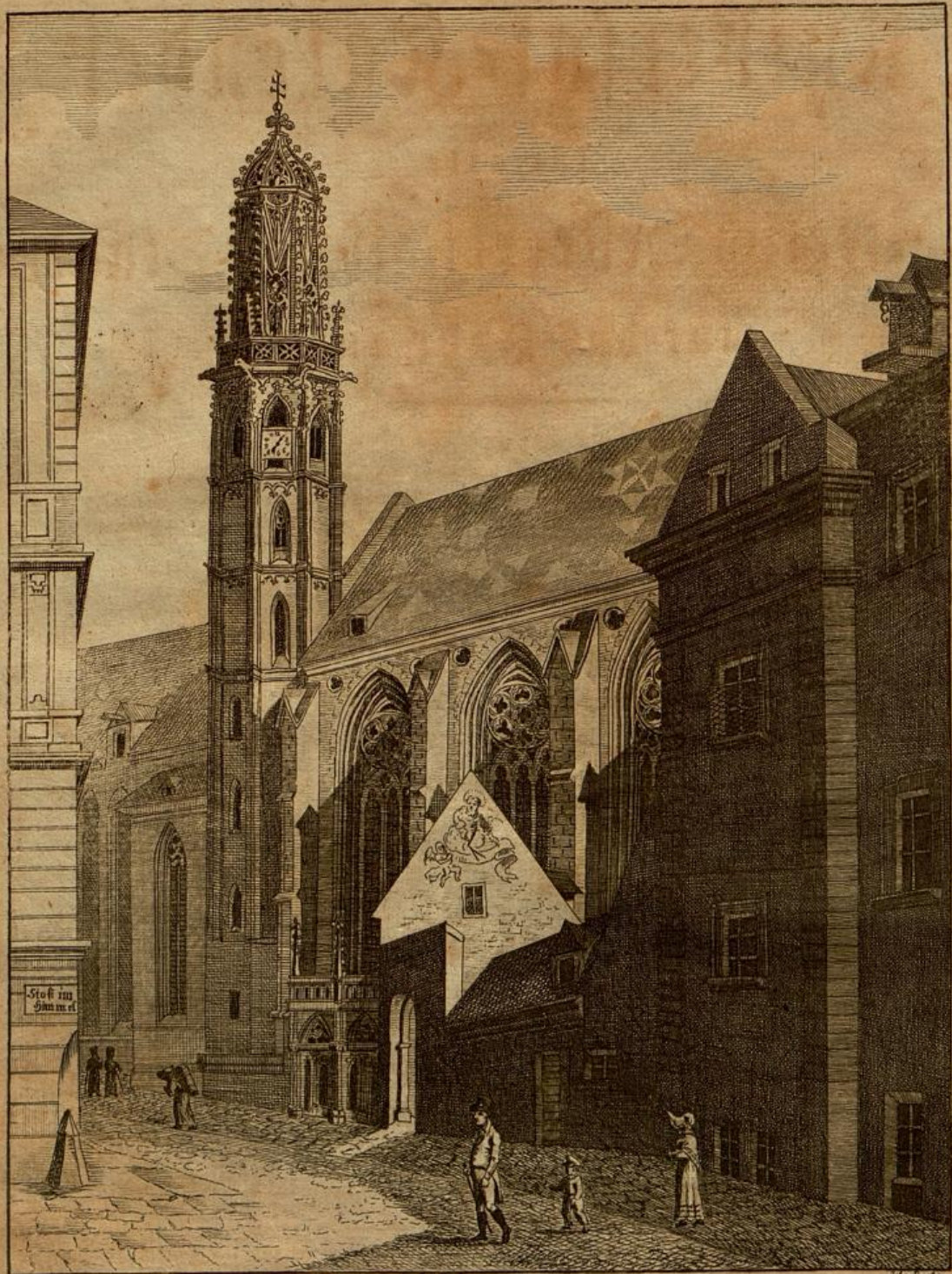
Jahrgang.

Mit einer Abbildung der Kirche der Redemptoristen in Wien.



In der Geisinger'schen Buchhandlung in Wien auf dem Kohlmarkte
an der Ecke der Wallnerstraße.





Die Kirche der Redemptoristen in Wien

Universal-Kalender

für alle

Kaiserlich Oesterreichischen Staaten

auf das Jahr 1822.



Enthaltend:

Den vollständigen Kalender für Katholiken, Protestanten und Griechen auf das Jahr 1822, mit den Erläuterungen desselben, den Zeit- und Festrechnungen, den Jahres- und Tageszeiten, den Mondesvierteln, der Genealogie des allerhöchsten Kaiserhauses und mit weißen Einschreibblättern zur Bemerkung der Einnahme und Ausgabe der häuslichen Geschäfte, der Nahmenstage, der Tageszeiten, der Wechselverfallzeit und anderer Geschäfts- und Familien-Angelegenheiten.

Ferner:

1. Astronomische und chronologische Vorkenntnisse zum Gebrauche dieses Universal-Kalenders.
2. Der beste Wetterprophet, oder sichere Regeln zur Vorhersagung der Witterung.
3. Ein leicht zu verfertigender immerwährender Kalender.
4. Merkwürdige Erinnerungstage der Oesterreicher, besonders der Wiener.
5. Interessante Geschichten, Erzählungen und Anekdoten, sämmtlich aus der an hohen Tugendmustern reichen Geschichte des Oesterreichischen Kaiserhauses.
6. Merkwürdige Oesterreicher, die sich durch sonderbare Schicksale, tiefe Gelehrsamkeit, Virtuosität in der Poesie, Mahler- und Tonkunst und in mechanischen Künsten ausgezeichnet haben.
7. Tugde der Tapferkeit, des Heldennuthes, der Entschlossenheit, Geistesgegenwart, Seelengröße, des Pflichtgefühles und der Vaterlandsliebe.
8. Die Stadt Wien vor 216 Jahren unter der Regierung Kaiser Ferdinands des II.
9. Die Kirche des neu errichteten Ordens der Redemptoristen in Wien. Als erklärende Beilage zum Titelfusse.)
10. Der Kampf mit den Vorurtheilen, dem Aberglauben und den Mißbräuchen.
11. Sitten- und Lasterpiegel in Gemälden guter und böser Menschen, als Beispiele zur Nachahmung und Warnung.
12. Bürgerspflichten, wie sie die Natur und Dankbarkeit gegen den Monarchen und das Vaterland eingeben.
13. Hüfeland's kurz gefasste Rathschläge zur Föhrung einer Lebensweise, welche die Gesundheit dauerhaft macht, und das Leben verlängert.
14. Moralische Erzählungen für Jedermann.
15. Gedichte zum Declamiren und Singen.
16. Anekdoten, Einfälle, Bonmots.
17. Räthsel und ihre Auflösung.
18. Nachschlage- und Erinnerungsbuch für Agenten, Advocaten, Beamte, Haushofmeister, Administratoren, Haus- und Landwirthe, Kaufleute, Fabricanten, Gewerbsleute, Hausfrauen und Geschäftsleute aller Art.
19. Auskunfts- und Privat-Kanzellenen, Stellen und Aemter, Grundgerichte, Polizen-Bezirks-Directionen, Agenten, Advocaten, Kirchen und Bethhäuser, Unterrichts-Anstalten und Verforgungshäuser, öffentliche und Privat-Institute, Mädchenschulen, Bibliotheken, Palkäste, Märkte für verschiedene Bedürfnisse, Wirthshäuser, Gasthäuser, Tracteurs, Weinkeller, Bierbrauereyen, Bierhäuser, Aerzte, Wundärzte, Hebammen, Apotheker, Bäder, Schwimmschulen, Schwefelreinigungsanstalten u. u.

Mit der Abbildung der Kirche der Redemptoristen in Wien.

W i e n,

bey Joseph Geisinger, Buchhändler auf dem Kohlmarkte.

Gedruckt bey Leopold Grund.

Handwritten title in Gothic script, likely a book title, appearing as a mirror image.

1810 351

Handwritten text in Gothic script, likely a subtitle or author information, appearing as a mirror image.

Handwritten text in Gothic script, likely a date or location, appearing as a mirror image.

An. 115964



Astronomische und chronologische Vorkenntnisse zum Gebrauche dieses Universal-Kalenders.

a. Die Sonne mit den 11 Planeten, oder unser Sonnen-System.

Vorstellung der Umlaufzeit, Entfernung und Größe der Sonne und Planeten.

Nahmen der Weltkörper.	Umlauf um die Sonne.			Mittlere Entfernung von d. Sonne.		Größe	
	Jahre.	Tage.	Stunden.	Geographische Meilen.		od. Kleiner als die Erde.	
Sonne	—	—	—	—	—	1,448,000	Mahl größer.
Mercur	—	87	23	8,073,747	—	16	— Kleiner
Venus	—	224	17	15,086,520	—	1/10	—
Erde	—	365	6	20,857,008	—	—	—
Mars	1,	321	17	31,779,645	—	4 2/3	—
Vesta	3,	224	—	49,121,087	—	14,841	—
Juno	4,	131	—	55,628,847	—	172	—
Pallas	4,	220	—	57,751,975	—	53	—
Ceres	4,	121	—	57,719,789	—	116	—
Jupiter	11,	314	20	108,495,777	—	1474	— größer
Saturn	29,	166	19	198,934,136	—	1037	—
Uranus	84,	8	18	397,983,255	—	83	—

Der Mond läuft in 27 Tagen, 8 Stunden um die Erde, ist 81,000 Meilen von ihr entfernt, und 30. Mahl kleiner.

b) Die zwölf Zeichen des Thierkreises mit ihren Zahlen und Gebiethen.

Zahl. Zeichen.	Nahmen.	Zeichen.	Reicht				Zahl. Zeichen.	Nahmen.	Zeichen.	Reicht			
			von	Grad	bis	Grad.				von	Grad.	bis	Grad.
0.	♈ Widder		0	26	1	20	6.	♎ Waage		7	5	7	27
1.	♉ Stier		1	20	2	27	7.	♏ Scorpion		7	27	8	27
2.	♊ Zwilling		2	27	3	24	8.	♐ Schütz		8	27	9	29
3.	♋ Krebs		3	24	4	14	9.	♑ Steinbock		9	29	10	24
4.	♌ Löwe		4	14	5	19	10.	♒ Wassermann		10	24	11	15
5.	♍ Jungfrau		5	19	7	5	11.	♓ Fische		11	15	0	26

In vielen Kalendern und astronomischen Werken kommen statt der Zeichen, wovon es zweyerley gibt, wie sich aus dieser kleinen Tabelle ersieht, die Zahlen derselben vor. Die Angabe derselben erleichtert daher den Gebrauch jener Werke für Alle, welchen dergleichen Abkürzungen nicht wohl bekannt sind.

c) Zeichen der Mondesviertel oder Mondes-Phrasen.

☾ Neumond. ☽ Erstes Viertel. ● Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

d) Die vier astronomischen und physischen Jahreszeiten.

Astronomischer	Frühlings-	Anfang den 19.	März 5 Uhr 5 Min. 12 Sec.	Abends.
—	Sommer-	Anfang den 21.	Junius 2 Uhr 48 Min. 36 Sec.	Nachmittags.
—	Herbst-	Anfang den 23.	September 4 Uhr 30 Min. 55 Sec.	Nachmittags.
—	Winters-	Anfang den 21.	December 9 Uhr 56 Min. 18 Sec.	Abends.

Die physischen Jahreszeiten lassen sich nach Anfang und Ende nicht so genau angeben, wie die astronomischen, weil sie unmerklich und allmählich in einander übergehen, und nach der verschiedenen Polhöhe, so wie nach der verschiedenen Erhöhung des Bodens, unzähligen Abänderungen unterliegen. Unter der Breite von Wien fangen alle physischen Jahreszeiten um 2 bis 4 Wochen früher an, als die astronomischen: der Frühling z. B. den 1. März, der Sommer den 21. May, der Herbst den 11. Sept., der Winter den 21. Nov. Es dauert demnach zu Wien im Durchschnitte der eigentliche Frühling 81, der Sommer 113, der Herbst 71, und der Winter 101 Tage.

e) Von den Finsternissen.

In diesem Jahre begeben sich vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon in ganz Europa nur die Mondfinsternisse größten Theils sichtbar sind.

Die erste ist eine partielle Mondfinsternis, den 6. Februar Morgens, welche in ganz Amerika, im westlichen Europa und Afrika, in ihrer ganzen Dauer sichtbar ist.

Die zweyte ist eine Sonnenfinsternis den 21. Februar Abends, welche nur auf vielen Inseln des stillen Oceans und im nördlichen Amerika sichtbar seyn, und wo die Sonne in einigen Gegenden ringsförmig verfinstert erscheinen wird.

Die dritte ist eine partielle Mondfinsternis in der Nacht vom 2. zum 3. August, welche in ganz Afrika, fast in ganz Europa, im westl. Asien, im ganzen süd- und östl. Theile von Nord-Amerika sichtbar seyn wird.

Die vierte ist eine Sonnenfinsternis in der Nacht vom 16. zum 17. August, welche in den südlichen Gegenden des stillen Oceans zwischen Neu-Holland und Amerika total erscheinen wird.

a) Zeitrechnung auf das Jahr 1822.

	Jahre.		Jahre.
Von der Erschaffung der Welt nach der Rechnung des Calvisius	5771	Von der Festsetzung eines allgemeinen neuen Reichskalenders im Jahre 1777	45
Nach der Rechnung der neueren Griechen, wie auch ehemahls der Russen, bis auf Peter den Großen	7330	Von der Entstehung der hohen Schule in Wien 1365	457
Nach der Rechnung der Juden, vom 20. Sept. 1821 anzufangen	5582	Von der Erfindung des Schießpulvers 1380	442
Seit der Einführung der Olympiaden-Zeitrechnung	2598	Von der Erfindung des heutigen Papiers im Jahre 1240	582
Das Jahr 1822 ist also das 2te der 650sten Olympiade, die im Julius anfängt.		Seit der Erfindung der Buchdruckerkunst	382
Nach der Erbauung der Stadt Rom	2575	Seit der Erfindung der Kupferstecherkunst im Jahr 1449	373
Nach der Diokletianischen oder Märtyrer-Are vom Jahre 284	1538	Seit der Erfindung der Musik-Noten im Jahre 1330	492
Seit der Flucht Muhameds von Mecca nach Medina, vom 20. Oct. 1819 anzufangen	1237	Seit dem Gebrauche der Tobaks-Pflanze in Europa 1560	262
Seit der Geburt Christi	1822	Seit der Einführung des Kaffeh's in Wien 1683	139
Vom Anfange des römischen Kaiserthums unter Liberius 14.	1808	Von dem ersten Erscheinen der Stadt Wien als ordentliche Stadt im Jahre 390	1432
Von der Wahl Rudolph des I. Grafen von Habsburg, einem Abkömmlinge von Eberhart den II. (Sohn des Herzogs Erhico von Altemanien und Elsaß) zum deutschen Kaiser	549	Vom Regierungsantritte des habenbergischen Hauses in Oesterreich im Jahre 983	839
Von der Kaiserwürde in dem durchlauchtigsten Hause Habsburg, von Albrecht den II. 1438	384	Vom Regierungsantritte des habsburgischen Hauses in Oesterreich im Jahre 1282	530
Seit der Gregorianischen Jahresverbesserung im Jahre 1582	240	Vom Aussterben des Mannsstammes der habsburgischen Dynastie im Jahre 1740	82
Seit der Reformation im Jahre 1517	305	Von der Geburt Sr. Maj. Kaisers Franz des I. im Jahre 1768	54
		Von Allerhöchstdesselben Antritte aller österreichischen Erbländer im Jahre 1792	31
		Von der Einführung der österreichischen Kaiserwürde im Jahre 1804	18

b) F e s t r e c h n u n g.

Nach dem allgemeinen Kalender.		Nach dem griechischen Kalender.	
Die goldene Zahl	18	Die goldene Zahl	18
Die Epakte oder das Alter des Mondes am Neujahrstage	VII	Die Epakte	XVIII
Der Sonnenzirkel	11	Der Sonnenzirkel	11
Der Römer Zinszahl	10	Der Römer Zinszahl	10
Der Sonntagsbuchstabe	F	Der Sonntagsbuchstabe	A

Das Jahr 1822 nach Christi Geburt ist das 6535ste Jahr der julianischen Periode.

Das türkische Jahr 1237, das an unserm 28. September 1821 beginnt, ist ein Schaltjahr von 355 Tagen, das Jahr 1238, welches an unserm Sept. 1822 anfängt, hat 354 Tage.

Zwischen Weihnachten und Fasten sind 56 Tage. Die ganze Fastnacht dauert 45 Tage, oder 6 Wochen 3 Tage. Fastnacht-Sonntage sind 6, Sonntage nach Epiphania 3, Sonntage nach Pfingsten 26, nach Trinitatis 25. Die Evangelien sind theils nach dem römischen Messbuche, theils nach dem protestantischen und griechischen Kirchen-Rituale geordnet.

c) Die beweglichen Feste.

1) Im Kalender der Katholiken und Protestanten.

Sonntag Septuagesimä den 3. Febr. Aschermittwoch den 20. Febr. Ostern den 7. April. Die Bitttage den 13., 14. und 15. May. Himmelfahrtstag den 16. May. Pfingstfest den 26. May. Dreieinigkeitsfest den 2. Junius. Frohnleichnamfest den 6. Junius. Erster Advent-Sonntag den 1. December. — Die Festzahl ist 32, das heißt, das Osterfest fällt unter jenen 35 Tagen, auf welche es vom 22. März bis 25. April fallen kann, auf den 17. Tag oder 7. April.

2) Im Kalender der Griechen und Russen (nach altem Styl angefest).

Sonntag Septuagesimä den 29. Januar. Aschermittwoch den 15. Febr. Ostern den 2. April. Himmelfahrtstag den 11. May. Pfingstfest den 21. May. Erster Advent-Sonntag den 3. December. Die Festzahl ist 12, das heißt, das Osterfest fällt unter den 35 Tagen, auf welche es vom 22. März bis 25. April fallen kann, auf den 15. Tag oder 2. April.

Die jüdischen Festtage sind entweder von strenger Feyer, oder nicht.

d) Die vier Quatember.

Im Gregorianischen Kalender: 1) Fasten-Quartal den 27. Febr. 2) Pfingst-Quartal den 29. May. 3) Herbst-Quartal den 15. Sept. 4) Winter-Quartal den 18. Dec. — Im Julianischen Kalender: 1) Den 22. Febr. 2) Den 24. May. 3) Den 20. Sept. 4) Den 20. Dec.

Die Bitt- und Fasttage der Katholiken sind mit einem † bezeichnet.

Anmerkung. 1. Außer der jährlichen großen Fasten vom Aschermittwoch bis Oster-Sonntag sind in der katholischen Kirche noch nachfolgende gebotene Fasttage: nämlich 1. In jeder Quatember-Woche der Mittwoch, Freytag und Samstag. 2. Die Vigilien, oder der Tag vor nachfolgenden Festen: 1) vor Pfingsten; 2) vor Petri und Pauli; 3) vor Maria Himmelfahrt; 4) vor Allerheiligen; 5) vor Maria Empfängniß und 6) vor dem Christfeste. Fällt eine dieser Fasten auf den Sonntag, so wird sie auf den vorhergehenden Samstag verlegt, auch wenn dieser Samstag selbst ein Fest seyn sollte. 3. In der Woche nach dem ersten, zweyten, dritten und vierten Advent-Sonntage jedes Mal der Mittwoch und Freytag, doch unter der Bedingung, daß in der Woche nach dem vierten Advent-Sonntag dieser Mittwoch oder Freytag noch vor dem Christtage falle.

2. Die Griechen haben viererley Fasten. 1) Die Fasten vor Ostern (Quadragesimä) durch 7 Wochen. 2) Die Fasten Petri und Pauli, vom ersten Sonntage nach Pfingsten bis den 29. Junius durch 3 bis 5 Wochen. 3) Die Fasten der Mutter Gottes, vom 1. August bis Maria Himmelfahrt, durch 2 Wochen. 4) Die Fasten vor Weihnachten, vom 15. November bis zum Christfeste, durch 6 Wochen. Also in allem 18 bis 20 Wochen.

3. Für die katholische Kirche sind noch folgende Tage zu bemerken: 1) Das Nahmen-Jesufest fällt jedes Mal auf den zweyten Sonntag nach Epiphania. 2) Das Herz-Jesufest fällt immer auf den Freytag nach der Frohnleichnam-*Octave*. 3) Das ehemahlige *Scapulier-Fest* war auf den 16. Julius unbeweglich fest gesetzt, es mochte auf einen Sonntag oder Wochentag fallen. 4) Das Schuhen-gel-Fest fällt immer auf jenen Sonntag, welcher der nächste dem ersten Tage im September ist; es kann folglich auch in die letzten Tage des August fallen. 5) Das ehemahlige *Rosenkranz-Fest* fiel immer auf den ersten Sonntag im Octob. 6) Das allgemeine *Kirchweih-Fest*, auch die *Kaiser-Kirmes* genannt, fällt auf den dritten Sonntag im October. 7) Das Fest der sieben *Schn-erzen Maria* fällt auf den Freytag nach Maria Geburt. 8) Fällt der Charfreytag oder Charfsamstag auf den 25. März, so wird das Fest *Maria Verkündigung* auf den Montag nach dem weißen Sonntage oder *Quasimodogeniti* verlegt. Dieß ist der Fall in den künftigen Jahren 1826, 1842, 1855, 1864.

Genealogie des österreichischen Kaiserhauses.

A) Oesterreichische k. k. Hauptlinie.

Franz (Joseph Carl) der I. Kaiser von Oesterreich, König von Jerusalem, von Ungarn und Böhmen, der Lombardey und von Venedig, Dalmatien, Croätien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien, Erzherzog von Oesterreich ic., geboren zu Florenz den 12. Februar 1768, trat nach dem Tode seines Herrn Vaters, des röm. Kaisers Leopold des II. am 1. März 1792 die Regierung der österreichischen Monarchie an, ward am 14. Julius 1792 zu Frankfurt am Main zum röm. Kaiser gekrönt, nachdem er sich vorher den 25. April in Wien huldigen und den 6. Junius zu Ofen als König von Ungarn krönen ließ; erklärte sich den 11. August 1804 zum Erbkaiser von Oesterreich, legte den 6. August 1806 die römisch-kaiserliche Reichs-Regierung nieder. Residirt in Wien. Er vermählte sich zum ersten Male den 6. Jänner 1788 mit **Elisabeth**, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg, ward Witwer den 18. Februar 1790; zum zweyten Male den 19. Sept. 1790 mit **Maria Theresia**, Tochter Ferdinand des I., Königs beyder Sicilien, ward Witwer den 13. April 1807; zum dritten Male den 6. Jänner 1808 mit **Maria Ludovica**, Tochter des Erzherzogs Ferdinand, vormahligen Gouverneurs der österreichischen Lombardey, ward Witwer den 7. April 1816; zum vierten Male den 29. Oct. durch Procuration zu München, dann den 10. November 1816 zu Wien mit **Caroline Auguste**, zweyter Tochter St. Maj. des Königs von Baiern, erster Ehe, höchsten Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens, g. den 8. Febr. 1792.

Kinder zweyter Ehe;

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

1. **Maria Ludovica** (Leop. Franc. Ther. Jos. Luc.), kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla. S. Nebenlinie von Parma.
2. **Ferdinand** (Carl Leop. Jos. Franz Marcellin), des Kaiserthums Oesterreich kaiserlicher, zu Ungarn, Böhmen, der Lombardey und Venedig, Galizien, Lodomerien und Illyrien königl. Kronprinz und Thronfolger ic. Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des österr. kais. Leopold-Ordens, Ritter des Ordens der eisernen Krone erster Classe, Großkreuz der kön. französischen Ehren-Legion und Ritter des königl. französischen Ordens vom heil. Geiste, General-Feldwachtmeister und Inhaber des 4ten Kürassier-Regiments, geb. den 19. April 1793 in Wien.
3. **Leopoldine** (Carl. Jos.), Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 22. Januar 1797. Vermählt durch Procuration zu Wien den 13. May, dann zu Rio-Janeiro den 6. Nov. 1817 mit Sr. königl. Hoheit,

Peter Ant. Jos., Kronprinzen von Portugal, Brasilien und Algarbien, geb. den 12. Oct. 1798. In Rio-Janeiro.

4. **Maria Clementine** (Franc. Jos.) geb. den 1. März 1798. Vermählt den 28. Julius 1816 zu Schönbrunn mit Leopold (Jos. Jos.), königl. Prinzen beyder Sicilien, Fürsten von Salerno, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephans-Ordens, Inhaber des 22sten österr. Linien-Infanterie-Regiments, geb. den 2. Julius 1790. In Neapel.

5. **Caroline** (Ferd. Ther. Jos. Demetr.), Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 8. April 1801, vermählt durch Procuration zu Wien am 26. September 1819 mit Friedrich August, königl. Prinzen von Sachsen ic. geb. den 18. May 1797. In Dresden.

6. **Franz** (Carl Jos.), Ritter des goldenen Vlieses, Oberst und Inhaber des ungar. Infanterie-Regiments Nr. 52, geb. den 7. Dec. 1802. In Wien.

7. **Maria Anna** (Franz. Ther. Jos. Medarde), geb. den 8. Junius 1804. In Wien.

Geschwister Sr. Maj. des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

1. **Maria Theresia** (Jos. Carol. Jos.), Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 1. Januar 1767, vermählt durch Procuration den 8. September, dann den 18. Oct. 1787 mit Anton Elem., königl. Prinzen und Herzoge von Sachsen, geb. den 27. Dec. 1755. In Dresden.

2. **Ferdinand** (Jos. Jos. Bapt.) der III., Großherzog von Toscana, geb. den 6. May 1769. Siehe Nebenlinie von Toscana.

3. **Carl Ludwig** (Jos. Jos. Laur.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär. MarienTheresien-Ordens, Großkreuz der königl. französ. Ehren-Legion und des großh. toscanischen St. Joseph-Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, k. k. General-Feld-Marschall, Inhaber des 3ten Infanterie- und des 3ten Uhlanen Regiments, geb. den 5. Sept. 1771; resignirt als Großmeister des deutschen Ordens den 30. Junius 1804; vermählt zu Weilburg den 17. September, 1815 mit **Henriette** (Alexand. Friedr. Wilh.), Prinzessin von Nassau-Weilburg, geb. den 30. Oct. 1797. In Wien.

Kinder.

- a) Erz. **Maria Theresia** (Isab.), geb. zu Wien den 31. Julius 1816. In Wien.
- b) Erz. **Albrecht** (Friedr. Rud.), geb. zu Wien den 3. August 1817. In Wien.
- c) Erz. **Carl Ferdinand**, geb. zu Wien den 29. Julius 1818. In Wien.
- d) Erz. **Friedr. Ferdinand Leopold**, geb. zu Wien den 14. May 1821. In Wien.

4) Joseph (Ant. Joh.), Ritter des goldenen Blieſes, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephans-Ordens, Palatinus, königl. Statthalter und General-Capitän des Königreichs Ungarn, Comes et Judex Jazygum et Cumanorum, k. k. Feld-Marschall, Inhaber des 2. und 12. Husaren-Regiments, Oberster und immerwährender Obergespann der vereinigten Gespannschaften Pesth, Pils und Solch, Präsident der kön. ungar. Statthalterey und Septemviral-Gerichtstafel etc., geb. den 9. März 1776, vermählt zum ersten Male auf dem Schlosse Gatschina bey Petersburg, mit Alexandra Paulowna, Tochter des russisch. Kaisers Paul des I., den 3. October 1799, ward Witwer den 16. März 1801; zum zweyten Male zu Schaumburg den 30. August 1815 mit Hermine, Fürstinn von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Herzoginn zu Sachsen, Engern und Westphalen, ward Witwer den 14. Sept. 1817; zum dritten Male auf dem Schlosse zu Kirchheim unter Teck den 14. August 1819 mit der Prinzessin Marie (Doroth. Carol. Wilhelm.), von Württemberg, Tochter des Herzogs Friedrich Ludw. Alexander von Württemberg, geb. den 1. November 1797. In Ofen.

Kinder der zweyten Ehe.

- a) Erz. Stephan (Franz Victor) } Zwillinge, geb. zu
 b) Erz. Hermine (Amal. Mar.) } Ofen d. 14. Sept.
 } 1817. In Schaumburg.

Kind der dritten Ehe.

Erz. Elisabetha (Carol. Henriette) geb. am 31. Julius 1800.

5. Anton (Vict. Jos. Joh. Raym.), Großmeister des deutschen Ordens im Kaiserthume Oesterreich, k. k. General-Feldzeugmeister, und Inhaber des 4ten Infanterie-Regiments, geb. den 31. Aug. 1779. In Wien.

6. Johann Baptist (Jos. Fab. Sebast.), Ritter des goldenen Blieſes, Großkreuz des militär. Marien-Theresien-, des österr. kais. Leopold- und des kön. württemberg. Militär-Verdienst-Ordens, k. k. General der Cavallerie, General-Director des Genie- und Fortifications-Wesens, der Ingenieur- und der Neustädter Militär-Akademie, und Inhaber des 1sten Dragoner-Regim., geb. den 20. Januar 1782. In Wien.

7. Mainier (Jos. J. Mich. Fr. Hier.), Ritter des goldenen Blieſes, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephans- und österr. kais. Leopolds-Ordens, Vice-König des lombardisch-venetianischen Königreichs, k. k. Feldzeugmeister und Inhaber des 11ten Infanterie-Regiments, geb. den 30. Sept. 1783. Vermählt den 28. May 1820 zu Prag mit Francisca, Prinzessin von Savoyen-Carignan, geb. den 13. April 1800. In Mailand.

K i n d.

Erz. Maria Carol. Augusta (Elisab., Marg. Doroth.) geb. am 6. Febr. 1821. In Mailand.

8. Ludwig (Jos. Ant.), Ritter des goldenen Blieſes, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des 8. Inf. Reg., geboren den 13. Dec. 1784. In Wien.

9. Rudolph (Joh. Jos. Rain.), Cardinal und Fürsterzbischof zu Olmütz, Ritter des goldenen Blieſes, Großkreuz des St. Stephans-Ordens, geb. den 8. Jan. 1788, einstimmig zum Erzbischofe von Olmütz gewählt den 24. März 1819. In Olmütz.

B) Nebenlinie von Toscana.

Erz. Ferdinand Jos. Joh. Bapt.) der III. kais. königl. Hoheit, regierender Großherzog von Toscana, Ritter des goldenen Blieſes, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephans-Ordens, Ritter des österr. kais. Ordens der eisernen Krone erster Classe, Großkreuz der königl. franz. Ehren-Legion, Großmeister des toscanischen St. Joseph- und St. Stephans-Ordens, Ritter der sächsischen Kautenkronen, k. k. Feld-Marschall und Inhaber des 7. Infanterie-Regiments, geb. den 6. May 1769, folgte seinem Herrn Vater, nachherigen Kaiser Leopold den II. den 21. Julius 1790, trat den 9. Febr. 1801 Toscana an den ehemahligen König von Etrurien ab, und erhielt dafür das durch Reichschluß vom 27. April 1803 secularisirte Erzbisthum Salzburg und die Fürstenthümer Passau, Eichstädt und Berchtolds-gaden mit der Churfürsten-Würde, wird den 26. Dec. 1805 Churfürst von Würzburg; den 25. Sept. 1806 Großherzog von Würzburg; und erhält Toscana wieder den 30. May 1814. Verm. zu Wien den 29. Sept. 1790 mit der Infantinn Maria Ludovica (Maria Theresia), Tochter Ferdinand des I., Königs beyder Sicilien, Witwer seit dem 19. Sept. 1802. Residirt in Florenz.

K i n d e r.

1. Erz. Leopold (Jos. Jos. Franz Ferd. Carl), Erbgroßherzog von Toscana, Ritter des goldenen Blieſes, Großkreuz der königl. franz. Ehren-Legion, Inhaber des österr. 4ten Dragoner-Regiments, geb. den 3. Oct. 1797. Vermählt durch Procuration zu Dresden den 28. Oct., dann zu Florenz den 16. Nov. 1817 mit Maria Anna Carolina, dritten Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen, geb. den 15. Nov. 1790. In Florenz.

2. Erz. Maria Ludovica, (Jos. Jos. Carol.), Sternkreuz-Ordensdame, Abtissinn des Fräuleinstiftes zur heil. Anna, geb. den 30. August 1796. In Florenz.

3. Erz. Theresia (Franc. Jos. Joh. Bened.), Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 2. März 1801. Vermählt zu Florenz den 30. Sept. 1817 mit dem Herzoge Carl Eman. Albr. von Savoyen-Carignan, muthmaßlichen Erben der Krone Sardinien (nach den Zusicherungen des Wiener-Congresses), geb. den 2. Oct. 1798. In Turin.

C) Nebenlinie von Massa Carrara.

(Haus Oesterreich-Este.)

Königliche Höfsten und Erzherzoge von Oesterreich.

Erz. Maria Ricciarda Beatrix von Este, Herzoginn zu Massa und Carrara, Tochter des Herzogs Hercules Rainald von Modena, Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 7. April 1750, verlobt den 26. April

1770, vermählt den 15. Oct. 1771 mit Erz h. Ferdinand (Carl Anton), vormahligem (bis 1796) Gouverneur und General-Capit. der österr. Lombardey und Herzoge von Modena, dann Herzoge von Breisgau, Witwe seit dem 24. Dec. 1808; erhielt Massa und Carrara wieder den 30. May 1814. in Wien.

Kinder.

1) Maria Theresia (Joh. Jos.), geb. den 1. Nov. 1773, vermählt durch Procuracion zu Mailand, den 29. Junius 1788, dann zu Novara den 21. April 1789 mit Victor Emanuel den I., König von Sardinien und Herzog von Genua, geb. den 24. Julius 1759. In Turin.

2. Maria Leopoldine (Anna Jos. Joh.), geb. den 16. Dec. 1776, vermählt zu Innsbruck den 15. Febr. 1795 mit Carl Theodor, Churfürsten von Pfalz-Baiern; Witwe seit dem 16. Febr. 1799. Zu Exelbert bey Neuburg an der Donau.

3. Franz der IV. (Jos. Carl Ambr. Stan.), regierender Herzog v. Modena. S. D. Nebenlinie von Modena.

4. Ferdinand (Carl Jos.), Ritter des goldenen Vlieses und des milit. Marien-Theresien-Ordens, k. k. General der Cavallerie, commandirender General im Königreiche Ungarn, und Inhaber des 3ten Husaren-Regiments, geb. den 25. April 1781. In Oren.

5. Maximilian (Jos. Joh. Ambr. Carl), Ritter des deutschen Ordens, k. k. General-Feldzeugmeister, und Inhaber des 2. Artillerie-Regiments, geb. den 14. Julius 1782. In Wien.

D) Nebenlinie von Modena.

Aus dem Hause Osterreich-Este.

Erzh. Franz der IV. von Este (Jos. Carl Ambr. Stan.) königl. Prinz von Ungarn und Böhmen, Erz h. von Osterreich, regierender Herzog von Modena, Reggio, Mirandola, Massa und Carrara, Fürst v. Correggio und Carpi, Markgraf von Concordia, Graf von Habsburg und Rivoli, Ritter des goldenen Vlieses, k. k. General der Cavallerie, Inhaber des 2ten österreichischen Kürassier-Regiments, geb. den 6. Oct. 1779, folgt seinem Herrn Vater dem Erz h. Ferdinand (Carl Ant.) den 24. Dec. 1806 in seinen Rechten und Ansprüchen, gelangt im März 1814 zum Besitze des verlorenen Herzogthums Modena, und wird d. 9. Julius 1815 durch den Wiener-Congress darin bestätigt. Vermählt zu Cagliari auf Sardinien den 20. Junius 1812 mit Maria Beatrix (Vic. Jos.), ältesten Tochter des Königs Victor Emanuel von Sardinien, Sternkreuz-Ordensdame, geb. den 6. Dec. 1792. Residirt in Modena.

Kinder.

a) Erz h. Maria Theresia (Beatrix), geb. den 14. Julius 1817. In Modena.

b) Erz h. Franz (Ferd. Geminian), geb. den 1. Junius 1809. In Modena.

Mutter und Geschwister. S. C. Nebenlinie von Massa Carrara.

E) Nebenlinie von Parma, Piacenza und Guastalla.

a. Jetzt regierendes Haus.

Maria Ludovica (Leopold Franc. Ther. Jos. Luc.), Maj., kaisert. Prinzessin und Erzherzogin von Osterreich, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, Großmeisterin des Constantinischen St. Georgs-Ordens, Sternkreuz-Ordensdame, w. geb. zu Wien den 13. Dec. 1791, vermählt durch Procuracion zu Wien den 12. März, dann zu Paris den 1. April 1810 mit Napoleon Bonaparte, vormahligen Kaiser der Franzosen; wird Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla den 11. April 1814, und übernimmt die Regierung von Kaiser Franz den I. den 7. März 1816. Resid. in Parma. Witwe seit den 5. May 1821.

Sohn (Herzogliche Durchlaucht).

Prinz Franz (Jos. Carl), Herzog von Reichstadt, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephans-Ordens und des Constantinischen St. Georgs-Ordens von Parma, geb. zu Paris den 20. März 1811. In Wien.

b) Vormahls und künftige (nach dem Tode der Herzogin Maria Ludovica) regierendes Haus ist die hinterlassene Familie des letzten Herzogs Ferdinand des I., Infanten von Spanien († 6. Oct. 1802) und seiner Gemahlin der Erzherzogin Maria Amalia († 18. Junius 1814). Des Erbprinzen und nachherigen Königs von Etrurien, Ludwig des I. († 27. May 1803) Witwe Maria Louise ist, bis zur Nachfolge in Parma, Herzogin von Lucca. (S. Lucca).

Noch lebende Töchter des Herzogs Ferdinand und der Erzherzogin Maria Amalia.

1. Maria Antonia (Jos.), Infantin von Parma, Sternkreuz-Ordensdame, auch Dame des span. Ordens der Königin Maria Louise, geb. zu Parma den 18. Nov. 1774. Lebt zu Parma bey den Ursulinerinnen.

2. Charlotte (Maria Ferd.), Infantin von Parma, Sternkreuz-Ordensdame, auch Dame des span. Ordens der Königin Maria Louise, geb. den 7. Sept. 1777. Legte 1798 in einem Kloster zu Parma die Gelübde ab, und lebt seit 1804 zu Rom.

F) Noch lebender Gemahl weil. der Erzherzogin Christina, gest. den 4. Junius 1798.

Albrecht (Aug. Mor. Casim.), königl. Prinz von Pohlen und Litthauen, Herzog von Sachsen-Teschen, Ritter des spanischen goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephans- und des österr. kaisert. Leopold-Ordens, k. k. Feld-Marschall, Inhaber des 3ten österr. Kürassier-Regiments, vormahls Gouverneur und General-Capitän der österr. Niederlande, geb. den 11. Julius 1738, vermählt den 8. April 1766. Zu Wien.

Anhang. Von der jüngeren Lothringischen Linie (kathol. Religion) ist nur noch das Haus Elboeuf-Harcourt-Armagnac übrig. Gleichfalls in den österr. Staaten.

I. **Januar**, Eismond, Kältemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer December 1821.	Mondesviertel.
Dinstag	1 Neujahr	Neujahr	20 Ignaz M.	● Vollmond den 7. um 4 Uhr 51 Minuten Abends.
Mittwoch	2 Makarius	Abel. Seth	21 Julius	☾ Letztes Viertel den 15. um 6 Uhr 4 Min. Morg.
Donnerstag	3 Genovesa	Enoch	22 Anastasia	☾ Neumond den 23. um 6 Uhr 30 Min. Morgens.
Freitag	4 Titus B.	Isak	23 10 Mart.	☾ Erstes Viertel den 30. um 7 Uhr 55 Min. Morg.
Samstag	5 Telesphor	Simeon	24 Heil. Väter	☾ Erdnähe des (Donnerstag den 3. im 11° des Stiers. Erdferne des (Mittwoche d. 16. im 30° des Scorpions. Erdnähe des (Mittwoche den 30. im 14° des Stiers. Die Sonne rückt aus d. Stein- bock in das Zeichen des Wasserman- nes Sonntags den 20. Jänner um 2 Uhr 6 Min. 52 Sec. Nachmitt. Die Tage sind im Wachsen. Saturn ist bis gegen und nach Mitternacht sichtbar. — Jupiter geht beynähe um dieselbe Zeit un- ter, und kann ebenfalls die erste hälfte der Nacht beobachtet wer- den. — Mars geht zwischen 9 und 7 Uhr Abends auf, und läßt sich die ganze Nacht beobachten. — Venus verschwindet als Abendstern schon nach 8 Uhr Abends, und ist den 24. Jänner 4 Zoll in Westen erleuch- tet. — Merkur geht zu Anfang des Monathes erst gegen 8 Uhr Mor- gens auf, und zu Ende des Mo- nathes schon wieder zwischen 4 und 5 Uhr Abends unter. Merkur in der Sonnenferne den 7. Mars größte heliocentrische Breite nördl. den 22. Mars in der Sonnenferne d. 25.
1) K. u. P. W. d. Ank. d. Weisen a. d. Morgenl. Matth. 2. Gr. W. d. Geb. Chr. Matth. 1.				
Sonntag	6 3 Heil. 3 K.	3 Ersch. Christi	25 24 Ad. G. Jes	
Montag	7 Valentin	Isidor	26 Mutt. Gott.	
Dinstag	8 Severin	Erhard	27 Stephan M.	
Mittwoch	9 Marcellin.	Marcell.	28 20,000 M.	
Donnerstag	10 Paul Einsied.	Paul Einsiedler	29 Unsch. Kind.	
Freitag	11 Hyginus P.	Mathilde	30 Annsia M.	
Samstag	12 Ernestus	Reinhold	31 G. Melania	
2) K. u. P. Da Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2. Gr. W. d. Flucht n. Aegypten. Matth. 2.				
Sonntag	13 2 Hilarius	1 Epiph. Hilar.	1 2 Neuj. 1822	
Montag	14 Felix	Felix	2 Sylvester	
Dinstag	15 Maurus	Maurus	3 Malachias	
Mittwoch	16 Marcel. P.	Marcellin	4 70 Apost.	
Donnerstag	17 Anton Eins.	Anton Einsiedl.	5 Theopempt.	
Freitag	18 Prisca	Prisca	6 Ersch. Christi	
Samstag	19 Canutus	Sara	7 Joh. Tauf.	
3) K. u. P. Von d. Hochzeit zu Cana. Joh. 2. Gr. Vom Zeugniß Johannis Matth. 1.				
Sonntag	20 3 Fab. Seb	2 Ep. Fab. S.	8 2 Georg	
Montag	21 Agnes M.	Agnes	9 Polyeuct.	
Dinstag	22 Vincent.	Vincent.	10 Gregor Nys.	
Mittwoch	23 M. Vermäh.	Emerentia	11 Theodosius	
Donnerstag	24 Timotheus	Timotheus	12 Tatiana	
Freitag	25 Pauli Bek.	Pauli Bek.	13 Hermylus	
Samstag	26 Polykarp B.	Polykarp	14 Zacheus	
4) K. u. P. W. d. Hauptm. Knecht. Matth. 8. Gr. Busspredigt in Kapharn. Matth. 4.				
Sonntag	27 4 Joh. Chr.	3 Ep. Chrysof.	15 23 Paul Th.	
Montag	28 Carol. Mag.	Carol. Mag.	16 Pet. Kettenf.	
Dinstag	29 Franz Sal.	Valerius	17 Anton	
Mittwoch	30 Martinus	Adelgunde	18 Athanas. G.	
Donnerstag	31 Petrus Nol.	Birgil.	19 Macarius	

II. Februar, Thaumond, hat 28 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer Jänner.	Mondesviertel.
Freitag Samstag	1 Ignat. M. 2 M. Lichtmess	Brigitta M. Reinigung	20 Euthymius 21 Triodionius
5) K. u. P. D. Himmelst. ist einem Hausv. gl. Matth. 20. Gr. B. Phar. u. Zölln. Luc. 18.			
Sonntag Montag Dinstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	3 S Septuag. 4 Veronica 5 Agatha M. 6 Dorothea 7 Remuald 8 Joh. v. M. 9 Apollonia	Septuag. Blas. Veronica Agatha Dorothea Richard Salomon Apollonie	22 U4 Timoth. 23 Clemens 24 Kenia 25 Greg. Tho. 26 Xenophon 27 J. Chrysof. 28 Ephrem. S.
6) K. u. P. B. Säemann und vielen Aekern. Luc. 8. Gr. B. verlornen Sohn. Luc. 15.			
Sonntag Montag Dinstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	10 S Sexages. 11 Desiderius 12 Eulalia 13 Kathar. Nic. 14 Valentin 15 Faustina J. 16 Juliana	Sexag. Schol. Euphrosine Eulalia Castor Valentin Faustin Juliana	29 Triod. Ign. 30 Bas. Gre. J. 31 Cyrus u. J. 1 Febr. Trif. 2 Mar. Rein. 3 Sim. u. A. 4 Isidor Abt
7) K. u. P. Vom Blinden am Wege. Luc. 18. Gr. Vom letzten Gericht. Matth. 25.			
Sonntag Montag Dinstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	17 S Quinq. J. 18 Simeon 19 Fastn acht 20 A s c h e r m. 21 Eleonora 22 Petri Stuhl. 23 Romana	Quinq. Const. Concordia Fastn. Gabinus Eucharius. Eleonore Petri Stuhl. Serenus	5 A1 Ser. Ag. 6 Bucolus B. 7 Parthenius 8 Theodor 9 Nicephorus 10 Charalamp 11 Tyroph
8) K. u. P. B. d. Versuchung Christi. Matth. 4. Gr. B. Fasten u. Almosen. Matth. 6.			
Sonntag Montag Dinstag Mittwoch Donnerstag	24 S1 Invoc. 25 Victorin 26 Alexander 27 Quatemb. † 28 Romanus	Inv. Matthias Alexander Gothilf Victorin Romanus	12 A2 Meletius 13 Martina 14 Laurentius 15 Aschermittw. 16 Pamph.

●

Wollmond den 6. um 6 Uhr
24 Min. Morgens.

☾

Letztes Viertel d. 14. um 4
Uhr 11 Min. Morgens.

○

Neumond den 21. um 6 Uhr
40 Min. Abends.

☽

Erstes Viertel den 28. um 3
Uhr 18 Min. Abends.

Erdsferne des ☾ Mittwoch den
13. im 16° des Scorpions.

Erdnähe des ☾ Donnerstag
den 28. im 17° des Stiers.

Partiale Mondesfinsterniß d.
6. Febr. Morg., zum Theil sichtbar.

Die Sonne rückt aus dem Was-
sermann in das Zeichen der Fische
Dinstag den 19. d. Morgens 4 Uhr
49 Min. 18 Sec. — Die Tage
sind im Wachsen.

Saturn geht zwischen 11 und
9 Uhr Abends unter. — Jupiter
verschwindet etwas später von un-
serem Horizont, doch noch vor 11
Uhr. — Mars geht zwischen 6 und
4 Uhr Abends auf, und nach 7 Uhr
Morgens unter. — Venus erscheint
bis nach 8 Uhr als Abendstern, und
ist den 22. Febr. 1 Zoll in Westen
erleuchtet. — Merkur ist in der
Sonne, und geht schon zwischen 5
und 7 Uhr Abends unter.





Venus in der Sonnennähe den
13. — Merkurs größte östl. Ausw.
der Sonne 18° d. 19. Merkur in
der Sonnennähe d. 20.

Partiale Sonnenfinsterniß den
21. Febr. Ab., in Europa nicht
sichtbar.





III. März, Lenzmond, Knospenmonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer Februar.	Mondesviertel.
Freitag	1 Albin B. †	Albinus	17 Theodor
Samstag	2 Simplic.	Simplicius	18 Orthodoxus
9) K. Verkär. Chr. Matth. 17. P. B. canan. Weib. M. 10. Gr. B. Nathanael. Joh. 2.			39 Min. Abends.
Sonntag	3 F2 Rem. K.	Reminisc. Kun.	19 13 Archipp.
Montag	4 Casimir	Adrian	20 Leo v. Cat.
Dinstag	5 Eusebius	Friedrich	21 Timotheus
Mittwoch	6 Friedrich	Fridelin	22 Quat. † M.
Donnerstag	7 Thom. Ap.	Felicitas	23 Polykarp
Freitag	8 Joh. v. G.	Philemon	24 Haupt J. †
Samstag	9 Franziska	40 Martyr.	25 Tarasius †
10) K. u. P. Chr. Jesus treibt Teufel aus. Luc. 11. Gr. Vom Nichtbrüchigen. Marc. 2.			11 Uhr 9 Min. Abends.
Sonntag	10 F3 Sculi.	Sculi Cajus	26 14 Porph.
Montag	11 Heraclius	Rosina	27 Prokop.
Dinstag	12 Gregor	Gregor	28 Basilius
Mittwoch	13 Rosina	Mittf. Ernest.	1 März Gudof.
Donnerstag	14 Mathilde	Zacharias	2 Theodot B.
Freitag	15 Longinus M.	Christoph	3 Eutropius
Samstag	16 Heribertus	Christian	4 Gerasimus
11) K. u. P. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Gr. M. d. Nachfolge Christi. Marc. 9			Erdferne des (Mittwoche den 13. im 19° des Scorpions. Erdnähe des (Dinstag d. 26. im 20° des Stiers. Die Sonne rückt aus den Fischen in das Zeichen des Widder. Donnerstag d. 2. d. M. Morg. 5 U. 2 Min. 40 Sec. — Frühlings Anfang, Tag- und Nachtgleiche. (Erstes Aequinoctium). Saturn kann noch bis nach 9 U. Ab. vor seinem Untergange gesehen werden. — Eben so Jupiter, der noch eine halbe Stunde länger sichtbar bleibt. — Mars verschwindet zwischen 7 und 5 Uhr Morgens, und kann die ganze Nacht gesehen werden. — Venus ist als Morgenstern gegen 5 Uhr Morgens sichtbar, und hat den 26. März 1 Zoll Beleuchtung in Osten. — Merkur geht gegen 6 Uhr Abends unter und nach 5 Uhr Morgens, kurze Zeit vor der Sonne, auf. Venus größte heliocentrische Breite nördlich d. 7. Sonne in der mittleren Entfernung von der Erde d. 31.
Sonntag	17 F4 Edt. Bert.	Vatere Gertrud	5 15 Kon. M.
Montag	18 Eduard	Anselm	6 42 Martyr.
Dinstag	19 Joseph	Joseph	7 Basil. C.
Mittwoch	20 Joachim	Hubert	8 Theophylact.
Donnerstag	21 Benedict	Benedict	9 40 M. v. S.
Freitag	22 Octavian	Casimir	10 Kodrat M.
Samstag	23 Theodostia	Eberhard	11 Sophronius
12) K. u. P. Die Juden wollen Jesus steinig. Joh. 8. Gr. B. besess. Stumm. Marc. 9.			
Sonntag	24 F5 Judic. G.	Judica Gabriel	12 16 Theoph.
Montag	25 Mar. Verk.	Mar. Verk.	13 Nicephor.
Dinstag	26 Emanuel	Emanuel	14 Benedict
Mittwoch	27 Rupertus	Rupert	15 Agapius
Donnerstag	28 Guntram	Eustachius	16 Sabinus
Freitag	29 Schmerz M.	Matheus	17 Alexius
Samstag	30 Qui. inus	Guido	18 Cyrillus Jer.
13) K. u. P. Christi Eintritt zu Jerus. Matth. 21. Gr. R. d. Schönen Zebedäi. Marc. 10.			
Sonntag	31 F6 Palmf.	Palmf. Desf.	19 17 Chrsost.

IV. **April**, Ostermond, Reimemonath, hat 30 Tage.

Wochen- und Monatstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer März.	Mondesviertel.	
Montag	1 Hugo B.	Theodor	20 M. v. S.	 Vollmond den 6. um 1 Uhr 48 Min. Abends.  Letztes Viertel den 14. um 5 Uhr 48 Min. Abends.  Neumond den 21. um 5 U. 22 Min. Abends.  Erstes Viertel den 28. um 8 U. 23 Min. Morg.	
Dinstag	2 Franz Paul.	Theodosta	21 Jac. A.		
Mittwoch	3 Richard	Darius	22 Basilius A.		
Donnerstag	4 Gründonn.	Gründ. Ambr.	23 Nifon.		
Freitag	5 Charfreitag	Charf. Maxim.	24 Zacharias		
Samstag	6 Charfsamstag	Trenäus	25 Mar. Verk.		
14) R. u. P. B. d. Auferst. Christi. Marc. 16. Gr. B. Magdalenens Fußwasch. Joh. 12.					
Sonntag	7 Osterstag	Ostf. Hegef.	26 AB Gabriel	im 22° des Scorpions. Erdnähe des (Dinstag den 23. im 23° des Stiers. Die Sonne rückt aus dem Widder in das Zeichen des Stiers Samstag d. 20. d. M. Abends 5 U. 32 M. 33 Sec. — Die Tage werden fortan länger. Saturn ist schwer sichtbar, da er schon des Abends um 7 Uhr untergeht. — Jupiter sinkt etwas später gegen und nach 8 Uhr unter den Horizont, und kann in der Abenddämmerung nicht gesehen werden. — Mars ist die ganze Nacht bis gegen 4 Uhr Morgens sichtbar. Venus geht erst Morgens zwischen 4 und 3½ Uhr auf, und hat den 24. Apr. 4 Zoll Beleuchtung in Osten. — Merkur geht Morgens zwischen 5 und 4 Uhr auf. Venus größte westliche Ausweichung von der Sonne 27½° den 4. Merkur in der Sonnenferne d. 4.	
Montag	8 Ostermont.	Ostm. Apoll.	27 Matrona		
Dinstag	9 Demetrius	Bogislaus	28 Hilarius		
Mittwoch	10 Ezechiel Pr.	Daniel	29 Marc.		
Donnerstag	11 Leo X. Papst	Ezechiel	30 Joh. Cl.		
Freitag	12 Julius	Eustorgus	31 Hypatius		
Samstag	13 Hermeneg.	Patricius	1 Aprill Hugo		
15) R. u. P. Jes. kommt bey verschl. Thür. Joh. 20. Gr. Im Anf. war das Wort. Joh. 1.					
Sonntag	14 Si Quas.	Quas. Tiburt.	2 A Osterf.	im 23° des Stiers. Die Sonne rückt aus dem Widder in das Zeichen des Stiers Samstag d. 20. d. M. Abends 5 U. 32 M. 33 Sec. — Die Tage werden fortan länger. Saturn ist schwer sichtbar, da er schon des Abends um 7 Uhr untergeht. — Jupiter sinkt etwas später gegen und nach 8 Uhr unter den Horizont, und kann in der Abenddämmerung nicht gesehen werden. — Mars ist die ganze Nacht bis gegen 4 Uhr Morgens sichtbar. Venus geht erst Morgens zwischen 4 und 3½ Uhr auf, und hat den 24. Apr. 4 Zoll Beleuchtung in Osten. — Merkur geht Morgens zwischen 5 und 4 Uhr auf. Venus größte westliche Ausweichung von der Sonne 27½° den 4. Merkur in der Sonnenferne d. 4.	
Montag	15 Anastasia	Olympia	3 Ostermont.		
Dinstag	16 Turibius	Aaron	4 Jos. Georg		
Mittwoch	17 Rudolph	Rudolph	5 Theodulus		
Donnerstag	18 Apollonius	Valerian.	6 Eutyh. B.		
Freitag	19 Crescentius	Hermogen	7 Georg v. M.		
Samstag	20 Marcellin.	Sulpicius	8 Thomas		
16) R. u. P. B. guten Hirten. Joh. 10. Gr. B. ungläubigen Thomas. Joh. 20.					
Sonntag	21 S2 Miseric.	Miser. Adolar.	9 A2 Gypsich.		im 23° des Stiers. Die Sonne rückt aus dem Widder in das Zeichen des Stiers Samstag d. 20. d. M. Abends 5 U. 32 M. 33 Sec. — Die Tage werden fortan länger. Saturn ist schwer sichtbar, da er schon des Abends um 7 Uhr untergeht. — Jupiter sinkt etwas später gegen und nach 8 Uhr unter den Horizont, und kann in der Abenddämmerung nicht gesehen werden. — Mars ist die ganze Nacht bis gegen 4 Uhr Morgens sichtbar. Venus geht erst Morgens zwischen 4 und 3½ Uhr auf, und hat den 24. Apr. 4 Zoll Beleuchtung in Osten. — Merkur geht Morgens zwischen 5 und 4 Uhr auf. Venus größte westliche Ausweichung von der Sonne 27½° den 4. Merkur in der Sonnenferne d. 4.
Montag	22 Soter. u. C.	Sotherus	10 Terentius		
Dinstag	23 Adalbert	Georgius	11 Antippius		
Mittwoch	24 Georgius M.	Ulbrecht	12 Basilius B.		
Donnerstag	25 Marcus Ev.	Marc. Ev.	13 Artem. M.		
Freitag	26 Cletus P.	Cletus	14 Martinus		
Samstag	27 Peregrinus	Anastasius	15 Aristarch		
17) R. u. P. Über eine kleine Zeit werdet. Joh. 16. Gr. Jos. v. Arimathäa. Marc. 15.					
Sonntag	28 S3 Jubilate	Jubil. Vitalis	16 A3 Apatus	im 23° des Stiers. Die Sonne rückt aus dem Widder in das Zeichen des Stiers Samstag d. 20. d. M. Abends 5 U. 32 M. 33 Sec. — Die Tage werden fortan länger. Saturn ist schwer sichtbar, da er schon des Abends um 7 Uhr untergeht. — Jupiter sinkt etwas später gegen und nach 8 Uhr unter den Horizont, und kann in der Abenddämmerung nicht gesehen werden. — Mars ist die ganze Nacht bis gegen 4 Uhr Morgens sichtbar. Venus geht erst Morgens zwischen 4 und 3½ Uhr auf, und hat den 24. Apr. 4 Zoll Beleuchtung in Osten. — Merkur geht Morgens zwischen 5 und 4 Uhr auf. Venus größte westliche Ausweichung von der Sonne 27½° den 4. Merkur in der Sonnenferne d. 4.	
Montag	29 Petr. M.	Sybilla	17 Simeon		
Dinstag	30 Kath. Sen.	Eutrop.	18 Joh. Decap.		

V. **May**, Bonnemond, Pfingstmonath, Blüthemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer May.	Mondesviertel.
Mittwoch	1 Phil. u. Jac.	Phil. u. Jac.	19 Joh. Hölle	 Vollmond den 6. um 5 Uhr 57 Min. Morgens.
Donnerstag	2 Athan. B.	Sigismund	20 Theodorus	
Freitag	3 Kreuz Erf.	Kreuz Erf.	21 Januarius	
Samstag	4 Florianus	Florian	22 Paralytus	
18) R. u. P. Ueber d. Hingang Chr. Joh. 16. Gr. B. Kranken bey'm Schwemnteiche Joh. 5.				
Sonntag	5 St. Cant. G.	Cant. Gotth.	23 24 Georg	 Letztes Viertel den 14. um 7 Uhr 31 Min. Morgens.
Montag	6 Joh. v. D.	Joh.	24 Sabbas	
Dinstag	7 Stanislaus	Gottfried P.	25 Basilius B.	 Neumond den 21. um 12 U. 49 Min. Mittags.
Mittwoch	8 Mich. Erf.	Stanisl.	26 Marc. Ev.	
Donnerstag	9 Greg. N.	Hiob	27 Simeon M.	 Erstes Viertel den 27. um 7 U. 25 Min. Morgens.
Freitag	10 Antonin	Epimachus	28 Jason	
Samstag	11 Mamertus	Mamert	29 9 Martyr.	
19) R. u. P. Bittet, so werdet ihr empfangen. Joh. 16. Gr. B. samarit. Weibe. Joh. 4.				
Sonntag	12 St. Rogate	Rog. Pancrat.	30 25 Jacob A.	Erdferne des ☾ Dinstag d. 7. im 25° des Scorpions.
Montag	13 St. Servas.	Servatius	1 May Jerem.	
Dinstag	14 St. Christ.	Christine	2 Athanas.	Erdnähe des ☾ Montag den 20. im 26° des Stiers.
Mittwoch	15 St. Sophie.	Sophie	3 Timotheus	
Donnerstag	16 Chr. Himm.	Chr. Himmf.	4 Pelagia M.	Die Sonne rückt aus dem Stier in das Zeichen der Zwillinge Dinst. den 21. Abends 5 Uhr 53 Min. 24 Sec. — Die Tage werden fortan länger.
Freitag	17 Ubalduß	Jodocus	5 Irene	
Samstag	18 Venantius	Liborius	6 Hiob	
20) R. u. P. Wenn der Todster kommt. Joh. 15. Gr. Jes. heilt einen Blinden. Joh. 9.				
Sonntag	19 St. Graudi	Graudi Potent	7 26 † Ersch.	Saturn geht des Morgens nach und vor 4 Uhr auf, und ist folglich in der Sonne. — Jupiter geht einige Minuten später auf, und ist gleichfalls unsichtbar. — Mars ist nur bis 2 Uhr nach Mitternacht sichtbar. — Venus geht als Morgenstern zwischen 3 und 4 Uhr auf, und ist den 20. May schon zur Hälfte erleuchtet. — Merkur ist ganz in der Sonne und kann höchstens sehr früh Morgens vor seinem Aufgange, des Abends 9 Uhr vor seinem Untergange gesehen werden.
Montag	20 Bernhard	Athanasius	8 Joh. Ev.	
Dinstag	21 Felix	Prudentius	9 Isaias Pr.	Merkur in der Sonnennähe d. 19. Venus größte westl. Ausweitung von der Sonne 46° den 22.
Mittwoch	22 Julia	Helena	10 Simon A.	
Donnerstag	23 Desider. B.	Desiderius	11 Chr. Himmf.	
Freitag	24 Johanna	Esther	12 Epiphanius	
Samstag	25 Urbanus	Urbanus	13 318 Väter	
21) R. u. P. Wer mich liebt, hält mein Wort. Joh. 14. Gr. B. d. Berherel. Chr. Joh. 17.				
Sonntag	26 St. Pfingstfest	Pfingstfest	14 27 Isidor.	Merkur in der Sonnennähe d. 19. Venus größte westl. Ausweitung von der Sonne 46° den 22.
Montag	27 Pfingstmon.	Pfingstm. Luc.	15 Pachom.	
Dinstag	28 Wilhelm	Wilhelm	16 Theodor Er.	
Mittwoch	29 Quatemb. †	Maxim.	17 Andronik.	
Donnerstag	30 Ferdinand	Eduard	18 Theodotus	
Freitag	31 Angela †	Petronilla	19 Patricius	

VI. **Juny**, Sommermond, Brachmonath, Rosenmonath, hat 30 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch- russischer May.	Mondesviertel.	
Samstag	1 Iuuentius	Nicodemus	20 Thalalaus	<p>●</p> <p>Vollmond den 4. um 9 Uhr 28 Min. Abends.</p> <p>●</p> <p>Letztes Viertel den 12. um 5 Uhr 20 Min. Abends.</p> <p>○</p> <p>Neumond den 19. um 7 Uhr 38 Min. Morgens.</p> <p>○</p> <p>Erstes Viertel den 26 um 8 Uhr 33 Min. Morgens.</p>	
22) K. Mir ist geg. alle Gen. Matth. 28. P. Jos. u. Nikod. Joh. 3. Gr. B. h. Geist. Joh. 7.					
Sonntag	2 Fr. Dreyf.	Trinit. Marc.	21 U Pfingstf.		
Montag	3 Clotilde	Erasmus	22 Pfingstm. B.		
Dinstag	4 Quirinus	Carpatus	23 Mich. B.		
Mittwoch	5 Bonifacius	Bonifacius	24 Quatemb. †		
Donnerstag	6 Fr. Inleichn.	Benignus	25 Haupt. Joh.		
Freitag	7 Eufarion	Lucret.	26 Carpus †		
Samstag	8 Medardus	Medardus	27 Johann. P. †		
23) K. W. gr. Abendm. Luc. 14. Pr. Lazarus u. d. reiche M. Luc. 16. Gr. B. Bel. Chr. M. 10.					
Sonntag	9 Fr. Primus	1 Tr. Primus	28 U1 Nicetas		
Montag	10 Margaretha	Dnuphrius	29 Theodosia		
Dinstag	11 Barnabas	Barnabas	30 Isaak		
Mittwoch	12 Joh. Fac.	Basilides	31 Hermias		
Donnerstag	13 Anton v. P.	Tobias	1 Juny Just.		
Freitag	14 Basilius	Elisa	2 Nicephorus		
Samstag	15 Vitus M.	Vitus	3 Lucillian		
24) K. B. verl. Schaf. Luc. 15. Pr. B. groß. Abend. Luc. 14. Gr. B. d. Nachf. Petri. M. 4.					
Sonntag	16 Fr. Franz. N.	2 Tr. Roland.	4 U2 Metroph		
Montag	17 Meinerus	Volkmar	5 Dorotheus		
Dinstag	18 Leontius	Arnold	6 Norbert		
Mittwoch	19 Juliana F.	Gervasius	7 Theodatus		
Donnerstag	20 Silverius P.	Silverius	8 Theodorus		
Freitag	21 Mays v. G.	Albanus	9 Cyrill. Alex.		
Samstag	22 Paulinus	Achatius	10 Timotheus		
25) K. B. gr. Fischj. Luc. 15. Pr. B. verl. Schaf. Luc. 15. Gr. Niem. P. 2. Hrn. dienen. M. 6.					
Sonntag	23 Fr. Zeno M.	3 Tr. Basilius	11 U3 Barthol.		
Montag	24 Joh. d. T.	Joh. d. Täufer	12 Dnuphr.		
Dinstag	25 Prosper	Glogius	13 Aquilin.		
Mittwoch	26 Joh. u. Paul	Jeremias	14 Elisäus Pr.		
Donnerstag	27 Ladislaus	7 Schläfer	15 Amos Pr.		
Freitag	28 Leo II. P. †	Leo	16 Tychon		
Samstag	29 Pet. u. Paul	Peter u. Paul.	17 Emanuel.		
26) K. B. d. Pharif. Ger. Matth. 5. Pr. S. barmh. Luc. 6. Gr. B. d. Hauptm. Knecht. M. 8.					
Sonntag	30 Fr. Paul G.	4 Tr. Paul G.	18 U4 Leontius		

Erdnähe des 1 Montag d. 3.
im 28° des Scorpions.

Erdnähe des 1 Montag d. 17.
im 29° des Stiers.

Die Sonne rückt aus den Zwil-
lingen in das Zeichen des Krebses
Samstag d. 22. d. M. Morgens
2 Uhr 24 Min. 44 Sec. — Som-
mer-Sonnenwende.

Saturn erscheint des Morgens
nach und vor 2 Uhr. — Jupiter
geht eine Viertelstunde später auf,
und wird um die Mitte des Mo-
naths des Morg. wieder sichtbar.
Mars kann nur bis Mitternacht
beobachtet werden. — Venus geht
gegen 2 Uhr Morg. als Morgen-
stern auf, und ist den 25. July
schon 8 Zoll, d. i. $\frac{2}{3}$ in Osten be-
leuchtet. — Merkur geht Abends
um 10 Uhr unter.

Venus in der Sonnenferne d.
6. Merkurs größte östl. Auswei-
chung von der Sonne 25° den 16.

VII. **July**, Heumond, Wärmemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer Juny.	Mondeviertel.
Montag	1 Theodor.	Theodorus	19 Judas Br.	<p>● Vollmond den 4. um 12 U. Mitternacht.</p> <p>☾ Letztes Viertel den 12. um 12 Uhr 13 Min. Morgens.</p> <p>○ Neumond den 18. um 3 U. 3 Min. Abends.</p> <p>☽ Erstes Viertel den 25. um 11 Uhr 51 Min. Abends.</p>
Dinstag	2 Mar. Heimsf.	M. Heimsf.	20 Method.	
Mittwoch	3 Eulogius	Ulrich	21 Julianus M.	
Donnerstag	4 Ulrich Isab.	Cornelius.	22 Eusebius B.	
Freitag	5 Domitius	Demetrius	23 Agrippina	
Samstag	6 Isaias Pr.	Isaias	24 Ge b. Joh.	
27) R. Jes. sp. 4000 M. Marc. 8. Pr. B. Fisch. Petr. Luc. 5. Gr. B. besess. Gerges. M. 8.				
Sonntag	7 56 Willib.	5 Tr. Willibald	25 25 Febronia	<p>☾ Erster Viertel den 25. um 11 Uhr 51 Min. Abends.</p> <p>☾ Erdferne des (Montag d. 1. im 1^o des Schützen.</p> <p>☾ Erdnähe des (Sonntag d. 14. im 2^o der Zwillinge.</p> <p>☾ Erdferne des (Sonntag d. 23. im 4^o des Schützen.</p> <p>☾ Die Sonne rückt aus dem Krebse in das Zeichen des Löwen Dinstag d. 23. d. M. Nachmitt. 1 Uhr 11 Min. 10 Sec.</p> <p>☾ Saturn geht um Mitternacht auf. — Jupiter um eine halbe Stunde später. — Mars verschwindet schon um 10 und 10 Uhr vor Mitternacht. — Venus geht nach 2 Uhr Morgens als schöner Morgenstern auf, und zeigt den 28. July schon eine Beleuchtung von 9 Zoll. d. i. 1/2 in Osten. — Merkur geht Morgens zwischen 4 und 3 Uhr auf.</p> <p>☾ Merkur in der Sonnenferne d. 1. Venus größte heliocentrische Breite südl. d. 29.</p> <p>☾ Am 2. d. M. ist die Sonne in ihrer größten Entfernung von der Erde im 9^o 51' 4" des Krebses Morgens 10 Uhr 21 M. 45 Sec.</p>
Montag	8 Kilian.	Kilian	26 David	
Dinstag	9 Briccius	Luise	27 Samson	
Mittwoch	10 Amalia	7 Brüder	28 Cyr. u. Joh.	
Donnerstag	11 Pius I. Papst	Pius P.	29 Pet. u. Paul	
Freitag	12 Heinrich	Heinrich	30 Alle Ap.	
Samstag	13 Margareth	Margareth	1 July Cosm.	
28) R. B. falsch. Prop. Matth. 7 Pr. Ph. Ger. L. 5. Gr. Jes. heilt einen Blinden. Matth. 9				
Sonntag	14 57 Bonav.	6 Tr. Bonav.	2 26 Kleid M.	<p>☾ 3 Hyacinth.</p> <p>☾ 4 Andre a s</p> <p>☾ 5 Athanas.</p> <p>☾ 6 Sisoas M.</p> <p>☾ 7 Thomas</p> <p>☾ 8 Procopius</p>
Montag	15 Apost. Theil.	Apost. Sch.	3	
Dinstag	16 Scapuliersf.	Ruth	4	
Mittwoch	17 Alexius	Alexius	5	
Donnerstag	18 Arnoldus	Arnold	6	
Freitag	19 Arsenius	Rufina	7	
Samstag	20 Elias P.	Elias	8	
29) R. B. unger. S. Luc. 16. Pr. Jes. sp. 4000 M. Marc. 8. Gr. Jes. heilt 2 Blinde M. 9.				
Sonntag	21 58 Daniel	7 Tr. Praxedes	9 27 Panerat	<p>☾ 10 45 Märtyr.</p> <p>☾ 11 Euthym.</p> <p>☾ 12 Proclus</p> <p>☾ 13 Gabriel Erz.</p> <p>☾ 14 Aquila</p> <p>☾ 15 Quiricus J.</p>
Montag	22 Mar. Magd.	Mar. Magd.	10	
Dinstag	23 Liborius	Apollinaris	11	
Mittwoch	24 Christina M.	Christina	12	
Donnerstag	25 Jac. M. Ap.	Jacob Apost.	13	
Freitag	26 Anna	Anna	14	
Samstag	27 Pantaleon	Martha	15	
30) R. Jes. w. üb. Jerus. Luc 19. Pr. B. falsch. P. M. 7. Gr. Jes. sp. 4000 M. Matth. 14.				
Sonntag	28 59 Innoc.	8 Tr. Pantal.	16 28 Athenog.	<p>☾ 17 Marina</p> <p>☾ 18 Hyacinth</p> <p>☾ 19 Macr. u. Di.</p>
Montag	29 Martha	Beatrix	17	
Dinstag	30 Abdon	Abdon	18	
Mittwoch	31 Ign. v. Loj.	Germanus	19	

VIII. August, Erdtemond, Hixemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monatstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer July.	Mondesviertel.
Donnerstag	1 Petr. Kettf.	Petr. Kettenf.	20 Elias Pr.	Vollmond den 3. um 1 Uhr 21 Min. Morgens.
Freitag	2 Portiuncul.	Gustav	21 Simeon	
Samstag	3 Steph. Erf.	August	22 Mar. Magd.	
31) K. B. Pharif. u. Jöln. Luc. 18. Pr. B. ung. S. Luc. 16. Gr. B. Schiff. Chr. Matth. 14.				
Sonntag	4 F10 Dom.	9 Fr. Dominic	23 Ag Troph.	Letztes Viertel den 10. um 5 Uhr 26 Min. Morgens.
Montag	5 Mar. Schnee	Oswald	24 Christina	
Dinstag	6 Berkl. Chr.	Berkl. Chr.	25 Anna	Neumond den 17. um 12 U. 22 Min. Mittags.
Mittwoch	7 Cajetanus	Ufra	26 Hermolaus	
Donnerstag	8 Cyriacus	Cyryllus	27 Pantaleon	Erstes Viertel den 24. um 5 Uhr 11 Min. Abends.
Freitag	9 Romanus	Nolland	28 Prochorus	
Samstag	10 Laurent. M.	Laurentius	29 Callinicus	Erdnähe des (Sonntag d. 11. im 6° der Zwillinge. Erdferne des (Sonntag d. 25. im 7° des Schützen.
32) K. B. Taubstumm. Marc. 7. Pr. J. weint üb. J. Luc. 19. Gr. B. Mondsucht. Matth. 17.				
Sonntag	11 F11 Susan.	10 Fr. Herm.	30 Al10 Silas	Partiale Mondesfinsternis in d. Nacht v. 2. zum 3. Aug., in Europa sichtbar.
Montag	12 Clara	Clara	31 Eudocim.	
Dinstag	13 Hipolit.	Hypolit.	1 August Pro.	Die Sonne rückt. aus dem Löwen in das Zeichen der Jungfrau Freitag d. 23. d. M. Abends 7 Uhr 38 M. 24 Sec. — Die Tage werden kürzer.
Mittwoch	14 Eusebius.	Eusebius	2 Stephan M.	
Donnerstag	15 M. Himmelf.	Mar. Himmelf.	3 Isaak, Dal.	Saturn ist beynähe die ganze Nacht sichtbar, da er schon nach 10 und 9 Uhr Abends erscheint — Jupiter eben so, nur um eine halbe Stunde später. — Mars geht schon um 9 Uhr Abends unter. — Venus tritt nach 1 Uhr als Morgenstern mit unseren Horizont, und hat d. 18. Aug. in Osten schon eine Beleuchtung von 10 Zoll oder 5%. — Merkur geht nach 2 und 4 Uhr Morgens auf.
Freitag	16 Rochus	Rochus	4 7 Mart. K.	
Samstag	17 Liberatus	Berena	5 Eusignias	Merkurs größte westl. Ausweichung v. der Sonne 19° d. 4. Ceres in der Sonnenferne den 10. Merkur in der Sonnennähe den 14. Mars in der mittleren Entfernung von der Sonne den 17. Sonnenfinsternis in der Nacht v. 16. zum 17. Aug., in Europa nicht sichtbar.
33) K. B. barinh. Sam. Luc. 10. Pr. B. Phar. u. Jöln. L. 18. Gr. B. d. Kön. Rechn. Matth. 18.				
Sonntag	18 F12 Helena	11 Fr. Agapit.	6 Al11 B. Chr.	Merkurs größte westl. Ausweichung v. der Sonne 19° d. 4. Ceres in der Sonnenferne den 10. Merkur in der Sonnennähe den 14. Mars in der mittleren Entfernung von der Sonne den 17. Sonnenfinsternis in der Nacht v. 16. zum 17. Aug., in Europa nicht sichtbar.
Montag	19 Joach.	Sebald	7 Domitius	
Dinstag	20 Bernhard	Bernhard	8 Emilian	Merkurs größte westl. Ausweichung v. der Sonne 19° d. 4. Ceres in der Sonnenferne den 10. Merkur in der Sonnennähe den 14. Mars in der mittleren Entfernung von der Sonne den 17. Sonnenfinsternis in der Nacht v. 16. zum 17. Aug., in Europa nicht sichtbar.
Mittwoch	21 Johanna Fr.	Hartwig	9 Mathias	
Donnerstag	22 Timotheus	Symphor.	10 Laurentius	Merkurs größte westl. Ausweichung v. der Sonne 19° d. 4. Ceres in der Sonnenferne den 10. Merkur in der Sonnennähe den 14. Mars in der mittleren Entfernung von der Sonne den 17. Sonnenfinsternis in der Nacht v. 16. zum 17. Aug., in Europa nicht sichtbar.
Freitag	23 Philipp. Be.	Zachäus	11 Math. Ap.	
Samstag	24 Barthol. A.	Barthol.	12 Phocius	Merkurs größte westl. Ausweichung v. der Sonne 19° d. 4. Ceres in der Sonnenferne den 10. Merkur in der Sonnennähe den 14. Mars in der mittleren Entfernung von der Sonne den 17. Sonnenfinsternis in der Nacht v. 16. zum 17. Aug., in Europa nicht sichtbar.
34) K. B. d. 10 Aussäh. Luc. 17. Pr. B. Taubst. Marc. 7. Gr. B. reichen Jüngl. Matth. 19.				
Sonntag	25 F13 Ludw. K	12 Fr. Ludwig	13 Al12 Marim.	Merkurs größte westl. Ausweichung v. der Sonne 19° d. 4. Ceres in der Sonnenferne den 10. Merkur in der Sonnennähe den 14. Mars in der mittleren Entfernung von der Sonne den 17. Sonnenfinsternis in der Nacht v. 16. zum 17. Aug., in Europa nicht sichtbar.
Montag	26 Samuel	Samuel	14 Micheas	
Dinstag	27 Joseph Cal.	Severinus	15 Mar. Himm.	Merkurs größte westl. Ausweichung v. der Sonne 19° d. 4. Ceres in der Sonnenferne den 10. Merkur in der Sonnennähe den 14. Mars in der mittleren Entfernung von der Sonne den 17. Sonnenfinsternis in der Nacht v. 16. zum 17. Aug., in Europa nicht sichtbar.
Mittwoch	28 Augustin B.	Augustin	16 Schweift.	
Donnerstag	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	17 Myron	Merkurs größte westl. Ausweichung v. der Sonne 19° d. 4. Ceres in der Sonnenferne den 10. Merkur in der Sonnennähe den 14. Mars in der mittleren Entfernung von der Sonne den 17. Sonnenfinsternis in der Nacht v. 16. zum 17. Aug., in Europa nicht sichtbar.
Freitag	30 Rosa J.	Rebecca	18 Flor. u. L.	
Samstag	31 Raymund.	Paulinus	19 Andreas M.	Merkurs größte westl. Ausweichung v. der Sonne 19° d. 4. Ceres in der Sonnenferne den 10. Merkur in der Sonnennähe den 14. Mars in der mittleren Entfernung von der Sonne den 17. Sonnenfinsternis in der Nacht v. 16. zum 17. Aug., in Europa nicht sichtbar.

IX. **September**, Herbstmond, Obstmonath, kleiner May, hat 30 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch- russischer August.	Wochensviertel.
35) K. Niem. L. 2 Her. dien. M. 6. Pr. B. 6. Sam. Luc. 10. Gr. B. d. Haptm. Kn. M. 21.			
Sonntag	F 14 Schus	13 Tr. Negidius	20 U 13 Sam.
Montag	2 Stephan K.	Abfalon	21 Thaddäus
Dinstag	3 Mansuetus	Mansuetus	22 Agath.
Mittwoch	4 Rosalia	Rosalia	23 Lupus
Donnerstag	5 Victor B.	Herkules	24 Eutych. M.
Freitag	6 Zacharias P.	Magnus	25 Bartholom.
Samstag	7 Regina	Regina	26 Adrianus
36) K. Jes. erw. d. Wit. Sohn. Luc. 7. P. B. d. 10 Ausf. L. 17. Gr. B. d. Kön. Hochz. M. 22.			
Sonntag	8 F 15 M. Geb.	14 Tr. M. Geb.	27 U 14 Poem.
Montag	9 Gorgonius	Gorgonius	28 Moses
Dinstag	10 Nicol. Tol.	Jodocus	29 Joh. Enth.
Mittwoch	11 Prot. Hyat.	Protus	30 Alexander
Donnerstag	12 Tobias	Cyrus	31 Gürt. Mar.
Freitag	13 Mauril. B.	Amatus	1 Sept. Sim.
Samstag	14 † Erhöf.	† Erhöf.	2 Mamant.
37) K. B. Wasserfücht. Luc. 14. Pr. Niem. L. 2 S. d. M. 6. Gr. B. gr. Geboth. Matth. 22.			
Sonntag	15 F 16 M. M. F	15 Tr. Nikod.	3 U 15 Anth.
Montag	16 Ludmilla	Euphemia	4 Babilas
Dinstag	17 Lambert	Lambert	5 Zach. E.
Mittwoch	18 Quatem b.	Titus	6 Mich. Erz.
Donnerstag	19 Januarius	Mikletus	7 Sozont M.
Freitag	20 Eustach. †	Fausta	8 Mar. Geb.
Samstag	21 Matth. A.	Matth. Ap.	9 Joachim
38) K. B. größt. Geb. Matth. 22. P. B. Jüngl. zu Naim. Luc. 7. Gr. B. getr. K. Matth. 25.			
Sonntag	22 F 17 Maur.	16 Tr. Maurit.	10 U 16 Menod.
Montag	23 Thecla	Thecla	11 Theodora
Dinstag	24 Johann M.	Gerhard	12 Anthon.
Mittwoch	25 Kleophas	Kleophas	13 Kornel. S.
Donnerstag	26 Justinus	Cyprianus	14 † Erhöhung
Freitag	27 Cos. u. Dam.	Cosmas	15 Nicetas
Samstag	28 Wenzesl.	Wenzesl.	16 Euphemia
39) K. B. Sichtbrüch. Matth. 9. Pr. B. Wasserf. Luc. 14. Gr. B. d. 10 Jungfr. Matth. 25.			
Sonntag	29 F 18 Michael	17 Tr. Michael	17 U 17 Sophia
Montag	30 Hieronymus	Hieronymus	18 Eumenius

Wollmond den 1. um 1 Uhr
32 Min. Abends.

Letztes Viertel den 8. um
10 Uhr 28 Min. Morgens.

Neumond den 15. um 12 U.
6 Min. Morgens.

Erstes Viertel den 23. um
11 Uhr 55 Min. Morgens.

Erdnähe des (Samstag d. 7.
im 9° der Zwillinge.

Erdferne des (Samstag d. 21.
im 10° des Schützen.

Die Sonne rückt aus der Jung-
frau in das Zeichen der Wage Mon-
tag den 23. d. M. Abends 4 Uhr
17 Min. 22 Sec. — Herbst-Tag-
und Nachtgleiche. — (Zweytes Ne-
quinoctium).

Saturn kann die ganze Nacht
beobachtet werden, da er Abends
gegen 8 Uhr schon aufgeht. — Ju-
piter eben so, nur später. — Mars
kann nur kurze Zeit nach Sonnen-
untergang noch gesehen werden, da
er bald darauf selbst verschwindet.
— Venus geht nach 2 und 3 Uhr
Morgens auf, den 22. Sept. schon
mit der herrlichen Beleuchtung von
11 Zoll in Osten. Merkur ist in der
Sonne, geht aber erst nach die-
ser unter.

Venus in der Sonnennähe d. 26.
Merkur in der Sonnenferne d. 26.

X. **October**, Weimond, Reifmonath, Blätterfall, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer September.	Mondesviertel
Dinstag	1 Nemigius	Nemigius	19 Trophinus	<p>●</p> <p>Vollmond den 1. um 12 U. 35 Min. Mittags.</p> <p>☾</p> <p>Letztes Viertel den 7. um 4 Uhr 49 Min. Abends.</p> <p>●</p> <p>Neumond den 15. um 2 U. 38 Min. Morgens.</p> <p>☽</p> <p>Erstes Viertel den 23. um 6 Uhr 34 Min. Morgens.</p> <p>●</p> <p>Vollmond den 30. um 10 U. 48 Min. Morgens.</p>
Mittwoch	2 Leodegar.	Leodegar.	20 Quatemb. †	
Donnerstag	3 Candidus	Zairus	21 Kodrat U.	
Freitag	4 Franz Ser.	Franz	22 Phokas †	
Samstag	5 Placidus	Placidus	23 Empf. Joh. †	
40) K. B. hochz. Kleide M. 22. P. B. größt. Geb. M. 22. Gr. B. Zach. u. Elisabeth. Luc. 1.				
Sonntag	6 F19 Rosenf.	18 Fr. Frider.	24 U18 Thecla	<p>☽</p> <p>Erstes Viertel den 23. um 6 Uhr 34 Min. Morgens.</p> <p>●</p> <p>Vollmond den 30. um 10 U. 48 Min. Morgens.</p>
Montag	7 Juliana M.	Amalia	25 Euprosine	
Dinstag	8 Brigitt.	Pelagius	26 Johann	
Mittwoch	9 Dionys. U.	Dionysius	27 Kalistratus	
Donnerstag	10 Franz Bor.	Gideon	28 Chariton G.	
Freitag	11 Burkhard	Burkhard	29 Cyriacus.	
Samstag	12 Maximilian	Maximil.	30 Gregor B.	
41) K. B. kön. Sonn. Joh. 4. P. B. Sichtbrück. M. 9. Gr. B. d. Liebe d. Feinde. Luc. 16.				
Sonntag	13 F20 Colom.	19 Fr. Colom.	1 Octob. U19	<p>Erdnähe des ☾ Samstag d. 5. im 12° der Zwillinge.</p> <p>Erdferne des ☾ Samstag d. 19. im 13° des Schützen.</p> <p>Die Sonne rückt aus der Wage in das Zeichen des Scorpions Donnerstag den 24. October Morgens 3 Uhr 16 Min. 7 Sec. — Die Tage werden kürzer.</p> <p>Saturn kann die ganze Nacht beobachtet werden, denn er tritt schon Abends um 6 Uhr in unsern Gesichtskreis, und verschwindet erst mit dem Aufgange der Sonne. — Jupiter eben so, doch um eine Stunde später. — Mars geht vor 7 Uhr Abends unter. — Venus erscheint als prächtiger Morgenstern, nach 4 und 5 Uhr Morgens, und hat beynähe schon volles Licht. — Mercur dagegen geht Abends bald nach der Sonne unter.</p> <p>Mercurus größte östl. Ausweichung von der Sonne 24 3/4° d. 13. Venus größte heliocentrische Breite nördl. d. 18.</p> <p>Den 3. ist die Sonne in ihrer mittleren Entfernung von der Erde.</p>
Montag	14 Callistus	Calixtus	2 Cyprian	
Dinstag	15 Theresia	Hedwig	3 Dionysius	
Mittwoch	16 Gallus	Gallus	4 Hierotheus	
Donnerstag	17 Hedwigis K.	Florentin	5 Charitin. M.	
Freitag	18 Lucas Ev.	Lucas Ev.	6 Thomas U.	
Samstag	19 Ferdinand	Ferdinand	7 Sergius B.	
42) K. B. d. Nech. Matth. 18. P. B. hochz. Kl. Matth. 22. Gr. B. d. Wit. Sohn. Luc. 7.				
Sonntag	20 F21 Kirchw.	20 Fr. Wend.	8 U20 Pelag.	<p>8 U20 Pelag.</p> <p>9 Jacob.</p> <p>10 Sulam.</p> <p>11 Philipp Ap.</p> <p>12 Probus</p> <p>13 Carpus</p> <p>14 Nazar. G.</p>
Montag	21 Ursula	Ursula	9 Jacob.	
Dinstag	22 Cordula	Cordula	10 Sulam.	
Mittwoch	23 Joh. Capist.	Severus	11 Philipp Ap.	
Donnerstag	24 Raphael	Salome	12 Probus	
Freitag	25 Crispinus	Crispinus	13 Carpus	
Samstag	26 Evaristus P.	Amandus	14 Nazar. G.	
43) K. Gebet d. Kaiser. M. 22. P. B. kön. Sohn. Joh. 4. Gr. B. Säm. u. Sam. Luc. 8.				
Sonntag	27 F22 Sab.	21 Fr. Sabina	15 U21 Euth.	<p>15 U21 Euth.</p> <p>16 Longinus</p> <p>17 Hoseas Pr.</p> <p>18 Lucas Ev.</p> <p>19 Joel Proph.</p>
Montag	28 Simon. Jud.	Simon Jud.	16 Longinus	
Dinstag	29 Zenobius	Narcissus	17 Hoseas Pr.	
Mittwoch	30 Claudia	Hartmann	18 Lucas Ev.	
Donnerstag	31 Wolfgang †	Reform. K.	19 Joel Proph.	

XI. **November**, Wintermond, Nebelmonath, Spätjahr, hat 30 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer October.	Mondesviertel.
Freitag Samstag	1 Aller Heil. 2 Aller Seelen	Aller Heiligen Aller Seelen	20 Arthem. 21 Hilarion	☾ Letztes Viertel den 6. um 1 Uhr 42 Min. Morgens.
44) R. B. d. Oberst. Töcht. M. 9. P. B. d. Kön. R. M. 18. Gr. B. reich. Präf. Luc. 16.				
Sonntag Montag Dinstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	3 F23 Hubert. 4 Carl Borr. 5 Emerich 6 Leonh. Lev. 7 Engelbert 8 Gottfried 9 Theodor. S.	22 Tr. Theoph. Otto Blandine Erdmann Malachias Gottfried Theodor	22 A22 Averk. 23 Jacob Ap. 24 Arethas M. 25 Marcian 26 Demetrius 27 Nestor 28 Terentius	☾ Neumond den 13. um 7 Uhr 42 Min. Abends. ☽ Erstes Viertel den 22. um 12 Uhr 28 Min. Mittags.
45) R. B. Sam. u. Unkr. M. 13. Pr. B. Zinsgr. M. 22. Gr. Jof. treibt T. aus. Luc. 8.				
Sonntag Montag Dinstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	10 F24 Andr. 11 Martin B. 12 Martin P. 13 Stanisl. Kö. 14 Zucundus 15 Leopoldus 16 Edmundus	23 Tr. Probus Martin B. Jonas Briccius Levinus Leopold Ottmarus	29 A23 Anast. 30 Zenobius 31 Stach. 1 Nov. Cosm. 2 Neindinus 3 Acepfinus 4 Johann A.	☽ Erdnähe des ☾ Freitag den 1. im 15° der Zwillinge. Erdferne des ☾ Freitag d. 15. im 16° des Schützen. Erdnähe des ☾ Freitag d. 29. im 18° der Zwillinge. Die Sonne rückt aus dem Scorpion in das Zeichen des Schützen Freitag den 22. November Abends 8 Uhr 54 Min. 3 Sec. — Die Tage werden kürzer.
46) R. B. Senfkornl. M. 13. Pr. B. Jairi Töcht. Matth. 9. Gr. B. d. Ob. Töcht. Luc. 8.				
Sonntag Montag Dinstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	17 F25 Gregor 18 Eugen 19 Elisabeth 20 Felix v. Val. 21 Mar. Dpf. 22 Cäcilia 23 Clemens P.	24 Tr. Hugo Gelasius Elisabeth Amalia Maria Dpf. Cäcilia M. Clemens	5 A24 Galact. 6 Paulus Gr. 7 Hieron. 8 Bers. Mich. 9 Dnestph. M. 10 Crast M. 11 Victor	☽ Saturn ist die ganze Nacht sichtbar bis gegen Sonnenaufgang, da er erst zwischen 7 und 5 1/2 Uhr Morgens unter sinkt. — Jupiter eben so, doch aber eine Stunde später. — Mars geht bald nach der Sonne unter, nachdem er den ganzen Tag unsichtbar gewesen ist. — Venus ist ein prächtig beleuchteter Morgenstern mit beynähe vollem Lichte, geht aber erst gegen 6, später gegen 7 Uhr Morgens auf. — Merkur geht auch erst um 6 Uhr Morg. auf, und wird nach Sonnenaufgang unsichtbar. Merkur in der Sonnennähe d. 10. Merkurs größte westl. Ausweichung von der Sonne 19 2/3° d. 21.
47) R. und Prot. B. Gräu. d. Verw. Matth. 1. Gr. Bom barmh. Samaritan. Luc. 10.				
Sonntag Montag Dinstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	24 F26 Joh. R. 25 Katharina 26 Konrad 27 Virgilius 28 Sophenes 29 Saturnius 30 Andr. Ap.	25 Tr. Chrysog. Katharina Conrad Busso Günther Saturnus And. Ap.	12 A25 Joh. A. 13 Joh. Chryf. 14 Phil. A. 15 Gurias M. 16 Matth. A. 17 Gregor. R. 18 Platon M.	

XII. **December**, Christmond, Schneemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer November.	Mondesviertel.
48) R. Es w. 3. gesch. L. 21. Pr. Gh. Einr. 3. Jer. M. 21. Gr. B. d. reich. M. Acker. L. 12.			
Sonntag	1 F1 Advent.	1. Abv. Longin.	19 A26 Abdias
Montag	2 Bibiana M.	Candidus	20 Gregor v. D.
Dinstag	3 Franz Kav.	Demetrius	21 Maria Dpf.
Mittwoch	4 Barbara	Barbara	22 Philemonti
Donnerstag	5 Sabbas	Abigail	23 Amphiloeh.
Freitag	6 Nicolaus	Nicolaus	24 Katharina
Samstag	7 Ambrosius	Agathon	25 Clemens
49) R. B. Joh. im Gef. M. 11. P. Es w. 3. gesch. L. 21. Gr. Jof. heilt am Sabb. Luc. 13.			
Sonntag	8 F2 Ab. M. G.	2 Abv. Mar. G.	26 A27 Georg.
Montag	9 Leocadia	Joachim	27 Jofobus
Dinstag	10 Judith	Judith	28 Steph. M.
Mittwoch	11 Damafius	Damasus	29 Paramon M.
Donnerstag	12 Marientius	Epimachus	30 Andreas Ap.
Freitag	13 Lucia M.	Lucia	1 Decemb. N.
Samstag	14 Spiridion	Nikafius	2 Habakuf Pr.
50) R. B. Zeugn. Joh. Joh. 1. Pr. Joh. im Gef. Matth. 11. Gr. B. gr. Abendm. Luc. 14.			
Sonntag	15 F3 Advent	3. Abv. Ignat.	3 A1 Abv. G.
Montag	16 Albinus	Albinus	4 Barbara
Dinstag	17 Lazarus	Lazarus	5 Sabbas A.
Mittwoch	18 Quatemb. †	Wunibald	6 Nicolaus B.
Donnerstag	19 Nemesius	Nemesius	7 Ambrosius
Freitag	20 Amon †	Amon	8 Patabius
Samstag	21 Thom. Ap.	Thomas Ap.	9 Mar. Empf.
51) R. Im 15. Jahrd. Raif. Tib. L. 3. P. B. Zeugn. Joh. Joh. 1. Gr. B. d. 10 Aussä. L. 17.			
Sonntag	22 F4 Advent	4 Abv. Beata	10 A2 Abv. M.
Montag	23 Victoria	Dagobert	11 Daniel
Dinstag	24 Adam Ev. †	Adam u. Eva	12 Spiridion
Mittwoch	25 Heil. Christ.	Christfest	13 Eustratius
Donnerstag	26 Stephan M.	Stephan	14 Thyrsus
Freitag	27 Johann Ev.	Johann Ev.	15 Euleuth.
Samstag	28 Unsch. Kind.	Unsch. Kinder	16 Aggäus Pr.
52) R. u. Pr. Verwunderung Josephs u. Maria. Luc. 2. Gr. B. reichen Obersten. Luc. 18.			
Sonntag	29 F Thomas	S. u. Chf. Jon.	17 A3 Abv. D.
Montag	30 David	David R.	18 Sebast. M.
Dinstag	31 Silvester	Gottlob	19 Bonifacius

Lehtes Viertel den 5. um 1 Uhr 47 Min. Abends.

Neumond den 13. um 2 U. 36 Min. Abends.

Erstes Viertel den 21. um 3 Uhr 22 Min. Abends.

Vollmond den 28. um 7 U. 11 Min. Morgens.

Erdferne des (Donnerstagd. 12. im 19^o des Schän.

Erdnähe des (Freitag d. 27. im 21^o der Zwillinge.

Die Sonne rückt aus dem Schützen in das Zeichen des Steinbocks Sonntags den 22. December Morgens 9 Uhr 24 Min. 30 Sec. — Winter-Sonnenwende.

Saturn verschwindet Morgens zwischen 5 und 3 Uhr. — Jupiter geht Morgens zwischen 7 und 5 Uhr unter. — Mars geht eine Stunde nach der Sonne unter, und kann also wenig gesehen werden. — Venus geht erst gegen 8 Uhr Morgens als Morgenstern auf, und hat den 24. December ihr volles Licht. — Merkur geht Morgens kurz vor der Sonne auf, und kommt später in das Sonnenlicht.

Ceres größte heliocentrische Breite südlich d. 17. Merkur in der Sonnenferne den 25.

Der beste Wetter-Prophet,
oder
sichere Regeln zur Vorhersagung der Witterung.

Bei den verschiedenen Angaben, die man hin und wieder in Zeitschriften, oder in Zeitungen von der bevorstehenden Witterung liest, sollte man leicht auf den Gedanken gerathen, es gäbe wirklich eine Kunst oder Wissenschaft, die Witterung auf eine nahe oder ferne Zukunft voraus zu bestimmen. Allein, wenn man erwägt, daß eine solche Vorhersagung der Witterung höchst selten so eintrifft, wie sie ist voraus verkündigt worden, so zweifelt man mit Recht an dieser Kunst, die bey dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnisse immer ungewiß ist, und bleiben muß. Denn, um ein gültiger Wetter-Prophet zu seyn, dazu müßte man das ganze Welt-System in allen seinen Theilen, und diese in ihren wechselseitigen Verbindungen kennen, und das Räder- und Treibwerk der ganzen Maschine von innen und von außen studiert haben. Aber welcher Sterbliche vermag dieß von sich zu behaupten? Ins Innere der Natur dringt kein geschaffener Geist. In der Werkstatt, wo Regen und Schnee, Hagel und Blitz gebildet werden, befand sich noch nie ein Erdensohn. Inzwischen, wenn gleich das Ganze für uns kurzsichtige Geschöpfe zu groß, und bis aufs Unendliche für unsere blöden Augen verdeckt ist; so hat man doch einige physische und auf Erfahrung gegründete Regeln, nach welchen man die Veränderung der Witterung, kurz zuvor, als sie sich ereignet, bestimmen kann. In der Hoffnung, daß es unsern Lesern nicht unangenehm sey, theilen wir selbe hier mit.

I. In Ansehung der Beschaffenheit des Wetters auf einzelne Tage können die Veränderungen desselben beurtheilt werden.

a. Aus dem Steigen und Fallen des Quecksilbers im Barometer.

Denn, wenn der Barometer steigt, besonders einige Tage nach einander, ohne dazwischen zu fallen,

so pflegt es gutes Wetter zu werden; fällt er aber einige Tage nach einander, ohne dazwischen zu steigen, so kommt Regen oder Wind, und wenn er sehr niedrig steht, langwieriger Regen, oder Sturmwind; steigt und fällt er wechselweise, so ändert sich das Wetter oft.

b. Aus dem Winde.

1) Der Nordwind und Ostwind bringt kalte, der Südwind warme und der Westwind feuchte Witterung.

2) Beym Nordostwinde ist im Winter die größte Kälte, beym Nordwestwinde regnet es im Sommer und schneyet im Winter.

3) Wenn der Wind der Sonne folgt, das ist, wenn des Nachts Nordwind, des Morgens Ostwind, u. s. w. wehet, welches ein Sonnengangswind heißt, so bleibt es einige Tage gutes Wetter.

4) Wenn Südostwind wehet, die Wolken aber von Südwest quer überziehen, so hält dieser Wind lange an, und endet sich mit Regen. Der Südostwind pflegt auch Gewitter zu bringen.

5) Ein Sturmwind, welcher in der Nacht anfängt, ist nicht so heftig und langwierig, als einer, der bey Tage anfängt.

6) Wenn sich bey warmer Luft ein Wind aufmacht, so erfolgt bald Regen.

c. Aus den Wolken und einigen anderen Lusterscheinungen.

1) Die Morgenröthe zeigt an, daß Wind oder Regen denselben Tag erfolgen wird; die Abendröthe aber, daß den folgenden Tag schönes stilles Wetter seyn werde, außer wenn sie kupferfarbig ist, da denn schlechtes Wetter kommt.

Anmerkung. Die Morgen- und Abendröthen sind gleichsam die äußersten Gränzen einer großen Menge von Wolken, welche eine ganze Gegend bedecken, und um welche rings herum die Luft öfters über 100 Meilen weit helle ist. Wenn man also eine Morgenröthe sieht, so ist solches ein sicheres Zeichen, daß eine ganze Menge von Wol-

ten vom Westmeer über den Horizont herauf ziehe, folglich ein trüber Tag seyn werde. Wenn man aber eine Abendröthe sieht, so ist solches eine Anzeige, daß eine solche Menge Wolken über den Horizont gegen Osten wegziehe, folglich den anderen Tag gewiß heiteres Wetter seyn werde.

2) Wenn die Sonne des Morgens klar, und ohne ungewöhnliche Farbe aufgeht, oder bald nach ihrem Aufgange das Gewölk vor sich vertreibt, oder keine Wolken gegen über im Westen hat: so bleibt es den Tag klares Wetter.

3) Wenn die Sonne des Abends klar, und ohne ungewöhnliche Farbe untergeht, so ist des anderen Tages gewiß gutes Wetter, besonders wenn eine schöne Abendröthe darauf folgt.

4) Wenn die Sonne hinter dichten Wolken, über welche sie ihre Strahlen ausbreitet, oder mit einer dunkelrothen Farbe auf- oder untergeht: so erfolgt bald Wind oder Regen.

5) Wenn sich die Wolken am Tage stark um die Sonne herum häufen, oder sich unter derselben zusammenziehen, wovon man sagte, daß die Sonne unter sich bette: so entstehet ungestümes Wetter.

6) Wenn es Vormittags heiter ist, des Nachmittags aber ein Regenguß kommt, oder ein schwarzer Wolkenhaufen von Norden aufsteigt, und den ganzen Himmel bedeckt, aber wieder fortgeführt wird, ehe die Sonne untergeht; so wehet den folgenden Tag Nordwind.

7) Wenn es den Tag hindurch wolkigt gewesen, des Abends aber an einer Seite des Himmels sich eine helle Oeffnung zeigt, welche offen bleibt: so kommt den folgenden Tag der Wind von derselben her, geht aber diese Oeffnung nach einiger Zeit wieder zu, so bläset der Wind gegen dieselbe Seite.

8) Wenn des Morgens ein Nebel entsteht, und derselbe fällt bald nieder, so wird gegen Mittag schönes Wetter, steigt derselbe aber in die Höhe: so wird es trübe, und der Nebel kommt bald im Regen wieder.

9) Wenn viele kleine schwarze Wolken am Himmel sind, so bedeutet es Regen; sind sie aber weiß und helle, so kommt schönes Wetter.

10) Wenn eine dicke Wolfe am Horizonte sich

oberwärts in helle Streifen ausbreitet, welche Erscheinung man einen Wetterbaum oder Windwurzel nennt, so kommt bald darauf der Wind aus derselben Gegend, wo der Wetterbaum steht.

11) Wenn gegen der Sonne über ein heller Schein am Himmel, wie der Fuß eines Regenbogens gesehen wird, welches man Windgalle nennt, so erfolgt bald ein Sturm.

12) Die Wolken, welche wie große weiße Berge oder Schneehaufen aussehen, verkündigen helles Wetter, die schwarzen und bleifarbenen, sonderlich, wenn sie niedrig stehen, Regen, und die feuerrothen Wind. Der Regen ist desto anhaltender, je langsamer er anfängt.

13) Die schwarzen oder weißen und lichtgrauen Gewitterwolken sind nicht so gefährlich, als die rothen und braunen, obgleich bey den ersten der Donner stärker zu seyn pflegt. Auch pflegt der gelbe und röthliche Blitz öfters einzuschlagen als der weißliche.

14) Wenn die Sterne dunkel scheinen, und die kleinen gar nicht gesehen werden, obgleich keine Wolken am Himmel sind, so wird trübes Wetter; scheinen sie aber in Winternächten sehr helle, so entsteht große Kälte.

15) Wenn die Sonnenstrahlen des Morgens in den Dünsten gesehen werden können, so erfolgt Westwind, geschieht dieses des Abends, so erfolgt Ostwind.

16) Ein Hof um die Sonne oder den Mond verkündiget trübes Wetter oder Wind.

17) Die Nebensonnen und Nebenmonde zeigen anhaltendes ungestümes Wetter an.

18) Wenn die Berge mit einem Rauche bedeckt erscheinen, so kommt Regen oder Wind.

d. Aus den Empfindungen und dem Betragen verschiedener Menschen und Thiere.

1) Wenn im Sommer eine schwüle Luft, h. i. eine abmattende Wärme, empfunden wird, so ist ein Gewitter zu vermuthen.

2) Wenn in erfrorenen, verrenkten oder sonst beschädigten Gliedmaßen ein starkes Zucken oder Reißen empfunden wird, so ändert sich das Wetter.

3) Wenn die Hände sehr trocken und glatt werden,

daß alles, was man anfasset, gleichsam aus denselben glitschet, so erfolgt gewiß Regen.

4) Wenn die Hähne viel krähen, die Schwalben niedrig an der Erde fliegen, oder die Pfauen, Gänse, Raben und Frösche stark schreyen, oder die Bienen im Sommer nicht weit ausfliegen: so pflegt bald Regenwetter zu kommen.

5) Wenn die Schafe des Abends noch auf Berge und Anhöhen laufen, und auf denselben herum springen, so kommt anhaltendes heiteres Wetter.

Anmerkung. Die Witterung, bey welcher ein Mondwechsel geschieht, pflegt gemeinlich bis zum nächsten Mondwechsel fort zu dauern.

II. In Ansehung der Jahreszeiten, dazu folgende Regeln gehören.

1) Wenn vor Weihnachten keine Kälte kommt, oder auch der Februar warm ist, so pflegt es gegen Ostern noch sehr kalt zu seyn. Daher das Sprichwort: Ein grünes Christfest bringt ein weißes Osterfest.

2) Wenn im Winter viel Schnee fällt, der März trocken, der April feucht, und der May kühl ist, und im Junius genug warmer Regen kommt, so pflegt in demselben Jahre eine gute Ernte auszufallen.

3) Wenn im Herbst und im Winter viele starke Winde sind, so pflegen die Obstbäume das künftige Jahr besser zu tragen.

4) Wenn im Frühjahr Überschwemmungen sind, und das Grundwasser häufig hervor tritt, so kommt im folgenden Sommer eine ordentliche Hitze und eine Menge Ungeziefer.

5) Wenn im Frühjahr viele Nebel sind, so kommt im Sommer viel Regen; sind im Herbst viele Nebel, so kommt im Winter viel Schnee.

6) Wenn im Frühjahr bereits ein Gewitter gewesen ist, so pflegen keine Reife und Nachfröste mehr zu kommen.

7) Nach einem warmen und nassen Herbst folgt gemeinlich ein langer und strenger Winter.

8) Die Gewitter pflegen den ganzen Sommer hindurch aus der Gegend zu kommen, aus welcher das erste gekommen ist.

Ein leicht zu verfertigender immerwährender Kalender.

Will man weiter nichts, als das Nothwendigste, was der Kalender liefert, wissen, so kann man dieß aus nachstehendem immerwährendem Kalender, den man auf folgende Art leicht selbst verfertigen kann, erfahren. Der Kalender hat diese Gestalt:

Sonntag	1	8	15	22	29
Montag	2	9	16	23	30
Dinstag	3	10	17	24	31
Mittwoch	4	11	18	25	
Donnerstag	5	12	19	26	
Freitag	6	13	20	27	
Samstag	7	14	21	28	

Wenn das Blättchen, auf welchem die Zahlen stehen, auf etwas starkes Papier oder auf Pappe aufgeklebet ist, so, daß auf der rechten Seite noch eines Fingers breit Raum übrig geblieben; so wird dieser Raum ganz oben und ganz unten der Quere nach durchschnitten, in welche Einschnitte ein Band oder ein Streifen Papier mit seinen beyden Enden gesteckt wird. Auf diesem Bande oder Papiere müssen die Wochentage, vom Sonntage an gezählt, doppelt in gleicher Weite stehen, so, daß sie, man mag nun das Band rücken, wie man will, immer den Fächern, in welchen die Zahlen befindlich sind, gerade gegenüber zu stehen kommen. Auf der Rückseite der Tafel wird das Band an beyden Enden zusammengeleimt. Will man nun diesen Kalender gebrauchen, so merkt man sich nur den Wochentag, auf welchen der erste jedes Monathes fällt, und stellt diesen Wochentag auf das erste Fach, neben 1, nun kann man den ganzen Monath hindurch die Tage und den Datum wissen. Ist der Monath zu Ende, so rückt man den Wochentag, der den ersten nächsten Monathstag ausmacht, wieder dem 1 gegenüber, und läßt alles so den ganzen Monath hindurch stehen. Mit den übrigen Monathen wird eben so verfahren. Man hat hierbey weiter nichts zu merken, als die Monathe, welche 30 und 31 Tage haben. Die Monathe mit 30 Tagen kann

man, wenn man sie nicht durch die gewöhnliche Art der Fingerzählung erfahren will, kürzer ins Gedächtniß bringen, wenn man sich die Anfangs-Sylben vom April, Juny, September und November, welche 30 Tage haben, merken will.

April — Juny — September — November. — Alle übrigen Monate haben 31 Tage, den Februar ausgenommen, welcher 28, und im Schaltjahre 29 Tage hat. Daß man diesem Kalender eine Rahme mit Glasaufgaben geben kann, braucht kaum erinnert zu werden; nur muß man bey demselben den Boden leicht abnehmen, und wieder befestigen können.

Merkwürdige Erinnerungstage der Oesterreicher, besonders der Wiener.

J a n u a r.

1 Gleich der 1 Januar deutet auf ein Ereigniß, welches von großem Einflusse war. Kaiser Rudolph von Habsburg legte den ersten Grundstein (1282) zur Größe seines erlauchten Hauses, indem er auf dem Hoflager zu Augsburg seine Söhne Albrecht und Rudolph mit Oesterreich, Steyermark, Krain und der windischen Mark belehnte.

Am 2. Januar 1771 wurde in Wien die Normal-Schule, ein von Maria Theresia errichtetes Erziehungs-Institut, eröffnet.

Am 6. Januar war zwey Mahl der Vermählungstag unseres Monarchen: im Jahre 1788 mit der Prinzessin Elisabeth von Würtemberg; im Jahre 1806 mit der Erzherzoginn Maria Ludovica Beatrix von Este. — An diesem Tage (1453) ertheilte Kaiser Friedrich IV. allen Fürsten aus dem Hause Oesterreich das Vorrecht, den Titel: Erzherzog zu führen.

Den 8. Januar im J. 1808 stiftete Franz I. den österr. Leopolds-Orden.

Am 10. Januar 1430 stiftete Herzog Philipp von Burgund den Orden des goldenen Vlieses.

Am 12. Januar 1519 starb Kaiser Maximilian I. zu Wels.

An diesem Tage 1806 verließen die letzten Französischen Truppen unter Reichs-Marschall Soult, die Residenz-Stadt Wien.

Am 13. Januar 1177 starb Heinrich Rasomirgott,

erster Herzog von Oesterreich und Stifter des Klosters zu den Schotten in Wien.

Am 15. Januar 1704 ließ Leopold I. den Anfang zur Umgebung der Vorstädte Wien's mit Gräben machen.

Am 17. Januar 1799 hob unser Kaiser die Leibeigenschaft in West-Galizien auf.

Am 20. Januar 1612 starb zu Prag unverehelicht Kaiser Rudolph II., und an demselben Tage 1745 Kaiser Carl VII. von Bayern.

Am 23. Januar 1368 vermählte Margaretha Mantasche, Gräfinn von Tyrol, diese Grafschaft dem Erzhaufe Oesterreich.

Am 24. Januar 1712 wurde Friedrich der Große, König von Preußen, geboren, und im Jahre 1742 Herzog Franz von Lothringen, Marien Theresiens Gemahl, in Frankfurt zum römischen Könige gekrönt.

Am 27. Januar 1712 wurde die große Glocke auf dem Stephans-Thurme in Wien, die 337 Centner wiegt, zum ersten Mahle geläutet, und am 27. Januar 1776 betrug die Dicke des in Wien gefallenen Schnees fünfzehn und einen halben Zoll.

F e b r u a r.

Am 2. Februar 1602. Oesterreichischer Hausvertrag, veranlaßt durch den Rückfall Tyrols nach dem Tode des Erzherzoges Ferdinand, Gemahl der schönen Philippine Welser. Es wird darin als Princip fest gesetzt, daß das Recht zur Herrschaft zwar allen zugleich lebenden Erzherzogen, die Verwaltung aber, oder wirkliche Regierung des Hauses und der Länder einig und ungetheilt auf ewige Weltzeiten dem Erstgeborenen ausschließend zu steht.

Am 10. Februar 1789 wird das neue Grundsteuer- und Robot-Obolitions-System Kaiser Josephs II. eingeführt.

Am 12. Februar 1736 vermählte sich Maria Theresia, Kaiser Carls VI. ältere Tochter, vermöge der pragmatischen Sanction Erbinn aller österreichischen Staaten, mit dem Großherzoge von Toscana, Franz Stephan, aus dem mit Habsburg durch gemeinschaftlichen Ursprung verwandten Hause Lothringen.

Am 13. Februar 1326 stirbt Herzog Leopold von Oesterreich, die Blume der Ritterschaft, aus Gram

über seines Bruders, Friedrich des Schönen, unwürdige Behandlung, nachdem ihm der Trausniker und Münchner Vertrag auch sogar die Möglichkeit benommen hatte, dieselbe an Ludwig dem Baier rächen zu können.

Am 15. Februar 1637 stirbt zu Wien Kaiser Ferdinand II., wenige Wochen nach seiner Zurückkunft von der Wahl seines Sohnes, Ferdinand III. zum römischen König. Er erwartete den Tod mit der ihm eigenen Standhaftigkeit, die ihn selbst da nicht verließ, als er von allen Seiten verlassen, alle seine Erblande durch Religions-Zwist in Aufruhr, sich selbst in der Burg zu Wien belagert sah.

Am 17. Februar 1772. Erster geheimer Theilungsvertrag über Pohlen zwischen Rußland und Preußen. Ein Hauptpunct desselben war: Krieg gegen Oesterreich, wenn es die Theilung nicht zugeben wollte.

Am 20. Februar 1790 stirbt Kaiser Joseph II., drey Tage nach der Prinzessin Elise von Württemberg, ersten Gemahlinn Sr. Majestät Kaiser Franz I. von Oesterreich.

Am 24. Februar 1634 wird Wallenstein, eben im Begriffe, sich mit den Schweden in der Oberpfalz zu vereinigen, zu Eger von dem Rittmeister Deverour in seinem Schlafgemache ermordet. Seine vorzüglichsten Anhänger Kinsky, Illo, Terzky waren schon eine Stunde früher, bey einer zu dieser Absicht von dem Obrist-Lieutenant Gordon veranstalteten Abendtafel auf die nämliche Weise gefallen.

Am 25. Februar 1554. Kaiser Ferdinand I. Theilung der österreichischen Staaten unter seine drey Söhne. Maximilian (II.) erhielt Böhmen, Ungarn und Oesterreich, — Ferdinand Tyrol und die Vorlande, — Carl Steyermark, Kärnthen, Krain und Görz.

Am 26. Februar 1777 wird die Bucowina, der westliche Theil der Moldau, ein vormahliges Appertinen-Stück von Siebenbürgen, durch Vermittelung von der Pforte an Oesterreich abgetreten, und somit die Verbindung Siebenbürgens mit Galizien hergestellt.

Am 26. Februar 1811. Merkwürdiges österreichisches Finanz-Patent wegen Tilgung der Bankozettel durch das Zwischenmittel der Einlösungsscheine.

M ä r z.

Am 1. März 1792 ist der Todestag Kaiser Leopold II., und bezeichnet zugleich den Regierungsantritt Franz I. Im folgenden Jahre siegte Prinz Coburg an diesem Tage bey Aldenhoven über Dampierre. Hier begann der Erzherzog Carl seine Heldenlaufbahn.

Am 5. März 1791 ward in Wien die vom Kaiser Leopold II. neu errichtete illyrische Hofkanzley eröffnet.

Am 12. März 1365 ist der Stiftungstag der Wiener Universität durch Rudolph IV., den Weisen (welscher sich der erste Erzherzog von Oesterreich schrieb) und dessen Brüder.

Am 13. März 1391 ließ der damalige König Wenzel den General-Vicar des Prager Erzbisthums, Johann Pomuck (Nepomuck) zuerst foltern, und dann in die Moldau stürzen. Am 13. März 1815 erfolgte die Declaration der verbündeten Mächte auf dem Wiener Congresse, wodurch Napoleon Bonaparte, wegen seiner Entweichung von der Insel Elba, von den bürgerlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen ausgeschlossen, und den öffentlichen Strafgerichten Preis gegeben wurde.

Am 17. März 1806 nahm Oesterreich, in Folge des Pressburger Friedens Besitz von Salzburg und Berchtesgaden.

Am 31. März 1219 erkämpfte Leopold der Glorreiche, Herzog von Oesterreich, bey Damiate einen blutigen Sieg über die Sarazenen.

Am 31. März 1814 erfolgte der erste feyerliche Einzug der Verbündeten in Paris, zu Folge des von Schwarzenberg Tags zuvor zwischen Bondy und Paris erfochtenen Sieges über Marmont und Mortier.

A p r i l.

Am 2. April 1657 starb zu Wien Kaiser Ferdinand III.

Am 3. April 1808 erhielt die von Carlstadt nach dem ungarischen Küstenlande zur Verbindung des innern Ungarns mit dem adriatischen Meere angelegte prächtige Kunststraße den Nahmen Louisen-Straße.

Am 6. April 1490 war der Todestag des berühmten Mathias Corvinus, Königs von Ungarn, in dem von ihm eroberten Wien.

Am 7. April 1347 errichtete Carl IV. nach dem Muster der Pariser, die Prager Universität, die älteste in Deutschland, auf vier Nationen, die böhmische, polnische, bairische und sächsische.

Am 7. April 1815 erklärte Kaiser Franz I. die österreichischen Besitzungen in Italien zu einem lombardisch-venetianischen Königreiche.

Den 13. April 1807 starb zu Wien, 35 Jahre alt, die Kaiserinn Maria Theresia, zweyte Gemahlinn unsers Kaisers und Mutter des Kronprinzen an den Folgen der Entbindung.

Am 15. April 1814 hielt Kaiser Franz I. seinen feyerlichen Einzug in Paris.

Am 16. April 1809 errang Erzherzog Johann in einer zweytägigen Schlacht bey Portenone und Sacile einen glänzenden Sieg über den damahligen Vice-König von Italien, Eugen Beauharnois.

Am 17. April 1711 starb Kaiser Joseph I. zu Wien, 35 Jahre alt, an den Kinderblattern.

Am 19. April 1755 legte Maria Theresia ihren Prinzessinnen den Titel: Königl. Hoheiten bey.

Der 19. April 1793 ist der Geburtstag des kaiserl. Kronprinzen Ferdinand.

Der 20. April 1736 ist der Todestag eines der größten Feldherren Oesterreichs, Eugen von Savoyen.

Am 23. April 1471 wurde der bekannte Baumkircher zwischen den beyden Murthoren zu Grätz getödtet.

Am 28. April 1521 geschah zu Worms der Theilungsvertrag zwischen Carl V. und Ferdinand I. Dadurch bildete sich die österreichische und spanische Linie des Hauses Habsburg, von denen letztere 1700 mit Carl II. erlosch.

Am 30. April 1775 wurde der Augarten auf Befehl des Kaisers Joseph II. für das gesammte Publicum eröffnet.

May.

Am 1. May 1218 wurde Rudolph von Habsburg, der Ahnherr unsers Kaiserhauses, der Stifter der österreichischen Macht, auf dem Schlosse Limburg in den Vogesen geboren. Sein Vater war Albrecht der Weise, seine Mutter Heilwig, Erbtochter von Kyburg.

Am 3. May 1815 erhielt Oesterreich durch eine

Convention mit Rußland und Preußen den Wiederbesitz der im Jahre 1809 von Ost-Galizien getrennten Districte, und das volle Eigenthum der Salinen von Wieliczka.

Am 5. May 1705 starb Kaiser Leopold I. nach einer 47jährigen Herrschaft.

Am 5. May 1764 erneuerte Maria Theresia den Stephans-Orden.

Am 8. May 1622 siegte Tilly mit seinen Oesterreichern und Baiern bey Wimpfen (in Schwaben) entscheidend über das protestantische Heer unter dem Markgrafen von Baden.

In der Nacht auf den 12. May 1809 wurde Wien von den Franzosen durch fünf Stunden bombardirt.

Am 13. May 1717 ward die Kaiserinn Maria Theresia zu Wien geboren. Am 13. May 1779 schloß sie mit Preußen den Teschner Frieden.

Am 30. May 1434 wurde durch den Sieg der böhmischen Stände bey Lipan der fürchterliche Hussiten-Krieg beendigt. Prokop der Große und Prokop der Kleine blieben mit ihren vorzüglichsten Hauptleuten und 9000 Taboriten auf dem Plage.

Am 31. May 1814 stiftete Kaiser Franz I. ein militär. Ehrenzeichen aus erobertem Kanonen-Metall für alle Krieger, welche den entscheidenden Feldzug mit gemacht hatten.

Junius.

Am 1. Junius 1485 eroberte König Mathias Corvinus Wien.

Am 1. Junius 1816 ward die österreichische National-Bank errichtet.

Am 9. Junius 1808 erfolgte die Organisirung der Landwehr in Oesterreich.

Am 9. Junius 1815 wurde die Congress-Acte in Wien unterzeichnet.

Am 11. Junius 1191 erstürmte Leopold der Tugendhafte, Herzog zu Oesterreich, Ptolomais in Syrien. Zum Andenken dieser Waffenthat verlieh ihm der Kaiser zum Wapen einen silbernen Querbalken im rothen Felde.

Am 12. Junius 1698 kam Peter I. Czar (dann Kaiser) aller Rußen, in Wien an.

Am 15. Junius 1246 fiel Friedrich der Streitbare, Herzog von Oesterreich, seinen über die Ungarn und Böhmen an der Leitha erfochtenen Sieg verfolgend. (Mit ihm erlosch der Mannstamm des uralten babenbergischen Geschlechtes, und eine Zwischenregierung trat in Oesterreich und Steyermark ein, bis nach Ottokars Tode Rudolph von Habsburg zwey seiner Söhne mit diesen Herzogthümern, als eröffnete Reichslehen belehnte.

Am 16. Junius 1814 hielt Kaiser Franz I. als Sieger und Friedensbringer seinen Einzug in Wien.

Am 18. Junius 1757 zernichtete Daun durch die siegreiche Schlacht bey Collin und Plaman den Glauben an Friedrich II. Unüberwindlichkeit, und befreyte das hart bedrängte Prag

Am 20. Junius 1277 bestätigte Rudolph von Habsburg den Bürgern Wiens ihre alten bürgerl. Rechte und Gewohnheiten.

Am 27. Junius 1794 starb der berühmte österreichische Staatsminister, Fürst Kaunitz, ein geborner Wiener, im 83sten Jahre.

(Die folgenden sechs Monate, d. i. Julius bis December, werden im nächsten Jahre nachgetragen).

A. Interessante Geschichten, Erzählungen und Anekdoten, sämmtlich aus der an hohen Tugendmustern reichen Geschichte des österreichischen Kaiserhauses.

1. Befreyung Klosterneuburgs von den Türken.

Die Türken drangen durch Ungarn nach Oesterreich vor, und nun hatte Propst Sebastian und seine Geistlichen die höchste Zeit, sich und das Ihrige in Sicherheit zu bringen. Der Propst nahm die Kostbarkeiten aus der Schatzkammer, und zog am 1. Julius 1681 mit einigen Geistlichen über Linz nach St. Nicola bey Passau, der Dechant, Christoph Mathai, aber mit der größten Zahl der Chorherrn nach Ranshofen, wo sie von den Händen der Vorsicht ihr künftiges Schicksal erwarten mußten.

Wilhelm Lebhaft, ein Priester, und der Layenbruder Marcellin Ortner blieben im Stifte zurück; ersterer übernahm die Seelsorge, letzterer die Vertheidigung des Stiftes. Am 16. Julius Nachmittags kamen die Türken in großer Anzahl, und richteten ihr Hauptaugenmerk gegen die untere Stadt, der sie sich auch bald bemächtigten und darauf in Brand steckten. Marcellin kannte die große Gefahr, in welche die Belagerten gerathen mußten, wenn es dem Feinde gelingen würde, das Stifte in Brand zu stecken, und wandte nun die folgenden ruhigen Tage dazu an, die Fenster des Stiftes gegen Außen mit Ziegeln zu verlegen, wobey ihn Herr Wilhelm und der Hauptmann unterstützten.

Militär und Bürger, Einwohner und Dienstleute fochten aber tapfer von der Stadtmauer gegen eine zehn Mahl überlegene Anzahl Türken, und unterstützten einander brüderlich in diesem schweren Kampfe. Die beyden Stiftsgeistlichen verließen die Vertheidiger keinen Augenblick, sprachen ihnen stets Muth zu, suchten in der Mannschaft Ordnung zu erhalten, brachten die Beschädigten in Sicherheit, sorgten für augenblickliche Hilfe, und so wurde durch Gottes Beystand und ein-

trächtige Thätigkeit eines der schweresten Ungewitter, ohne erheblichen Schaden, von dem schon äußerst bedrängten Klosterneuburg abgetrieben.

2. Adolph Schwarzenbergs Sieg bey Raab.

Der Christen kleine Schaar brach am 27. März Nachmittags von Komorn auf, und der nächste Morgen traf sie in den Wäldern von Nemethy, wo sie den ganzen Tag über blieben. Als die Entscheidungsnacht herein gebrochen war, wurden die Rottenführer berufen, der Zug geordnet, jedem der Platz bestimmt, den er in Raab erringen mußte.

Eilig und still, aber vertrauend und hoffnungsvoll zog der Christen auserlesener Heerhaufe gegen die Festung; ein Abler, der von Komorn dem Heere vorangeflogen, war den Begeisterten der Vorbothe des Sieges. Ein Zeichen, daß der Himmel ihr Unternehmen begünstige, war es ihnen auch, daß der Mond, der bis jetzt hell und klar geschienen, eben, als sie aus den Wäldern traten, sich in Wolken hüllte, so, daß er zwar zum Marsche genug Licht spendete, den Feinden aber das Weitaussehen wehrte; so geschah es, daß die Unfern unbemerkt bis an die Außenwerke vorrückten. Fünf Husaren, der türkischen Sprache kundig, gingen voran, riefen den nächsten Feldwachen zu, sie brächten Mundvorrath und Kämen des Nachts, denn die Christen wären nahe; sie wurden eingelassen, und lautlos, fiel die türkische Wache. Raubecourt und Lamars mit den Petarden nach, und wie die Späher es verkündet, so war es auch: Die Türken sorglos in Ruhe, die Posten bis zu den Thoren unbesezt, die Zugbrücke herab gelassen, das äußere Thor zwar geschlossen, aber nicht verrammelt, es öffnete sich ohne Gewalt, das innere warf die Pe-

tarde mit großen Lärm aus einander, und einströmte das christliche Heer; Waubecourt und Obernbruck mit Franzosen und Wallonen auf den Hauptplatz, wieder Andere auf das Schloß, Peter Orst mit den Ungarn auf die Wälle, der Spanier Lopes, Straßoldo mit mit den Deutschen in die Gassen, Jeder, wohin er voraus bestimmt war. Schwarzenberg mit Sebastian Löbly und einigen Andern blieb unter dem eingebrochenen Thore, zu Rath und Schwertschlag bereit, wie es die Noth erheischen würde, Palffy mit den Reitern hielt außen.

Das Sprengen der Thore weckte die Türken, die mit ungeheurer Anstrengung gegen die andrängenden Christen rangen. In engen Gassen widerfesten sich einzelne Türken ganzen Massen, drey Mahl wandten sich die Christen zur Flucht, und alle Anstrengung blieb unwiederbringlich verloren, wenn nicht Schwarzenberg auf Löbly's Anrathen, Palffy's Hülfe verlangte. Aber die Reiter wollten ihre Kasse nicht verlassen, da stieg Palffy der erste vom Pferde, und was sein Wort nicht vermochte, das bewirkte sein Beispiel. Die Reiter sahen ab, und folgten ihm; nun war der Türken Niederlage entschieden.

Ali Pascha fiel am Wasserthore nach tapferem Widerstande; die Sisahis und Timariaten wurden von den Wällen verdrängt; die einen warfen sich mit Omer Aga ins Schloß, die andern, da keine Rettung möglich war, zündeten die Pulverkammer an, sich und ihre Feinde verderbend. Die Sonne grüßte die Unfern als Sieger, nur Omer Aga hielt sich noch im Schlosse, aber auch dieser ergab sich bald, als Kanonen gegen das Schloß aufgeführt wurden. So groß war jedoch der Türken Wuth, daß viele sich lieber vom Walle in die Graben stürzten, als sich ergeben hätten; nur drey hundert Gefangene wurden eingebracht, die Uebrigen waren alle gefallen.

Hundert acht und achtzig Kanonen mit allem Kriegsvorrathe fielen dem Kaiser zu; die übrige Beute ward unter die Krieger vertheilt.

Waubecourt, der die Siegesnachricht dem Kaiser überbrachte, erhielt 4000 Ducaten zum Geschenke.

Schwarzenberg den Haken ins Wapen und ein Gut in Mähren, Istwanfy nennet es Hustopecz; Palffy von den Oesterreichern einen goldenen Becher, den er zum Angedenken annahm, alle andere Belohnung lehnte er ab, echt ungarisch erklärend: was er gethan, sey er dem Vaterlande schuldig gewesen; er habe es daher ohne Anspruch auf Lohn geleistet.

3. Carl Schwarzenberg vor Paris.

Den 29. März 1814 stellte sich Carl Philipp Fürst von Schwarzenberg, nachdem er mit seinem deutschen Heere in sieben Monathen vom August 1813 an, durch Deutschland über den Rhein siegreich bis nach der Hauptstadt Paris vorgebrungen war, auf der Straße Meaux vor Paris auf, und am 30. März zwang er es durch eine kraftvolle Beschießung, dem sich auf den Thron der Bourbons aufgeschwungenen Fremdlinge zu entsagen, und sich am 31. zu ergeben. Carl Philipp war der zweyte Ritter der heiligen Kirche, der freyen Fürsten Deutschlands, und Oesterreichs, und selbst die Franzosen nennen ihn den Befreyer von ihrem harten Joche. Kaiser Franz der I. änderte wegen dieser großen That das erste Feld in dem schwarzenbergischen Wapenschilde statt des feinsheimischen Urwapens in das Hertzschilde des österreichischen Wapens mit aufrechtstehendem Schwerte, und belohnte den Fürsten mit einer Herrschaft in Ungarn.

4. Die Türken vor Gräß.

Im Inneren zerrüttet durch das Faustrecht und die Befehdungen der Burgbesitzer, in Süden schrecklich verheert von dem ärgsten Feinde der Christenheit nach der Niederlage der kaiserlichen Truppen bey Ran unter Wilhelm von Saurau 1475 — lag entkräftet die Steyermark, als aus Raub und Morsucht unzählbare Scharen von Ungarn, Krain, Tartarn u. u. dergestalt dicht sich gegen Gräß hinan drängten, daß das Wasser bey den Bächen fehlte, wo ihre Kasse tranken. Von

Fürstenfeld an, welche Stadt erst nach dem achten Sturme und in der heftigsten Wuth des Brandes genommen wurde, nachdem schon alle Einwohner unter dem Schutte der Mauern begraben lagen, — nach einem Widerstande, der nur im grauen Alterthume an Sagunt, Numantia, Karthago und Metullum seines Gleichen findet, — bis an die Thore von Grätz schwamm Alles im Blute, und rauchte.

Als deren vorderste fürchterliche Banden in die unglückliche St. Leonharder-Vorstadt eindringen, verbreiteten sich mit reißender Schnelligkeit von allen Seiten Flammen über dieselbe. Eine Würge-Scene fing zugleich an. — Kein Erbarmen fand die fliehende Unschuld vor dem tauben Grimme dieser Räuber. Die Atmosphäre kochte an den Flammen des Brandes; und mehr die unerträgliche Gluth, als die verzweifelte Gegenwehr der deutschen Ordensritter am Leech zwang sie, aus derselben zu flüchten. In wenigen Stunden lag diese weitläufige große Vorstadt, die schönste damals von Grätz, sammt den benachbarten Burgen Hintenfeld, Pöckelbach, Liebeneck und Grabenhof in Asche; die einzige Comenthurey und das Hospital am Leech ausgenommen.

Väter, Mütter und Kinder lagen noch heulend am Boden, und mischten ihre Thränen zu dem Blute, das aus den Wunden der Erschlagenen floß. — Kaiser Friedrich der IV. und um ihn der päpstliche Legat und Cardinal Alexander, Erzbischof Bernhard von Salzburg und Andere mehr sahen aus den Fenstern der Burg den wüsten Schauplatz von stürzenden Trümmern, Thränen und Blut, und wußten sich immermehr zu bedenken. — Da war es Graf Herberstein, der, aufgefordert zwar von Friedrichen, aber nicht unterstützt, — mit Otto von Stubenberg und Heinrich von Neuberg, gleich den ersten Helden der Vorwelt, sich der feindlichen Menge entgegen warf. Zwar konnten diese nicht hindern, daß die Kaiserin das odelige Nonnenstift am Grillenberge sammt dem Grabmahle des berühmten Landeshauptmannes Ulrich von Waldsee, und von »Sannb Riehart vuz gen Hardemartorff« Alles in Schutt und Asche legten, vieles Vieh und die Menschen hin-

wegtrieben, — aber mit tausendfältigen Ungestüm überfielen sie die Feinde. Wie das Unkraut unter der Hippe des Mähers, so fielen mehrere jener Horden unter dem grimmen Schlachtschwert der Ihrigen. Einige hundert Menschen aus dem Bezirke der Gräzer Vorstädte dankten ihrer Tapferkeit das Leben und die Befreyung.

5. Nachtwache Loudon's vor Schweidnitz.

Spät Abends vor der merkwürdigen Nacht des 30. Septembers 1761 ließ Loudon mehrere Cavallerie-Regimenter satteln, und führte sie selbst mit Anbruch der Nacht aus dem Lager; niemand wußte, wohin. Nach einigen Stunden Marsch stellte er sie in zwey Linien auf; den Soldaten wurde zu rauchen, auch leise zu sprechen erlaubt, doch keinem sich aus dem Gliede zu entfernen. Loudon war vom Pferde gestiegen, und ging vor der Linie des Dragoner-Regiments Kollowratz mit seinem Jugendfreunde Birlich, dem Major dieses Regiments, auf und ab; beyde waren zu gleicher Zeit unter dem Trenk'schen Corps Hauptleute gewesen; ihr Rang hatte sich geändert, die Freundschaft war dieselbe geblieben; waren beyde allein, so dugten sie sich. — Ein Adjutant kam geritten: »Ew. Excellenz! Alles ist in Bereitschaft, und wartet auf ihre Befehle.« Loudon ließ seine Repetir-Uhr schlagen, es war Ein Uhr; eine feyerliche Stille herrschte, und kein Wort, das der geliebte Feldherr sprach, ging für die zunächst Horchenden verloren. »Wenn sie in einen langsamen Trott zurückreiten, so wird es gerade Zeit seyn, bey ihrer Ankunft sogleich anzufangen.« — Was anfangen? fragte Jeder, welcher Loudon's Worte gehört hatte, seine Nachbarn, niemand wußte es. Qualende Räthsel für die Reiterchar. Der Spaziergang und das Gespräch wurde wieder begonnen, und dauerte zwey Stunden; lange Stunden für die Erwartungsvollen! — Gegen 3 Uhr Morgens hörte man rückwärts einen Kanonenschuß, gleich darauf wieder einen und mehrere, jetzt folgte ein unordentliches Kleingewehrfeuer, mit Kanonenschüssen vermischt.

— Bey dem ersten Kanonenschusse war Loudon aufgefahen, und hatte in der gespanntesten Aufmerksamkeit, und in der unruhigsten Bewegung zugehört; er schien in dem Zustande eines Fieberkranken zu seyn. So bald aber das Kleingewehrfeuer erscholl, fiel er seinem Freunde wonnetrunken um den Hals: »Wir sind in Schweidnitz, lieber Birkligh, hörst du nicht das Kleingewehrfeuer, schon raufen sie sich auf den Wällen.« — Wie, in Schweidnitz, riefen die Dragoner erstaunt. »Ja meine Kinder, wird sind in Schweidnitz,« rief ihnen Loudon voll Freude zu. Bald darauf hörte man einen betäubenden Knall, der rings herum furchtbar wiederhallte. »Ein Pulver-Magazin,« sagte der General, und schneller ging er mit Birkligh auf und ab. Noch einzelne Kanonenschüsse, dazwischen wieder Kleingewehrfeuer; endlich ward es stille. Als der Morgen zu dämmern anfing, erkannte man die Gegend, und der Plan des vorsichtigen Feldherrn enthüllte sich. Die österreichische Cavallerie war auf der Straße aufgestellt, auf der allein der König seiner bedrohten Festung zu Hülfe eilen konnte; dieß zu bewirken vermochte er in den Stunden der Gefahr nur mit Cavallerie, und diese fand auf dem halben Wege die kampflustige österreichische Reiterey, die im schlimmsten Falle den Rückzug der Stürmer deckte. — Adjutanten kamen auf schäumenden Rossen angesprengt, die frohe Nachricht verkündend: »Schweidnitz ist über, der Commandant, die ganze Garnison gefangen, unser Verlust unbedeutend.«

6. Loudon nimmt Glas ein.

Die ganze Leitung der Belagerung der Festung Glas hätte der Feldzeugmeister Graf Harsch, welchem Loudon auch am Range nachstand, als General von Genie, führen sollen. Er hielt sich, um bequemer zu wohnen, auf einem Landhause einige Stunden von Glas auf, und war eben beschäftigt, die zweyte Parallele von dieser Festung auf dem Papiere zu schließen — als ein Officier sich melden ließ, der ihn im Nahmen des Generals Loudon auf den folgenden Tag nach Glas zu Tische lud. Harsch betrachtete den Abgeordneten, der seit vielen Tagen Griefel und Uniform nicht gewechselt hatte, und dessen Haare sich gerade auch nicht in der

zierlichsten Ordnung befanden, vom Kopf bis zu den Füßen, und donnerte ihm endlich die Worte zu: »Wenn der Herr Feldzeugmeister mich complimentiren lassen will, so sende er mir keinen betrunkenen Officier über den Hals.« — Über einen so unhöflichen Empfang entrüstet, verließ der Abgeordnete mit unterdrückter Wuth schnell das Zimmer, jagte in das Lager zurück, und erzählte dem commandirenden General genau alle Umstände bey dem höchst ungnädigen Empfange. Loudon entdeckte sogleich den Grund dieses unartigen Betragens in der kleinlichen Eifersucht einer kleinen Seele; es geschah daher mehr aus Spott, als aus Höflichkeit, daß er mit dem frühesten Morgen des andern Tages einen zweyten Officier, ziemlich frisiert, mit der nettesten Uniform, mit Schuhen und seidnen Strümpfen in einer Carosse, mit vier schönen raschen Pferden bespannt, absandte, um die gestrige Einladung zu wiederholen. »Also ist es wirklich wahr,« fragte Harsch nach einer ziemlich langen Pause, in einem beynahe weinerlichen Tone, »daß Glas schon übergegangen ist?« Auf die wiederholte Befragung warf er seinen Messisch um, trat die Reißfeder mit Füßen, und rief wüthend aus: Wenn Loudon so importante Festungen, wie Glas, in wenigen Stunden wegnehmen kann, so gehe meine ganze Ingenieurs-Wissenschaft zum Teufel. — Noch an demselben Tage reifete er, anstatt in Glas zu speisen, nach Wien ab. — Die Armez trauerte nicht über seine Abreise; denn unter seiner Anführung hatten die bravsten Truppen doch nur Niederlagen erlitten; und Loudon verlor einen Nebenbuhler, der diesem aufstrebenden Genie nur Fesseln anlegen wollte.

7. Mörderische Schlachten bey Aspern und Eslingen.

Die französische Armez unter Napoleons persönlichen Commando setzte am 27. May über die Donau, und griff die österreich. Armez unter dem Erzherzoge Carl an. Zehn Mahl ward Aspern erstürmt, und zehn Mahl wieder erobert, auch die Brücke, theils durch das hohe Wasser der Donau, theils durch losgelassene Schiffmühlen und brennende Fahrzeuge abgerissen, und so die Franzosen über die Donau zurück getrieben. Die

Franzosen selbst, die doch ihren Verlust nur zu gern verkleinerten — gestanden 1100 Tödt und 3000 Verwundete gehabt zu haben; nach österreichischen Berichten aber belief er sich auf 7000 Tödt, 5000 Gefangene, und 29000 Verwundete. Der Marschall Lannes und mehrere französische Generale und Stabs-Officiere starben an ihren Wunden. — An diesem Tage erhielten die Franzosen Befehl, sich nach der Insel Lobau zurück zu ziehen.

B. Sieg der Allirten bey Culm.

Die Franzosen waren von Königstein und Pirna auf der Chaussee von Peterswalde nach Löplitz vorgezogen, und hatten bereits Culm, zwey Meilen von Löplitz, erreicht. Hier wurden sie von 6000 Russen, und 12000 Österreichern unter dem Generale Miloradowitsch, dann dem Grafen Colloredo und General Bianchi angegriffen. Das Dorf Culm liegt am Fuße einer Kette von Gebirgen, die eine schwer zu überschreitende Gränzlinie zwischen Sachsen und Böh-

men bildet. Unmittelbar vor Culm unterhielten die Franzosen, die der General Wandamme commandirte, ein fürchterliches Artillerie-Feuer auf die Russen. Indeß sich die Russen und Österreicher zweckmäßig zur Rechten und Linken bewegten, fiel das Corps des preussischen Generals Kleist, das noch in den Gebirgen war, dem Feinde in den Rücken. Die Österreicher umgingen den linken Flügel desselben, auf dem rechten nahm der russische General alle Punkte weg, die die Franzosen vertheidigen wollten. Eine Menge Kanonen, Pulverwagen, Gepäcke und selbst die ganze Equipage des Generals Wandamme fiel den Russen in die Hände. Geschlagen auf allen Seiten, und abgeschnitten im Rücken, warfen die Franzosen die Waffen weg, hörten auf, sich zu vertheidigen, und flüchteten in die Wälder. Der General Wandamme nebst sechs andern Generalen, und mehreren tausend Officieren und Gemeinen, Fahnen, Kanonen und Munitions-Wagen wurden den Siegern zur Beute, indeß die Fliehenden von den Kosacken verfolgt und eine große Zahl getödtet wurden.

B. Merkwürdige Oesterreicher, die sich durch sonderbare Schicksale, tiefe Gelehrsamkeit, Virtuosität in der Poesie, Mahler- und Tonkunst und in mechanischen Künsten ausgezeichnet haben.

1. Graf Benjowsky.

Moriz August, Graf von Benjowsky, 1741 in Ungarn geboren, diente bis 1758 unter dem österreichischen Militär, dann nahm er einige ererbte Güter in Lithauen in Besitz. Von 1767 an nahm er Theil an dem inneren Kriege in Pohlen, und war einer der Generale der conföderirten Armeen. Am 20. May 1769 wurde er gefangen und nach Kasan im asiatischen Rußland gebracht, aus welchem Orte er aber bald wieder entfloß. In Petersburg ward er erkannt, und nach Kamtschatka verwiesen. Das Complot einer Verschwörung, die er anzettelte, wurde zwar zu früh entdeckt, dennoch schlug er sich durch, und segelte mit noch 96 Kameraden nach Sina. Von da kam er zurück nach Frankreich, errichtete eine französische Niederlassung

auf Madagaskar, und alles würde vielleicht gut gegangen seyn, wäre nicht der Gouverneur von Isle de France ihm in Allen entgegen gewesen. Benjowsky reisete persönlich nach Frankreich, um sich zu beschweren, aber ohne Nutzen, vielmehr erlitt er Verfolgungen und mußte das Königreich verlassen. Unterstützt von England und einem Handelshause zu Baltimore in Amerika, ging er wieder nach Madagaskar, fing aber Feindseligkeiten mit den Franzosen an. Die Regierung von Isle de France schickte 60 Mann Soldaten gegen ihn, die ihn angriffen. Er hatte eine Redoute mit zwey Kanonen besetzt, und erwartete mit zwey Europäern und dreyßig Eingebornen den Feind. Aber beym ersten Schusse flohen die Schwarzen. Benjowsky erhielt eine Kugel in die rechte Seite der Brust, und starb

nach wenigen Minuten. Seine Reisen und Schicksale hat er selbst beschrieben.

2. Der gelehrte Duval.

Nicht leicht hat ein Mann sonderbarere Schicksale gehabt, als Duval. Zu Artonnay in Champagne geboren, der Sohn armer Bauersleute, wurde er von einem harten Stiefvater gemißhandelt. Selten nur bekam er Brot genug, um den Hunger zu stillen; dieß bewog ihn zu entfliehen, und bey einem Bauern in Dienste zu treten, der ihn zum Hülthier junger katechistischer Hühner anstellte, aber eines unbedeutenden Knabenstreiches halber bald wieder weggagte. Nach verschiedenen erduldeten Beschwerlichkeiten kam er in dem harten Winter von 1709 nach Bräle, einer kleinen Stadt in der französischen Provinz gleiches Namens, und auf einem Pachtgute unweit der Stadt wurde er von den Blättern befallen. Seine Lagerstätte war ein Misthaufe, in den man ihn bis an den Hals eingrub; seine Nahrung Brot und Wasser. Er genas, lernte von einem Schäfer lesen, und wurde in der Einsiedelei St. Anna, unfern Lüneville, Viehhirt. In dieser Lage lernte er schreiben, rechnen, und machte in den Wäldern astronomische Beobachtungen. Er fing allerley Thiere, und von dem daraus gelösten Gelde kaufte er Bücher und Landkarten, wodurch sein Geist immer mehr aufwachte. In einem solchen Walde fand ihn einst das Gefolge der jungen Prinzen von Lothringen, und erstaunte, einen Hirtenknaben zu entdecken, der in Erd- und Himmelkarten studierte, und viele geographische Kenntnisse verrieth, und durch die Verwendung der Prinzen durfte er bey den Jesuiten zu Pont-à-Mousson Unterricht nehmen. Er machte nun solche Riesenschritte in Kenntnissen, daß ihn schon zwey Jahre nach jenem Vorgang der Herzog Leopold zu seinem Bibliothekar ernannte. Im Jahre 1737 ging er mit dem Großherzoge Franz nach Florenz, und als dieser in der Folge Gemahl der Königin von Ungarn Maria Theresia wurde, 1748 nach einigen vorher gemachten Reisen nach Wien, wo er zum Aufseher des kaiserlichen Münz-Cabinetts ernannt wurde, in der Burg

wohnte, und wöchentlich einige Mahle beym Kaiser speisete.

Im Jahre 1752 machte er seiner Gesundheit halber eine Reise in sein Vaterland, kaufte das älterliche Häuschen, ließ es schöner herstellen, und schenkte es der Gemeine zum Schulhause. Nach seiner Zurückkunft nach Wien lebte er selbst bey Hofe in philosophischer Stille, und theilte seine Zeit zwischen seinen Büchern und dem Umgange mit wenigen Freunden. Im 60. Jahre seines Alters wurde er von Steinschmerzen befallen, erhöhte sich wieder von diesem Übel, und lebte bis 1775, in welchem Jahre ihn ein Fieber wegraffte.

Erst nach seinem Tode wurde Duval Schriftsteller; denn der Ritter Koch ließ dessen Briefwechsel, den er viele Jahre mit einer Frau in Rußland geführt hatte, nebst andern Aufsätzen und seinem Leben drucken.

3. Der Dichter Metastasio.

So wie unter den deutschen Dichtern des achtzehnten Jahrhunderts keiner häufiger gelesen wurde, als Gellert, dessen Fabeln z. B. man von Fürsten bis zum Bauern, von der Königin bis zur Magd herab auswändig kannte, so widerfuhr ein Gleiches seit Tasso's und Ariosto's Zeiten keinem Italiener so sehr, als Pietro Metastasio, dem allgemein bewunderten Operndichter am kaiserlichen Hofe zu Wien. Schon im 14. Jahre schrieb er seine erste Oper il Giustino, und erregte Aufsehen. Eine folgte der andern, bis es endlich ihrer acht und zwanzig wurden, die die größten Tonkünstler, oft mehr als ein Mal durch ihre Musik verherrlichten. Seine Opern übertrafen alles, was zu seiner Zeit in dieser Gattung der dramatischen Dichtkunst existirte, und bis jetzt ist nach ihm nichts Besseres erschienen. Er ahmte die edle Einfachheit der griechischen Trauerspiele nach, und der Ausdruck eines jeden Gefühles gelang ihm meisterhaft. Außer seinem Hauptfache, der Oper, schrieb er noch eine Menge Oratorien, kleine Dramen, Cantaten und viele andere Gedichte.

Metastasio gehörte unter die wenigen Dichter, deren ökonomische Lage glücklich genannt werden kann.

Er trat mit dreystausend Gulden jährlichen Gehalts in kaiserliche Dienste, der bald mit zweystausend vermehrt wurde. Maria Theresia fügte einen Gnadengehalt von fünfzehnhundert Gulden hinzu. Durch das Testament seines Lehrers Gravina erhielt er ein eigenes Vermögen von Dreyßigtausend Gulden, und war also gegen alle Bedürfnisse gesichert. Man wetteiferte überdieß, ihn für jedes neue vorzügliche Werk mit kostbaren Geschenken zu überhäufen. Sein sitzlicher Charakter war tadellos. Er war verträglich, bescheiden, sanftmüthig, ruhig, wich niemahls von seiner einmahl angenommenen Ordnung ab, weder in der Arbeit, noch im Vergnügen, und darum behielt er auch einen ruhigen ungetrühten Sinn bis an sein Ende, das in seinem 84. Jahre erfolgte.

Von seiner großmüthigen Denkungsart darf man nur das einzige Beispiel anführen, daß er schon in seinen jüngern Jahren eine Erbschaft von hunderttausend Thalern ausschlug, damit er durch deren Annahme die Eiben des Verstorbenen nicht betrüben möchte. In allem seinem Thun herrschte die gewissenhafteste Genauigkeit und Ordnung, und daher pflegte er manchemal scherzweise zu sagen: er fürchte sich nur darum vor der Hölle so sehr, weil sie der Ort sey: Ubi nullus ordo, sed sempiternus horror inhabitat. Horaz war so sehr sein Lieblingsdichter, daß er noch im hohen Alter ihn beynähe ganz auswendig hersagen konnte.

Seine Werke sind sehr oft aufgelegt, aber auch oft nachgedruckt und verflümmelt worden, das dem guten Dichter viel Argerniß machte, aber mehr ihrer elenden Nachdruckergestalt halber, als darum, weil er an Einnahme dadurch verlor. Die schönste Ausgabe der sämtlichen Werke erschien 1780 in zwölf Bänden zu Paris, zugleich in Quart und in Octav mit vortrefflichen Kupfern.

4. Der Mahler Mengs.

Mengs der zu Außig in Böhmen geboren war, wurde von seinem Vater, einem rauhen, störrischen und ganz eigenem Manne von Kindesbeinen an zur Kunst angehalten. Als im Jahre 1741 der Alte mit seiner Familie nach Rom zog, mußte der Sohn immer nach

Raphael zeichnen, das Antike copiren, oder bey dem Mahler Venezial studieren. Er machte so große Fortschritte, daß man ihn schon in seinem zwanzigsten Jahre unter die großen Künstler seines Faches zählte. Nach dem Jahre 1749 kam er nach Dresden zurück, wurde erster Hofmahler und lieferte ein Meisterstück um das andere. Im Jahre 1761 ging er nach Spanien, und von da wieder nach Rom, wohin er seine Gattinn voraus geschickt hatte. Der Papst Clemens XIV. schätzte seine Arbeiten so hoch, daß er ihn nebst anderen Beweisen seines Wohlgefallens auch zum Ritter des goldenen Sporns machte. Obwohl er noch einmahl nach Spanien ging, und den König mit Meisterstücken bereicherte, so zog ihn die Liebe zu seiner Frau doch wieder nach Rom, wo er auch, nachdem ihm 1778 der Tod die Geliebte seiner Seele geraubet, und ihn in gränzenlose Trauer versetzt hatte, 1779 mit dem Pinsel in der Hand starb.

Seit Raphaels und Annibal Carraccis hatte kein Mahler solchen Ausdruck und solche Anmuth seinen Gemälden einzuhauchen verstanden, als Mengs. Im Fresco war er der größte Künstler der neueren Zeiten, wovon besonders das Deckenstück im Pallaste zu Madrid, — die Versammlung der Götter im Olymp — den Beweis liefert. Die Dresdener Bilder-Gallerie enthält die schönsten seiner Werke, und das Altarblatt in der dortigen katholischen Hofkirche, »die Himmelfahrt Christi«, kann man nicht genug sehen. Einen schöner aufwärts schwebenden Messias, als diesen, gibt es gewiß nicht.

Mengs erzeugte mit seiner Gattinn 20 Kinder, aber nur 7 überlebten ihn, und er hinterließ sie in großer Armuth; denn, ob er gleich in den letzten 18 Jahren seines Lebens über Einhundert achtzigtausend Species Ducaten verdiente, so konnte man doch kaum die Unkosten zu seinem Begräbniß aus seinem Nachlasse heraus bringen.

6. Der Tonkünstler Haydn.

Wenn man es auch für Übertreibung halten darf, was einst Mozart einem Componisten in Wien sagte, welcher Haydn etwas geringfügig abschätzte: »Mein

lieber Herr, ich und Sie und noch ein halbes Duzend unsers Gleichen machen noch lange keinen halben Haydn aus;« so ist es doch gewiß unwidersprechlich, daß er einer der größten Componisten, vielleicht der größte seiner Zeit war. Er fertigte ein unvollständiges Register dessen, was er von seinem achtzehnten bis in sein drey und siebzigstes Jahr gesetzt hatte, und es kamen 118 Synphonien, 83 Quarteten, 24 Trios, 19 Opern, 5 Oratorien, 163 Compositionen auf das Baryton, 24 Concerte auf verschiedene Instrumente, 15 Messen, 10 kleinere Kirchenstücke, 44 Clavier-Sonaten, mit und ohne Begleitung, 42 deutsche und italienische Lieder, 39 Canons, 13 drey- und vierstimmige Gesänge, Harmonie und Begleitung zu 365 altshottischen Liedern und noch viele Divertiments, Phantasien, Capricios, fünf-, sechs- bis neunstimmige Compositionen für allerley Instrumente heraus. Haydn's musikalischer Charakter wird in folgenden Worten sehr richtig geschildert*): »Originalität und Reichthum der Ideen, inniges Gefühl, eine durch tiefes Studium der Kunst weislich geregelte Phantasie, Gewandtheit im Durchführen eines, auch noch so einfachen Gedankens, Berechnung des Effects durch eine geschickte Vertheilung von Schatten und Licht, Ergießungen der schalkhaftesten Laune, ein leichter Fluß und freye Bewegung, das sind die Eigenschaften, welche Haydn's frühere so wie seine späteren Werke auszeichnen.« — Und doch ist bey weitem noch nicht alles gesagt, denn dieser Unererschöpfliche ist zu schwer zu charakterisiren. — Er ward geliebt in Deutschland wie in England, in Frankreich wie in Italien, in Schweden wie in Rußland. Allenthalben tönten seine Harmonien, und es wird schwerlich ein Concert-Saal seyn, in welchen man nicht seine »Schöpfung« und darin besonders die Pracht der Chöre, bewundert hätte.

Haydn hatte mit manchem Druck von Hussen zu kämpfen, aber sein Genie arbeitete sich überall durch. Sein Fleiß war ohne Grenzen, und zuweilen erstaunte er selber, wie er so Vieles habe arbeiten können. Er war sehr religiös, bescheiden im hohen Grade, ließ jedem

fremden Verdienste Gerechtigkeit widerfahren, schätzte Carl Philipp Emanuel Bach, Glück, Händel und Mozart von ganzem Herzen, obwohl er auch seinen eigenen Werth nicht verkannte. Selbst körperliche Leiden schlugen seinen guten Muth nicht nieder. Er hatte wenige Bedürfnisse, dagegen aber spendete er viele Wohlthaten, und hatte auch das Verdienst, viele würdige, und ihm dankbare Schüler gezogen zu haben. Im Jahre 1808 starb er, 76 Jahre alt; und so lange musikalische Kunst und Werthschätzung derselben blüht, wird sein Nahme nicht erlöschen.

6. Der Mechaniker Kempel.

Kempel, Wolfgang von, zuletzt k. k. wirklicher Hofrath, starb am 22. März 1804 in seinem 71. Jahre. Um welche Zeit dieser wahrhaft erfinderische Mann die berühmte Schach Maschine in Preßburg bekannt gemacht hat, ist unbekannt, doch wird derselben schon 1771 gedacht. Sie stellt einen Mann von natürlicher Größe vor, der türkisch gekleidet ist, und vor einem Tische sitzt, auf welchem ein Schachbret steht. Der Tisch selbst hat an den Füßen Rollen, um ihn desto leichter von einer Stelle zur anderen zu bewegen, und somit den Verdacht, als sey ein Mensch unter dem Tische verborgen, um so scheinbarer vermeiden zu können. Diese Maschine spielte mit den geschicktesten Spielern, und war ihnen fast immer überlegen. In wie fern der Erfinder, der alle Zeit neben dem Tische stand, oder auch in ein auf einem entfernten Tische befindliches, aber mit dem Schachspiele selbst in gar keiner Verbindung stehendes Kästchen sah, das Spiel des Schachspielers leitete, oder ob in der Maschine selbst ein Mensch verborgen war, hat bisher um so weniger entdeckt werden können, als der Erfinder selbst stets bereit war, das Innere der Maschine, welches mit Rädern, Hebeln und Springfedern angefüllt ist, jedem, der es verlangte, zu zeigen. Ohne die künstliche Einrichtung dieser Maschine, die wir übrigens selbst nicht gesehen haben, ergründen zu wollen, können wir jedoch unsere Verwunderung darüber nicht bergen, daß man hin und wieder hat behaupten wollen, es sey kein menschliches Wesen in der Maschine verborgen gewesen.

*) Leipziger musikalische Zeitung, ältester Jahrgang 1803 und 1809, Nr. 41 und einige der folgenden Stücke.

Da die Züge eines Schachspieles nur durch ein denkendes Wesen hervor gebracht werden können, so war nur ein denkendes Wesen im Stande, diesen Zügen entsprechende Züge entgegen zu setzen, und folglich mußte durchaus, auf welche Weise es nun auch bewerkstelliget wurde, ein denkendes Wesen in der Maschine verborgen seyn. Daher zeugt es in der That von nicht geringer Beschränktheit, daß man über die Züge der Maschine an sich selbst in Verwunderung gerathen ist; (diese mußten ja von einem lebendigen Wesen geleitet werden) und darüber den bewunderungswürdigen Mechanismus, vermöge dessen der Arm der Maschine sich nach jedem Felde der Maschine hin bewegte, und von dort Figuren wegnahm, oder sie dahin setzte, fast ganz ausser Acht gelassen hat. In diesem Mechanismus lag das Verdienstliche der Erfindung, und nicht in der Kunst, mit welcher die Maschine ihrem Gegenspieler

die Parthien abzugewinnen wußte. Sie ist also auch kein Automat, sondern bloß ein mechanisches Kunststück, zu welchem die einwirkende Kraft eines denkenden Wesens gehörte. Im Jahre 1778 erfand Herr von Kempelen ferner eine Sprachmaschine, welche $1\frac{1}{2}$ Fuß breit, und $\frac{1}{2}$ Fuß lang aus einem viereckigen, mit einem Blasebalge versehenen Kasten bestand. Wenn der Blasebalg nebst seinen Klappen nach Verhältniß der zu sprechenden Wörter bewegt wurde, so sprach die Maschine alle Sylben deutlich und vernehmlich aus. Diese Maschine war, wo möglich, noch künstlicher als der Schachspieler. Er erfand auch eine Dampfmaschine, die sich von allen dergleichen Triebwerken unterschied. Sie leistete vier Minuten lang die von ihr erwarteten Dienste in aller Vollkommenheit; dann aber zerbrach sie.

C. Züge der Tapferkeit, des Heldenmuthes, der Entschlossenheit, Geistesgegenwart, Seelengröße, des Pflichtgefühles und der Vaterlandsliebe.

1. Johann von Capistran und Hunyady.

Mit 160,000 Mann belagerte Sultan Muhamed im Jahre 1456 Belgrad; der berühmte Hunyad befehligte in der Stadt. Die Besatzung durch ihn und durch den Franciscaner-Mönch, Johann Capistran, zur höchsten Begeisterung entflammt, leistete den tapfersten Widerstand; Muhamed hatte geschworen, über die Trümmer von Belgrad nach Ofen zu ziehen, und dort in der alten Königsburg sein Mahl zu halten. Aus 300 Bombarden beschosß er die Stadt. Bis in das zwanzig Meilen weite entfernte Siegedin brüllte der Donner. Am 21. July ließ er einen Hauptsturm anlegen, und mit Sonnenuntergang waren die untere Stadt und die äußere Festung ganz in den Händen der Türken; rasend stürmten sie die Brücke zum obern Schloß; Alles schien verloren. Schon sendete Hunyad einen Theil der Besatzung über den Sautrom, den Rückzug nach Semlin zu decken, da stürzte Capistran mit dem Kreuze und einem Schwerte in den Händen auf den Platz, seine Begeisterung wirkte auf

die Truppen, und er führte sie wieder ins Gefecht. Glücklich schlug er die Türken von dem Walle, den sie bereits in Besitz hatten, wieder zurück, ließ die in den Gräben befindlichen, durch hinab geschleuderte, angezündete Reisbündel erstickten, und rettete so das Schloß; dann ließ er alle Glocken läuten, die Fahne des Kreuzes wehen, und stürzte an der Spitze von höchstens 3000 Mann aus der Festung, um 160,000 Türken im freien Felde anzugreifen. — Hunyady, die hohe Macht der Begeisterung erkennend, ließ sogleich die abgegangenen Truppen wiederkehren, und machte an der anderen Seite einen Ausfall. Über alles Erwarten gelang das Wagstück. Bis an ihr Lager wurden die Türken verfolgt. Vier und zwanzig tausend blieben auf dem Schlachtfelde. Der Sultan selbst ward verwundet. In der Nacht ward die Belagerung aufgehoben, und der Sultan stoh in Verwirrung bis nach Sophia. Das ganze Lager mit allen Kriegsgewäthern war eine Beute der Christen. Capistran hat die Stadt gerettet.

2. Prinz Commercy's Heldenmuth.

Kurz vor der Schlacht bey Mohacz, am 11. August 1687, hatte in einem Gefechte die Leibschwadron des Regiments Commercy ihre Standarte verloren; eine Schande, die der Prinz für sein Regiment tief fühlte. Als er daher im Anfange der Schlacht einen Türken mit einer Copy vor der kaiserlichen Schlachtlinie herum spren-gen sah, bath er den Herzog Carl von Lothringen um die Erlaubniß, diesem Türken seine Fahne abzunehmen, um dadurch seinem Regimente die verlornen zu ersetzen. »Wetter, das ist keine Arbeit für Euch!« war die Antwort des Herzogs. Commercy wiederholte noch einige Mahle seine Bitte, doch immer vergebens. »Wohlan!« rief er mit Heftigkeit, »Niemand mache mir von jetzt an einen Vorwurf, daß meine Leibschwadron ihre Standarte verloren hat, ich wollte ihr eine andere erkämpfen, doch man verbiethet es mir.« —

Der Herzog ehrte den Schmerz des Prinzen, und gewährte ihm sehr seine Bitte. Commercy sprengte nun auf den Türken los, verfehlte ihn aber in der Hitze mit der Pistole. Der Türke wandte sich gegen seinen Angreifer, und rannte ihm die Cop. in die Hüfte. Der Prinz verlor jedoch keinesweges den Muth oder die Geistesgegenwart, sondern hielt mit der Linken die Copy fest, und spaltete dem Türken, mit dem Säbel in der Rechten, den Kopf. Nun zog er sich die Copy, deren Fähnchen weiß, aber von dem Blute des Prinzen ganz roth gefärbt war, aus seiner Hüfte, brachte sie dem Herzoge, und übergab sie dann dem Fahnenjunker mit den Worten: »Hier hat die Schwadron eine neue Standarte; man vertheidige sie besser als die erste, sie kostet mich mein eigenes Blut.« — Dieses heroische Betragen gefiel Kaiser Leopold dem I. so wohl, daß er diese Copy nach Wien bringen, und in einer Kirche aufhängen ließ; die Kaiserinn Eleonora sandte dagegen dem Regimente eine neue Standarte, an der sie mehrere Verzierungen selbst gestickt hatte.

3. Copresti's Heldentod.

Copresti's Name wird noch manchmahl, aber immer mit Ehrfurcht genannt; denn Allen, die die Ge-

schichte seines Todes kennen, muß sein Andenken heilig seyn. Dieser junge Held, Lieutenant bey dem Regimente Belgioioso, vertheidigte mit 23 Mann das in Servien liegende Schloß Ranna an der Donau vier Stunden lang gegen die wüthenden Angriffe von 4000 Türken den 28. Brachmonath 1788. Nicht die Tapferkeit der stürmenden Türken, sondern das Zusammenstürzen der untergrabenen schlechten Mauer bahnte den Türken den Weg in das Schloß. Aber auch jetzt noch wehrte sich Copresti mit seiner kleinen Schaar, die er durch sein Beyspiel begeisterte; der Held fällt, keiner der Seinigen will ihn überleben, und nur mit dem Tode des letzten sind die Türken Herren von den Ruinen des Schlosses.

4. Bild eines österreichischen Kriegers.

In der Schlacht bey Wagram wurden am 6. July 1809 Morgens dem Grenadier-Oberlieutenant Joseph von Ostermann, vom Infanterie-Regimente Esterhazy, beyde Schenkel durch eine Kanonenkugel zerschmettert. Einige Soldaten wollten ihn aus dem Schlachtgewühl- te tragen. »Ich danke euch, liebe Cameraden, erwiderte er ihnen, für eure Sorgfalt und Liebe. Doch wozu nützt es mich auf den Verbandplatz zu bringen? Kein Arzt kann mir helfen; tragt mich lieber unter den Baum dorthin, da werde ich ruhig sterben, wenn ich den fliehenden Feind erblicke.« Sein Verlangen wurde erfüllt; mit dem Kopfe an den Baum gelehnt, sah Ostermann mit Aufmerksamkeit und Vergnügen auf die vorrückenden Colonnen der Oesterreicher; doch Rauch und Nebel verbargen ihm lange die Bewegung und Haltung der Feinde. Gegen neun Uhr Morgens drangen endlich die Sonnenstrahlen durch das leichte Gewölk, und — ein herzerhebender, entzückender Anblick both sich dem Auge Ostermanns dar: er sah den Flügel des österreichischen Heeres vorrücken, Aspern und Esslingen erobert, und Massenats Division gegen Enzersdorf zurück geworfen. »Nun mach mir mein Grab,« sagte Ostermann ruhig zu dem Grenadier, der bey ihm geblieben war. Zum zweyten Mahle aufgefordert, hohlte dieser eine Schaufel von der nächsten Batterie.

Noch war das Grab nicht zur Hälfte vollendet, als der Held verschied. Nahe bey Aderklaa am Kuszbach muß die Weide stehen, in deren Schatten der Brave ruhet.

»Er starb für's Vaterland, er starb voll Heldenmuth,
Ihr Winde wehet sanft; die heil'ge Asche ruht.«

5. Heldenmuth des Fährndrichs Spannochy.

Kraft des zu Alessandria den 16. Juny 1800 geschlossenen Vertrages, trat das österreichische Heer in Italien den Rückmarsch aus Piemont und Genua über Piacenza und Parma noch dem Venetianischen an. Das Gebieth von Parma wurde für neutral erklärt, der Durchzug durch dasselbe nach Toscana den Franzosen gestattet; jedoch sollte jedes Mahl der Anführer einer Heerschaar einen vom Commandanten zu Parma, dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Mitrowsky, unterzeichneten Paß dem Befehlshaber der österreichischen Vorposten am Taro vorzeigen.

Eben stand der Fährndrich Spannochy vom Infanterie-Regiment Fröhlich, im Jahre 1809 österreichischer Major, mit 36 Mann Fußvolk und 6 Dragonern von Erzherzog Johann, auf diesem Posten, als ein französischer Heerhaufe von 6000 Mann sich näherte. Spannochy geht dem Vortrab entgegen, und ersucht den französischen Officier, ihm den österreichischen Paß vorzuzeigen, dieser weist ihn an den General Monnier, der an der Spitze der Heerschaar ritt. Erstaunt bey dem Anblick der wenigen Mannschaft, daß man sich erklühne, seinen Marsch aufhalten zu wollen, erwiederte der französische General mit Troß: »Wir bedürfen keines fremden Passes.« Der Fährndrich beruft sich auf den Vertrag, auf seine Pflicht, die der General kennen und ehren müsse; zuletzt bittet er ihn, nur so lange zu warten, bis der nach Parma abgeschickte Dragoner mit der Antwort des Generals Mitrowsky zurück komme. — Vergebens sind alle seine Gründe, alle seine Vorstellungen. Mit Spott erwiederte der französische General: »Der Sieger läßt sich keine Gesetze vorschreiben,« und ist im Begriff, sein Pferd gegen die Mannschaft zu lenken, um das »Marsch« zu commandiren,

als Spannochy schnell und entschlossen ihm zuruft: »Herr General, als Mann von Ehre dürfen sie sich nicht hinter ihrer Truppe verbergen; bestehen sie nun auf ihrer Forderung, so lasse ich auf sie Feuer geben; ich und meine Mannschaft werden zwar nieder gemehelt; aber Sie, Herr General, fallen gewiß zuerst, denn unter 36 Kugeln wird Sie eine sicher treffen.« Die Festigkeit erweckte bey den französischen Soldaten eine vortheilhafte Meinung von dem österreichischen Officier, und beugte zugleich den Eigensinn des Generals: »Ich sehe wohl, erwiederte dieser halbblüchelnd, Sie wollen meiner Mannschaft einige Ruhe verschaffen.« Nach kurzem Verweilen kam der an den General Mitrowsky abgeschickte Dragoner mit dessen Antwort zurück, und die französischen Truppen setzten ihren Marsch nach Parma fort.

6. Ratkowsky's HeldenTod.

Wey dem Ueberfalle von Habelschwert und dem Blockhause von Oberschwedeldorf durch die Oesterreicher, am 18. Januar 1779, rechnete der General Wurmsfer darauf, daß der preussische Commandant in Glas dem angegriffenen militärischen Posten zu Hülfe eilen dürfte, und irrte nicht in seiner Vermuthung. Denn kaum hatte man die ersten Kanonenschüsse aus diesen Gegenden her zu Glas gehört, als der Commandant ein zusammen gesetztes Bataillon den Angegriffenen zur Unterstützung sandte. Wurmsfer, durch seine Streifposten von dessen Abmarsche unterrichtet, rückte demselben mit drey Escadrons, theils von seinem, theils vom Koischen Husaren-Regimente entgegen. Sobald die Preußen die österreichische Cavallerie erblickten, bildeten sie ein Viereck. Wurmsfer befahl, dasselbe zu sprengen. Doch zweymahl wurden die Husaren durch die Bajonette und das Musketen-Feuer der Preußen abgetrieben. »Brüder, wir müssen hinein, rief voll Ungeduld Ratkowsky seiner Escadron zu, und solltet ihr den Weg über meinen Leichnam finden. Mit dem, den ungarischen Reiter immer begeisternden Zuruf: Rajta Magyar, Rajta! stürzte er sich in die feindlichen Bajonette, der Held erhielt 11 Wunden, bahnte

aber, wie einst Arnolt von Winkelried bey Sempach, den Seinigen, die ihm treulich folgten, den Weg zum Siege. Ein Theil der Preußen verlor das Leben unter den Säbelhieben der erbitterten Husaren; die übrigen konnten das übrige nur durch das schnelle Wegwerfen ihrer Gewehre retten. Matkowsky verschied noch auf dem Schlachtfelde, zufrieden, etwas zum Siege beygetragen zu haben.

7. Hensels Heldentod.

Die beyden Sperrpuncte von Predill und Malborghetto mußten im Jahre 1809 ihrem Schicksale überlassen werden. Schon am 14. May waren beyde Festen umzingelt worden, Malborghetto zwey Mahl aufgefordert. Mit spartanischer Kürze erwiederte der Commandant: Hauptmann Hensel, »Er habe den Befehl, sich zu vertheidigen, aber nicht zu unterhandeln erhalten.« Mehrere Mahle suchte nun der Feind auf die Straße vor zu rücken, das furchtbare Feuer aus den Blockhäusern vereitelte blutig jeden Versuch; in der Nacht aber überstieg er alle höheren Gebirge, wurde zwar von dem Oberfeuerwerker Rauch eine Zeitlang zurück geschreckt, und ein nächlicher Sturm auf die äußeren Verschanzungen, vorzüglich durch den Heldennuth des Artilleristen Wurgthaler vereitelt, der in der Ermangelung von Feuchtkugeln ein verlassenes Haus mit Lichteln ansteckte, daß sofort jeder Schuß die dichtgedrängten feindlichen Reihen mähte. Aber der Feind umringte am 17. May Vormittags von allen Seiten die Feste, und ließ sie nun durch die ganze Division Fontanelle allerwärts auf ein Mahl bestürmen, während die Division Greiner zu ihrer Unterstützung vorrückte. Wüthend drangen die von Branntwein berauschten Soldaten vorwärts, gräßlich wüthete das Feuer der Besatzung unter ihnen, und zwey heftige Stürme auf zwey verschiedenen Puncten wurden von den tapfern Oesterreichern abgeschlagen.

Die feindlichen Führer, erzürnt über den Widerstand, und besorgt wegen des Verlustes, den sie nur durch das Gelingen ihrer Unternehmung entschuldigen konnten, befahlen den dritten Sturm. Der Sieg mußte ihnen zu Theil werden, denn sie waren zu übermächtig.

Noch einmahl werden die feindlichen Truppen von ihren Anführern vorwärts zum Sturme getrieben, doch der Widerstand blieb derselbe, und neue Schaaeren rückten vor, um über die Leichen ihrer getödteten Brüder zu stürmen.

Da sinkt der Hauptmann Hensel, schwer verwundet, bey der Wiesen-Batterie zu Boden. »Muth Cameraden!« ruft er der Mannschaft zu. Doch mit seinem Falle hört die ordnungsvolle standhafte Vertheidigung auf, die Feinde nehmen die 12 Pfündner und gleich darauf die Schlacht-Batterie, bringen in den bedeckten Weg, berauschte Waghälse rennen mit den Köpfen wider die Schußscharten, und laufen wie die Katzen längs den Sturmpfählen hinauf. Ein furchtbares Gemehel beginnt, die erbitterten Feinde geben keine Gnade, würgen selbst den Unterarzt Hugler unter dem Verbinden der Verwundeten. Verzweiflung kämpft auf Seite der Oesterreicher, und theuer verkauft jeder sein Leben. Der tapfere Hensel, der röchelnd auf dem Boden liegt, wird von eben dem Officiere erstochen, der ihn vergebens zwey Mahl aufgefordert hatte. Hauptmann Kupka, gleichfalls verwundet, stürzt sich in die Arme eines Officiers: »Ich bin Ihr Gefangener,« ruft er ihm zu; in seinen Armen schlägt ihn von rückwärts ein feindlicher Zimmermann mit seinem Beile, daß er mit zerschlagenem Haupte zu Boden stürzt, sterbend erhält er noch mehr als 30 Bajonettstiche. Einige entronnen durch das Gewühl; nur wenige wurden gefangen, und diese verdankten ihr Leben dem Vice-Könige, der eben herbey gesprenzt kam, und dem Blutvergießen sogleich Einhalt gebot.

D. Die Stadt Wien vor 216 Jahren, unter der Regierung Kaiser Ferdinands II.

Wien ist in Unterösterreich, so wie Linz in Oberösterreich die Hauptstadt, wo jetzt fast jedes Jahr, und wenn es die Noth erfordert, auch mehrmahl im Jahre die Landtage gehalten, und auf selben kaiserl. Majestät, als rechtmäßigen Landesfürsten und Herrn, jedes Mal über allernädigstes Begehren einige hundert tausend Ducaten in Unterthänigkeit bewilliget und entrichtet werden.

Wien liegt an einem Donauarme, auf dem gewöhnlich Schiffe bey großem Wasser bis zur Stadt kommen, bey kleinem Wasser aber müssen sie eine Meile weiter oben zu Rusdorf, oder gar zwey Meilen weiter zu Klosterneuburg anlegen. Drey Viertel-Meilen von der Stadt gegen Wähen fließen die übrigen schiffbaren Donauarme, über welche fünf Brücken führen.

Gegen Mittag hat die Stadt ein Flüsschen, oder vielmehr einen Gießbach (torrentem) ebenfalls Wien genannt, der oft schnell wächst, bey anhaltendem Regen leicht austritt, und mehrere Mühlen treibt.

Die Stadt hat 6 Hauptthore und zehen Basteyen, wovon einige erst von diesem Kaiser erbaut wurden. Die Schotten-Bastey befindet sich eben im Baue. Die Basteyen gegen Ost und Süd sind casamatirt, die übrigen nur mit Erde ausgefüllt. Der rothe Thurm und das Schotten-Thor sind bloße Thürme, die anderen vier Hauptthore aber stark, fest, hoch und schön. Längs der Donau, die man durchschreiten kann, sind die Stadtmauern sehr niedrig, gegen das Neuthor hin ist der Graben zu seicht und trocken, und die folgende Bastey bedarf einer Reparation. Auch zwischen der Lobel-Bastey, die ihren Nahmen von dem Stadt-Commandanten und Hofkriegsrath-Vice-Präsidenten, Baron Lobel, hat, weil er auf selber einen schönen Garten und ein Lusthaus herstellen ließ, — und der Burg-Bastey sind die Mauern zu dünn, zu niedrig und zu schwach. Heinrich Mathäus Graf von Thurn der ältere, hat 1619, als er Wien belagerte, von St. Ulrich aus mehrere Kugeln darüber in die Burg und den Landhausaal geschossen, zugleich ließ er eine Petarde an

das Neuthor befestigen, und wollte dort mit seiner Reiterey in die Stadt einbrechen, was übel hätte ausfallen können, wenn es nicht von einem Patrioten verrathen worden wäre.

Die Stadt hat weitläufige Vorstädte mit sehr schönen Gärten und Sommergebäuden, auch mehreren nicht zu verachtenden Wohnhäusern. Vor dem Burg- und Kärnthner-Thore sind die Häuser vor Kurzem erst theils zufällig abgebrannt, theils zu mehrerer Sicherheit der Stadt, und um Platz zu gewinnen, auf 300 Schritte von der Stadtmauer demolirt worden.

Die Vorstadt jenseits der Donau, welche eine Insel bildet, bewohnen die Juden ausschließlich. Es sind ihnen Plätze angewiesen, wo sie unter Tages ihre Waaren verkaufen dürfen, über Nacht sollen sie aber nicht in der Stadt bleiben. Indessen, da sie dem Hofe nützlich sind, und auch in anderen Rücksichten wird ihnen nicht nur das leicht erlaubt, sondern sie genießen noch mehr Begünstigungen und besondern Schutz.

Die Stadt ist überaus bevölkert, und man glaubt, daß sie sammt den Vorstädten sechzigtausend Einwohner zähle. Gewißheit darüber ist äußerst schwer zu erzielen.

Die Garnison besteht in tausend Mann zu Fuß, in acht Fähnlein abgetheilt. Im Falle der Noth, zu Kriegszeiten, werden auch einige Corneten Reiterey in die Vorstädte aufgenommen.

Im Jahre 1619 hat der Erzherzog Leopold Wilhelm*) den Bürgern von Wien, welche großen Theils evangelisch, und im Verdachte waren, heimlich mit dem Grafen von Thurn zu halten, die Waffen abgenommen. Vor acht Jahren, nachdem man sich von ihrer Treue überzeugt, erhielten sie selbe wieder zurück; und gegenwärtig bestehen 4 Compagnien Bürger-Miliz, jede von 300 Mannen, zum Schutze der Stadt im Nothfalle, wie sie denn auch bey dem letzten ungarischen

*) Dieser Erzherzog ist der erste Stifter der k. k. Bildergallerie. Sein Portrait zu Pferd hängt im Eintritts-Saale des Belvedere's links.

Aufstande, nachdem die Militär-Besatzung nach Presburg vorrückten mußte, die Stadt durch vier ganze Monate gegen Bethlen Gabor vertheidigten.

Die Stadt steht in geistlichen Sachen unter der Jurisdiction ihres Bischofes, der auch seinen Official zu Wien hat. Die Domkirche ist ein prächtiges Gebäude mit einem sehr hohen, durchsichtigen Thurme, in dem sich eine ungeheure Glocke befindet. Ein zweyter gleicher Thurm ist auf der anderen Seite angefangen, und ziemlich weit gebracht worden. Man sagt, der gegenwärtige Bischof werde ihn vollends ausbauen, der Baumeister glaubt in vier Jahren damit fertig zu werden. Dieser Bischof hat auch den bischöflichen Pallast vom Grunde aus neu erbaut, und dazu von dem Kaiser 100000 Gulden erhalten. Er heißt Anton, und ist zugleich Abt des sehr reichen Stiftes Kremmünster. Er ist der Erste, welcher Titel und Würde eines Fürsten von dem Kaiser erhielt. Sein Vorfahrer war der Cardinal Klesel, der 1630 starb. Die Einkünfte des Bisthums belaufen sich nur auf acht tausend Gulden jährlich, und die der Domherren sind auch sehr klein.

Im Jahre 1622 schenkte der Kaiser die an der Universtät gelegenen Bursen (Studenten-Stuben auch genannt, daher das Stubenthor) und Collegium den Jesuiten als ihre Akademie, wo sie theils lehrten, theils Studenten und Alumen verpflegten. (Die Entflehung des bestandenen Seminarii). Sie haben die Lehrkanzeln der Philosophie und Theologie; doch muß eine Kanzel immer für einen Dominicaner, so wie für einen Franciscaner, früher auch für einen Minoriten, so wohl zum Disputiren, als zum Dociren offen bleiben. Die juridische und medicinische Facultät sind in ihrem Zustande geblieben. Der akademische Rath besteht aus sechzehn Facultäts-Mitgliedern. Der Rector wird alle halbe Jahre erwählt, und hat eine große, weit ausgebreitete Jurisdiction über Studenten und Universtätts-Mitglieder.

Das Civil-Regiment über alle, das gemeine Wohl der Stadt und die Angelegenheiten der Bürger betreffende Gegenstände übt der Rath aus, der aus achtzehn Bürgern und Rathsherrn besteht, deren Oberhaupt der Bürgermeister ist. Für die Criminal-Juris-

diction hat der Statthalter seine Beyfizer und Rathsherrn. Das Civil-Regiment des Rathes ist aber nicht ganz unabhängig, sondern er steht unter dem Statthalter von Nieder-Osterreich, und seinen Sessionen wohnt immer ein kaiserlicher Commissarius bey. Der dermalige Statthalter von Nieder-Osterreich ist Seyfried Christoph Preuner, Freyherr, geheimer Rath und Präsident des niederösterreichischen Gubernii, (Gubernationis) welcher die Oberaufsicht über das städtische Civil-Regiment, und in Abwesenheit kaiserlicher Majestät unbeschränkte Gewalt hat (absolute et perfecte gubernat.).

Das Zeughaus zu Wien ist nicht nur mit den gebräuchlichen Schiffen, sondern auch mit Waffen, allem Kriegs-Vorrathe, großen und kleinen Feldstücken reichlich versehen. Jetzt ist Graf Kantelier, ein geborner Bothringer, Vorsteher desselben, den man zu den Deutschen zählt, weil schon sein Vater früh an den kaiserlichen Hof kam, und dieses Amt lange Zeit vorzüglich verwaltete.

Die kaiserliche Hofburg, oder das erzherzogliche Schloß hat kein besonderes prächtiges Ansehen, und ist für einen so großen Herrn ziemlich enge. Der dazu gehörige Grund und Boden aber ist von beträchtlichem Umfange, und wird von der eigentlichen Burg, welche Seine Majestät bewohnt (Schweigerhof), dann links von der Stadtmauer, gegen über von dem neuen Schlosse, und rechts von der Reichs-Kanzelley beschränkt. An der Burg befinden sich zwey abge sonderte schöne Gärten. In der Burg ist vorzüglich merkwürdig die Gallerie, die aus mehreren Gemächern besteht, und die die Schatzkammer heißt. Darin werden verwahrt die verschiedensten und kostbarsten Sachen aller Art, von Gold, Perlen und Edelstein, Gemälden, Naturseltenheiten und Kunstwerke in großer Menge, mehrere Millionen werth. Vor allem sehenswerth ist die kaiserliche Krone mit Szepter und Reichsapfel, schwer in Gold, und reich mit orientalischen Diamanten besetzt, vom Kaiser Rudolph II. für seine geheiligte Person angeschafft. Man schätzt sie auf eine Million Ducaten. Ferners ein rundes Becken, sieben Spannen im Umfange, aus einem einzigen Achat, mit der von der Natur

in etwas dunklerer Farbe gebildeten Inschrift: Jeho-
va; und ein 12 bis 13 Spannen langes Einhorn.
Die letzten beyden Stücke sind unschätzbar, weil sie in
dieser Größe und Schönheit in der ganzen Welt nicht ge-
funden werden.

Auf dem großen Burgplatze hatten eine Compagnie
Fußvolk, und am Eingange zur Burg 10 Trabanten

die Wache, welche am Tage mit ihren Heldebarben
am Thore stehen, Nachts aber, wenn die Brücke auf-
gezogen ist, im innern Hofe umher gehen. Die Wache
vor den Thüren der kaiserlichen Zimmer haben die Hat-
schierer, welche auch kaiserlicher Majestät auf Reisen
oder Spazierfahrten, als Leibwache zu Pferde, auf
dem Fuße folgen und gegenwärtig sind.

E. Die Kirche des neu eingeführten Ordens der Redemptoristen in Wien.

(Als erklärende Beilage zum Titellupfer.)

Diese Kirche, ehemahls Maria am Gestade genannt, ist
nach wahrscheinlichen Vermuthungen vielleicht die älteste
Kirche Wiens, und war ehemahls eine Passauische
Pfarre, zu der vor Zeiten die ganze Stadt Wien ge-
hörte. Alterthum, charakteristische Bauart, und auch
die Ehre, die ihr in den neuesten Zeiten durch die Er-
hebung zur Kirche, des zur Freude aller rechtgläubigen
Seelen in Oesterreich eingeführten Ordens der Redem-
toristen oder congregationis sanctissimi Redemptoris
widerfuhr, bezeichnen sie hinlänglich als eines jener
kirchlichen Gebäude, die in historisch-topographischer
Hinsicht eine Erwähnung verdienen.

Die Kirche mißt in der Länge 36, in der Breite
von dem Haupteingange 10, und in dem Presbyterium
6 Klafter. Sie ist an beyden Seiten mit steinernen
Sitzbänken, welche in alten Kirchen gewöhnlich waren,
versehen. Die Höhe des gothischen Spitzgewölbes wurde
im Rückwärtigen auf 10, im Vorderen auf 12 Klaf-
ter gemessen, es wird im Innern von 14, im Presby-
terium von 10 Säulen getragen, und von Außen von 18
Schubseilern unterstützt. Zwischen denselben sind 26 ho-
he und lange Glasfenster, welche alle nach dem damahligen
Baugeschmacke in Spitzen zusammen laufen, von
denen jene im Presbyterium mit den alten, mit Farben
geschmolzenen Glascheiben, die Marter des Heilandes
vorstellend, geziert sind. Auffallend ist in dem fünften
lichten Glasfenster eine neu gemahlte Scheibe, auf der
man ein Wapen mit zwey oben und unten gegen ein-
ander gestellten gelben Lilien mit Blättern, in einem

rothen Felde sieht, welche der weißen französischen
Lilie, und den herzoglichen Tieren ihrer Schilde und
Wapen ähnlich sind. Man findet auch im Wapen von
Albrecht III. von 1364 bis auf Kaiser Maximilian I.
an den eingesezten Halbzirkeln kleine, spitzige Lilien
oder Rosen, nach dem gothischen Bau- und Mahler-
geschmacke dieser Zeit, welche, wie jene Spitzlilien,
die am Ende der Zepter der Kaiser gesetzt wurden, ne-
mahls französische oder bourbonische Lilien bezeichnen.
Diese Scheibe scheint später eingesezt worden zu seyn,
so wie das Gemälde eines zweyschweifigen Löwen,
das National Wapen der Böhmen, welches Kaiser
Franz I. auf dem gegen über stehenden, gemauerten
Fenster anbringen ließ.

Zwischen der alten und neuen Wilhelmischen oder
Albertischen Kirche steht der alte mit vielen durchschnitte-
nen, gothischen Schöbelfen und Thieren gezierte 30 Klaf-
ter hohe, siebenstöckige Steinthurm. Er mißt im Durch-
schnitte bis zur Gallerie 7, bis zur Uhr 6 Klafter,
verengt sich an der Kuppel, auf welcher eine Rose, und
auf derselben ein eisernes, vergoldetes Kreuz aufgesetzt
ist, bis auf 1 Klafter; 224 Stufen führen bis an
den Gipfel des Thurmes. Ueberraschend ist die Aus-
sicht in die weite Ebene des Marchfeldes, und sie
wurde im Jahre 1809 so wohl von den Feinden, als
von den Bewohnern gesucht, welche auf das Schlacht-
feld von Eplingen, Asperrn und Bagram sahen, und
in Bangigkeit die Entscheidung ihres Schicksals er-
warteten.

Der Glockenstuhl ist im Jahre 1698 hergestellt, und die große Glocke 1706 aufgehängt worden.

Die Kirche hat drey Eingänge, nämlich erstens: den Eingang zum Hauptthore in die Kirche, über eine Stiege, vom tiefen Graben herauf. Ueber der mit vier kleinen Säulen an jeder Seite verzierten, mit sechs Stufen erhöhten Thür steht ein Gewölbe, in welchem links die Statue des heil. Johannes des Evangelisten, rechts jene des heiligen Johannes des Täufers aufgestellt ist; rückwärts desselben erhebt sich ein breites Fenster, fast bis an das Kirchengesimse. Zur Kirche führte ehemahls aus dem unteren Hofe eine gedeckte Stiege, von der noch die alten Trage-säulen zu sehen sind, und eine zweyte Stiege, welche noch stehet, durch die zu einem Wohnhause umgestaltete erste Capelle. Der zweyte Eingang ist von dem Bischof- oder Kenthofe, und der dritte von dem Hause zum Stoß am Himmel. Beyde sind nach gothischem Geschmacke erbauet, und ersterer ist mit dem alten und neuen österreichischen Schilde, der zweyte mit der Krönung Maria, aus Stein gehauen, geziert.

Gleich über dem ersten oder Haupteingange der Kirche ist der Musik-Chor angebaut; er hat ein ausgehauenes steinernes Geländer, auf welchem man die Jahreszahl 1515 und das Jahr der Erneuerung 1820 liest.

Rechts in der Wand des Chores sind die Wapen der Erbauer der vergrößerten, neuen Kirche der Herzog Wilhelm und Albrecht von Steyer und Oesterreich, in Stein gehauen, eingesezt. Am Aufgange zu diesem Chore steht ein alter, steinerner, großer Opferstock. Die marmornen Weihwasserkessel sind in der Kirche vertheilt, in dem bey der Sakristey gesezten ist die Jahreszahl 1290 (1490) eingehauen. An die Stelle des verwüsteten, hölzernen, von dem Bildhauer Vogel geschnittenen Kreuzes oder Hochaltars kommt eben ein neuer zu stehen. An der Coangelium-Seite befindet sich das alte Sacarium mit der Aufschrift: *Ecce panis Angelorum factus cibus Viatorum* — vere, welches, nebst seiner veralteten Verzierung, erneuert wird. Das angebaute, gewölbte Predigerzimmer wird zu

einem Gange auf die neue Kanzel verwendet werden. Außer diesem sieht man noch Denkmähler des Alterthums; nämlich: im untern Hofe gegen das Werder- oder Neuthor (rückwärts im Hofe) einen Wacht- oder Vertheidigungschurm aus Quadersteinen, welcher viele Verletzungen von dem Beschießen der Türken im Jahre 1529 zeigt, dann eine geräumige Küche, in der Mitte mit einem weiten, trichterartig gebauten Rauchfange, und zu ebener Erde in dem Hofe des Nebengebäudes, gegen das Haus zum Wolfe in der Rue genannt, einen noch unverletzten Pfeiler aus Quadersteinen, als Denkmahl der ersten Capelle Maria am Gestade.

Franz, der erste österreichische Kaiser, hat diese seit dem Jahre 1809 verlassene Kirche wieder herzustellen befohlen, und hierauf die Kosten allergnädigst aus Eigenem angewiesen.

Jeder Schäher des Alterthums und des künstlichen Baues bewundert nun, wie meisterhaft alles Verlegte ausgebessert, und nicht nur von unsern heutigen Künstlern das Fehlende größten Theils ergänzt wurde, sondern mit Beybehaltung des vor Jahrhunderten üblichen Bau- und Verzierungs-Geschmackes, so zu sagen, wieder neu hervor geht.

Jeder katholische Christ freuet sich, den prächtigen Gotteskempel (der im Rücken der Pfarren-Schotten, St. Peter und Stephan ihm ein Hauptbedürfnis war) wieder eröffnet zu sehen, zu welchem Sr. Majestät, mit dem, dem österreichischen Hause von Ihren frommen Vorfältern durch tausend Jahre vererbten, allein eigenen Eifer für die katholische Religion, die Priester der umlängst entstandenen Congregatio *) Sanctissimi Redemptoris, huldvoll zu rufen, und ihnen diese Kirche Maria auf der Stiege zur Besorgung des Wortes- und Seelendienstes, mit dem großen Passauer-Hofe No. 367, ganz neu zugerichtet, zu ihrer Wohnung für ihre aufzunehmende Mitbrüder gnädigst zu übergeben geruhet.

Seit längerer Zeit, heißt es in des berühmten Freyherrn von Hormayrs Archive für Geschichte, waren

*) Ihr Stifter war Maria de' Liguori, Bischof von St. Agatha der Gothen, und starb im Jahre 1782 im Rufe der Frömmigkeit.

unsere Augen erwartungsvoll auf die alte kunstreiche Kirche zu Maria Stiegen gerichtet, die unter dem Schutze des Monarchen Selbst, der die bedeutenden Kosten großmüthig aus Eigenem bestritt, und auch hierin seiner Zeit mit einem schönen Beispiele vorging, und durch einen Verein edelgedenkender, kunstliebender und werkkundiger Männer, nach harter Zeit der Entweihung und Verwahrlosung, allmählich einer febllichen Auferstehung entgegen reifte. — Mit Recht freueten wir uns, als endlich die Glocken vom zierlichen Thurme herab zum Einweihungsfeste riefen, desselben hohe Feyer unter dem Schalle einer einfachen, würdevollen Musik in den Gemüthern der zahlreich versammelten Menge tiefe Nührung zurück ließ. Beym Eintritte in die Kirche sahen wir unsere Erwartung weit übertroffen. Nichts Fremdartiges, nichts Störendes biethet sich in dem hohen gothischen Baue dem

Auge dar; man sieht sich urspöglich in das vierzehnte Jahrhundert versetzt, und glaubt die Kirche, so wie sie ist, in jener Zeit entstanden; zum ersten Mal schauet man die hohe religiöse Bedeutung einer gothischen Kirche in ihrer reinen und ursprünglichen Gestalt, und fühlt ihre wunderbare Wirkung auf das fromme Gemüth. Während war es dem unbefangenen Beobachter, zu sehen, wie sich die Freude des gemeinsten Mannes (und der ist hier der untrieglichschte Richter) über den heitern, zierlichen Anblick des hochgewölbten Gotteshauses in Mienen und Worten aussprach, wie er sich an den bunten Fenstern des Hochalters und den weißen glänzenden Heiligen-Statuen unter ihren hohen Dächlein an den schlanken Wandpfeilern ergetzte, und wie wohl es ihm that, einer alten verlassenen Kirche wieder so viel Ehre und Sorgfalt zugewendet zu sehen. —

F. Der Kampf mit den Vorurtheilen, dem Aberglauben und den Mißbräuchen.

1. Ueber Kalender-Aberglauben und grundlose Witterungsvorhersagungen.

Im 16. Jahrhundert, zumahl im ersten Viertel desselben, war der menschliche Geist im Allgemeinen noch sehr unaufgeklärt, fast jedermann glaubte an Wahrsagereyen, Hexen, Zauberer, Unholde, Drachen, Besitzungen des Teufels, Gespenster, und was dergleichen dummes Zeug mehr seyn mag, wovon leider auch zu unserer Zeit noch immer Manches in geringern und vornehmern Köpfen mehr oder weniger fest sitzt. Solchen Leuten konnte man auch allenfalls ihren närrischen Glauben an die einfältigen Wetter- und anderen Prophezeungen des Kalenders zu gute halten, denn wie allgemein damals der Verstand mit einer harten Rinde umgeben war, und wie sehr wenig eigenes Denken Statt fand, davon will ich einen Beweis durch eine kleine Anekdote geben. Freue sich jeder, daß wir bessere Erkenntniß zu sammeln Gelegenheit haben.

Stöckler, der 1499 den Kalender-Aberglauben zuerst bekannt machte, und in Umlauf brachte, weis-

sagte im Jahre 1518, daß im Februar des Jahres 1524 eine allgemeine Sündfluth kommen, die die ganze Erde überschwemmen und zerstören würde. Sein Grund war närrisch genug, aber damals ganz hinlänglich, um ihm bey sehr vielen Menschen Glauben zu verschaffen. Er sagte: Die 3 Planeten, die hinter unserer Erde um die Sonne sich bewegen, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus war damals noch unbekannt) kämen in dem Jahre 1524 im himmlischen Zeichen oder im Sternbilde der Fische zusammen, und das zeigte offenbar eine Wasserfluth an. Er widmete seine Vorhersagung beym Drucken dem damaligen Könige von Spanien, Carl V., der bald darauf deutscher Kaiser wurde; und selbst dieser erschrak, die armen Hofleute zitterten, ganz Europa gerieth in Furcht vor banger Erwartung, und besonders Deutschland und Frankreich bebten, da mehrere Astrologen (Sterndeuter) seine Prophezeung bekräftigten. Viele arme Franzosen wurden wahnsinnig vor Angst, viele, die in der Nähe an großen Gewässern, Flüssen, Seen, und

dem Meere wohnten, verkauften ihre sämmtlichen Güter, Aecker und Häuser, oder ließen sie, wenn kein vernünftiger Käufer sich fand, leer stehen, und zogen auf Berge, so hoch sie kommen konnten. Andere bauten Schiffe, große und kleine, Andere Archen, ganz nach der Beschreibung der Arche unseres Stammvaters Noah, um darin sicher zu seyn.

B. W. der Präsident Auriol, in der Stadt Toulouse in Frankreich, ließ sich eine recht große Arche verfertigen, verfuhr sie mit allen Lebensmitteln, und ließ sie dann auf vier große, gemauerte Pfähle setzen, damit der erste Wasserstoß sie nicht gleich fortreiben möchte. Der Bürgermeister Hindorf in Wittenberg machte auf seinem Boden alle Anstalten gegen die Sündfluth, und ließ Bier über Bier hinauf bringen, um doch wenigstens einen guten Trunk zu haben. Endlich rückte das so sehr gefürchtete Jahr 1524 heran, der Januar verstrich, und es erschien der mit tausend Schrecken erwartete 1. Februar. Halb Deutschland lag die Tage vorher auf den Knien, und flehte theils um Errettung, theils suchte man sich würdig durch Fasten, Singen, und Bethen zum Tode vorzubereiten, den man für unvermeidlich hielt. Aber es geschah unnöthig, denn das Wetter blieb schön, der Himmel heiter, und die Erde trocken. Es erfolgte kein Plagregen, vielweniger eine Sündfluth, das ganze Jahr ging ruhig hin, und auch in den folgenden zeigte sich keine Spur einer allgemeinen Ueberschwemmung. So war also alle Furcht und Angst vergebens gewesen, denn alles Wasser floß wie gewöhnlich in jedem Lande; und Herr Stöfler hätte sich rühmen können, allein fast ganz Deutschland, und überhaupt beynah halb Europa, und dazu durch einen grundlosen Gedanken seiner Einbildungskraft in Angst, Furcht und Schrecken gesetzt zu haben, wenn er nicht selbst daran gelitten hätte, und eben so überzeugt von der Wahrheit seiner Verkündigungen gewesen wäre, als der Dümme seiner Anhänger. Man hätte denken sollen, jedermann würde ihn nun als einen geheimen Schalk, oder als einen albernen eingebildeten Propheten belacht und verachtet haben, da seine Weissagungen nicht eintrafen; aber so weit war man in der Aufklärung noch nicht gekommen; der Glaube an Hexen und

Prophezeungen hatte schon in Herzen aller Abergläubischen, und deren gab es eine sehr große Menge, zu tiefe Wurzeln geschlagen, man wollte ihn nicht aufgeben. Die Gelehrten bewiesen, nach den Himmelszeichen hätte eigentlich eine Ueberschwemmung kommen müssen, und sie würde gewiß erfolgt seyn, wenn Gott nicht in der heiligen Schrift verheißen hätte, daß die Erde nie wieder durch Wasser ersäuft werden solle. Brandenburgische Geschichtschreiber glaubten, diese himmlischen Vorzeichen hätten, da sie unmöglich lügen konnten, den bald darauf folgenden Bauernkrieg angedeutet.

Hieraus ist deutlich zu sehen, wohin der Aberglaube führen kann, der damahls noch den größten Theil der Menschheit befangen hielt, von welchen schädlichen, ja selbst schrecklichen Folgen er seyn könnte, wenn dazu noch Angst, Furcht und Schrecken sich gesellte. Freuen wir uns also der heutigen Zeit, wo der Aberglauben unter den Menschen nur so verstoßen durchblicken darf.

2. Ueber Spukgeschichten, Geisterfurcht u. s. w.

Furcht vor Gespenstern ist eine der traurigsten Folgen einer vernachlässigten Erziehung, und die Ausrottung dieses Unkrautes muß uns um so viel mehr angelegen seyn, da seine schädlichen Wurzeln sich so leicht nur gar zu weit verbreiten, und nicht Alle Gelegenheit haben, sich durch Unterricht davon los zu winden.

Es würde überflüssig seyn, die Spukereyen, und was dahin gehört, durch mehrere Gründe, als bereits in so vielen Büchern über diese Materie vorhanden sind, zu widerlegen; aber es haben vielleicht manche Leser bey ihren Berufsgeschäften nicht so viele Zeit übrig, als zur Lesung dieser Schriften, falls sie dieselben auch erhalten können, nöthig ist, und diesen wird es nicht unangenehm seyn, wenn wir sie den Ungrund dieser Vorurtheile aus einem Gesichtspuncte betrachten lassen, der uns sehr einleuchtend zu seyn scheint.

Es werden Alle aus dem Unterrichte in ihrer ersten Jugend noch behalten haben, daß ein Geist ein Wesen sey, welches weder Fleisch noch Bein, d. h. keinen

Körper hat. Wenn diese Erklärung für richtig angenommen wird, wie wir glauben, daß sie die Meisten dafür halten, so sehen wir nicht ein, wie es Menschen geben kann, welche noch immer Geistererscheinungen behaupten wollen, da schon allein das bloße Erscheinen einen Körper, er sey auch so fein, als er wolle, voraus setzt, welchen doch ein Geist nicht hat. Noch ungereimter aber ist es, wenn einem Geiste Handlungen zugeschrieben werden, wozu nicht ein feiner, sondern ein grober handfester Körper erfordert wird. So hörte ich in meiner Jugend erzählen: daß ein Geist einem Küster auf einem Dorfe, der des Abends zum Ziehen der Abendglocke zu spät gekommen sey, eine Maulschelle gegeben habe, von welcher vier Wochen lang die Spuren auf des armen Mannes Backen zu sehen gewesen wären. Hierher gehören alle Geister- und Ammenmärchen, so wie alle Geistergeschichten, die vor mehreren Jahren in ungeheurer Menge erschienen, mit den faden Mittergeschichten die Hauptnahrung des jugendlichen Geistes beyderley Geschlechtes ausmachten, und leider, auch jetzt noch hin und wieder ihren Spuck treiben — den Geist zerrütten, und das Herz verderben. — Wir glauben, daß ein schlichter Menschenverstand schon hinreichend ist, um einzusehen, daß ein Wesen ohne Körper solche nachdrückliche Handlungen vorzunehmen nicht im Stande sey. Wolte aber dieser oder jener einwenden, daß die Seele nach dem Tode wohl einen ihr eigenthümlichen Körper wieder bekommen könne, so würde dieses auf jeden Fall eine neue Schöpfung voraus setzen, von der wir aber keine Spur finden. Wolte aber ein Anderer annehmen, daß die Seele in ihrem abgestorbenen Körper erscheine, so würde dieses nur so lange möglich seyn, als derselbe noch nicht verweset wäre. Zwar haben wir im alten und neuen Testamente Beyspiele von Erscheinungen der Engel und abgestorbener Menschen; allein diese Erscheinungen gehören in die Classe der Wunder, die Gott's Allmacht und Weisheit aus besonderer Absicht wirkte, um die Menschen zu belehren und zu überzeugen, die jetzt durch die Vorsehung und getroffenen Einrichtungen Gottes überflüssig, folglich nicht verrichtet werden. — Die Einbildungskraft ist es aber

allein (die in solchen Fällen, wo man eine Erscheinung zu sehen glaubt, von ganz erstaunlicher Stärke ist), welche dieses bewirkt, vorzüglich dann, wenn die Furcht uns einen Augenblick an dem richtigen Gebrauche unserer Sinne hindert. Ferner gibt es Ereignisse, deren ganz natürliche Ursachen uns für den Augenblick unbekannt sind, wo man gleich dann zu Gespenstern seine Zuflucht nimmt. Kinder vor dieser Furcht zu verwahren, ist eine wichtige Pflicht der Aeltern, und diese werden ihren Zweck leicht erreichen, wenn sie schon früh sorgfältig Acht geben, daß die Wärterinnen oder andere Dienstbothen denselben keine Märchen oder Gespenstergeschichten erzählen dürfen. Man lasse die Kinder allein schlafen, man lehre sie ein kindliches Vertrauen auf ihren Schöpfer setzen, man präge ihnen den Begriff von der Allgegenwart recht lebhaft ein, und zeige ihnen bey zunehmenden Jahren das Lächerliche der Gespenstergeschichten durch Beyspiele, so ist es unmöglich, daß diese elende Furcht sich in ihren Herzen einschleichen kann. Folgende kurze, wahre Geschichte würde zu diesem Zwecke wohl nicht undienlich seyn. — In einer Gesellschaft junger Leute rühmte einer seine Herzhaftigkeit, und machte sich verbindlich, für eine gewisse Summe Geldes in der folgenden Nacht in die Gruft einer Kirche hinab zu steigen, worin vor einigen Tagen noch ein Todter beygesetzt war, und zum Zeichen, daß er da gewesen, wolle er ein ihm zu gebendes Messer in die unterste Stufe der Treppe stechen. Er steigt auch wirklich um Mitternacht hinunter, war aber noch nicht auf die letzte Treppenstufe gekommen, als ihm ansing zu grauen. Er rückte sich nun schnell, um das Messer an den verabredeten Ort zu befestigen; aber kaum hatte er dieses bewerkstelliget, so kommt es ihm vor, als ob ihn etwas am Hockschosse fest halte. Der plötzliche Schrecken verursachte ihm eine Ohnmacht, in welcher ihn die übrige Gesellschaft noch fand, die, besorgt über sein langes Ausbleiben, in das Gewölbe hinab gestiegen war. Man fand nun, daß er das Messer durch einen seiner Hockzypsel gestochen hatte, und mutmaßte, daß dieses die Ursache seines Schreckens gewesen sey, welches auch dann seine Aussage, als er wieder zu sich kam, bestätigte.

3. Ueber das Bleygießen in der Christnacht, (das so genannte Löffeln).

Den Aberglauben aller Art, welcher noch immer, leider unter dem gemeinen Volke gleich einer Seuche im Finstern schleicht, immer mehr auszurotten, ist jedes Menschen Pflicht, und auch diese Zeilen mögen dazu beytragen. — Was ist wohl abgeschmackter und zugleich auch sündlicher, als gewisse alberne Unternehmungen, womit man die feyerlichste, und gleichsam ehrwürdigste aller Nächte entweihet, indem man z. B. geschmolzenes Bley in ein Gefäß voll Wasser gießt, um aus den Figuren desselben zu schließen, welchen Mann ein Mädchen bekommen werde, oder, wenn man in derselben Schäge graben, oder sehen will, wie das Wasser sich in Wein verwandle, oder wie der Hopsen um Mitternacht, auch bey noch so starkem Froste aus der Erde komme, um ein Uhr aber wieder zurück gehe, oder, wie das Rindvieh nicht liege, sondern auf den Weinen sich befinde? — Ist dieses nicht höchst thöricht und lächerlich? — und doch sind diese und andere Gebräuche und Unternehmungen wirklich hier und da in unseren Zeiten (so aufgeklärt sie auch immer heißen mögen) unter den unteren Volks-Classen anzutreffen. Allein ist es nicht schon überhaupt thöricht, sein künftiges Schicksal vorher wissen zu wollen? Mich dünkt, unser Allvater hat aus weisen Gründen und gütigen Absichten die Zukunft für uns in ein gewisses Dunkel gehüllt; also sollen wir auch nicht mit vorwitzigen Blicken in dieselbe bringen wollen, weil wir uns selbst dadurch nur unglücklich machen. — Wo aber sollte sich ein Zusammenhang zwischen den bleyernen, zufällig im Wasser entstandenen Figuren und dem künftigen Ehemanne finden? Wie könnten sie wohl bestimmen, ob es ein Kaufmann, ein Gelehrter oder Soldat seyn werde? Solche Abergläubische sagen freylich, wenn das Bley wie ein Buch, oder wie eine Feder gestaltet ist, dann bekommt man gewiß einen Doctor, Professor oder sonst einen Gelehrten. Aber haben Kaufleute und andere ehrliche Männer nicht auch Bücher und eine Feder, worin und womit sie Einkauf und Verkauf, Ausgabe und Einnahme bemerken? Und was

für einen Einfluß sollte die Christnacht auf die Bildung dieser Figuren, oder auf den Stand des künftigen Ehemannes haben? Gewiß, das Herz thut einem wehe, wenn man von solchen und ähnlichen Dingen hört! Christus ist in die Welt gekommen, uns vom Aberglauben durch seine vernünftige Lehre zu befreien, und eben die Nacht, in welcher dieses Licht über die Menschenwelt aufgegangen ist, mißbraucht man zu dergleichen Thorheiten. — Möchte daher doch theils eigenes Nachdenken, theils das Lesen guter, sich hierauf beziehender Bücher das Ungereimte dieser abergläubischen Meinungen immer mehr und allgemein einsehen lehren!

4 Was sind die Donnerkeile?

Ehemahls glaubte man allgemein, so wie jetzt noch hier und da, daß die so genannten Donnerkeile Steine wären, die in der obern Luft erzeugt würden, und darin schwebten, bis sie in einem Gewitter nieder geschleudert würden, wo sie dann das, was sie trafen, mit großer Gewalt zerschmetterten. — Die Unmöglichkeit dieser Sache, also auch der Aberglaube dabey liegt klar am Tage, denn:

1) ist noch nie bey einem Menschen oder Thiere oder Gebäude, welche vom Wetter erschlagen oder getroffen wurde, dergleichen Steine ganz oder eine Spur davon gefunden worden.

2) Wird jeder vernünftige Mensch leicht einsehen, daß ein Stein, der ein und mehrere Pfunde wiegt, unmöglich in der ungleich leichtern Luft sich schwebend erhalten könne, und zum Herabfallen erst noch einiges Nachdrucks gebrauche, sondern vermöge seiner natürlichen Schwere von selbst niederfallen müsse. — Es kann wohl seyn, daß einmahl ein solcher Stein, deren noch verschiedene hin und wieder von mancherley Gestalt, Größe und Farbe vorgewiesen werden, gerade an einem solchen Orte gefunden ist, wo einmahl ein Gewitter eingeschlagen hatte; allein daraus folgt gar nicht, daß ihn der Donner dahin geschleudert habe. — Diese Meinung ist aber wahrscheinlich daher entstanden, weil nicht bey allen Wirkungen des Gewitters Feuer entsteht, sondern es auch so genannte kalte Schläge gibt,

wodurch bloß Zerschmetterungen und andere Zerstückungen entstehen. Aber auch dieses läßt sich natürlich erklären, wozu jedoch hier der Ort nicht ist. — Ich habe also hiermit sagen wollen, daß die ehemalige Meinung von Donnerkeilen bloße Erdichtung und Aberglaube sey. Diejenigen Steine, die wir so nennen, und die theils als Seltenheiten aus dem Alterthume aufbewahrt werden, theils manchem Hausvater wegen ihrer Härte und Feinheit noch zu einem guten Schleifsteine dienen, sind vor vielen Jahrhunderten zu verschiedenen Bestimmungen, besonders zu Streitärzten, oder Streithammern gebraucht worden, daher man auch verschiedene hat, oder noch dergleichen findet, welche in der Mitte mit einer Oeffnung versehen sind, worin ein Stiel gesteckt hat. Auch trifft man unter diesen alten aus der Erde gegrabenen Steinen einige an, die auf der einen Seite eine scharfe Schneide, auf der andern aber einen fingerdicken Rücken haben, und die unseren uralten Vorfahren zu Opferschneidern dienten. Auch gibt es einige vermeintliche Donnerkeile (die man Belemniten nennt), welche gemeinlich einen Finger lang, meistens Theils dunkelgrau, auch zuweilen gelblich und durchsichtig sind, welche eine runde kugelförmig zugespitzte Form haben. Vermuthlich sind sie durch den Blitzstrahl geschmolzene und so geformte Steine, wenn nämlich diese feurige Masse beim Einschlagen in die Erde zufällig auf Gestein trifft.

5. Ueber Hexen und Beherungen.

Leider ist dieser Aberglaube noch immer nicht so ausgestorben, als Mancher, der den großen Haufen nicht genauer kennt, wohl glauben und wünschen mag; daher hier einige belehrende Worte.

Nicht allein das weibliche Geschlecht, welches im Allgemeinen abergläubischer ist, sondern auch Viele aus unserem Geschlechte sind diesem Aberglauben unterworfen. Ich erzähle hier ganz kurz eine hierher gehörige, wahre Geschichte. Vor einigen Jahren sagte mir eine Frau, daß die Frau N., welche sie mir näher beschrieb, müsse hexen können, da sie aus ihren vormahligen schlechten Umständen plötzlich in sehr gute gekommen sey; welches sie dann nach ihrer Art auch mit näheren

Umständen belegen zu können meinte, die ich ihr aber mit Folgendem widerlegte: Ich kenne, sagte ich ihr, die gute Frau, die Sie für eine Hexe halten, recht wohl, und kenne auch ihre Umstände, da ich genau vor Kurzem davon mich habe unterrichten lassen. Sie hat Recht — es sah schlecht um sie aus, als ihr Mann starb, denn er hat alles versoffen und verthan. Sie lebte aber jetzt ganz häuslicherisch, und arbeitete, so viel sie konnte; darum hat sie jetzt Vermögen. Sie gibt ihrer einen Kuh mehr Futter, als eine Andere ihren zweyen, darum gibt jene auch mehr Milch, und wenn die Andere fortfährt, ihre zwey Kühe so schlecht zu füttern, als bisher, so mögten sie bald noch weniger Milch geben. — Was thun die rothen Augen bey einer alten Frau? — Ubrigens hüthe sie sich, daß Sie auf ihre alten Tage ja keine rothen Augen bekomme, sonst möchten Andere, welche eben solchem Aberglauben fröhnen, auch Sie für eine Hexenmeisterinn halten. —

Ein Landmann kommt vor etlichen Jahren zu seinem aufgeklärten Pfarrer, und sagte ihm, daß ihm nach seiner Frauen Tode mehrere Kühe und ein Pferd crepiret seyen. Er hoffe, der Herr Pfarrer werde ihm helfen, da sein Vieh behert seyn müsse. Er habe zwar nach W. zu dem dortigen Capuziner-Kloster gehen wollen, allein da der Herr Pfarrer drey Stunden näher wohne, sey er zu ihm gekommen, da er das Handwerk wohl eben so gut könne, als ein Pater aus dem dortigen Kloster. Er möchte so gut seyn, und gleich mit ihm gehen; er werde ihm seinen Weg und seine Mühe reichlich belohnen, wie er denn schon im Voraus einen Kübel Butter und einen guten Käse mitgebracht habe. — Der Pfarrer, welcher einige Kenntniß in der Thierarzeneykunst besaß, fragte den Bauer aus, was den Thieren gefehlt habe, ehe sie crepiret wären u. s. w., und gibt ihm ein aus der Apotheke gehohletes Pulver mit, ihm dabey sagend, er möge dieses noch heute seinen übrigen Kühen, die noch krank wären, geben, und dann solle er wieder zu ihm kommen. Der Bauer thut, wie ihm vorgeschrieben, und meldet nach einigen Tagen dem wackeren Pfarrer, daß er nun nicht zu ihm zu kommen brauche, da seine Kühe wieder ganz munter wären. Jetzt erst belehret nun der Pfar-

rer den Bauern, und sucht ihm seinen Aberglauben zu benehmen. Wie ihm nun der Bauer seinen Dank thätig bezeugen will, und fragt, was er ihm schuldig sey, sagt er, er verlange nichts, denn er sey genug belohnt, wenn er ihn von seinem Aberglauben überzeugt habe; er solle ihm aber versprechen, wenn etwa Einer oder der Andere seiner Bekannten etwas Aehnliches zu thun im Sinne habe, und er ihn nicht davon abbringen könne, ihn zu ihm zu bringen, welches ihm der Mann sehr gern zusagte. — Zu demselben Pfarrer kam gleich darauf ein anderer Landmann und sagte: seine Frau müsse behert seyn, sie verfiel zusehends, und er wisse doch nicht, daß sie sonst krank sey. Der Herr Pfarrer möchte doch die Güte haben, den bösen Geist bey sei-

ner Frau auszutreiben. Der Ehrenmann sandte aber den Mann mit einem Zettel zu einem Arzte, indem er ihm sagte: er solle erst zu diesem gehen, der stehe mit ihm in solchen Dingen in Verbindung, wenn der aber nicht helfen werde; sollte er in einigen Wochen wieder zu ihm kommen. — Der Bauer ging zu dem vorgeschriebenen Arzte, und derselbe war so glücklich in seiner Cur, daß die Frau schon nach einigen Wochen zusehends genas, und der Mensch nicht wieder zum Pfarrer zu kommen nöthig hatte. — Beweisen diese Paar Beyspiele die Unvernunft des Glaubens an Hererey nicht hinlänglich! O der Schande aller derer, die in diesem Glauben noch länger beharren mögen!

~~~~~

### Sitten- und Laster Spiegel, in Gemälden guter und böser Menschen, als Beyspiele zur Nachahmung und Warnung.

#### 1. Leben der Maria Eugendreich, eine Geschichte zur Nachahmung.

Maria Eugendreich besaß in ihrem Leben einen so vortrefflichen Charakter, daß ich nicht umhin kann, denselben hier zu schildern. — Ich zeichne keine Pamela oder Clarisse aus der Ideal-Welt der Romanendichter, sondern ich entwerfe hier eine Geschichte aus der wirklichen Bürgerwelt.

Unsere Maria Eugendreich hatte einen Bürger und Ackermann zum Vater, und eine Mutter aus eben diesem Stande, welche sie aber frühzeitig verlor. Sie mußte daher, da ihr Vater sich nicht wieder verheirathen wollte, in ihrem fünfzehnten Jahre schon sich der Wirthschaft annehmen, nachdem sie bisher nicht nur den gewöhnlichen Unterricht in der dorrigen gut eingerichteten Bürgerschule genossen, sondern auch von ihrer verstorbenen Mutter im Nähen, Stricken, Spinnen, Kochen und anderen häuslichen Geschäften war unterrichtet worden, auch einen geschickten Lehrer in der Rechenkunst, im Schreiben und in der Musik gehabt hatte. Ihr Vater hielt das Rechnen um so wichtiger für sie, weil dadurch der Verstand nicht wenig geschärft wird.

Ihr fähiger Kopf und ihre außerordentliche Lernbegierde hatten gemacht, daß sie es in allen für eine künftige Bürgerinn unentbehrlichen Wissenschaften sehr weit gebracht hatte. — Einige Tage nach der Beerdigung ihrer Mutter nahm sie ihr Vater einstmahls bey der Hand und sagte zu ihr: »Meine liebe Tochter! ich will dir jetzt die ganze innere Wirthschaft des Hauses übergeben. Führe sie so, wie du es von deiner guten Mutter gesehen hast. Sey arbeitsam und fromm, und gib dem Gesinde ein gutes Beyspiel. Wo es dir aber in wichtigen Fällen an Einsicht fehlt, da frage mich um Rath.« Maria sagte auf die Anrede ihres Vaters, daß sie alles thun wolle, was in ihren Kräften stehe, und gern in die Fußstapfen ihrer verklärten Mutter treten wolle. Bey diesen Worten küßte sie die beschränkten Wangen ihres Vaters, wobey auch ihre Augen nicht ohne Thränen blieben.

Maria trat nun ihr Geschäft an. Ihre Jugend verur- sachte Anfangs, daß ihr noch ein gewisses Ansehen fehlte, welches bey dem vielen Gesinde unentbehrlich zu seyn schien. Indessen ersetzte sie doch durch ihren lebhaften Verstand sehr bald das, was ihr an Alter abging; besonders, weil sie in die kleinsten inneren Bedürfnisse

des Hauses einzubringen vermochte, und sich überhaupt ganz untadelhaft ausführte. Sie berechnete mit der größten Genauigkeit wöchentlich ihrem guten Vater die Ausgabe und Einnahme, und besorgte die Küche und das ganze Hauswesen so, daß nicht nur dieser herzlich sich über sie freute, sondern auch alle Nachbarn sich darüber verwunderten. Dabey aber unterließ sie auch nicht, täglich eine freye Stunde dem Lesen nützlicher Bücher zu widmen, wodurch ihr Verstand gebildet, und ihr Herz immer mehr veredelt wurde.

Kaum hatte sie auf diese Weise dem Hause drey Jahre vorgestanden, so wurde sie von einem Haufen junger Freyer umgeben. Der Ruf ihrer Geschicklichkeit und ihres Fleißes, ihr munteres, reizendes und gesundes Aussehen, (obgleich sie übrigens gerade nicht schön war) auch vielleicht ihr artiges Vermögen hatte diese jungen Bürger auf die Beine gebracht. Weil sie sich aber den Grundsatz tief eingeprägt hatte, daß das Glück der Ehe auf wahrer Herzensgüte und nicht auf blendendem Schimmer beruhe, so ging sie in dieser Wahl sehr behuthsam zu Werke. — Niederen Schmeicheleyen gab sie kein Gehör. Von Sprödigkeit und Leichtsinne gleich weit entfernt, bewies sie sich im Umgange mit diesem oder jenem Jünglinge immer artig und bescheiden, aber allezeit tugendhaft.

Als einstmahls der junge O. in der Gartenlaube ihres Vaters im Ernste sie um ihre Hand und um ihr Herz bath, so sagte sie zu ihm: Die Sache ist zu ernst und wichtig für ein einziges schleuniges Wort, sie wolle es daher erst reiflich mit sich selbst überlegen, und er möchte so gut seyn, und ein Gleiches thun, dann aber ihren Vater um seine Einwilligung ersuchen. Der junge Mann bewunderte die Weisheit dieser Antwort, that das, was ihm Maria gerathen hatte, und erhielt, nachdem sich der würdige Vater nach der bisherigen Aufführung des jungen O., seinem Charakter (seine inneren Neigungen) und nach anderen Umständen, welche seine Geschäfte betrafen, erkundiget hatte, in einem Zeitraume von einigen Wochen das Jawort. Maria war also Braut des jungen O. — In den goldenen Tagen der Verlobung genoß unsere Maria die Vorempfindun-

gen ehelicher Liebe mit der gehörigen Mäßigkeit und in den Schranken des Wohlstandes. Unter den feurigen Küßen ihres zärtlichen Bräutigams überdachte sie oft und ernsthaft alle ihre vielen und großen künftigen Pflichten. — Endlich nabete der festliche Tag heran, an welchem sie ihrem Geliebten, dem theilnehmenden Freunde und Gefährten auf der Bahn ihres Lebens, ewige Treue schwören sollte. Sie that es mit aufrichtigen Vorsätzen, und nie hat sie ihren Schwur bereuet, noch viel weniger gebrochen. — O. war ein junger nicht unbegüterter Bürger, ein Wirth und Ökonom. Er hatte eine schöne Anzahl eigener Acker, wozu er noch andere gepachtet hatte; doch aber nicht mehr als er übersehen konnte. Maria ließ es gleich in den ersten Tagen ihres Ehestandes ihr vorzüglichstes Geschäft seyn, die Gemüthsart ihres jungen Mannes, seine Neigungen und Gesinnungen, kurz seine gute und schwache Seite kennen zu lernen, damit sie bey Beobachtung der ersten ihrer Hochachtung und Liebe gegen ihn immer mehr Nahrung verschaffe, und Kenntniß dieser, auf Verbesserung derselben bedacht zu seyn, oder sie mit Sanftmuth und Nachsicht ertragen zu können. Außer dem nahm sie sich aber ihrer Wirthschaft mit allem Eifer an. Zuerst bemühte sie sich, die bisherige Einrichtung derselben genau kennen zu lernen, um alsdann den etwa gefundenen Mängeln desto besser abzuhelfen, besonders den Viehstand und dessen Nutzung auf den bestmöglichen Grad der Vollkommenheit zu bringen. — Mit der aufgehenden Sonne stand sie auf, damit dann ihre Leute auch aus dem Bette seyn mußten, ermunterte dieselben zum Lobgesange des Schöpfers durch Absingung eines Morgenliedes, sorgte für Reinigung des Hauses, gab dem Gesinde das Frühstück, bereitete dann das Mittagmahl für ihren Mann und sich, wie auch für ihre Leute, und aß alsdann mit ihrem Gatten ein einfaches aber wohlschmeckendes Gericht, welches besonders noch muntere Gespräche und unschuldige Scherze würzten. — Dann eilte sie wieder, dankbar froh über die Güte ihres Awwaters zu ihren Geschäften, welche nach den Umständen oft sehr verschieden waren. Bald wurde gemästet, bald geschlachtet, bald eingesalzen, bald geräuchert, bald gemahlen, bald gebacken,

bald gewaschen, bald geschauert u. s. w. Alles dieses ordnete sie, und war bey jedem die Aufscherinn, die Hauptperson. Ja oft legte sie selbst Hand ans Werk, schämte sich desselben im geringsten nicht; sondern ermunterte vielmehr durch dieses ihr Beyspiel das Gesinde zur freudigen Naheiferung.

So bald aber die untergehende Sonne den Abend herbey rief, hielt sie eine Uebersicht der von ihren Leuten verrichteten Arbeiten, wies einem Jeden die seinige auf den kommenden Tag an, summirte die auf der in ihrer Wohnstube hangenden Schiefertafel befindliche Rechnung, und besann sich, ob sie wo etwas vergessen habe. Nachdem sie darauf mit ihrem Manne eine kurze Abendandacht, auch zur Nachahmung für ihr Gesinde, gehalten hatte, verfügte sie sich zur Ruhe, und genoss mit dem, der mit ihr Arbeit und Mühe, Tageslast und Hitze gerragen hatte, die ganze Süßigkeit eines erquickenden Schlafes. —

So verfloß das erste Jahr ihrer glücklichen Ehe unter Arbeit und Bönne unvermerkt dahin, bis sie im zweyten einen Sohn bekam, welcher in der Laufe Christlieb genannt wurde. — Maria war selbst Amme ihres Kindes. Sie gewöhnte ihn frühzeitig hart, badete ihn oft im kalten Wasser, wickelte ihn nicht, wie eine Agyptische Mumie in eine, Lunge, Herz und Eingeweide pressende Binde ein, sondern in ein leichtes leinenes Gewand, so, daß er bequem getragen werden konnte. So wuchs das Kind zum Vergnügen der Ältern. Gleich nach den ersten drey Monathen ließ sie das Kind in freyer Luft mit unbedecktem Kopfe umher tragen, und bis in den neunten Monath nährte sie dasselbe mit ihrer eigenen Milch. Dann entwöhnte sie es, und gab demselben gekochte um ein Drittheil mit Wasser vermischte und kalt gewordene Kuhmilch zu trinken, werin gut ausgebackenes Hausbrot gerieben war, welches auch zuweilen mit Zwieback abwechselte.

So wuchs Christlieb heran, und wurde stark an Körper und Geist. — So wie unsere Maria außer ihrer Wirtschaft sich die Erziehung des Knaben äußerst angelegen seyn ließ, so bemühte sie sich hiernächst, denselben vorzüglich vor den Mährchen der abergläubischen Wärterinn oder Anderer zu bewahren. Er wurde früh

zur Furchtlosigkeit und Unerfrockenheit gewöhnt. Die Mutter nahm ihn oft an einem ganz dunkeln Abend, und führte ihn über einen langen Hof, oder in einen Keller, auf den Boden oder in einen Stall, wo es, wie die Mägde sagten, spuken sollte. — Im siebenten Jahre wurde er in die Schule geschickt. Wenn aber der Knabe etwas versehen hatte, oder sich gegen den Vater oder gegen die Mutter unartig betragen hatte, so durfte er nicht zur Schule gehen, dadurch wurde ihm der Besuch der Schule als eine Belohnung in dem angenehmsten Lichte dargestellt.

Beym Schulunterrichte unterwies ihn aber auch unsere Maria zu Hause, so oft sie Zeit dazu hatte, selbst, machte ihn aufmerksam auf das, was er hörte, was er sah, und erklärte es ihm, so gut sie es vermochte. Insbesondere, forschte sie bey ihm, so oft er den Mund zum Reden öffnete, ob er wohl dabey denke? — So machte sie es mit allen ihren Kindern; — denn sie gebar noch 2 Töchter und 3 Söhne. Auf die Bildung der Töchter verwandte sie aber als Mutter die meiste Sorgfalt. Sie glaubte, daß ein dummes und unerzogenes Mädchen nie eine gute Hausfrau werden könne. Den Katechismus auswendig und ohne Verstand hersagen, und eine Suppe nochdürstig kochen können, hielt sie nicht für hinreichend. — Sie selbst war in ihrer Gottesverehrung sehr eifrig; sie sprach von ihrem Schöpfer mit der liebevollsten Ehrfurcht; versäumte ohne dringende Abhaltung (welche nur Krankheit seyn konnte) nie die kirchliche Gottesverehrung, zu welcher sie auch ihre Kinder und ihr Gesinde fleißig anhielt. — Lästerungen und alle Arten von unglimpflichen Beurtheilungen der Fehler Anderer konnte sie durchaus nicht ausstehen. Hiervon ein kleines Beyspiel. Es war zu ihrer Zeit sehr gewöhnlich, daß man sich an den schönen Sommerabenden vor die Thür setzte, um die kühlende Abendluft zu genießen. Das pflegte auch zuweilen unsere Maria zu thun. Einstmahls gesellte sich eine ihrer Nachbarinnen zu ihr, both ihr einen guten Abend, und sagte: »Haben Sie wohl auch, Frau Nachbarinn von der Geschichte gehört, die sich mit der Frau J., die gerade gegen über wohnt, welche die langen, breiten Zähne und die triefenden Augen hat, ge-

stern Abends zugetragen hat, die . . . « Hier fiel ihr Maria in die Rede und sagte: »Meine liebe Frau, es ist thöricht alles zu glauben, was der Pöbel sagt. Wir wenigstens wollen nicht richten, wir wissen ja nicht, ob sich die Sache wirklich so verhält, wie sie erzählt wird, und wie Sie mir sie wahrscheinlich auch erzählen wollten! Und gesetzt auch, sie wäre so, thäten wir nicht besser, wir besuchten die Frau einmahl, und warnten sie freundschaftlich, sich doch in Acht zu nehmen, daß sie dem Pöbel keine Veranlassung zum Plaudern gebe?« »Ach!« versetzte die Nachbarinn, »wer wollte sich die Mühe geben, das verdient sie nicht; — ich habe sie nie ausstehen können, ich kenne sie von der Zeit an, als sie 14 Jahre alt war. . . .« Maria, der die längere Erzählung dieser Lasterzunge überdrüssig war, stand, nachdem sie ihr noch einige derbe Lectionen erteilt hatte, auf, rief die Magd, welche die Fensterladen zumachen sollte, und ging unter Anwünschung einer guten Nacht in ihr Haus.

So eine große Feindinn sie aber von dergleichen verleumderischen Gesellschaften auch war, eine eben so große Freundinn war sie von lehreichen und nützlich unterhaltenden Zusammenkünften kluger und tugendhafter Bürgerfrauen. Sie schug die Einladungen dazu nur alsdann aus, wenn sie wichtige Hausgeschäfte davon zurück hielten. —

Gegen ihren Gemahl war sie bis zur Eifersucht (der einzige Flecken in ihrem Gemahlde) zärtlich. Wenn sich Trübsinn zuweilen über seine Stirn verbreiten wollte, so küßte sie ihn, und suchte durch ihre Gespräche den Trübsinn, welchen ein unbilliger Prozeß, den ein Anderer mit ihm führte, veranlaßte, zu verschweigen. —

Ihr Puz war nicht außer der Mode, sondern derselben gemäß, wenn diese nämlich ehrbar und wohlständig war, und ihren Stand und ihr Vermögen nicht überschritt. — Ihr Zimmer und die Wohnstube fand man zu jeder Zeit reinlich und nett. Jedes Geräth stand am rechten Orte. Sie pflegte immer zu ihren Töchtern zu sagen: »Kinder! Ordnung ist die Seele des Hauswesens.« —

Übrigens liebte sie die Mäßigkeit in allen sinnlichen Vergnügungen. Von Jugend auf zur ruhigen Ertra-

gung dessen, was sie nicht ändern konnte, gewöhnt, war sie frey von allem Aerger. Daher erhielt sie die blühende Munterkeit auf ihrem Gesichte bis in ihr Alter. In ihrem fünfzigsten Jahre sah sie alle ihre Kinder versorgt, und durch die beyden ältesten war sie schon Großmutter geworden. — Der Abend ihres Lebens war nicht minder schön, als der Frühling desselben gewesen war. Sie ging in ihrem 79. Jahre in das Land der Unsterblichkeit über, nachdem sie einige Tage vor ihrem Abscheiden noch ihre Kinder, Enkel und Urenkel gesegnet, und ihnen noch manche rührende Ermahnungen gegeben hatte. — O beglückte Maria! möchtest du doch sehr viele Nachahmerinnen haben!!! — — —

2. Das Laster hat unausbleibliche Folgen, oder eine schlechte Kindererziehung strafft sich oft schrecklich. Eine warnende Geschichte.

Christoph Böse hatte einen Vater, der ein Tischler war, ein fleißiger und ehrlicher Mann, der aber in der Erziehung seines Sohnes äußerst nachlässig war. Es wurde zwar Christoph manches Mahl in die Schule geschickt, doch nur ganz kurze Zeit, und nur deshalb, daß er nur confirmirt werden konnte. Die Mutter, deren Liebling er vorzüglich war, verzärtelte ihn ganz außerordentlich, und entschuldigte alle seine leichtsinnigen Streiche, ja wohl auch die schon mit unterlaufenden Bosheiten mit den unsinnigen und verderblichen Worten: Jugend hat nicht Jugend. Christoph wurde 14 Jahre alt, angehalten, das väterliche Handwerk zu erlernen, und im 17. Jahre wurde er Geselle, nach der Handwerksprache: er wurde freigesprochen. Hierauf schickte ihn sein Vater auf die Wanderschaft, nachdem er ihm das Fell-eisen mit Kleidung und Wäsche, den Beutel aber mit gutem Thalem angefüllt hatte. Christoph ging singend vom Hause. Er kam nach einer ziemlich weiten Reise bey einem Meister, der eine ansehnliche Werkstatt hatte, in Arbeit. Hier fühlte sich Christoph sogleich in seiner Gesellenwürde, indem er den Lehrlingen, wenn er ihn ansah, mißhandelte. Verführerische Gesellschaf-

ten, in welche er am blauen Montage gerieth, verleiteten ihn zum Laster des Spieles und des Trunkes. Sein Wochenlohn ging oft in einem Nachmittage drauf. Reichte es aber nicht hin, so borgte er von seinen Mitgesellen; und als diese ihm den Credit versagten, verkaufte er seine Kleidungsstücke und seine Wäsche. Er gab sich auch viele Mühe, die Gunst der Meisterstöchter zu erhalten; allein diese begegnete ihm spröde, und wies ihn mit der schönsten Begegnung ab. Daher machte sich Christoph an die Hausmagd, bey welcher er um so viel eher Gehör fand, je öfter er sie des Sonntags zum Tanze führte. Diese war aber eine so listige Dirne, daß sie ihm alle seine Barschaft nach und nach abschwangte.

Hey diesen Ausschweifungen ließ es aber Christoph nicht bewenden, sondern er spielte auch den Renomisten (Großthuer) unter den Gesellen. Als sich einstmahls sein Meister über seine schlechte Aufführung beklagte und sich dabey der Worte bediente: es wäre fast kein rechtshaffener Geselle mehr im ganzen Orte, so verdros dieses den empfindlichen Christoph so sehr, daß er in dem Augenblicke die Arbeit niederlegte, auf die Herberge ging, und die in der Feyerstunde größten Theils zusammenkommende Bruderschaft aufrührisch machte. Er erzählte ihnen, was sein Meister gesagt habe, und zeigte ihnen, daß durch diese Worte die ganze Bruderschaft beleidiget worden sey, wer daher ein rechtshaffener Geselle sey, auch Ehre im Leibe habe, der solle diesen Schimpf zu rächen suchen. Bey diesen Worten löschte er das Licht aus, verstellte seine Sprache (damit ihn keiner kennen und verrathen möchte) und schrie: »Ein Schurke der morgen arbeitet!« Sogleich hobte ein jeder sein Felleisen und eilte auf die Herberge zurück. Hernach vereinigten sich alle Brüder, den Herbergsvater trunken zu machen, und die Gesellenlade zu rauben, welches auch geschah. Sie zogen in der Nacht mit ihrer Lade zur Stadt hinaus. Als Christophs Vater von der Aufführung seines Sohnes Nachricht erhielt, schrieb er an ihn folgenden Brief: »Was höre ich von dir mein Sohn, du bist ein Aufrührer geworden? Soll ich mein graues Haupt mit Herzeleid in die Grube bringen? Ich und deine Mutter betrüben uns

sehr! O hätten wir dich doch fleißiger in die Schule geschickt, das uns unser Herr Pfarrer so oft sagte! Aber wir hätten nicht geglaubt, daß du so böse werden könntest! Kehre daher doch um von deinem gottlosen Wege und werde ein anderer Mensch, jetzt, da es vielleicht noch Zeit ist, damit dich nicht der Fluch deines so sehr gebeugten Vaters treffe.

Als Christoph diesen Brief gelesen hatte, zerriß er ihn, und zündete seine Tobakspfeife, die er gerade gestopft hatte, damit an. Kaum aber hatte er einige Züge gethan, so wurde das ganze Wirthshaus, worin er sich sammt seinen Cameraden befand, von Wache umringt. Christoph stand eben am Fenster, sah hinaus, und fragte trotzig. Was sie wollten. Der, welcher die Wache anführte, sagte: sie seyen von der Obrigkeit geschickt, sämtliche hier im Hause sich befindenden Gesellen in Verhaft zu nehmen. Christoph schlug mit einem Hohngelächter das Fenster zu, und rief seine Cameraden im Hause zusammen, da sie in verschiedenen Winkeln lagen, und ermunterte sie zum tapfern Widerstande. Weil aber die Wache stark und mit Waffen gut versehen war, half hier kein Widerstand, sondern die Rebellen mußten sich ergeben, ins Gefängniß wandern, und bey der gewöhnlichen Gefangenkost zwey Tage und zwey Nächte ausharren. Die Sache wurde unterdessen genauer untersucht, und sie mußten nach einem neuen Verwahrungsorte marschiren. Hier wurde die Sache noch genauer untersucht; Christoph hatte zwar bey der ersten Gefangennehmung versucht, seine Cameraden zu bereden, daß sie ihn nicht als Anstifter verrathen sollen, allein einer von ihnen, der noch nicht so schlimm war, als die Anderen, wurde theils durch die künstlichen Fragen des Richters, theils auch durch Drohungen und Verheißungen einer gelinderen Strafe dahin vermocht, daß er Christophen als Urheber der ganzen Sache anzeigte. Nun gestand es Christoph ebenfalls, und er mußte zur Strafe zwey Monathe im Zuchthause sitzen mit Willkommen und Abschied, das heißt, er bekam sogleich 25 Hiebe, so wie zum Abschiede wieder so viele, darauf wurde er aus dem Lande verwiesen.

So wanderte denn Christoph mit juckenden Rücken



zum Thore hinaus. Aber ungeachtet des frischen Andenkens seiner Züchtigung, trat doch sein Muthwille gleich darauf wieder ein. Er kam nämlich durch eine Stadt, wo viele Juden wohnten, welche eben ihre lange Nacht (Jom Kippur) feyerten, und aus der Synagoge kamen. Einem von diesen warf er ein Stück Mettwurst, welches er gerade verzehrte, in den Bart. Aber Christoph wäre beynabe von den herzuströmenden Juden erschlagen worden, wenn er sich nicht auf eine listige Art gerettet hätte. Jetzt ging er entblößt von allem Gelde weiter, fand nirgends Arbeit, und focht (bettelte) sich durch mehrere Städte, bis er in eine Stadt kam, wo er Arbeit gewiß zu finden hoffte, weil ihm einer seiner Cameraden gesagt hatte, daß hier viele Messarbeiten verfertiget würden, da der Ort starken Verkehr mit Frankfurt am Main habe. Dieses war auch der Fall. Er wurde durch den dortigen Herbergsvater gleich am Tage seiner Ankunft an einen Meister gesandt, und dieser Mann machte aus der Noth eine Tugend, das heißt, ob er gleich dem Christoph nicht viel Geschicklichkeit zutraute, sondern den Vogel an den Federn zu erkennen glaubte. — Er nahm ihn in seine Werkstatt auf. Die ersten 14 Tage war er fleißig und ziemlich ordentlich. Er dachte an den rührenden Brief seines alten Vaters. Er besuchte auch die beyden ersten Sonntage das Gotteshaus, und schien wirklich auf seine Besserung zu denken. Allein kaum hatte er wieder einige Gulden verdient, so ging es wieder auf die alte Weise. Am 3. Sonntage endlich ging er in eine Schenke, worin getanzt wurde. Hier bekam er mit einem Anderen, wegen eines Mädchens, welches ihm dieser im Tanze weggenommen hatte, und worauf er nähere Ansprüche zu haben glaubte, Händel. Der Andere ein starker Mensch, der das Ding unrecht verstand, warf ihn zur Thür hinaus, und gab ihm eine tüchtige Tracht Prügel: mit der Warnung, sich künftig vor Streit zu hüten. Mein Christoph ging in aller Stille nach Hause, und legte sich zu Bette. In der Nacht hatte er das Fieber bekommen, so das er am andern Morgen nicht arbeiten konnte. Der Meister, welcher von der Geschichte gehört hatte, jagte Christoph fort. Nun war guter Rath theuer. Er ließ sich erst

auf der Herberge curiren, mußte also die wenigen Kreuzer die er noch hatte, hingeben, und sodann mit 2½ Kreuzer zum Thore hinaus wandern. Ein kleines Bündel auf dem Rücken, um das Doppelte kleiner, als damals, da er vom Hause zog, war alles, was er besaß. Er ging trotz seiner traurigen Umstände von einer Stadt zur andern mit stolzem Schritte, und kam in einer Universitäts-Stadt an. Er ging hier quer über den Markt, als ihm ein Student aufließ, der eben aus dem Collegio (Versammlung) kam, und im Gehen über das Gehörte nachdachte. Dieser kam dem Handwerksburschen gerade auf dem breiten Steine entgegen, und schleuderte ihn durch einen heftigen Seitenstoß so, daß Christoph mit seinem Bündel im Rothe lag. Dieser aber erhob sich, und versetzte dem Studenten einen Hieb mit seinem dicken Wanderstabe. Allein da dem Studenten sogleich eine Menge daher kommender Brüder zu Hülfe eilten, so mußte Christoph in aller Eile in's nächste Haus sich retiriren. Weil er nun hier doch auf keinem Falle sicher seyn konnte, da die Studenten, welche überhaupt gegen Alles, was nicht Student ist, einen Erbhaß zu haben scheinen, ihm nachtrachteten, so hielt er es für rathsam, sich heimlich davon zu machen, welches noch in derselben Nacht geschah. Er ging daher in die nächste mehrere Stunden entfernte Stadt; es wurde hier gerade das Frohnleichnams-Fest gefeyert, und in einer feyerlichen Procession durch die Stadt das Allerheiligste herum getragen. Christoph, der bloß aus Neugier dieser Procession zusah, behielt seinen Kopfdeckel getrost auf. Kaum aber hatte dieses ein eifriger Katholik bemerkt, als auch ein Prügelregen auf seinen Rücken herabsiel, und er froh war, das Reishaus nehmen zu können.

Christoph war nun das Handwerksburschen-Leben satt. Er glaubte mehr Freyheit genießen zu können und seine bösen Streiche besser auszuüben, wenn er Soldat würde. Er ließ sich also im Jahre 1757 von einem preussischen Werber als Soldat anwerben; kam aber unter ein so genanntes Freykorps, weil er für ein Linien-Regiment nicht für annehmbar gehalten wurde. Hier mußte er brav exerciren, wobey es aber nicht ganz ohne fühlbare Demonstrationen (Prügel) abging.

Doch die strenge Mannszucht, welche dabey herrschte, die Ordnung, an die sich Christoph gewöhnen mußte, der er vorher immer entgegen gehandelt hatte, und die genaue Aufsicht, die man auf ihn hatte, stand ihm so wenig an, daß er bey dem nächsten Ausrücken in's Feld desertirte und zu den Franzosen überging. Als nun diese Armee von den Preußen bey Rosbach theils geschlagen, theils gefangen wurde, so kam Christoph auch mit in Gefangenschaft. Er wurde als vormahliger Deserteur erkannt und mußte zwölf Mahl die Gasse spazieren. (Spießruthen laufen) — Nun wurde Christoph von Tag zu Tage wilder, sein süßliches und verhärtetes Herz war gegen alles Gute verschlossen. Er soff, fluchte, schweifete auf alle Arten aus, ja raubte, wo er nur konnte. — Als er nun in den Winter-Quartieren in Sachsen seine Wirthin auf das grausamste mißhandelt hatte, so wurde er deshalb von seinem Obersten gebührend bestraft. Dieses verdrosß ihn aber so sehr, daß er zum zweyten Mahle zu desertiren wagte. Er wurde aber in

einem nicht weit entlegenen Dorfe eingehohlt, und durch ein Kriegsgericht zum Galgen verurtheilt. — Nun erst gingen ihm die Augen auf. Jetzt dachte er an sein voriges Leben zurück. Er bath sich den Feldprediger aus, welcher auch zu ihm ging, sich von ihm diese seine Lebensgeschichte erzählen ließ, und ihn darauf zur Reue und Buße ernstlich ermahnte. Wir wollen hoffen, daß diese Ermahnungen auf sein Herz gewirkt haben mögen. — Christoph nahm nun ein schreckvolles Ende. —

Hier sieht man, welch Elend schon auf dieser Welt das Laster nach sich zieht! — O Altern! zittert über die unausbleiblich schrecklichen Folgen einer vernachlässigten Kindererziehung! — Und du o Jüngling, du magst seyn daheim oder in der Fremde, bedenke: daß Gott fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun, der Grund aller wahren Glückseligkeit ist! So wie im Gegentheil Gottesvergeßlichkeit und Zügellosigkeit alle Mahl früher oder später bestraft wird.

### Bürgerpflichten, wie sie die Natur und Dankbarkeit gegen den Monarchen und das Vaterland eingeben.

#### 1. Das Vaterland soll man lieben.

Treuhold, ein begüterter, gelehrter und tugendhafter Privat-Mann, hatte sich dem Geräusche der Welt entzogen, um den Rest seiner Tage in ruhiger Stille, und entfernt von allen Geschäften auf seinem Landgute zuzubringen. Sein Freund Redlich überführt ihn aber durch triftige Gründe, daß es Pflicht sey, dem Vaterlande zu dienen, das Vaterland zu lieben, und alle seine Kräfte zum Besten des Ganzen anzuwenden. — Dieses als Anleitung zum Folgenden.

Treuhold suchte seinen Entschluß durch folgende Meinungen zu rechtfertigen. Er sagt: Es ist zuträglich, daß man allen mühsamen Arbeiten ausweiche, und es in der Welt gehen lasse, wie es geht, daß man alle seine Sorge nur auf seine eigene Erhaltung und sein eigenes Vergnügen richte.

Es ist ein bloßes Blendwerk, von Philosophen und Gesetzgebern erfunden, daß man sein Vaterland, welches mancher kaum kennt, lieben, und sich dafür aufopfern soll. Ich bin unabhängig und frey, bin mein eigener Herr; ich überlasse unruhigen Thoren die Träumereyen betriegerischer Hoheit und Größe, nach welchen sie jagen; ich lache über die Wünsche der Ehrgeizigen, die doch Alles im Tode verlassen müssen. Ich bin stolz über die Vortheile, die ich besitze, und setze mich über die Urtheile der ganzen Welt weg. Diese ganze Welt geht mich nichts an, ich brauche ihrer nicht, so wie hinwieder auch die Welt meiner fählich entbehren kann, da es ohnehin schon eine überflüssige Anzahl an Menschen gibt, die sich nach Aemtern und Bedienstungen sehnen. Das Verdienst wird selten erkannt, und es schmerzt gar sehr, wenn man seine Zeit, seine Ruhe,

seine Gesundheit in den Geschäften aufgeopfert hat, und hernach entweder zurück gesetzt, oder gar noch härteren Widerwärtigkeiten bloß gestellt wird. —

Durch diese und andere ähnliche Gründe suchte Treuhold seine vorgefaßte Meinung zu unterstützen. Allein Redlich belehrte ihn so wohl durch Vernunftgründe und Religion, als auch aus der Geschichte, daß es nicht hinreichte, bloß ein ehrlicher Mann zu seyn, und die Gesetze zu beobachten, sondern, daß dem rechtschaffenen Bürger des Staates weit mehrere und wichtigere Pflichten obliegen; daß besonders derselbe verbunden sey, sein Vaterland zu lieben, und dieses dadurch zu beweisen, daß er alle seine Talente und Kräfte demselben widme; daß kein Staat bestehen könne, wenn nicht alle Bürger mit gemeinschaftlichen Kräften an der Erhaltung des Ganzen arbeiteten; daß des Menschen eigener Vortheil darin beruhe, sich von der Gesellschaft nicht zu trennen, sondern vielmehr mit allem Eifer an allem denjenigen zu arbeiten, was dem gemeinen Wesen heilsam und nützlich seyn kann.

Er gibt demnach von den Pflichten eines guten Staatsbürgers folgende Erklärung: Es ist ein Mensch, der es sich zur unverbrüchlichen Regel gemacht hat, der Gesellschaft, von welcher er ein Mitglied ist, so nützlich zu seyn, als es in seinen Kräften steht.

Keine menschliche Gesellschaft kann bestehen, wenn einer abgefondert von dem Anderen leben wollte. Die wildesten Menschen errichteten daher kleine Gesellschaften. So bald die Menschen aufhören würden, einander zu helfen und beyzustehen, so würde daraus eine solche Unordnung erwachsen, daß daraus das Verderben eines jeden einzelnen Menschen entstehen würde. Die Ansichten hat man bey Gründung aller Staaten im Auge gehabt. Griechenland und Rom haben sich darnach gebildet. — Ein wohl regiertes Reich muß als eine Familie angesehen werden, wovon der Regent der Vater, und die Unterthanen seine Kinder sind. Gutes und Böses haben beyde mit einander gemein. Der Monarch kann nicht glücklich seyn, wenn seine Völker im Elende seufzen. Wenn diese Vereinigung rechter Art ist, so bringt die Pflicht der Erkenntlichkeit gute Bürger hervor, weil ihre Verbindung mit dem Staate zu

genau ist, als daß sie sich davon trennen könnten. — Es reicht zu einem ehrlichen Manne ferner nicht hin, daß er nicht sträflich sey, nein, er muß auch tugendhaft seyn. Wenn er die Gesetze nicht übertritt, so entgeht er den Strafen, wenn er aber weder willfährig noch dienstfertig, noch sonst dem gemeinem Wesen nützlich ist, so entgeht ihm alles Verdienst, und er muß auf die Hochachtung der Bessern völlig Verzicht thun. — Die Häuser, Mauern, Felder und Wälder sind es nicht allein, was man Vaterland nennt, sondern auch unsere Verwandten, unsere Ehegattinnen, Kinder, Freunde und alle diejenigen, die für unser Wohl auf verschiedene Art und Weise arbeiten, und die uns täglich Dienste leisten, ohne daß wir uns darum bekümmern, gehören mit zum Vaterlande. Dieses sind die Bande, die uns mit der Gesellschaft vereinigen. — Das Glück derjenigen, die wir zu lieben schuldig sind, unser eigenes und das Beste der Regierung, sind unzertrennlich mit einander verbunden, und machen zusammen dasjenige aus, was man das allgemeine Beste zu nennen pflegt. Der Staat läßt sich sehr passend mit dem menschlichen Körper vergleichen. Der Magen, die Lunge, das Herz und alle Theile müssen thätig seyn, sonst geräth der Körper durch Entkräftung in Abnahme, und zieht die Zerstörung des Ganzen nach sich. So wie man sagt: Müßiggang ist aller Taster Anfang: so kann man hinzusetzen: Arbeit ist die Quelle aller Tugenden. Wurde nicht dem ersten Menschen nach der Schrift der Befehl angekündigt: Im Schweife deines Angesichtes sollst du dein Brot essen! — Welche Menge glänzender Beispiele gibt es nicht, so wohl von Heiden aus dem Alterthume, als auch von patriotischen Mustern der neueren und neuesten Zeit, die sich durch Heldenmuth und Liebe fürs Vaterland ausgezeichnet und verewiget, oder zum Besten des Staates mit Nutzen gearbeitet haben.

Ich gebe zu, sagte Redlich, daß man, wenn man leben kann, nicht nöthig hat, Tagelöhnersarbeit zu verrichten, aber eben deshalb, weil man reich ist, vermehrt sich unsere Verbindlichkeit, unserm Vaterlande unsere Ergebenheit und Erkenntlichkeit dadurch zu bezeugen, daß wir ihm mit einem lebendigen, brennen-

den Eifer dienen. Je weniger man nöthig hat, desto mehr Verdienste und dankbare Verbindlichkeit für uns. Wenn Jeder so dächte, wie Sie, Freund Treuhold, so würde daraus folgen, daß alle Aemter im Staate unbesetzt bleiben müßten. Man nehme auch an, daß Ihnen bey aller treuer Verwaltung ihres Amtes dennoch mit Undank, ja mit Ungerechtigkeit begegnet würde, so bleibt Ihnen doch alle Wahl der größte und belohnendste Trost in dem Zeugnisse ihres Gewissens übrig, und die Stimme des Publicums wird Ihnen gleichfalls Gerechtigkeit widerfahren lassen. —

Das Vaterland, in Gestalt einer Person würde alle diejenigen, welche sich ihm so lieblos entziehen wollten, folgender Gestalt anreden: Ihr ausgearteten und undankbaren Kinder! denen ich das Leben gegeben habe, solltet ihr so unerkennlich gegen die Wohlthaten seyn, womit ich euch überhäufe? Woher habt ihr eure Vorfahren? Ich, ich habe sie hervor gebracht. Wo haben sie ihren Unterhalt hergenommen? Aus meiner segensreichen Quelle. Woher haben sie ihre Erziehung gehabt? Mir, mir allein haben sie solche zu danken. Woher haben sie ihre Güter, ihr Vermögen? Mein Grund und Boden hat sie ihnen verschafft. — Ihr selbst seyd auf meinem Boden geboren. Euch, euren Aeltern, euren Freunden, ja Allen, was ihr auf Erden nur Angenehmes habt, gab ich das Daseyn. Meine Gerichtshöfe sind dazu angeordnet, daß sie euch wider Ungerechtigkeiten schützen sollen; sie sollen eure Rechte vertheidigen, sie sollen euch Sicherheit bey euren Besitzungen verschaffen!

Die Polizey, die ich eingeführt habe, soll für eure Bequemlichkeit wachen, ihr sollt auf euren Reisen vor den Ueberfall des Räubers und vor den Dolch des Mörders gesichert seyn! — Die Truppen, die ich unterhalte, sollen euch wider die Gewaltthätigkeit, wider die Räubereyen und Einfälle unserer gemeinschaftlichen auswärtigen Feinde vertheidigen. Ich begnüge mich nicht damit, eure dringenden Bedürfnisse zu befriedigen; meine Sorgfalt verschafft euch auch ein reichliches Auskommen und alle Bequemlichkeiten des Lebens. — Ihr findet, wenn ihr etwas Gutes lernen wollt, Lehrer als

ler Art. Habt ihr euch geschickt und brauchbar gemacht, so warten Ehrenstellen auf euch, seyd ihr arm, krank oder sonst unglücklich, so hat meine Zärtlichkeit für euch für Hülfe gesorgt. Und für alle diese vielen Günstbezeugungen, die ich täglich euch zu Theil werden lasse, verlange ich weiter keine Erkenntlichkeit von euch, als daß ihr eure Mitbürger herzlich liebet, und an allem demjenigen, was ihnen vortheilhaft seyn kann, mit wahren Eifer Antheil nehmen sollet. Eure Mitbürger sind meine Glieder, sie machen mein ganzes Wesen aus, ihr könnet sie nicht lieben, ohne das Vaterland zu lieben. Solltet denn eure Herzen so gefühllos seyn, daß sie den Werth meiner Wohlthaten nicht schätzen könnten? Ihr solltet euch von der großen Gesellschaft des Staates abzusondern wünschen, um nur für euch leben zu können; ihr solltet alle Bande zerreißen wollen, die euch an mich fesseln sollen? Wenn das Vaterland alles für euch thut, wolltet ihr denn für dasselbe nichts thun? Kehret daher in euch selbst zurück! Laßt euch durch den Vortheil eurer Aeltern, laßt euch durch euer eigenes wahres Beste bewegen! Laßt Pflicht und Erkenntlichkeit sich damit vereinigen, und betraget euch hinfort so gegen mich, wie es die Tugend überhaupt und die Erhaltung eurer Ehre von euch fordern! —

In dieser Begeisterung fährt Nedlich noch weiter fort, und sagte seinem Freunde, was er, an seiner Stelle hierauf thun, und wie er dem Vaterlande antworten würde: Ich würde ihm entgegen eilen, spricht er, und ihm antworten: »Mein von Liebe und Erkenntlichkeit gerührtes Herz ist von seinen vorgefaßten Meinungen zurück gekommen. Ich bekenne, daß ich dir Alles zu verdanken habe, daher will ich dir denn auch zärtlich und unzertrennlich zugethan seyn; meine Erkenntlichkeit soll nicht eher als mit meinem Tode aufhören, da ja dieses mein Leben selbst dein Geschenk ist! Wenn du es von mir daher zurück forderst, so will ich es dir mit Vergnügen opfern! Für dich sterben, heißt ewig im Angedenken der Menschheit leben! —

Durch diese überzeugenden Vorstellungen fand sich endlich Treuheld völlig überwunden, er erkennt seinen sträflichen Irrthum, entschließt sich, ein treuer,

thätiger Bürger des Staates zu werden, und die verlorne Zeit dadurch wieder einzubringen, daß er sich bestreben wolle, Jedermann an Eifer für das allgemeine Beste übertreffen zu suchen.

Nedlich, stolz über diesen schönen Sieg, welchen er über seinen Freund davon getragen, schließt mit folgendem Denkspruche:

Sein Vaterland mit einem guten Bürger bereichern, ist mehr werth, als dessen Gränzen erweitern. — — —

2. Es ist die Pflicht eines jeden Bürgers, über die Einrichtungen des Staates behuthsam zu urtheilen, vorzüglich, da er nicht dazu vermögend ist, sie gehörig zu kennen.

Wenn der Mensch den Tag über seine Geschäfte verrichtet, und bald mehr den Körper, bald mehr den Geist dabey angestrengt hat; so ist es billig, daß er zu seiner Erholung, besonders bey den langen Winterabenden, in Gesellschaft gehe, und durch gute Unterredung sich wieder ermuntere, um am folgenden Tage sein Geschäft um so gestärkter beginnen zu können. Dieses ist vermuthlich wohl auch die Ursache gewesen, woher solche Abend-Zusammenkünfte entstanden, und wodurch die Wirthshäuser ihren Ursprung genommen haben. Würden dieselben nun zu einem vernünftigen Gespräch, oder bey dem Mangel desselben zu einem gedankenreichen Spiele ohne Eigennuß, gewählt; so müßte es ein menschenfeindliches Herz seyn, welches dieselben tadeln, oder gar als sittenlos ausschreyen wollte. Nur ist es leider gewöhnlich der Fall, daß interessirte Menschen das Spiel aus Gewinnsucht, also zum Verderben Anderer einzurichten suchen; und daß sinnlose Schwärmer öfters Staatsfachen auf den Bierbänken abhandeln, die in nichts als in politische Kannegießereyen ausarten können. Wie kraus und bunt würde es oft in einem Staate aussehen, wenn alles nach den Köpfen solcher Politiker eintreffen würde. Gott Lob! daß es aber meistens anders kommt, und daß die so genannten Staatsklügler mit ihren runden Augen Alles viereckig gesehen haben. Möchte sie denn doch ein Mahl

ihr Betrug lehren, daß sie nicht Fähigkeiten genug besitzen, um richtig urtheilen zu können; dann würden sie um Vieles weiser werden. Aber je weniger der Mensch weiß, desto mehr pflegt er von Sachen zu sprechen, die er nicht versteht, und ist vergnügt, wenn er nur den Schein, als verstände er es, davon tragen kann. Haben die Politiker keinen Krieg, wovon sie am liebsten reden, so nehmen sie Staatsgeschäfte vor; sie ändern die Landesgesetze, murren über Abgaben, wenn sie auch billig seyn sollten, vernichten gute Verordnungen, setzen ihnen verhasste Obrigkeiten ab, und andere dagegen ein, auf welche sie Einfluß zu haben glauben, u. s. w. Wer alle ihre abgeschmackten Reden aufzählen wollte, müßte dieselben billig mit lachender Satyre (Spottrede) zeigen, damit sie beschämt umkehren, und vernünftiger zu werden anfangen. — Doch das mag dahin gestellt seyn, vielmehr sey ihnen Folgendes gesagt:

Daß auf Gesetze und richtige Beobachtung derselben die Ordnung, Ruhe, Sicherheit der Bürger in jedem Lande allein ankomme, erkannten die Alten (Römer und Griechen) schon aus Erfahrung. Die Römer sandten, nachdem ihre Stadt schon fast an 300 Jahre gestanden hatte, nach Griechenland, und ließen sich die damaligen guten atheniensischen Gesetze, besonders die von Solon, diesem weisen Gesetzgeber abgefassen, hohlen. Da diese auf 10 aus Eichenholz verfertigten Tafeln geschrieben, in ihre Stadt gebracht wurden, stellten sie selbige öffentlich auf dem Markte aus, damit, wenn man etwa noch etwas Begründetes dagegen vorbringen könnte, es geschehen möge, und nach vollzogener passender Abänderung sich Niemand mit dem Nichtwissen entschuldigen möge.

Keine bürgerliche Verfassung, kein Staat kann ohne bedeutende Ausgaben bestehen. Ich will unter der Menge derselben nur folgende nennen: wie viel muß zum Schutze des Landes, auf die Armee und auf die Kriegserfordernisse nicht verwendet werden? welches doch, wenn die Domainen und Regalien nicht ausreichen, die Unterthanen bestreiten müssen. Die Bedürfnisse des Staats aber, der einen moralischen Körper ausmacht, und ohne die Beyträge der Unterthanen nicht bestehen

kann, sind sehr verschiedener Art, und häufen sich oft, durch mancherley Umstände, gar sehr; daher denn auch mit dem Wachstume derselben die Abgaben wachsen und sich vermehren müssen. Nach dem Verhältnisse der vermehrten Ausgaben müssen aber nothwendig die Einnahmen zunehmen, oder es entstehen Schulden. Niemand muß es daher sich befremden lassen, wenn der Staat neue Auflagen anordnet, oder die alten erhöht, wofern nur dieselben nach Billigkeit und Weisheit unter den Staatsbürgern vertheilt, und der vermehrte Aufwand nützlich oder unentbehrlich ist.

Das unmittelbare Staatsvermögen, oder die Domainen und Regalien sind die erste natürliche Quelle, aus der die Staatsbedürfnisse oder Ausgaben genommen werden müssen. Dahin gehören unter mehreren anderen: das Salz, der Bergbau, die Waldungen, die Land- und Wasserzölle und die besondern Güter eines Fürsten, welche Domainen genannt werden. Es ist aber der Staatsbedürfnisse wegen nöthig, daß letztere möglichst vollkommen genützt werden. Soll diese Benützung nun ihren höchsten Grad erreichen, so müssen Männer da seyn, die eine ausgebreitete, gründliche Kenntniß in den dazu erforderlichen Wissenschaften besitzen, z. B. in der Bergwerkskunst, in der Forstwissenschaft, in der Cameral-Wissenschaft u. s. w. Diese Männer müssen diese Erwerbsmittel verbessern, vervielfältigen und die Triebfedern, welche den Fleiß ermuntern, und die Nation begüterter machen, gehörig in Bewegung setzen, auch Alles, was dem Endzwecke desselben hinberlich ist, wegschaffen, um den Unterthanen die Mittel zu erleichtern, den verlangten Beytrag zum Aufwande des Staates, ohne daß er drückend wird, mit willigem Herzen abtragen zu können. — Der Beytrag aber, den die Unterthanen zu den nothwendigen Staatsausgaben leisten müssen, muß mit ihrem Vermögen und Erwerbsmitteln in einem richtigen Verhältnisse stehen; d. h. er muß weder dem wahren Bedürfnisse der Unterthanen, noch dem Hauptstamme des Vermögens (dem Capitale) Abbruch thun. Es können aber Abgaben so wohl von beweglichen als

unbeweglichen Gütern, und auch von den Personen selbst Abgaben erhoben werden. Daher die verschiedenen Arten, als: Grundsteuer, Erwerbsteuer, Kopfsteuer, Classensteuer &c. &c.

Um nun eine gewisse Gleichheit in den Abgaben beobachten zu können, hat man nicht nur die Gewerbe, als eine passende Art von Abgabe angesehen, sondern auch die Materialien der Gewerbe, und die daraus entstehenden Producte mit Auflagen belegt, welche Accise, Z impost, genannt werden. Diese sind wenigstens die schicklichsten Mittel, die inländischen Manufacturen, Fabriken und den Handel zum Vortheile des Landes zu benutzen, so wie auch zwischen dem Reichen, dem Mittelmannne und dem Armen eine gewisse verhältnismäßige Gleichheit zu bewirken. Zu dem Accise-Beytrage trägt jeder nach seinem Bedürfnisse oder Aufwande bey. Es erlaubt der Raum dieser Blätter nicht, hier mehr davon zu sagen. Ich füge nur noch folgende Bemerkung hinzu: Ein weiser Bürger muß sich vor übereilten Urtheilen über diese oder jene Landeseinrichtung hüten, und sich mehr gewöhnen, mit seinem Lose zufrieden zu seyn. Er bedenke doch, wie schwer es überhaupt ist, einen großen Staatskörper zu regieren, da ja kleine, häusliche Einrichtungen schon, bey aller Vorsicht, oft viele Mängel haben. Wo ist eine Einrichtung in der höchsten Vollkommenheit anzutreffen? — Heil uns, daß wir an unserm Kaiser einen Landesvater haben, der gewiß keinen seiner Unterthanen drücken will, sondern dessen herzlichster Wunsch es ist, den Nahmen Vater des Vaterlandes zu verdienen. Viele seiner vielfältigen, wohlthätigen Anstalten und Absichten können freylich nicht einem jeden Unterthan gleich deutlich in die Augen fallen, aber sie werden sich gewiß in der Folge entwickeln. Gesezt aber auch, wir müßten manchen gegenwärtigen Vortheil dem Besten der Nachwelt aufopfern: gesezt, wir müßten säen, was unsere Kinder und Kindeskinde ernten werden, fordert uns dazu nicht die Vaterlandsliebe stark genug auf? — — —

## Hufelands kurzgefaßte Rathschläge zur Führung jener Lebensweise, welche die Gesundheit dauerhaft macht, und das Leben verlängert.

Nicht Gold-Dincturen, Lebens-Elirire, Salze und Wunder-Essenzen sind es, wodurch man das Leben verlängern kann. Sie bewirken meistens das Gegentheil. Hr. Dr. Hufeland glaubt, daß die Verlängerung des Lebens auf viererley Art möglich sey:

1) durch Vermehrung der Lebenskraft. Lebenskraft enthält jede Nahrung und jede Luft, die wir einathmen. Es kommt nur darauf an, unsere Organe in dem Stande zu erhalten, um sie recht genießen zu können.

2) Abhärtung und Stärkung der Organe. Hier ist nur ein gewisser Grad zuträglich; ein zu großer sehr nachtheilig. Nicht so wohl Abhärtung der Fasern, als des Gefühls ist's, was zur Verlängerung des Lebens beitragen kann. Wenn man also Abhärtung nur so weit treibt, daß sie die Fasern fest, aber nicht hart und steif macht, daß sie die zu große Reizbarkeit (eine Hauptursache der zu schnellen Aufreibung) abstumpft und aufhebt, und dadurch zugleich den Körper weniger empfänglich für zerstörende Wirkungen von Außen macht, so kann sie zur Lebensverlängerung sehr nützlich seyn.

3) Retardation der Lebens-Consumtion. Was heißt denn Leben des Menschen? Wahrscheinlich nicht bloß Essen, Trinken, Schlafen; denn sonst käme es so ziemlich mit dem eines Schweines überein. Das Leben des Menschen hat eine höhere Bestimmung. Der Mensch soll wirken, handeln, genießen; er soll nicht bloß da seyn, sondern sein Leben soll die in ihm liegenden göttlichen Keime entwickeln, sie vervollkommen, sein und Anderer Glück bauen.

Kann man wohl von einem Menschen sagen: er lebt, wenn er sein Leben durch Schlaf, lange Weile, oder gar durch einen langsamen Tod verlängert? Gewiß nicht. Der Zweck seines Lebens ist, sich vervollkommen. Kommt der Mensch dem nicht nach, so wird er nicht nur nicht alt, sondern ein feiner Selbstmörder.

Das Land- und Gartenleben ist eine wahre Quelle ewiger Jugend. Glücklich ist der, dem das Loos

fiel, sie benutzen zu können. Leib und Seele bleiben hier in der schönsten Harmonie, und dem besten Wohlfeyn. Frohsinn, Heiterkeit und Zufriedenheit begleiten ihn durchs Leben, und er erreicht das höchste Ziel des Lebens.

Nirgends vereinigen sich alle Erfordernisse so vollkommen, als hier, nirgends wirkt alles so auf Erhaltung der Gesundheit und eines langen Lebens hin, als hier. Wer eine solche Gelegenheit vermißt, der Sorge, daß sein Sinn für die Natur nicht er stirbt. Um es zu verhüten, muß man sich nie zu lange von der Natur entfernen. Man muß sich durch naturgeschichtliche Bücher und Gedichte, Bilder und Malereyen dafür erwärmen.

Diät und Mäßigkeit sind eben nicht unbedingt nöthig; wir wissen bereits, daß gerade die Menschen die ältesten wurden, welche keine ausgesuchte strenge Diät hielten, aber doch sparsam lebten. Es ist ausgemacht, daß ein Mensch, der mehr im Freyen und Bewegung lebt, sehr weniger Diät-Regeln bedarf. Die künstliche Diät wird nur durch künstliches Leben nöthig.

Essen muß immer mit unserer körperlichen Arbeit oder Bewegung im Verhältnisse stehen, und bey froher Stimmung geschehen. Denn was in Freuden und Scherz genossen wird, das gibt gutes und leichtes Blut. Es soll nur zu bestimmten Zeiten geschehen, z. B. alle sechs Stunden. Denn nichts ist der Gesundheit nachtheiliger, als das beständige oder unordentliche Essen. Personen, die zur Vollblütigkeit geneigt sind, müssen sich immer mehr an Vegetabilien, als an Fleischspeisen halten, da diese leicht vollblütig machen, und das Aderlassen in hundert Fällen neun und neunzig Mal nicht nützlich, ja fast immer schädlich ist.

Unmäßigkeit im Essen, besonders der mit Ost- und Westindischen Gewürzen verfeinerten Speisen, das Trinken aller geistigen Getränke beschleunigen die Lebens-Consumtion auf die fürchterlichste Art, und machen das Leben eigentlich zu einem Verbrennungs-Prozesse. Sie erzeugen Schärfe, Trockenheit, künstliches Alter, Husten, Lungenkrankheiten, Wassersucht, und was noch

das schlimmste ist, eine solche Abstumpfung des Gefühls, daß kein Reiz mehr wirkt, und die selten zu retten sind, die von einer solchen Krankheit befallen werden.

Wasser ist das beste und gesundeste Getränk, das erste Geblütsreinigungsmittel, und doch sehr verachtet — ja von vielen unwissenden Menschen ein für schädlich gehaltenes Getränk. Ich trage kein Bedenken, es für ein großes Mittel zur Verlängerung des Lebens zu erklären. Man höre, was der verehrungswürdige Greis, der Herr General-Chirurgus *Theben* in seinen neuen Bemerkungen sagt, der sein damals mehr als achtzigjähriges Leben hauptsächlich dem täglichen Genuß von 5 bis 6 Maß frischem Wasser zuschreibt, den er seit mehr als vierzig Jahren machte. Er war zwischen dem dreyßigsten und vierzigstem Jahre der ärgste Hypochondrist, bisweilen bis zur tiefsten Melancholie, litt an Herzklopfen, Unverdaulichkeiten, und glaubte nicht mehr ein halbes Jahr leben zu können. Aber von der Zeit an, da er diese Wasser-Diät anfang, verloren sich alle die Zufälle, und er war in der späteren Hälfte seines Lebens weit gesünder, als in der frühen, und völlig frey von Hypochondrie. — Der fast gleiche Fall ist es auch bey mir. Indes trinke ich täglich nur nach Durst, bis 3 Maß Wasser. Aber es muß frisch, d. h. aus Quellen, nicht aus offenen Brunnen frisch geschöpft und gehörig verstopft seyn; denn jedes Brunnwasser hat so gut, wie die mineralischen, seinen Brunnengeist, wodurch es eben verdaulich und stärkend wird. — Das Element des Wassers ist das größte und einzige Verdünnungsmittel in der Natur. — Es ist durch seine Kälte und fire Luft ein vortreffliches Stärkungs- und Belebungsmitel für den Magen und die Nerven. — Es ist ein herrliches Galle- und Säulniß tilgendes Mittel wegen der vielen firen Luft und salzigen Bestandtheile, die es enthält. — Es befördert die Verdauung und alle Absonderungen des Körpers. Ohne Wasser existirt keine Excretion. — Da nach den neueren Erfahrungen Sauerstoff ein Bestandtheil des Wassers ist, so trinken wir neuen Lebensreiz, wenn wir Wasser trinken.

Der Wein erfreut des Menschen Herz, aber er ist keineswegs eine Nothwendigkeit zum langen Leben;

denn die sind am ältesten geworden, die ihn nicht tranken.

Bier ist als Erfas des Wassers zu benutzen, für Menschen, die einen zu schwachen Magen, oder einen entkräfteten Körper haben. Es muß aber gut zubereitet seyn.

Tobakrauchen- und Schnupfen — ist das Unbegreiflichste — sagt *Hufeland*. Etwas Unkörperliches, Reißendes, Uebelriechendes, Schmutziges, kann ein solcher Lebensgenuß, ja ein solches Lebensbedürfniß werden, daß es Menschen gibt, die nicht eher munter, vergnügt und lebensfroh werden, ja, die nicht denken und arbeiten können, als bis sie Rauch durch Mund und Nase ziehen! Unentbehrlich zum Wohlseyn, und zur Glückseligkeit sind sie nicht, denn wir sehen die, die nicht rauchen eben so heiter, eben so gesund, ja noch gesünder. Aber ich muß etwas von den Nachtheilen sagen, die diese Gewohnheit hat, besonders der jungen Leute willen, die dieses lesen, und die noch die freye Wahl haben, sie anzunehmen oder nicht. Das Tobakrauchen verdirbt die Zähne, trocknet den Körper aus, macht mager und blaß, schwächt Augen und Gedächtniß, zieht das Blut nach Kopf und Lunge, disponirt daher zu Kopfschmerzen und Brustkrankheiten, und kann denen, die hektische Anlagen haben, Bluthusten und Lungensucht zuziehen. Ueber dieß gibt es ein Bedürfniß mehr, und je mehr ein Mensch Bedürfnisse hat, desto mehr wird seine Freyheit und Glückseligkeit eingeschränkt. Ich warne daher jedermann davor, und werde mich sehr freuen, wenn ich hierdurch zur Verminderung dieser übeln Sitte beitragen kann.

Das Schnupfen ist nicht viel besser und in Ansehung der Unreinlichkeit noch schlimmer. Ueberdieß reizt es die Nerven, schwächt sie am Ende, und erzeuget Kopf- und Augenkrankheiten.

Arbeit und Körperliche Bewegung müssen dem Menschen durchaus die thierischen und geistigen Kräfte im gleichen Grade üben, wenn er seine Bestimmung erreichen will. Der Trieb zur körperlichen Bewegung ist dem Menschen eben so natürlich, wie der zum Essen und Trinken. Wir haben auch gesehen, daß



jene Menschen am ältesten wurden, welche anhaltende und starke Bewegungen und zwar in freyer Lust hatten. Wessen Beruf dieses nicht gestattet, suche es zu ersetzen durch mäßiges Tanzen, Billardspielen, u. d. gl. Alles zur rechten Zeit. Denn die Kunst, die Zeit zu benutzen, ist die Kunst glücklich zu seyn.

Arbeit macht das Leben süß,  
Macht es nie zur Last,  
Der nur hat Bekümmerniß,  
Der die Arbeit haßt.

#### Lebensverlängerungsmittel

sind also Beschäftigung, gesunder Zustand der Nahrungsmittel, frühes Aufstehen vom Schlafe, gesunde Luft, angenehme und mäßig genossene Sinnenreize, glückliche Ehen, eine heitere Seelenstimmung, frohe und mäßige Affecte, neue unterhaltende große Ideen, ihre Schöpfung und Darstellung, Hoffnung, Liebe, Freude zum Leben, Frohsinn, sie enthalten den reinsten und besten Lebensbalsam. Und daß man sich dieselben durch physische und moralische Geistes-Cultur verschaffen kann, bin ich überzeugt. Wer es mit den Freunden des langen Lebens hält, wird alt; wer aber die

Feinde vorzieht, d. h. unordentlich lebt, der verkürzt sein Leben selbst.

#### Lebensverkürzungen.

Ueberspannte Seelenstimmung und Leidenschaften, üble Laune, allzu große Geschäftigkeit, Traurigkeit, Kummer, Verdruß, Furcht, Angst, Neid und Mißgunst, Müßiggang, lange Weile, Krankheits-einbildung, unglückliche Ehen, zu langes Schlafen, Mangel an körperlicher Bewegung und freyer Luft, behaupten einen vorzüglichen Rang unter den Verkürzungsmitteln des Lebens; den ersten aber zu viele Wärme, besonders in der Jugend, wenn sie anhaltend ist. Hier ist es, wo leider nur zu oft der erste Grund zum wahren Verderben der Menschen gelegt wird.

Diese Verkürzungsmittel zu vermeiden sey unser Bestreben, und wir werden ruhig das höchste Alter erreichen. Denn die Natur schafft keine Schmerzen für die Freuden des Lebens, die man in ihrer Ordnung genießt, es sind nur die Folgen strafbarer Ausschweifungen oder Vernachlässigungen, die theuer gebüßt werden müssen.

### Moralische Erzählungen für Jedermann.

#### 1. Herzliche Liebe gibt gern das Beste hin.

Ein junges, sehr schönes Mädchen in W\* hatte einen alten, fast immer kranken Vater, den sie mit ihrer Hände Arbeit ernährte und wartete. Da aber ihr Verdienst nicht mehr zureichen wollte, und der Ausgabener immer mehrere wurden, auch der Miethzins für das abgelaufene Vierteljahr noch rückständig war, so nahm sie zu dem letzten Mittel ihre Zuflucht, das ihr noch übrig war. Sie ging nämlich zu einem Manne, der für das schöne Geschlecht blonde und schwarze Perücken verfertigte, und both ihm ihr langes blondes Lockenhaar zum Verkaufe an.

»Was wollen Sie dafür haben?« fragte sie der

Mann freundlich, indem er ihr in das etwas getrübbte Auge schauet.

»Ach, mein Herr, ich fordere viel; — ich verlange vier Thaler!«

»Vier Thaler? das ist viel Geld, mein Kind, und kaum kann ich dieses wieder heraus bringen!«

»Es ist nicht für mich, es ist — für meinen armen, alten Vater, der sehr krank ist, und der Hilfe sehr nöthig hat!«

»Wenn es dazu, wenn es für einen armen alten Vater ist, da muß der Eigennuß wohl schweigen! Hier sind die vier Thaler!«

Erfreut, dankbar gerührt nahm das Mädchen das Geld, und sahe ruhig zu, wie die Schere das schöne

Kleinod ihr entriff. Sie eilte dann, ihren guten Vater zu erquickern, eilig von dannen.

## 2. Beyspiele der Kindes- und Bruderliebe.

Den ältern von den zwey Söhnen einer Witwe traf das Los bey einer Ziehung der dienstfähigen Jünglinge seiner Vaterstadt. Die Mutter war untröstlich, weil der ältere ihr bey der Führung ihres Geschäftes unentbehrlich war. »Liebe Mutter, weine nicht,« rief ihr der jüngere Sohn, Namens Carl, zu. »Mein braver Bruder Heinrich hat den Unterricht meines seligen Vaters genossen, und versteht daher unser Gewerbe besser, als ich, der bey dem Tode des Vaters kaum zwölf Jahre zählte. Auch hat Heinrich bisher uns durch seinen Fleiß den Vater ersetzt. Mit Freuden bringe ich ihm den Dank der Familie dadurch, daß ich für ihn als Soldat eintrete. Heinrich und seine Mutter waren innig gerührt über diesen schönen Entschluß Carls, und wiewohl ihm Heinrich alle Gefahren des Soldatenstandes mit den stärksten Farben mahlte, so beharrte Carl dennoch auf seinem Vorsatze. »Desto besser,« rief Carl, »wenn ich für dich Gefahren entgegen gehe; denn unterläßt du diesen Gefahren, so ginge unsere Familie zu Grunde.« Da dieses Beyspiel der Bruderliebe bald bey Carls Regimente bekannt geworden war; so wurde er von allen Officieren bey jeder Gelegenheit mit Schonung und Auszeichnung behandelt. Am Ende eines Feldzuges starb der General des Regiments, um dessen Person Carl als Grenadier verschiedene Mahle mit der größten Tapferkeit und Aufopferung gefochten hatte, an den Folgen seiner im Kriege erhaltenen Wunden. Sechs Wochen vor seinem Tode bediente ihn Carl mit einer unermüdlischen Sorgfalt so, daß der kranke General mehreren ihn besuchenden Officieren laut versicherte: »Wenn meine Rettung möglich wäre, so würde sie gewiß durch die edle Pflege meines treuen Carl's bewirkt.« Nach dem Tode des Generals ward sein Testament geöffnet. Darin standen bloß folgende Worte: »Ein guter Sohn und Bruder verdient einen guten Vater. Meinen edlen Diener, den tapfern Grenadier Carl nehme ich, da ich

kein Kind hinterlasse, hierdurch an Kindes Statt an, und vermache ihm mein ganzes Vermögen. Ihn segne Gott für seine Kindesliebe!« Carl war nun der Besitzer eines schönen Rittergutes, und der Landesfürst selbst wünschte ihm zu diesem Erwerbe seines edlen Herzens in einem schmeichelhaften Schreiben, dem ein Verdienstordens-Kreuz beygelegt war, recht herzlich Glück.

## 3. Auch im Tode bleibt die Wahrheit sich treu.

Ein christlicher Missionär, der durch Lehre und Leben schon Tausende zu treuen Bekennern unserer seligmachenden Lehre gemacht hatte, ward einst zu einem der grausamsten Heiden-Könige geschleppt.

»Sprich frey, (rief ihm dieser zu) wer ich bin, und dein Leben sey dir geschenkt.«

»Du bist der Feind aller Rechtschaffenen, dem Gott ein milderes Herz verleihe!«

»Man verstümmle ihm Hände und Ohren!« schreyt der Tyrann, und sogleich geschieht es.

»Und wer bin ich nun?«

»Ein Freund alles Bösen, ein Feind Gottes, und der Wahrheit!«

Sogleich ließ ihm jener seine Zunge ausschneiden, und ihn dann unter gräßlichen Martern vollends tödten.

## 4. Ehre an jedem das billige Herz.

In einem Landhause war ein kleiner lederner Beutel vermischt, in welchem ein Ducaten, eine halbe Pistole, und einige Zweygroschenstücke sich befanden. Da kein Mensch in das Zimmer gekommen war, als die Magd, die es gekehrt hatte: so fiel der Verdacht natürlich auf sie. Sie wurde befragt, aber sie versicherte aufs heiligste, das sie nichts davon wisse. Kurz darauf kam ein silberner Raffeblöffel weg, und bald darauf noch einer. Nun glaubte man, nicht mehr zweifeln zu dürfen, daß ein geheimer Dieb im Hause sey, und da der Verdacht noch immer auf der Magd ruhte, so wurde sie fortgeschafft.

In eben diesem Hause hielt man eine Siege, welche bey der Hausfrau so wohl angeschrieben war, daß

ſie ſogar die Erlaubniß hatte, in ihrem Zimmer zu weilen herum zu laufen. Einige Monate nach der Entwendung der obbenannten Sachen ſing dieſe an zu kränkeln, und ſo wenig Milch zu geben, daß es nicht mehr der Mühe werth zu ſeyn ſchien, ſie länger zu behalten. Sie ward alſo um ein geringes Geld an einen Juden verkauft, und von ihm geſchlachtet. Beym Reinigen der Eingeweide fanden ſich in dem Magen der Ziege nicht allein die beyden ſilbernen Löffel, ſondern auch der lederne Beutel mit den Gold- und Silbermünzen. Der Beutel war ganz eingedrumpft und mit zähem Schleime überzogen. Anſtatt dieſes alles, den Nechten nach, als ſein, mit der Ziege erkaufteſ Eigentum anzusehen, folgte der ehrliche Jude vielmehr der Stimme ſeines Gewiſſens, ſtellte alles dieſes der Eigenthümerinn wieder zu, und rettete dadurch die verkannte Unſchuld der Magd von einem kränkenden Verdachte.

##### 5. Lernbegier bindet ſich nicht an den Stand.

Peter Anich, ein berühmter Aſtronom, Mathematiker und Mechanikus hütete in ſeiner Jugend das Vieh, und beſchäftigte ſich bis in ſein 25. Jahr mit dem Feldebau. Er war immer in tiefen Gedanken, wenn Andere in ſeinen Jahren Vergnügungen und Zerſtreuungen ſuchten. Selbſt die Landluftbarkeiten hatten nichts Reizendes für ihn. Die Betrachtung der Geſtirne aber hatte für ihn ſo viel Anziehendes, daß er öfters vor Sonnenuntergang auf das Feld ging, und nicht eher als nach Sonnenaufgang, wieder nach Hauſe kam, da

er unterdeſſen auf den Stand der Geſtirne und auf ihre Bewegung genau Acht gegeben hatte. Er konnte weder leſen noch ſchreiben, aber ſeine Obſervationen, und ſeine Maſchinen, die er ſich erdachte, machten ihn gewiſſermaßen vor der Zeit zum Gelehrten. Er wunderte ſich ſehr, als man ihm ſagte, daß es zu Inſpruck Gelehrte gäbe, die von dem, was er gern wiſſen wollte, vollkommen unterrichtet wären, und einem Leben, der von den Geſtirnen Wiſſenſchaft verlangte, genauen Unterricht erteilten. Voll Lehrbegierde eilte er deſhalb nach Inſpruck, und wurde von dem Pater Hill, der daſelbſt die Aſtronomie lehrte, unter ſeine Schüler aufgenommen. Er erbot ſich, ihm den nöthigen Unterricht zu geben, rieth ihm aber, ſich erſt die dazu unentbehrlichen Kenntniſſe ſo viel möglich bekannt zu machen. Anich hatte bey ſeiner Armuth überaus große Hinderniſſe zu überſteigen. Aber, was vermag ein Menſch nicht, wenn er Luſt und Liebe zu etwas hat, und alle ſeine Kräfte anſtrengt. Er lernte in kurzer Zeit fertig leſen, und ging alle Sonntage nach Inſpruck, um ſich in den Grundſätzen der practiſchen Geometrie und Mechanik unterrichten zu laſſen. Nach einiger Zeit machte ihn Hill mit einigen zur Mathematik nöthigen Inſtrumenten bekannt. Anich unterſuchte ſie, und verfertigte gar bald andere, die eben ſo ſchön und richtig waren. In wenigen Jahren brachte er es ſo weit, daß er ſchon im Jahre 1756 der Akademie eine Himmelsſphäre, die er ſelbſt verfertigt hatte, vorlegte, welche man für würdig hielt, in das Cabinett der verstorbenen Kaiſerinn Königin zu ſetzen.

## Gedichte zum Declamiren und Singen.

### Werth der Zeit.

Pflücke Rosen, Rosen blühen,  
Morgen ist nicht heut:  
Keine Stunde laß entfliehen,  
Flüchtig ist die Zeit.

Leb der Freude! sieh, es ist  
Heut Gelegenheit.  
Weißt du, wo du morgen bist?  
Flüchtig ist die Zeit.

Ausschub einer guten That  
Hat schon oft gereut.  
Fröhlich leben ist mein Rath.  
Flüchtig ist die Zeit.

### F r e u n d s c h a f t.

Erbarmend sah des Lebens Müß'  
Der Menschenvater, schwieg,  
Er schuf die Freundschaft, und wog sie,  
Des Glends Schale stieg.  
Da sprach der Vater: Es ist gut!  
Und alles Leben hauchte Muth.

Ach! ohne Freund ist öd' und stumm  
Das schönste Vaterland;  
Doch Blühen heißt Elysium  
Ein Freund aus dürrem Sand;  
Er schmaukt mit uns auf grobem Zwisch,  
Und würzt durch Liebe Frucht und Milch.

Gedank' und That und Ehr' und Glück  
Vertraut man ohne Hehl;  
Durch Schwachheit scheint des Freundes Blick,  
Ihn irrt kein leichter Feh!;  
Selbst herber Gram an Freundes Brust  
Verweint sich bald in süße Lust.

### Die wahre Liebe.

Wohl gibt es im Leben kein süßeres Glück,  
Als der Liebe Geständniß in Liebchens Blick;  
Wohl gibt es im Leben nicht höhere Lust,  
Als Freuden der Liebe an liebender Brust.  
Dem hat nie das Leben freundlich begegnet,  
Den nicht die Weihe der Liebe gesegnet.

Doch der Liebe Glück, so himmlisch, so schön,  
Kann nie ohne Glauben an Tugend bestehn;  
Der Frauen Gemüth ist rein und zart,  
Sie haben den Glauben auch rein bewahrt.  
Drum traue der Liebe, sie wird nicht trügen.  
Denn das Schöne muß immer, das Wahre muß siegen.

Und flieht auch der Frühling dem Leben vorbei,  
So bewahrt den Glauben doch still und treu,  
Er lebt, wenn hier Alles vergeht und zerfällt,  
Wie ein Strahl des Lichts aus der bessern Welt,  
Und tritt auch die Schöpfung aus ihren Schranken,  
Der Glaube an Liebe soll nimmer wanken.

### Die Zeiträume.

Die Zeit hat keine Räume,  
Die nur der Mensch erfann,  
Als er im Lebenskeime  
Den Kampf mit ihr begann;  
Im steten Wechsel gleiten  
Die dunkeln Ewigkeiten  
Zum großen Ocean.

Wir schauen zum Jahrtausend  
Mit kühnem Blick empor,  
Das mit dem Römer brausend  
Im Abgrund sich verlor.  
Was Großes dort erschienen,  
Schwebt über die Ruinen  
Im bleichen Geisterfor.

Was jegliches Jahrhundert  
Verbessert und verdarb,  
Es wird nicht mehr bewundert,  
Weil seine Blüthe starb.  
Es splintern selbst die Kronen,  
Die sich aus Millionen  
Ein edler Mensch erwarb.

Was in Olympiaden  
Der Grieche schon gedacht,  
Was auf des Ruhmes Pfaden  
Unsterblich ihn gemacht:  
Das alles muß im Wehen  
Der starken Zeit vergehen,  
Und sinken in die Nacht.

Jahrzehende verschwimmen  
Der Knabe strebt hinan;  
Zehn neue Jahre glimmen,  
Der Jüngling wird ein Mann;  
Und wieder kommen Jahre;  
Da scheitert an der Bahre  
Der Hoffnung stolzer Plan.

Im süßen Frühling blühte  
Der Liebe Blume mir,  
Im heißen Sommer glühte  
Der Sinne Lustgewirr;  
Da nah' der trübe Winter;  
Berwühlt sind Florens Kinder,  
Der Erde holde Zier.

Die Monde schwimmen lachend,  
Sie wechseln freundlich ab;  
Doch steht in ihrem Kreise  
Das frisch bekränzte Grab,  
Und auf des Lebens Trümmern  
Gießt liebend seinen Schimmer  
Der stille Mond herab.

Zerschmettert sind die Focke  
Bom Eisenarm der Zeit,  
Erbleichend eilt die Woche  
In die Vergangenheit,  
Und Wochen, Monde, Jahre,  
Sind Opfer am Altare  
Der finstern Ewigkeit.

Ach, selbst die Wochentage  
Sind sich nicht gleich an Werth,  
Am Montag wird zur Klage,  
Was froh der Sonntag ehrt,  
Doch mit dem Sabbath fliehen  
Des Daseyns bange Mühen,  
Und was die Zeit begehrt.

Wer darf die Stunden zählen  
In ihrem Gaudelschwung?  
Was uns die Zeiten stehlen,  
Bewahrt Erinnerung,  
Und mit der Kindheit Bildern,  
Die unsre Sehnsucht mildern,  
Wird alles wieder jung.

Des Tages Morgenstunden  
So rosenroth und licht,  
Sind am Mittag verschwunden  
Im Streben herber Pflicht,  
Und erst im Abendfrieden  
Umschwebt den armen Müden  
Ein zartes Traumgesicht.

Ja! selbst die Stundenthelle  
Sind launisch wie das Glück,  
Das Leben kehrt in Eile  
Zum hohen Quell zurück;  
Wie wir aus Sternen lesen,  
Ist unser ganzes Wesen  
Ein schöner Augenblick.

## Die beyden Menschengrößen.

Menschengrößen gibt es zwey hienieden,  
Eine jede kleidet ihren Mann:  
Das Verdienst webt beyde, doch verschieden:  
Sind die Fäden und die Farben dran:  
Eine hüllet sich in eitel Licht,  
Wo die andre sanfte Farben bricht.

Wie die Sonne glänzt und strahlt die eine,  
Welken wärmt und brennet ihre Bluth;  
Und die andre gleicht dem Mondenscheine,  
Der nur Nachts im Stillen Gute thut.  
Jene blendet mit zu vielem Licht,  
Diese leuchtet, aber blendet nicht.

Wie ein Bergstrom über Felsenstücke  
Krauschet jene, laut und fürchterlich;  
Diese windet, unbemerkt dem Blicke  
Wie ein Bach durch die Gesträuche sich.  
Jene brauset und verheert die Flur,  
Diese tränket und erquickt sie nur.

Jene baut sich Ehren=Mausoleen  
Aus den Trümmern einer halben Welt!  
Dieser fühl't sich reicher an Tropfäen,  
Wenn sie Thränen regen Dankes zähl't.  
Jene hattet ihren Ruhm in Stein,  
Diese gräbt ihn in die Herzen ein.

Jene läßt mit lautem Ruhm sich lohnen,  
Und ihr Aufenthalt sind Thronen nur,  
Diese sieht man auch in Hütten wohnen,  
Und ihr Lohn ist Segen der Natur.  
Jene kann ein Kind des Glückes seyn,  
Diese dankt ihr Daseyn sich allein.

Größe lauten Ruhmes! deiner Schwingen  
Breite gleicht dem Himmels=Firmament;  
Aber deinen Standoert zu erringen,  
Ist nur wenig Sterblichen vergönnt,  
Stille Größe! dich nur beth' ich an,  
Dich nur, denn du bist für Jedermann.

## Das Bild des Lebens.

Des Lebens Pfad ist nicht ein Pfad der Wonne,  
Wo Rosen uns die sanfte Freude streut,  
Wo willig uns beym schwülen Strahl der Sonne  
Der junge West die kühlen Schwingen leht,  
Wo nur das Lied vergnügter Nachtigallen  
Beblümte Hügel wiederhallen.

Nein, selten sprießt auf diesen dürren Auen,  
Wo leicht das Glück mit Schüchternheit entflieht,  
Wo Thränen nur auf öde Felsen thauen,  
Ein Blümchen auf, das uns der Lenz erzieht;  
Und tausend Mahl, eh' wir dieß Blümchen pflücken,  
Wird es der Stürme Wuth zerknicken.

Wer mißt sie all', des Lebens Bitterkeiten,  
Wer wiegt sein Leid mit reinen Freuden auf,  
Wer hemmt den Strom beglückter Jugendzeiten,  
Und wer beschwingt der Trauertage Lauf? —  
Wer kann mit Macht, wenn Ungewitter dräuen,  
Das schwarze Wolkenheer zerstreuen?

Ein edles Herz vereint mit einem Herzen,  
Dem seinen gleich, das keine Zukunft schent,  
Trägt still sein Los, trägt lächelnd seine Schmerzen,  
Und findet Trost in seiner Zärtlichkeit;  
Dann lehrt die Lieb' in unwirthbaren Gründen  
Die schönsten Lebensblümchen finden.

## Was ist die Tugend.

Nie fordert die Natur, was uns die Tugend wehrt,  
Die Tugend weigert nie, was die Natur begehrt,  
Des Himmels schönstes Kind, die immer gleiche Tugend,  
Blüht in der holden Pracht der angenehmsten Jugend.  
Kein finst'rer Blick umwölkt der Augen heitres Licht,  
Und wer die Tugend haßt, der kennt die Tugend nicht.  
Sie ist ein Wohlgesetz, das uns die Weisen lehren,  
Sie ist des Himmels Ruf, den nur die Herzen hören;  
Ihr innerlich Gefühl beurtheilt jede That,  
Warnt, billigt, mahnet, wehrt, und ist der Seele Rath.  
Der Mensch, der Gott verläßt, erniedrigt sein Geschick;  
Wer von der Tugend weicht, der weicht von seinem Glück,  
Die Pflichten sind der Weg, den Gott zur Wohlfahrt gibt,  
Ein Herz, wo Laster herrscht, hat nie sich selbst geliebt.

## Anekdoten, Einfälle, Bonmots.

Als man im Jahre 1609 das alle 100 Jahr fallende akademische Jubeljahr zu Leipzig feyerte, setzte sich der Professor Taubmann in der dortigen Thomas-Kirche in einen Sitterstuhl, der einem Kaufmanne gehörte, um die Jubelpredigt zu hören. Der Kaufmann kam auch bald nachher, und bath ihn, aus dem Stuhle zu weichen. »Mein Herr,« sagte Taubmann, »ich bitte Sie, lassen Sie mich nur dieß Mahl hier bleiben, künftiges Jubeljahr will ich Sie nicht mehr hindern.

In einer Gesellschaft, wo sich auch der Professor Engel befand, trank man alten Rheinwein. Einer von den Anwesenden, beseligt von dem Göttertranke, rief: »Es geht doch nichts über ein Glas guten Wein.« »Ach! ein Maß ist mir doch lieber!« entgegnete Engel.

Foote ging einmahl des Abends ganz spät durch eine Straße, und sah einen Mann neben sich niederstürzen, der aus einem Fenster des zweyten Stockwerks gewaltsam heraus geworfen wurde. Glücklicher Weise fiel er auf einen Misthaufen, ohne Schaden genommen zu haben. Foote hob ihn menschenfreundlich auf, und erkannte in ihm einen Freund, dem er oft eine heftige Leidenschaft für das Spiel auszureden gesucht hatte. »Willkommen Freund!« — sagte Foote — »Aber woher so eilig?« »Ein unglücklicher Streit beyhm Spiele,« versetzte jener. »Also wieder beyhm Spiele?« fiel ihm Foote ins Wort, und indem er auf das hohe Fenster zeigte, setzte er hinzu: »Hab ich's Ihnen nicht immer gerathen, nicht so hoch zu spielen?«

Foote speisete einst bey einem Lord, der zu Ende der Mahlzeit eine sehr kleine Flasche Wein auftragen ließ, und nicht fertig werden konnte, die Vortrefflichkeit und besonders das Alter dieser Flasche anzupreisen. Foote meinte hierauf: »Bey meiner Ehre, sie ist für ihr Alter noch verzweifelt kein.«

Einem Rheinländer wurde in Dresden in einem Wirthshause bey Tische eine Flasche Meißner Wein vorgefetzt. Kaum hatte er davon gekostet, so wandte er sich an den Kellner und fragte: »Ist das hiesiges Gewächs?« Ja mein Herr, versetzte dieser. »Das ist mir lieb, so erfahre ich doch nun, wo der Essig wild wächst.«

Ein Soldat, der schon zum dritten Mahle desertirt war, sollte nun hängen. Als er am Galgen hinaufgezogen wurde, riß der Strick und er stand wieder unten. — Das ist mir in meinem Leben noch nie passiert! sagte der Henker. — »Mir auch nicht,« brummte der Soldat.

In einer Königsberger Zeitung las man folgende Bekanntmachung:

Da ich mit meiner Familie häuf- und kostspielige Reisen von Gold- nach Silber- und nach Schmiede-, und von da nach Hirsch-, nach Löwen- und jährlich ein Mahl nach Trahenberg mache, so suche ich zu unserer aller Bedienung ein Subject, welches mir mehrere andere ersparte. Selbiges müßte mich ra- meine Frau frei-, meine Söhne civili- uns in leeren Stunden amü- und sich überhaupt aufs Beste conduisiren. Da ich noch den ganzen Nov- und December, vielleicht auch noch

den Jan- und Februar mich hier aufhalten werde, so kann man sich binnen dieser Zeit bey mir melden.

Fried- Hein- Diet- Emmerich. Stall- Mitt- Post- und Bürgermeister (Weiter läßt sich die Kürze wohl schwerlich treiben.)

Mehrere Engländer, die den Bischof von Quebeck aufsuchten, der sich auf der Reise verirrt hatte, begegneten einigen Wilden und fragten, ob sie etwa den Bischof von Quebeck gesehen hätten? Nein — erwiderten die Wilden, wenn wir ihn gesehn hätten, so würden wir ihn gefressen haben.

Tausend Thaler, sagte ein Gasconner, bestimme ich meinem Koche, zwölf hundert meinem Secretär, hundert Louisd'or meinem Kammerdiener u. s. w. »Ist es möglich,« rief einer seiner Freunde aus, »wie kannst du bey deinen geringen Einkünften die Leute alle bezahlen?« — Bezahlen? erwiderte der Gasconner, ich bezahle sie ja nicht.

Als man zu Lessing von einer gewissen Uebersetzung sagte: es sey zu verwundern, daß ein Kaufmann ein solches Meisterstück geliefert habe, sagte Lessing ganz ernsthaft: »Mich wundert das gar nicht; die meisten Kaufleute sind ja des Uebersetzens gewohnt.

Ein reicher Jude wurde vor kurzer Zeit vom Schläge getroffen, und hatte das Unglück blind zu werden. Als es sich mit ihm etwas besserte, hielt ihm sein Arzt (ein launiger Mann, der eben so oft beißende Einfälle austheilte, als es dazu Stoff gab) die Hand vor die Augen, und fragte ihn, was das sey? — So viel ich sehen kann, eine Hand; versicherte ihn der blinde Jude. Zugleich setzte er hinzu: Es wundert mich aber doch, daß ich meine Hand nicht unterscheiden kann, wenn ich sie mir vor die Augen halte. — Das geht ganz natürlich zu, erwiderte ihm der Arzt. — Sie sind

von jeher gewohnt gewesen, nur anderen Leuten auf die Hände zu sehen.

In A\*\*\*, wo eine Bürgergarde errichtet wurde, nahm man nicht nur Bürger, sondern auch Juden darin auf. Es passirten dabey manche lächerliche Vorfälle. Die Wachen wurden an die äußersten Enden der Straßen gestellt, weil keine Thore da waren; der Capitän führte sein Commando selbst. Ein Posten, der am äußersten Ende einer entfernten Straße war, traf zufällig einen Juden. Der Capitän marschirte weiter, kaum war er etwa zwanzig Schritte mit dem Commando fort, so schrie der Jude: »Herr Capitän! Herr Capitän!« Was gibts? fragte dieser. »Als soll ich hier bleiben, litt' ich mir doch aus eine Salsgarde.«

In einem Rocke mit Stahlknöpfen gekleidet schritt Lichtenberg, der witzigste Kopf Deutschlands, über die Straße, und begegnete einem reichen Betrieger, der ihn aufhielt mit den Worten: Ey Herr Hofrath, Sie tragen ja so viel Eisen am Leibe! »Längst habe ich gewünscht.« entgegnete Lichtenberg, »einmahl viel mehr an Ihnen zu sehen.«

In einer Gesellschaft wurde Kamler gebethen, ein Inpromtū zu machen, als ihm eben ein Bedienter Wasser und Wein präsentirte, mit der Frage: was ihm gefällig sey? Kamler antwortete:

Immer Wasser, — muß man sterben,  
Immer Wein, — muß man verderben,  
Ey besser Wein, und verdorben,  
Als Wasser und gestorben.

Ein Sänger des Theaters Favart zu Paris sang mit einer sehr unsicheren Stimme ein Couplet, das mit den Worten anfang: »Ich komme« ... »Aus dem Wein- hause« setzte ein Zuhörer hinzu. Getroffen! erwiderte der Sänger, und seine Offenherzigkeit wurde beklatscht.

Als Kaiser Joseph der II. durch die königliche Frey- stadt Warasdin in Croatien reisete, bemerkte er unter



der Menge der Herzuströmenden Landesbewohner, die ihren geliebten Fürsten sehen wollten, einen Mann, der über alle Köpfe hervor ragte. Die große, lange Figur fiel dem Kaiser auf, er fragte ihn daher: wie viel Schuh er habe? Der lange Mann, der die Kunstausdrücke des militärischen Faches nicht kannte, antwortete: »Ein Paar Schuhe, und Ein Paar Stiefeln.

»Hier sind,« sagte der Kaiser, »drey Ducaten, kauft Euch auch ein Paar Pantoffeln dazu.«

Der Engländer Richard Steele ließ einen großen Saal bauen, der zu öffentlichen Reden bestimmt war. Um zu hören, wie sich die Stimme von der Kanzel herab ausnehme, befahl er einen von den Arbeitern etwas, es möge auch seyn, was es wolle, darauf zu reden. Dieser rief: »Mein Herr! wir haben nun bereits sechs Wochen lang gearbeitet, und keinen Pfennig Geld erhalten.« Steele fiel ein: »Genug, genug! die Stimme nimmt sich sehr schlecht aus.«

Eine arme Frau kam zu einem bemittelten Manne, und bath ihn, ihrem Sohne einen Dienst in irgend einem Hause zu verschaffen. — »In welcher Eigenschaft will er denn dienen?« fragte der Mann. — »In nun?« antwortete die Frau, »ihm ist dieses alles eins, ob er als Lackey, Hausknecht — oder Mohr aufgenommen wird.

Ein junger Mensch ohne Talent wollte in B\*\*\* Vieh-Arzeneykunde studieren, und sammelte hierzu milde Beyträge zur Subscription. Er hatte deßhalb einen Aufsatz verfaßt, der mit den Worten anfing:

Da ich Vieh Arzt werden will —

Ein spaßhafter Freund wußte sich auf einige Minuten den Aufsatz zu verschaffen, und setzte eilend ein Comma inzwischen; nun hieß es:

Da ich Vieh, Arzt werden will —

Ein Mädchen trat bey einer Schauspielerinn in Dienste. Abends sah es seine Gebietherinn in der Rolle

eines Kammermädchens, und begehrte am andern Morgen mit dem Beyfalle den Abschied: Sie dünke sich zu gut, bey jemanden zu dienen, der nicht mehr wäre als sie.

Ein Jüngling, der an der Seite seines Vaters stand, als dieser im Spiele eine große Summe verlor, fing zu weinen an. Man fragte ihn um die Ursache. Ich habe gelesen, antwortete der junge Mensch, daß Alexander bey Philipps Siegen Thränen vergoß, weil er fürchtete, sein Vater möchte ihm nichts mehr zu gewinnen übrig lassen. Ich vergieße Thränen, weil ich fürchte, mein Vater werde mir nichts mehr zu verlieren übrig lassen.

Die dritte Frau des großen Milton war sehr schön, aber auch von einer zänkischen Gemüthsart. Ein Fremder, der Milton besuchte, machte ihn über die Krise seiner Frau ein Compliment, indem er sagte: Wabelich mein Herr, Ihre Frau blüht wie eine Rose. — Das mag seyn, antwortete seufzend der Dichter des verlorenen Paradieses, aber zum Unglücke bin ich blind, und fühle nur die Dornen dieser Rose.

Ein Verschwender klagte einem reichen Weichhalse seine mißlichen Vermögensumstände, und fragte ihn, wie er sich vom Verderben retten könne! »Leben Sie wie ich,« sprach jener. O antwortete der Verschwender, das kann ich auch, wenn ich zu Grunde gerichtet bin.

Ein Schauspieler wurde als Johann von Paris von der Gallerie und dem Paterre heraus gerufen. Süß lächelnd trippelte er herbey, und lispelte:

Sind Sie entzückt,

Bin ich beglückt. —

Er ist verrückt

donnerte eine Bassstimme, und das Haus wiederhallte von lauten Gelächter.

Wie alt sind Sie? fragte man einen alten reichen Landjunker. — Ich weiß es nicht genau antwortete er, ich glaube zwischen 58 und 68 Jahre. — Woher kommt es, daß Sie Ihr Alter nicht wissen? — Ich zähle bloß meine Einkünfte, mein Geld und mein Vieh, weil mir diese jemand stehlen kann; aber meine Jahre nimmt mir niemand; mithin brauch ich sie auch nicht zu wissen.

Jemand rebete einen Freund auf der Gasse an, und bath ihn, er möchte ihm zehn Gulden leihen. Der Andere entschuldigte sich, daß er nur fünf Gulden bey sich habe. »Thut nichts«, versetzte er: »geben Sie mir einstweilen diese fünf und bleiben Sie mir die andern fünf schuldig!«

Ein berühmter Geizhals und Lotto-Spieler wohnte bey einem Bäcker in London, Namens Zepück. Er hatte ein Los genommen, das ihm nicht gefiel, und verkaufte es nun in Husands Lotterie-Comtoir. Wenige Tage darauf ersuchte ihn sein Hauswirth, der Bäcker, sich nach einer andern Wohnung umzusehen; er habe sein Glück gemacht, und werde nun sein Haus allein brauchen. — Auf die Frage, wie er so plötzlich reich geworden, sagte ihm jener: »er habe ein Viertel-Los gekauft, und damit 2000 Pfund gewonnen;« und auf die zweyte Frage: auf welche Nummer? hörte er mit Entsetzen die feinsige, die er verkauft hatte.

Ein junger Tyroler von Bildung freisete einst in Bern mit mehreren Deutschen und einem Franzosen an der table d'hôte, es wurde durchaus Französisch ge-

sprochen. Der Franzose wendet sich im Gespräch auch an unsern Tyroler, der ihm aber, da er der französische Sprache nicht kundig war, nicht antworteten konnte. — *Pauvre diable!* sagte der Franzose, als ihm die Deutschen diesen Umstand anzeigten. Den Tyroler, der doch so viel begriff, daß *pauvre arm*, und *diablo Teufel* heiße, verdroß dieser verächtliche Ausdruck. Er rebet rasch den Franzosen erst auf Lateinisch, dann auf Italienisch an, der ihm aber, da er außer seinem Französischen keine Sprache verstand, ebenfalls die Antwort schuldig blieb. — *Armer Teufel*, sagte jetzt der Tyroler, und alle Deutsche erhoben ein lautes Gelächter. Der Franzose ließ sich die Ursache dieses Gelächters dolmetschen, und stimmte überrascht von dieser Probe tyrolischen Mutterwizes selbst herzlich ins allgemeine Gelächter ein.

Leihen Sie mir zehn Ducaten, sagte auf dem Kaffeehause ein Fremder zum Doctor D\*\*.

Mein Gott! antwortete dieser; wie kommen Sie zu dieser Bitte? ich kenne sie ja gar nicht.

Eben darum, sagte der Fremde; denn alle, die mich kennen, wollen mir nichts leihen.

Ein Wundarzt wurde zu jemand gerufen, der in einer Schlägerey eine sehr leichte Verletzung erhalten hatte; als er solche besichtigt hatte, befahl er seinen Jungen, in größter Eile nach Hause zu laufen, und ein gewisses Pflaster zu holen. Es hat doch nicht Gefahr, sprach der erschrockene Patient? — »Die größte,« sagte der Wundarzt, »denn wenn der Junge nicht schnell genug läuft, ist die Wunde zugeheilt ehe er zurück kommt.«

## Räthsel und ihre Auflösung.

1. Dem Jüngling bin ich oft zum Schmuck und Spiele gut: Mein Kopf ist spitz, mein Fuß ist breit;  
 Dem Hornigen dien' ich in seiner Wuth, Zum Staat trag ich ein blaues Kleid:  
 Dem Angefochtenen, daß ich ihn schütze, Ich wachse doch nicht so; hab auch nicht Fleisch und Bein,  
 Dem Greis, daß ich ihn unterstütze. Bin nicht Metall, nicht Thier, nicht Thon, nicht Holz noch

2. Im Lenz erquid' ich dich,  
 Im Sommer kühl' ich dich,  
 Im Herbst ernähr' ich dich,  
 Im Winter wärm' ich dich.

3. Zwen Köpff und nur zwen Arme, sechs Füß und nur zehn Zehen,  
 Vier Füße nur im Gange; wie soll ich das verstehen?

4. Der Wald hat mich gezeugt, dann band mich eine Hand;  
 Ich mache glatt und rein den Boden, Deck' und Wand.  
 Ich folge gerne nach, wenn mich nur jemand führet;  
 Auch folgt mir alles gern, und weicht, wie sich's gebühret.

5. Ich habe keinen sichern Ort,  
 Der leicht'ste Zephyr trägt mich fort;  
 So dick ich bin, hascht man umsonst nach mir,  
 Nach ja dein Auge zu, sonst Leser schad' ich dir.

6. Mein Wunsch ist, nicht gekannt zu seyn,  
 Drum hüll' ich mich im Schleyer ein:  
 Kennst du mich nicht, so ärger's dich,  
 Und kennst du mich, so gleich verschmähst du mich.

7. Als Pflanze steig' ich aus der Erde,  
 Du quällest mich zu hartem Stein,  
 Und soll ich dir recht nutzbar seyn;  
 So machst du, daß ich Wasser werde.

8. Bringst du dem Wasser mich zu nah,  
 Verschwind' ich und bin bloß die unsichtbar noch da.

9. Wir sind unser zwanzig, wie Bäum' an Wachsthum reich;  
 Sind alle Zwillingbrüder, doch nicht an Größe gleich.  
 Man nennt uns häßlich, sind wir lang, und eilt, uns ab-  
 zuschneiden,  
 Doch wenn man uns zu sehr verkürzt, so fühlst die Wur-  
 zel Leiden.

10. Mein Schwesterchen und ich  
 Ihr Bruder, gleichen sich  
 Sehr wenig, sie ist schwarz, ich weiß,  
 Sie stets mehr kalt, ich mehr heiß,  
 Wir fliehen uns; doch sie folgt stets mir, und ich ihr  
 nach,  
 Und niemahls wohnten wir noch unter einem Dach.

11. Wir sind verurtheilt, mit vier Füßen  
 Zum Dienste Tag und Nacht zu steh'n,  
 Und sollen wir von dannen geh'n,  
 So brauchts zwey Füße, die uns weiter gängeln müssen.

12. Ich bin am dunkelsten, wenn es am hellsten ist,  
 Am wärmsten; wenn's am kältesten ist,  
 Am kältesten, wenn's am wärmsten ist.

### Auflösungen der Räthsel.

1. Der Stock. 2. Der Baum. 3. Der Reiter auf dem  
 Pferde. 4. Der Besen. 5. Der Rauch. 6. Das Räthsel.  
 7. Der Zucker. 8. Der Zuckerhut. 9. Die Nägel an Hän-  
 den und Füß n. 10. Tag und Nacht. 11. Die Stühle.  
 12. Der Keller.

# Nachschlage- und Erinnerungsbuch

f ü r

Agenten, Advocaten, Beamte, Haushofmeister, Administratoren, Haus- und  
Landwirthe, Kaufleute, Fabricanten, Gewerbsleute, Hausfrauen  
und Geschäftsleute aller Art.

---

Handwritten title, likely a name or location, appearing as a faint watermark or bleed-through.

18

Handwritten text, possibly a list or description, appearing as a faint watermark or bleed-through.

Kalender der Heiligennahmen, nach alphabetischer Ordnung.

Zum bequemen Auffuchen der Nahmenstage, wie auch der Festtage der Landes- und Kirchen-  
Patrone, dann der Jahrmarkts- und Wetterlosungstage.

A.

Aaron 16. Aprill.  
Abdon 30. Jun.  
Abel 2. Jan.  
Abertius 25. Februar.  
Abigail 5. December.  
Abraham Patr. 6. Oct.  
Absolon 2. Sept.  
Acarius 22. Jun.  
Achatus 22. Jun.  
Adalbert 23. Aprill.  
Adam 24. Dec.  
Adelgunde 30. Jan.  
Adelheid 9. März.  
Adolarius 21. Aprill.  
Adolphus 11. May.  
— 21. August.  
Adrian 4. März.  
Afra 7. August.  
Agapetus 18. Aug.  
Agatha 5. Febr.  
Agidius 1. Sept.  
Agnès 21. Jan.  
Albanus 21. Jun.  
Albertus 8. Aprill.  
Albinus 1. März.  
Albrecht 24. Aprill.  
Alexander 10. März.  
— 24. Aprill.  
Alerius 17. Jul.  
Aloysius 21. Jun.  
Amalia 10. Jul.  
— 7. Oct.

Amandus 18. Jun.  
— 26. Oct.  
Amatus 13. Sept.  
Ambrosius 7. Dec.  
Ammon 20. Dec.  
Amos 31. März.  
Aemilian 11. Sept.  
Anakletus 13. Jul.  
Ananias 16. Dec.  
Anastasia 15. Aprill.  
Anastasius 27. Aprill.  
Andreas Cors. 4. Febr.  
— Apostel. 30. Nov.  
— Auess. 10. Nov.  
Anna 26. Jul.  
Anselm 21. Aprill.  
Antonia 10. Aprill.  
Antonius 19. May.  
Antonius Eins. 17. Jan.  
Antonius Pad. 13. Jun.  
Apollinaris 13. Jul.  
Apollonia 9. Febr.  
Apollonius 18. Aprill.  
Arnoldus 18. Jul.  
Arnolphus 18. Jun.  
Arsene 19. Jul.  
Arsenius 19. Jul.  
Athanasius 2. May.  
Augustinus 28. August.  
Augustus 3. August.

B.

Balthasar 6. Februar.

Barbara 4. Dec.  
Barnabas 11. Jun.  
Bartholomäus 24. August.  
Basilides 12. Jun.  
Basilius 14. Jun.  
Beata 22. Dec.  
Beatrix 29. Jul.  
Beda 26. May.  
Benedict 21. März.  
Benjamin 30. Aug.  
Benigna 9. May.  
Benignus 6. Jun.  
Bernard 20. August.  
Bernardin 20. May.  
Berthold 17. Nov.  
Bertram 17. August.  
Bibiana 2. Dec.  
Brigitta 8. Oct.  
Blandine 5. Nov.  
Blasius 3. Febr.  
Bogislaus 9. Aprill.  
Bonaventura 14. Jul.  
Bonifacius 14. May.  
— 5. Jun.  
Bonosus 17. Febr.  
Briccius 9. Jul.  
Brigitta 1. Febr.  
Bruno 6. Oct.  
Burchard 11. Oct.

C.

Cäcilia 22. Nov.  
Cäsarius 3. Nov.

Cajetan 7. August.  
 Cajus 22. Aprill.  
 Calistus 14. Oct.  
 Camillus 28. Jul.  
 Candida 2. Dec.  
 Candidus 3. Oct.  
 Canutus 19. Jan.  
 Carolina 14. Jul.  
 Carolus Bor. 4. Nov.  
 Carolus Mag. 28. Jan.  
 Casimir 22. März.  
 Cassian 3. Dec.  
 Castor 13. Febr.  
 Catharina 25. Nov.  
 Catharina Sen. 30. Aprill.  
 Carisus 16. Aprill.  
 Charlotte 5. Jul.  
 Chlotildis 3. Jun.  
 Christian 14. May.  
 Christina 24. Jul.  
 Christoph 15. März.  
 — 24. Jul.  
 Chrysantus 25. Nov.  
 Chrysostomus S. 27. Jan.  
 Clara 12. Aug.  
 Claudia 30. Oct.  
 Claudius 8. Nov.  
 Clemens 23. Nov.  
 Cleophas 25. Sept.  
 Cletus 26. Aprill.  
 Colomann 13. Oct.  
 Cölestinus 6. Aprill.  
 Concordia 18. Febr.  
 Conrad 26. Nov.  
 Constantin 19. Sept.  
 Corbinian 9. Sept.  
 Cordula 22. Oct.  
 Cornelius 4. Jul.  
 Cosmas 27. Sept.  
 Crispinus 25. Oct.  
 Cunegunda 3. März.

Eyprian 27. Sept.  
 Cyriak 8. August.  
 Cirillus 9. März.  
 D.  
 Dogobert 23. Dec.  
 Demasius 11. Dec.  
 Damian 27. Sept.  
 Daniel Proph. 10. Aprill.  
 Darius 3. Aprill.  
 David 30. Dec.  
 Demetrius 9. Aprill.  
 Deodatus 8. Nov.  
 Desiderius 23. May.  
 Didacus 12. Nov.  
 Dietrich 6. May.  
 Dionysius 9. Oct.  
 Dominicus 4. August.  
 Domitius 5. Jul.  
 Donatus 8. August.  
 Dorothea 6. Febr.

## E.

Eberhard 23. Febr.  
 Edilburgis 7. Jul.  
 Edeltrud 23. Jun.  
 Edmund 16. Nov.  
 Eduard 18. März.  
 Egbert 24. Aprill.  
 Ehrenfried 9. Jan.  
 Eleonora 21. Febr.  
 Eleutherius 20. Febr.  
 Elias Proph. 26. Jul.  
 Eligius 1. Dec.  
 Elisabeth 19. Nov.  
 Eliskus 14. Jun.  
 Elogius 25. Jun.  
 Emanuel 26. März.  
 Emeran 22. Sept.  
 Emerentia 23. Jan.  
 oder Emerentiana.

Emerich 5. Nov.  
 Emilia 5. Aprill.  
 Emilian 12. Nov.  
 Engelbert 7. Nov.  
 Enoch 3. Jan.  
 Ephraim 2. Jun.  
 Erasmus 2. Jun.  
 Erdmann 7. Nov.  
 Erhard 8. Jan.  
 Erich 18. May.  
 Ernest 12. Jan.  
 Esaias 6. Jun.  
 Esther 24. May.  
 Eucharis 20. Febr.  
 Eugenia 24. Dec.  
 Eugenius 18. Nov.  
 Eulalia 12. Febr.  
 Eulogius 3. Jul.  
 Euphemia 13. Aprill.  
 Euphrasia 24. Dec.  
 Euphrosina 11. Febr.  
 Eusebius 16. Dec.  
 Eustachius 20. Sept.  
 Eutropius 30. Aprill.  
 Eutyches 14. März.  
 Eva 24. Dec.  
 Evaristus 26. Oct.  
 Evargetes 24. Oct.  
 Ewald 30. Oct.  
 Ezechiel 10. Aprill.

## F.

Fabian 20. Jan.  
 Fabricum 21. August.  
 Fausta 20. Sept.  
 Faustin 15. Febr.  
 Faustus 16. Jul.  
 Felician 20. Oct.  
 Felicitas 7. März.  
 Felix 14. Jan.

Felix Cant. 21. May.  
 Felix Val. 20. Nov.  
 Ferdinand 30. May.  
 Ferdinand 19. Oct.  
 Fidelis 16. May.  
 Fides 15. Oct.  
 Firmin 14. Jan.  
 Flavian 18. Febr.  
 Flavius 18. Febr.  
 Florentin 27. Sept.  
 Florian 4. May.  
 Florus 3. Nov.  
 Fortunat 1. Jun.  
 Francisca R. 9. März.  
 Franciscus Ass. 4. Oct.  
 Francisc. Borg. 10. Oct.  
 — Paula 2. Aprill.  
 — Reg. 16. Jun.  
 — Sal. 29. Jan.  
 — Rav. 3. Dec.

Friderica 6. Oct.  
 Fridmann 10. Oct.  
 Fridolin 5. März.  
 Friedrich 5. März.  
 Fulgentius 1. Jan.  
 Fürchtgott 15. Aprill.  
 G.

Gabinus 19. Febr.  
 Gabriel 24. März.  
 Gabriele 10. Febr.  
 Gallus 16. Oct.  
 Gebhard 27. August.  
 Gelasius 18. Nov.  
 Genesisus 3. Jun.  
 Genovefa 3. Jan.  
 Georgius 24. Aprill.  
 Gerard 23. Aprill.  
 German 31. Jul.  
 Gerold 28. Nov.  
 Gertrudis 17. März.

Gervasius 19. Jun.  
 Gideon 10. Oct.  
 Gilbert 3. Oct.  
 Gondolph 26. Jul.  
 Gorgonius 9. Sept.  
 Gottfried 8. Nov.  
 Gotthelf 22. Jun.  
 Gotthard 5. May.  
 Gottlieb 2. Nov.  
 Gottlob 10. Jul.  
 Gottschalk 12. Jan.  
 Gratian 18. Dec.  
 Gregorius 12. März.  
 Gregorius Th. 17. Nov.  
 Gualbert 12. Jul.  
 Guido 12. Sept.  
 Günther 28. Nov.  
 Guntram 28. März.  
 Gustav. 2. August.

H.

Hadelin 3. Febr.  
 Hannibal 2. August.  
 Harduin 20. August.  
 Hartmann 30. Oct.  
 Hedwigis 17. Oct.  
 Hegesippus 7. Aprill.  
 Heinrich 12. Jul.  
 Helena 18. August.  
 Heliodor 3. Jul.  
 Henriette 16. März.  
 Heraklius 12. März.  
 Heribert 16. März.  
 Hercules 5. Sept.  
 Hermann 7. Aprill.  
 Hermenegild 13. Aprill.  
 Hermes 28. August.  
 Hermogenes 19. Aprill.  
 Hieronymus 30. Sept.  
 Hilarius 3. Jan.  
 Hildebert 17. May.

Hildegardis 15. Sept.  
 Hildetrudis 27. Sept.  
 Hiob 9. May.  
 Hippolythus 13. August.  
 Honoratus 8. Febr.  
 Hoseas 5. Aprill.  
 Hubert 3. Nov.  
 Hugo 2. Aprill.  
 Hyacinth 26. August.  
 Hygin 11. Jan.

I.

Jacob Et. 1. May.  
 Jacob gr. 25. Jul.  
 Jacob Patr. 6. Oct.  
 Jairus 3. Oct.  
 Januarius 19. Sept.  
 Jeremias 26. Jun.  
 Ignaz Bisch. 2. Febr.  
 — Loy. 31. Jul.  
 Innocentius 28. Jul.  
 Joachim 20. März.  
 Jobocus 17. May.  
 Joel 24. May.  
 Johanna 24. May.  
 Johannes Christ. 27. Januar.  
 — Ev. 27. Dec.  
 — Fac. 12. Jun.  
 — v. Gott 8. März.  
 — v. Kr. 24. Nov.  
 — Math. 8. Febr.  
 — Nep. 16. May.  
 — Tauf. 24. Jun.  
 Joh. u. Paulus 26. Jun.  
 Jonas 12. Nov.  
 Jonathan 29. Dec.  
 Jordan 12. Febr.  
 Josaphat 27. Nov.  
 Joseph 19. März.  
 — Calaf. 27. Aug.  
 Josias 4. August.



Josua 23. Febr.  
 Jrenäus 15. Dec.  
 Jrene 6. Aprill.  
 Jsaak 20. Dec. 6. Oct.  
 Isabelle 4. Jan.  
 Isaias 6. Jul.  
 Isidorus 4. Aprill.  
 Judas 28. Oct.  
 Judith 10. Dec.  
 Julia 22. May.  
 Juliana 16. Febr.  
 Julianus 17. Febr.  
 Julius 16. Aprill.  
 Justina 26. Sept.  
 Justine 16. Jun.  
 Justinian 26. Sept.  
 Justinus 13. Aprill.  
 Justus 12. Dec.  
 Jvo 19. May.

K.

Kilian 7. Jul.  
 Kunibert 12. Nov.  
 Kunigunde 3. März.  
 Konrad 26. Nov.

L.

Labislaus 27. Jun.  
 Lambert 14. Aprill.  
 Landelin 15. Jun.  
 Laurentius 10. August.  
 Lazarus 17. Dec.  
 Leander 27. Febr.  
 Leberecht 20. Febr.  
 Leo Gr. 11. Aprill.  
 Leocadia 9. Dec.  
 Leodegarius 2. Oct.  
 Leonhard 6. Nov.  
 Leopold 15. Nov.  
 Levinus 14. Nov.  
 Liberatus 23. März.

Viborius 13. Jul.  
 Vinus 23. Sept.  
 Longinus 15. März.  
 Loth 4. Jan.  
 Lotharius 21. Aprill.  
 Lucas 18. Oct.  
 Lucia 13. Dec.  
 Lucinus 7. Jan.  
 Lucius 15. März.  
 Lucretia 7. Jun.  
 Ludmilla 16. Sept.  
 Ludwig K. 25. Aug.  
 Ludovicus Tol. 19. Aug.  
 Luise 9. Jul.  
 Luitgardis 16. Jul.

M.

Macarius 15. Jan.  
 Macrina 19. Jul.  
 Magdalena 22. Jul.  
 — Paz. 25. May.  
 Magnus 19. August.  
 Malachias 3. Nov.  
 Mamertus 11. May.  
 Mansuetus 3. Sept.  
 Marcella 31. Jan.  
 Marcellina 17. Jun.  
 Marcellinus 9. Jan.  
 Marcellus 16. Jan.  
 Marcus 25. Aprill.  
 Margaretha 13. Jul.  
 Magaritha 10. Jun.  
 Maria Aegypt. 9. Aprill.  
 — Empf. 8. Dec.  
 — Geb. 8. Sept.  
 — Heims. 1. Jul.  
 — Himmelf. 15. Aug.  
 — Lichtmesse o. Kleinig. 2. Feb.  
 — Opfer 12. Nov.  
 — Werk. 25. März.  
 Marianus 30. Aprill.

Marinus 3. März.  
 Marius 19. Jan.  
 Marsilius 13. Sept.  
 Martha 29. Jul.  
 Martialis 27. Febr.  
 Martina 30. Jan.  
 Martinus 11. Nov.  
 — 12. Nov.  
 Maternus 13. Sept.  
 Mathildis 14. März.  
 Matthäus 21. Sept.  
 Matthias 24. Febr.  
 Mauritius 22. Sept.  
 Maurus 15. Jan.  
 Marmilian 12. Oct.  
 Maximinus 29. May.  
 Maximus 13. August.  
 Medardus 8. Jun.  
 Melania 7. Jan.  
 Melchisedes 10. Dec.  
 Melchior 6. Jan.  
 Mennes 11. Nov.  
 Methudius 9. März.  
 Michael 29. Sept.  
 Micheas 9. März.  
 Micteta 9. Sept.  
 Modestus 15. Jan.  
 Monica 4. May.  
 Moses 4. Sept.

N.

Nabor 10. Jul.  
 Nahum 9. May.  
 Narcissus 29. Oct.  
 Nathan 24. Oct.  
 Nathanael 5. Sept.  
 Nazarius 28. Jul.  
 Nemesius 19. Dec.  
 Nestorius 25. Febr.  
 Nicander 11. Jun.  
 Nicassus 14. Dec.

Nicetas 7. Jan.  
 Nicodemus 1. Jun.  
 Nicolaus 6. Dec.  
 Nicolaus Tol. 10. Sept.  
 Nicomedes 1. Jun.  
 Noah 28. Nov.  
 Norbert 6. Jun.

## O.

Octavian 22. März.  
 Obilo 1. Jan.  
 Olimpia 26. März.  
 Onesimus 16. Febr.  
 Onuphrius 10. Jun.  
 Optatus 4. Jun.  
 Oswald 28. Febr.  
 Ottilia 13. Dec.  
 Ottmar 16. Nov.  
 Otto 23. März.

## P.

Pachomius 14. May.  
 Pancratius 12. May.  
 Pantaleon 27. Jul.  
 Paphnutius 24. März.  
 Patricius 17. März.  
 Paula 26. Jun.  
 Paulina 22. März.  
 Paulinus 31. August.  
 Paulus Ap. 29. Jun.  
 Paulus u. Joh. 26. Jun.  
 Paulus Eins. 10. Jan.  
 Pelagia 26. Oct.  
 Pelagius 28. August.  
 Peregrin 27. Aprill.  
 Perpetua 7. März.  
 Petronilla 31. May.  
 Petrus 29. Jun.  
 — Chris. 2. Dec.  
 — Cölest. 19. May.  
 — Mart. 29. Aprill.

Petrus Ros. 1. Jan.  
 Philemon 8. März.  
 Philibert 30. Aug.  
 Philippina 31. Jun.  
 Philipp. Ap. 1. May.  
 — Benv. 23. Aug.  
 — Ner. 26. May.

Pipinus 28. Nov.  
 Pius 5. May.  
 Placidus 5. Oct.  
 Policarp 26. Jan.  
 Praxedis 21. Jul.  
 Primus 9. Jul.  
 Prisca 18. Jan.  
 Privatus 21. Aug.  
 Prochorus 9. Aprill.  
 Proclus 1. Jun.  
 Procopius 4. Jul.  
 Prosper 25. Jun.  
 Prothus 11. Sept.  
 Potentiana 19. May.  
 Pulcheria 18. Sept.

## Q.

Quinibert 18. May.  
 Quintian 14. Jun.  
 Quintin 31. Oct.  
 Quirin 4. Jun.

## R.

Rachel 11. Jul.  
 Raimund 7. Jan.  
 — 31. August.  
 Raphael 15. Aprill.  
 Rebecca 9. März.  
 Redemptus 8. Aprill.  
 Regina 7. Sept.  
 Reichard 7. Febr.  
 Reinerus 17. Jun.  
 Reinhard 19. Dec.  
 Reinhold 12. Jan.

Rembert 4. Febr.  
 Remigius 1. Oct.  
 Renatus 17. Sept.  
 Reparatus 14. März.  
 Restitutus 19. May.  
 Richard 7. Febr.  
 Robert 7. Jun.  
 Rochus 16. August.  
 Rogerius 15. Sept.  
 Roland 9. Aug.  
 Roman 9. Aug.  
 Romuald 7. Febr.  
 Rosa 30. Aug.  
 Rosalia 4. Sept.  
 Rosimunda 2. Aprill.  
 Rosina 13. März.  
 Rosina 10. Jul.  
 Rudolph 17. Aprill.  
 Rufinus 14. Jun.  
 Rufus 28. Nov.  
 Rupert 27. März.  
 Rusticus 24. Sept.  
 Ruth 16. Jul.

## S.

Sabbas 5. Dec.  
 Sabina 27. Oct.  
 Sabinian 23. Aug.  
 Sabinus 19. Febr.  
 Salome 24. Oct.  
 Salomon 8. Febr.  
 Samson 27. Jan.  
 Samuel 21. Febr.  
 Sara 16. May.  
 Saturnin 29. Nov.  
 Scholastica 10. Febr.  
 Sebaldus 19. August.  
 Sebastian 20. Jan.  
 Secundinus 21. May.  
 Seraphin 5. Dec.  
 Serapion 30. Oct.

Serennus 23. Febr.  
 Sergius 7. Oct.  
 Seth 2. Jan.  
 Severin 23. Oct.  
 Severus 13. Febr.  
 Sibilla 29. Aprill.  
 Sidonia 23. Jun.  
 Sigebert 7. Dec.  
 Sigismund 2. May.  
 Silas 20. Jun.  
 Silverius 20. Jun.  
 Simon 2. Febr.  
 Simon Apost. 28. Oct.  
 Simplician 15. Oct.  
 Simplicius 2. März.  
 Sinesius 12. Dec.  
 Sirtus 6. August.  
 Sophia 15. May.  
 Sophonias 3. Dec.  
 Sopronius 11. März.  
 Sosthenes 28. Nov.  
 Soter 22. Aprill.  
 Spes 7. Oct.  
 Spiridion 14. Dec.  
 Stanislaus 7. May.  
 — Kost. 13. Nov.  
 Stephan M. 26. Dec.  
 Stephan K. 2. Sept.  
 Sulpicius 20. Aprill.  
 Susanna 11. Aug.  
 Sylvester 31. Dec.  
 Symachus 21. Febr.  
 Symphorian 22. August.  
 Symphorosa 9. Aprill.  
 Syrus 9. Dec.  
 T.  
 Telesphorus 5. Jan.

Tertulian 27. Aprill.  
 Thadäus 26. Oct.  
 Thecla 23. Sept.  
 Theobald 29. Jan.  
 Theodoro 1. Aprill.  
 Theodorik 23. März.  
 Theodorus 9. Nov.  
 Theodosia 2. Aprill.  
 Theodosius 3. Sept.  
 Theophilus 3. Nov.  
 Theresia 15. Oct.  
 Thomas Ap. 21. Dec.  
 — Aq. 7. März.  
 — Bisch. 29. Dec.  
 — B. N. 18. Sept.  
 Tiburtius 14. Aprill.  
 Timotheus 24. Jan.  
 Titus 18. Sept.  
 Tobias 13. Jun.  
 Torquatus 15. May.  
 Tranquillus 6. Jul.  
 Traugott 15. Jan.  
 Trudbert 26. Aprill.  
 Tryphon 10. Nov.  
 Turibius 16. Aprill.  
 U.  
 Ubaldu 17. May.  
 Ubalricus 4. Jun.  
 Ulrica 6. August.  
 Urban 25. May.  
 Ursicinus 20. Dec.  
 Ursula 21. Oct.  
 V.  
 Valentin 7. Jan.  
 Valeria 9. Dec.  
 Valerian 14. Aprill.  
 Valerius 29. Jan.

Venantius 18. May.  
 Verena 17. August.  
 Veronica 4. Febr.  
 Victor 23. März.  
 Victoria 5. Sept.  
 Victorin 25. Febr.  
 Vigilus 31. Jan.  
 Vincentius 22. Jan.  
 — Fer. 5. Aprill.  
 Virgilius 27. Nov.  
 Vitalis 28. Aprill.  
 Vitus 15. Jun.  
 Volkmar 17. Jun.  
 Wollbrecht 27. Febr.  
 W.  
 Walbert 2. May.  
 Walburga 25. Febr.  
 Waltrudis 9. Aprill.  
 Walfried oder Wilfried 12. Oct.  
 Waldher 16. Jul.  
 Wenceslaus 28. Sept.  
 Wendelin 20. Oct.  
 Werner 19. Aprill.  
 Wigbert 13. August.  
 Wilfried 12. Oct.  
 Wilhelm 28. May.  
 Wilhelmina 25. Oct.  
 Willibald 7. Jul.  
 Wolfgang 31. Oct.  
 Winibald 18. Dec.  
 Z.  
 Zacharias 6. Sept.  
 Zachäus 23. August.  
 Zeno 12. Aprill.  
 Zenobia 29. Oct.  
 Zephirinus 26. August.  
 Zozimus 26. Dec.

Verkäufte Entfernungen 33 vorzüglichster Städte von einander.

|               |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |    |
|---------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|
| Zugsburg      | 80  | 85  | 70  | 144 | 55  | 36  | 60  | 90  | 75  | 24  | 58  | 50  | 62  | 54  | 40  | 70  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 68 |
| Berlin        | —   | 44  | 79  | 66  | 27  | 63  | 102 | 36  | 58  | 95  | 45  | 98  | 110 | 22  | 76  | 20  | 135 | 76  | 80  | 80  | 60  | 106 | 70  | 140 | 40  | 83  | 86  | 88  | 70  | 125 | 74  |    |
| Breslau       | 86  | —   | 34  | 72  | 34  | 96  | 45  | 81  | 86  | 75  | 84  | 91  | 46  | 64  | 60  | 138 | 105 | 117 | 76  | 84  | 60  | 106 | 102 | 175 | 50  | 77  | 77  | 80  | 100 | 110 |     |    |
| Brünn         | 70  | 79  | —   | 100 | 48  | 66  | 45  | 100 | 100 | 95  | 81  | 100 | 65  | 88  | 80  | 115 | 125 | 130 | 105 | 84  | 70  | 110 | 102 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 |     |    |
| Danzig        | 86  | 44  | 34  | —   | 27  | 63  | 102 | 36  | 58  | 95  | 45  | 98  | 110 | 22  | 76  | 20  | 135 | 76  | 80  | 80  | 60  | 106 | 70  | 140 | 40  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 |     |    |
| Dresden       | 144 | 66  | 72  | 100 | —   | 135 | 72  | 90  | 100 | 150 | 115 | 154 | 100 | 88  | 210 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 |     |    |
| Frankf. a. M. | 55  | 27  | 34  | 48  | 88  | —   | 53  | 53  | 53  | 57  | 48  | 83  | 90  | 12  | 46  | 25  | 120 | 64  | 64  | 37  | 37  | 25  | 140 | 106 | 77  | 78  | 80  | 80  | 80  | 80  |     |    |
| Grätz         | 36  | 60  | 90  | 75  | 24  | 58  | 50  | 62  | 54  | 40  | 70  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 125 | 74  | 100 |     |    |
| Hamburg       | 90  | 75  | 24  | 58  | 50  | 62  | 54  | 40  | 70  | 60  | 60  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 125 | 74  | 100 |     |    |
| Hannover      | 36  | 60  | 90  | 75  | 24  | 58  | 50  | 62  | 54  | 40  | 70  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 125 | 74  | 100 |     |    |
| Innsbruck     | 95  | 45  | 98  | 110 | 22  | 76  | 20  | 135 | 76  | 80  | 80  | 60  | 106 | 70  | 140 | 40  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 |     |    |
| Kassel        | 58  | 58  | 50  | 62  | 54  | 40  | 70  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 |     |    |
| Klagenfurt    | 50  | 62  | 54  | 40  | 70  | 60  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |    |
| Kaisach       | 62  | 54  | 40  | 70  | 60  | 60  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |    |
| Leipzig       | 54  | 40  | 70  | 60  | 60  | 60  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |    |
| Linz          | 40  | 70  | 60  | 60  | 60  | 60  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |    |
| Magdeburg     | 70  | 60  | 60  | 60  | 60  | 60  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |    |
| Mailand       | 60  | 60  | 60  | 60  | 60  | 60  | 60  | 60  | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |    |
| Mannheim      | 34  | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 |     |    |
| München       | 9   | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |    |
| Nürnberg      | 18  | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |    |
| Ofen          | 105 | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |    |
| Olmutz        | 79  | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |    |
| Paris         | 102 | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |     |    |
| Prag          | 46  | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |     |     |    |
| Preßburg      | 77  | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |     |     |     |    |
| Salzburg      | 27  | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |     |     |     |     |    |
| Strasburg     | 40  | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |     |     |     |     |     |    |
| Stuttgard     | 20  | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |     |     |     |     |     |     |    |
| Triest        | 65  | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |    |
| Troppau       | 88  | 70  | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |    |
| Venedig       | 55  | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |    |
| Wien          | 68  | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 | 140 | 46  | 83  | 86  | 88  | 79  | 125 | 74  | 100 |     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |    |

Diese Angaben bezeichnen deutsche Postmeilen.

## Berechnung des Zeitmaßes, der Maße und Gewichte.

## I. Zeitmaß.

1 Schaltjahr, welches alle 4 Jahre einfällt, hat 52 Wochen und 2 Tage, oder 366 Tage, oder 8784 Stunden. Der Monat Februar hat darin statt 28, 29 Tage.

1 gemeines Jahr hat 4 Quatember, 12 Monathe, 52 Wochen und 1 Tag, 365 Tage, oder 8760 Stunden, oder 525600 Minuten, oder 31536000 Secunden, oder 1892160000 Tertien, oder 5676480000 Augenblicke.

1 Quatember hat 3 Monathe, oder 13 Wochen.

1 Monath hat 30, 31 Tage.

1 Woche hat 7 Tage.

1 Arbeitswoche hat 6 Tage.

1 Tag und 1 Nacht haben 24 Stunden.

1 Stunde hat 60 Minuten.

1 Minute hat 60 Secunden.

1 Secunde hat 60 Tertien.

1 Tertie hat 3 Augenblicke.

## II. Münzen.

1 Reichsthaler ist 1 fl. 30 kr., oder 30 Groschen, oder 90 Kreuzer, oder 360 Pfennige.

1 Gulden ist 8 Schilling, oder 20 Groschen, oder 40 Posturaken, oder 60 Kreuzer, oder 140 Pfennige.

1 Schilling ist  $2\frac{1}{2}$  Groschen, oder 5 Posturaken, oder  $7\frac{1}{2}$  Kreuzer, oder 30 Pfennige.

1 Groschen ist 2 Posturaken, oder 3 Kreuzer, oder 12 Pfennige.

1 Posturak ist  $1\frac{1}{2}$  Kreuzer, oder 6 Pfennige.

1 Kreuzer ist 4 Pfennige od. 8 Heller.

## III. Maße.

1. Geometrisches, architektonisches und ökonomisches Maß.

Auf einen Grad des Äquators gehen 12 große deutsche Meilen, oder 15 geographische, oder  $17\frac{3}{4}$  kleine.

1 deutsche Meile beträgt 4000 Fuß.

1 Foch hat 1600 Quadrat-Klafter.

1 Kubik-Ruthe oder Klafter hat 216 Kubik-Schuh, nämlich 6 in der Länge, 6 in der Breite oder Dicke, und 6 in der Höhe und Tiefe.

1 Kubik-Schuh hat 1728 Kubik-Zoll, nämlich 12 in der Länge, 12 in der Breite, und 12 in der Höhe.

1 Quadrat-Ruthe oder Klafter bey den Gebäuden hat 36 Quadrat-Schuh, nämlich 6 in der Länge und 6 in der Breite.

1 Quadrat-Schuh hat 144 Quadrat-Zoll, nämlich 12 Zoll Länge, und 12 Zoll Breite.

1 Ruthe hat 2 Klafter.

1 Klafter hat 6 Schuh od. 3 Ellen.

1 Elle hat 2 Schuh.

1 Werkshuh hat 12 Zoll.

1 Zoll ist ein breiter Mannsdaumen.

1 Duzend hat 12, 1 Mandel 15, und 1 Schock 60 Stück oder Ellen.

## 2. Getreide- und Mehlsmaß.

3 gestrichene Viertel machen 4 gestrichene Megen.

3 gehäufte Viertel machen 5 gestrichene Megen.

1 Viertel hat 12 Achtel.

1 Megen hat 6 Mafel.

1 Mafel hat 10 Maß.

Haiden und Gries aber nur  $9\frac{1}{2}$  Maß.

## 3. Weinmaß.

1 Startin hat 10 Eimer.

1 Eimer hat 40 Maß.

1 Maß hat 2 Halbe oder 4 Seitel.

## 4. Papiermaß.

1 Ballen hat 10 Riß oder 5000 Bogen Druckpapier, oder 4800 Bogen Schreibpapier.

1 Riß hat 20 Buch oder 500 Bogen Druckpapier, oder 480 Bogen Schreibpapier.

1 Buch Druckpapier hat 25 Bogen.

1 Buch Schreibpap. hat 24 Bogen.

## IV. Gewichte.

## 1. Schweres Gewicht.

1 Zentner hat 5 Stein oder 100 Pfund.

1 Stein hat 20 Pfund.

1 Pfund hat 32 Loth.

1 Loth hat 4 Quentchen.

## 2. Apothergewicht.

1 Pfund hat 12 Unzen.

1 Unze hat 2 Loth.

1 Loth hat 4 Drachmen.

1 Drachme hat 3 Skrupel.

1 Skrupel hat 20 Gran.

## 3. Goldgewicht.

1 Zentner hat 200 Mark od. 1600 Unzen.

1 Pfund Gold hat 160 Ducaten, od. 96 Reichsthaler, oder 144 Guld. Silbergeld.

1 Mark hat 8 Unzen od. 16 Loth.

1 Unze hat 2 Loth oder 3 Karat.

1 Karat hat  $\frac{2}{3}$  l. oder 4 Gran.

1 Gran hat 3 Grän.

1 Loth Gold kann man auf 500 Klafter feinen Drath ausziehen.

## 4. Silbergewicht.

1 Mark hat 8 Unzen oder 16 Lth.

1 Unze hat 2 Loth.

1 Loth hat 4 Quentchen.

1 Quentchen hat 4 Pfenniggewicht.

2 Pfenniggewicht hat 15 Gran.

Vergleichung des Fußmaßes verschiedener Oerter mit dem Wiener Fuß, so wie auch mit dem ehemahligen Pariser Fuß.

(Die Zahlen vor dem Striche sind ganze Linien, die Zahlen hinter dem Striche sind Decimaten; steht also eine Ziffer hinter dem Striche, so sind es Zehntel, stehen zwey Ziffer, so sind es Hundertel der Linien.)

| Der Fuß zu           | Wiener Linien | Pariser Linien | Der Fuß zu              | Wiener Linien | Pariser Linien | Der Fuß zu          | Wiener Linien | Pariser Linien |
|----------------------|---------------|----------------|-------------------------|---------------|----------------|---------------------|---------------|----------------|
| Aachen hat           | 132,05        | 128,5          | Genna, Palmi            | 114,37        | 111,3          | Osnabrück           | 127,21        | 123,8          |
| Amsterdam            | 128,79        | 125,5          | Geometr. Schritt        | 844,52        | 821,82         | Padua               | 161,34        | 157,0          |
| Anspach              | 135,65        | 132,0          | Sibiraitar              | 128,77        | 125,3          | Palermo, Palmi      | 110,27        | 107,3          |
| Antwerpen            | 130,01        | 126,6          | Griechische             | 130,63        | 135,88         | Paris, Königl. Fuß  | 147,98        | 144,0          |
| Augsburg             | 134,93        | 131,3          | Groningen               | 133,07        | 129,5          | Parma, Bracci       | 240,00        | 243,3          |
| Babylon h. R. Sel.   | 167,82        | 163,2          | Wang in Holland         | 147,98        | 144,0          | Pavia               | 213,74        | 208,0          |
| Basel                | 135,84        | 132,2          | Halle                   | 135,64        | 132,0          | Viagenza            | 249,00        | 242,3          |
| Baiern               | 101,33        | 98,6           | Hamburg                 | 130,50        | 127,0          | Pommern, Fuß        | 233,07        | 129,5          |
| Berlin               | 141,01        | 137,3          | Hannover                | 133,07        | 129,5          | Reggio, Bracci      | 241,34        | 234,85         |
| Bern                 | 133,58        | 130,0          | Harlem                  | 130,19        | 126,7          | Reval, Fuß          | 122,37        | 118,7          |
| Bologna, Schritt     | 864,26        | 841,0          | Gebrauchlicher alt. Fuß | 163,39        | 159,0          | Rheinland, Fuß      | 142,97        | 139,13         |
| — Fuß                | 172,85        | 168,2          | Heidelberg              | 120,91        | 123,5          | Riga                | 124,85        | 121,5          |
| Braunschweig         | 129,99        | 126,5          | Hildesheim              | 127,65        | 124,2          | Rimini, Bracci      | 247,66        | 241,0          |
| Bremen               | 131,70        | 128,2          | Holstein                | 135,95        | 132,3          | Rom, Fuß            | 134,20        | 130,6          |
| Brescia, Bracci      | 213,23        | 207,5          | Königsberg              | 140,17        | 136,4          | Rom, alter Fuß      | 135,64        | 132,0          |
| Breslau, Fuß         | 129,48        | 126,0          | Lichter von 8 Span-     |               |                | Rostock             | 131,74        | 128,2          |
| Brück                | 125,98        | 122,6          | nen, Dänische           | 916,25        | 891,7          | Rotterdam           | 142,32        | 138,5          |
| Brüssel              | 132,56        | 120,0          | Lichter zu Gisleben     | 916,14        | 891,5          | Rouen               | 123,31        | 120,0          |
| Cagliari, Palmi      | 92,28         | 89,8           | Lichter zu Freyberg     | 903,50        | 879,2          | Rußland, Fuß        | 245,19        | 238,6          |
| Cairo, Derak         | 252,70        | 245,9          | Licht zu Joachimsth.    | 890,86        | 866,9          | Sardinien, Palmi di |               |                |
| Calenberg, Fuß       | 233,27        | 129,5          | Lichter zu Clausthal    | 876,36        | 852,8          | Cardegnna           | 114,37        | 111,3          |
| Carara, Palmi        | 111,10        | 108,1          | Leiden, Fuß             | 142,84        | 139,0          | Sardinien, Cagliari | 92,29         | 89,8           |
| Castilien, Fuß       | 128,78        | 125,3          | Leipzig, gemeine        | 128,55        | 125,1          | Savoyen             | 123,31        | 120,0          |
| — Paltmos            | 96,60         | 94,0           | Leipzig, Baufuß         | 128,76        | 125,3          | Schwedisch, Faden   | 811,44        | 789,6          |
| China                | 151,78        | 147,7          | Lyon, Fuß               | 155,68        | 151,5          | Schwedisch, Fuß     | 135,23        | 131,6          |
| Cleve                | 134,61        | 131,0          | Ulfabon                 | 154,23        | 150,1          | Siam, Ken           | 437,78        | 426,0          |
| Cöln                 | 125,36        | 122,0          | Lowen                   | 130,09        | 126,6          | Spanien, Fuß        | 128,76        | 125,3          |
| Constantinopel       | 322,67        | 314,0          | London                  | 138,73        | 135,0          | Spanien, Paltmos    | 96,60         | 94,0           |
| Copenhagen           | 142,97        | 139,13         | Lubeck                  | 132,56        | 129,0          | Stettin, Fuß        | 128,76        | 125,3          |
| Craßau               | 162,39        | 158,0          | Wittich                 | 131,00        | 127,5          | Stockholm           | 135,23        | 131,6          |
| Dänemark             | 142,97        | 139,13         | Wannheim                | 132,50        | 128,6          | Strasbourg          | 131,84        | 128,3          |
| Danzig               | 130,71        | 127,2          | Mantua, Bracci          | 211,89        | 206,2          | Stuttgart           | 130,30        | 126,8          |
| Dortrecht            | 161,01        | 159,6          | Mastricht von 10        |               |                | Toledo              | 128,76        | 125,3          |
| Dresden              | 128,96        | 125,5          | Daumen, Fuß             | 127,92        | 124,5          | Turin               | 147,15        | 143,2          |
| Derach in Aegypten   | 252,7         | 245,9          | Mannz                   | 137,18        | 133,5          | Tübin, piede die L- |               |                |
| Emden, Fuß           | 134,93        | 131,3          | Mecheln                 | 127,32        | 123,9          | prando              | 234,00        | 227,7          |
| England              | 138,73        | 135,0          | Meklenburg              | 132,56        | 129,0          | Ulm                 | 131,64        | 128,1          |
| Eidersbüdt           | 134,93        | 131,3          | Mailand, Bracci         | 222,58        | 216,6          | Utrecht             | 124,35        | 121,0          |
| Florenz, Bauelle     | 249,75        | 243,0          | Mailand, Fuß            | 180,86        | 176,0          | Venedig             | 158,26        | 154,0          |
| Frankfurt am Main    | 130,5         | 127,0          | München                 | 01,31         | 98,6           | Verona              | 158,26        | 154,0          |
| Frankreich Kön. Par. |               |                | Neapel, Palmi           | 120,12        | 116,9          | Wien, Fuß           | 144,00        | 140,13         |
| — Fuß                | 147,98        | 144,0          | Nürnberg                | 138,42        | 134,7          | Wien, Elle          | 354,96        | 345,42         |
| — Metre              | 455,61        | 443,30         | Nürnb. Artillerie-F.    | 133,53        | 129,95         | Wittenberg          | 152,61        | 148,5          |
| Genf                 | 222,28        | 216,3          | Oldenburg               | 134,92        | 131,3          | Zelle               | 132,77        | 129,2          |
|                      |               |                |                         |               |                | Zürch               | 136,77        | 133,1          |

Verhältniß des Flächenmaßes mit dem Wiener.

Das Flächenmaß findet vorzüglich Anwendung bei Erbstücken & B. Ackerfeld, Mästen, Gärten; eine bestimmte größere oder kleinere Anzahl Quadrat-Ruthen oder Quadrat-Slasten, die eine solche Erbschaft enthält, heißt Gufe, Morgen, Acker, Sack, Soch. Ein Soch in Oesterreichs Staaten hat 409 1/2 rheinländische Quadrat-Ruthen oder 1600 Wiener Quadrat-Slasten. Die rheinländische Quadrat-Runde enthält vier Wiener Quadrat-Slasten, weniger 2 1/2 Quadrat-Fuß. Eine österreichische Quadrat-Meile hat 10,000 Soch.

| Erstliche                 | Wiener Quadrat-Slasten. | Erstliche                              | Wiener Quadrat-Ruthen. | Wiener Quadrat-Slasten. |
|---------------------------|-------------------------|----------------------------------------|------------------------|-------------------------|
| Zirkon der Morgen         | 683                     | Dedenburg ein Pfund (Weingarten)       | 15                     | 60                      |
| Ziraunschweig die Morgen  | 184                     | Dien ein Viertel (Weingarten)          | 20 1/4                 | 800                     |
| Berlin der Morgen         | 180                     | Pfeß das Soch                          | 306                    | 1200                    |
| Böhmen der Erich          | 300                     | Pfeßung das Soch                       | 306                    | 1200                    |
| Deßlein das Wiener Soch   | 490 1/2                 | Rheinländische Feldmorgen              | 100                    | 394                     |
| Franken der Morgen        | 239                     | Rheinländische Waldmorgen              | 160                    | 629                     |
| Franken metrischer Morgen | 708 1/2                 | Sächsischer Acker                      | 285                    | 1221                    |
| Galle ter Morgen          | 180                     | Sächsischer Schafel Aushat oder Morgen | 195                    | 767                     |
| Hamburg der Morgen        | 683                     | Schweden eine Sonne Aushat             | 200                    | 786                     |
| Hannover der Morgen       | 184                     | Sprenten eine Molho (Weingarten)       | 69                     | 273                     |
| Hüneburg der Morgen       | 184                     | Marfchau das Soch                      | 421                    | 1655                    |
| Magdeburg der Morgen      | 180                     | Wien das Soch                          | 409 1/2                | 1600                    |
| Meißenburg der Morgen     | 99                      | Witina (in Litauen) das Soch           | 502                    | 1968                    |
| Münchberg der Morgen      | 115                     | Württemberg Tag oder Maßwert           | 210                    | 825                     |
| Nebenburg das Soch        | 229                     | Württemberg der Morgen                 | 120                    | 472                     |

⊗ e r w i t t e n = M e r c h k l e i n i s s e .  
 Vergleichung des Gewichts verschiedener Länder und Städte mit dem Wiener Ganblungsgewichte.

| Ein hundert<br>Pfund in | Geben<br>in Wien |                                | Ein hundert<br>Pfund in | Geben<br>in Wien |                                | Ein hundert<br>Pfund in | Geben<br>in Wien |                                | Ein hundert<br>Pfund in | Geben<br>in Wien |                                |
|-------------------------|------------------|--------------------------------|-------------------------|------------------|--------------------------------|-------------------------|------------------|--------------------------------|-------------------------|------------------|--------------------------------|
|                         | Pfund            | Loth.                          |                         | Pfund.           | Loth.                          |                         | Pfund.           | Loth.                          |                         | Pfund.           | Loth.                          |
| Madrid                  | 83               | 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Dänemark                | 89               | 25 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> | Königsberg              | 83               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Magdeborn               | 85               | 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>  |
| Altona                  | 86               | 14 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Danzig                  | 77               | 10 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> | Stettin                 | 72               | 7 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>  | Paris poids de<br>mars  | 87               | 1 <sup>3</sup> / <sub>2</sub>  |
| Zimberdam               | 108              | 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | Dortrecht               | 88               | 10 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> | Katow                   | 100              | 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | — Kilogram              | 178              | 18 <sup>2</sup> / <sub>7</sub> |
| Zimberdam               | 88               | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | Dresden                 | 83               | 10 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> | Leipzig                 | 83               | 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>  | Pasau                   | 85               | 2 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>  |
| Zimberdam               | 90               | 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Dresden                 | 81               | 110                            | Leipzig                 | 72               | 23 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> | Wien                    | 71               | 9 <sup>7</sup> / <sub>16</sub> |
| Zimberdam               | 83               | 29 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Frankfurt a. M.         | 87               | 21 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Leipzig                 | 83               | 23 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 91               | 2 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>  |
| Zimberdam               | 87               | 11 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> | Frankfurt a. M.         | 110              | 21 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> | Leipzig                 | 73               | 23 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 100              | 100                            |
| Zimberdam               | 84               | 11                             | Frankfurt a. M.         | 76               | 21 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> | Leipzig                 | 100              | 23 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 100              | 100                            |
| Zimberdam               | 84               | 11                             | Frankfurt a. M.         | 88               | 21 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> | Leipzig                 | 100              | 23 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 100              | 100                            |
| Zimberdam               | 80               | 21 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> | Frankfurt a. M.         | 84               | 7 <sup>3</sup> / <sub>6</sub>  | Leipzig                 | 82               | 7 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>  | Preßburg                | 74               | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Zimberdam               | 87               | 11                             | Frankfurt a. M.         | 84               | 31 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Leipzig                 | 89               | 28                             | Preßburg                | 82               | 1                              |
| Zimberdam               | 77               | 16                             | Frankfurt a. M.         | 90               | 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Leipzig                 | 86               | 28                             | Preßburg                | 90               | 31 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> |
| Zimberdam               | 83               | 26 <sup>2</sup> / <sub>6</sub> | Frankfurt a. M.         | 83               | 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Leipzig                 | 86               | 28                             | Preßburg                | 75               | 5                              |
| Zimberdam               | 92               | 16                             | Frankfurt a. M.         | 83               | 26 <sup>2</sup> / <sub>6</sub> | Leipzig                 | 84               | 28                             | Preßburg                | 83               | 10 <sup>2</sup> / <sub>7</sub> |
| Zimberdam               | 64               | 20 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Frankfurt a. M.         | 95               | 16                             | Leipzig                 | 84               | 28                             | Preßburg                | 83               | 10 <sup>2</sup> / <sub>7</sub> |
| Zimberdam               | 90               | 11                             | Frankfurt a. M.         | 98               | 16                             | Leipzig                 | 88               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 100              | 100                            |
| Zimberdam               | 83               | 11                             | Frankfurt a. M.         | 77               | 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Leipzig                 | 90               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 100              | 100                            |
| Zimberdam               | 89               | 11                             | Frankfurt a. M.         | 83               | 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Leipzig                 | 86               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 100              | 100                            |
| Zimberdam               | 72               | 20 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Frankfurt a. M.         | 84               | 21 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> | Leipzig                 | 84               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 85               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |
| Zimberdam               | 100              | 20 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Frankfurt a. M.         | 100              | 21 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> | Leipzig                 | 83               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 54               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |
| Zimberdam               | 83               | 28                             | Frankfurt a. M.         | 84               | 21 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> | Leipzig                 | 83               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 82               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |
| Zimberdam               | 86               | 24 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> | Frankfurt a. M.         | 86               | 28                             | Leipzig                 | 85               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 72               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |
| Zimberdam               | 92               | 16                             | Frankfurt a. M.         | 86               | 28                             | Leipzig                 | 85               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 72               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |
| Zimberdam               | 83               | 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Frankfurt a. M.         | 83               | 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> | Leipzig                 | 83               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 82               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |
| Zimberdam               | 90               | 13 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> | Frankfurt a. M.         | 72               | 16                             | Leipzig                 | 87               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 85               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |
| Zimberdam               | 83               | 11                             | Frankfurt a. M.         | 100              | 12 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> | Leipzig                 | 90               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 86               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |
| Zimberdam               | 84               | 11                             | Frankfurt a. M.         | 100              | 12 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> | Leipzig                 | 90               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 83               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |
| Zimberdam               | 92               | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | Frankfurt a. M.         | 90               | 12 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> | Leipzig                 | 97               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 84               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |
| Zimberdam               | 72               | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | Frankfurt a. M.         | 100              | 12 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> | Leipzig                 | 100              | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> | Preßburg                | 84               | 19 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> |



Julianischer Kalender der Römer.

| Dies Mensis. | Martius, Majus, Julius, October. | Januarius, Augustus, December. | Aprilis, Junius, September, November. | Februarius Anno communi. | Februarius Anno intercalari. |
|--------------|----------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------|--------------------------|------------------------------|
| 1            | Calendae.                        | Calendae.                      | Calendae.                             | Calendae.                | Calendae.                    |
| 2            | VI. } Nonarum,                   | IV. } Non.                     | IV. } Non.                            | IV. } Non.               | IV. } Non.                   |
| 3            | V. } Nonarum,                    | III. } Non.                    | III. } Non.                           | III. } Non.              | III. } Non.                  |
| 4            | IV. } Nonarum,                   | Pridie. } Non.                 | Pridie. } Non.                        | Pridie. } Non.           | Pridie. } Non.               |
| 5            | III. } Nonarum,                  | Nonis. } Non.                  | Nonis. } Non.                         | Nonis. } Non.            | Nonis. } Non.                |
| 6            | Pridie. } Nonarum,               | VIII. } Iduum.                 | VIII. } Iduum.                        | VIII. } Iduum.           | VIII. } Iduum.               |
| 7            | *Nonis. } Nonarum,               | VII. } Iduum.                  | VII. } Iduum.                         | VII. } Iduum.            | VII. } Iduum.                |
| 8            | VIII. } Iduum.                   | VI. } Iduum.                   | VI. } Iduum.                          | VI. } Iduum.             | VI. } Iduum.                 |
| 9            | VII. } Iduum.                    | V. } Iduum.                    | V. } Iduum.                           | V. } Iduum.              | V. } Iduum.                  |
| 10           | VI. } Iduum.                     | IV. } Iduum.                   | IV. } Iduum.                          | IV. } Iduum.             | IV. } Iduum.                 |
| 11           | V. } Iduum.                      | III. } Iduum.                  | III. } Iduum.                         | III. } Iduum.            | III. } Iduum.                |
| 12           | IV. } Iduum.                     | Pridie. } Idibus.              | Pridie. } Idibus.                     | Pridie. } Idibus.        | Pridie. } Idibus.            |
| 13           | III. } Iduum.                    | Idibus. } Idibus.              | Idibus. } Idibus.                     | Idibus. } Idibus.        | Idibus. } Idibus.            |
| 14           | Pridie. } Idibus.                | XIX. } Idibus.                 | XVIII. } Idibus.                      | XVI. } Idibus.           | XVI. } Idibus.               |
| 15           | Idibus. } Idibus.                | XVIII. } Idibus.               | XVII. } Idibus.                       | XV. } Idibus.            | XV. } Idibus.                |
| 16           | XVII. } Idibus.                  | XVII. } Idibus.                | XVI. } Idibus.                        | XIV. } Idibus.           | XIV. } Idibus.               |
| 17           | XVI. } Idibus.                   | XVI. } Idibus.                 | XV. } Idibus.                         | XIII. } Idibus.          | XIII. } Idibus.              |
| 18           | XV. } Idibus.                    | XV. } Idibus.                  | XIV. } Idibus.                        | XII. } Idibus.           | XII. } Idibus.               |
| 19           | XIV. } Idibus.                   | XIV. } Idibus.                 | XIII. } Idibus.                       | XI. } Idibus.            | XI. } Idibus.                |
| 20           | XIII. } Idibus.                  | XIII. } Idibus.                | XII. } Idibus.                        | X. } Idibus.             | X. } Idibus.                 |
| 21           | XII. } Idibus.                   | XII. } Idibus.                 | XI. } Idibus.                         | IX. } Idibus.            | IX. } Idibus.                |
| 22           | XI. } Idibus.                    | XI. } Idibus.                  | X. } Idibus.                          | VIII. } Idibus.          | VIII. } Idibus.              |
| 23           | X. } Idibus.                     | X. } Idibus.                   | IX. } Idibus.                         | VII. } Idibus.           | VII. } Idibus.               |
| 24           | IX. } Idibus.                    | IX. } Idibus.                  | VIII. } Idibus.                       | VI. } Idibus.            | VI. } Idibus.                |
| 25           | VIII. } Idibus.                  | VIII. } Idibus.                | VII. } Idibus.                        | V. } Idibus.             | V. } Idibus.                 |
| 26           | VII. } Idibus.                   | VII. } Idibus.                 | VI. } Idibus.                         | IV. } Idibus.            | IV. } Idibus.                |
| 27           | VI. } Idibus.                    | VI. } Idibus.                  | V. } Idibus.                          | III. } Idibus.           | III. } Idibus.               |
| 28           | V. } Idibus.                     | V. } Idibus.                   | IV. } Idibus.                         | Pridie. } Idibus.        | Pridie. } Idibus.            |
| 29           | IV. } Idibus.                    | IV. } Idibus.                  | III. } Idibus.                        | —                        | —                            |
| 30           | III. } Idibus.                   | III. } Idibus.                 | Pridie. } Idibus.                     | —                        | —                            |
| 31           | Pridie. } Idibus.                | Pridie. } Idibus.              | —                                     | —                        | —                            |

Die vorzüglichsten Epochen, welche man in der Weltgeschichte als besonders wichtig annehmen kann:

| I. Schöpfung der Welt                                                             | 1.    | oder:                                   | 1.    |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------|-----------------------------------------|-------|
| Noachische (Sünd-) Fluth                                                          | 1656. | II. Geburt Christus                     | 1.    |
| Zerstörung von Troja                                                              | 2800. | Völkerwanderung                         | 400.  |
| Anfang der Olympiaden                                                             | 3208. | Muhameds Flucht (Hedschra)              | 622.  |
| Erbauung der Stadt Rom                                                            | 3231. | Carls des Großen Regierung              | 800.  |
| Cyrus Eroberung des babylonischen Reiches und Herrschaft aller asiatischen Länder | 3446. | Kreuzzüge (Georg des VII. 10.)          | 1096. |
| Alexanders des Großen Regierungsantritt                                           | 3648. | Reformation (dreihundertjähr. Jubiläum) | 1517. |
| Geburt Christus                                                                   | 3983. | Französische Revolution                 | 1789. |

Äre heißt Zeitanfang, Jahres-Termin, Jahresrechnung oder Zeitrechnung; eigentlich der Zeitpunkt, nach welchem eine Zeitrechnung angefangen wird; daher ist dieses Wort ganz mit Epoche verwandt. — Cycclus (eigentlich Zähl) ist ein Zeitkreis nur ertlicher oder weniger Jahre von einem gewissen merkwürdigen Zeitpunkte an, heißt die Zahl, zuweilen auch der Jahrgang. — Ephemeriden heißen: a) Tagebücher, b) astronomische Jahrbücher, wenn die täglichen Stellungen der Gestirne und die Erscheinungen am Himmel angegeben werden, auch wird c) dieses Wort von jeder periodischen Schrift gebraucht.

Postwagens - Nachrichten

über Abfahrt und Ankunft der fahrenden Post oder so genannten Deligence, sowohl in Wien, als in der ganzen Monarchie, für Reisende, Tariffe für Pakete, Gelder u. u.

| Abfahrt. | Von                              | Nach                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Rückkunft.             | Anmerkungen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|----------|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sonntag. | Alle Wochen früh um 9 Uhr.       | Ueber Iglau, Czaslau nach Prag.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Mittwoch alle Wochen.  | *) Jeden Monath den 5., 15. und 25. gehet von Wien über Langenlois und Gföhl der Postwagen nach Zwettel im B. S. M. B. ab; und kommt den 1., 10. und 20. dieses Monathes in Wien wieder an.                                                                                                                                                                                                                                      |
|          | Alle Wochen früh um halb 9 Uhr.  | Ueber Linz nach Regensburg; womit alle Sendungen nach Passau, Nürnberg, Bamberg, Baireuth, Coburg, Braunschweig, Hannover, Bremen, Hamburg, Würzburg, Cassel, Münster, Frankfurt, Mainz, Coblenz, Cöln, Geldern, Haag und Amsterdam befördert werden; wie auch von Linz nach Steyer, und von St. Pölten nach Krems.                                                                                                  | Sonntag alle Wochen.   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Montag.  | Alle Wochen früh um halb 9 Uhr.  | Ueber Haimburg nach Preßburg, von wo aus alle Sendungen in die umliegende Gegend gemacht werden.<br>Ueber Schwechat, Haimburg, Raab, Komorn, nach Ofen.                                                                                                                                                                                                                                                              | Mittwoch alle Wochen.  | <p style="text-align: center;">A u s z u g</p> <p style="text-align: center;">aus den Vorschriften</p> <p>über die Vorrechte, die Haftung und das übrige Verfahren bey der Postwagens - Anstalt.</p>                                                                                                                                                                                                                             |
|          | Alle Wochen früh um 8 Uhr.       | Ueber Bruck, Friesach, St. Veit, nach Klagenfurt; von wo aus alle Sendungen in die umliegende Gegend befördert werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Freitag alle Wochen.   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|          | Alle 14 Tage früh um halb 9 Uhr. | Ueber Ofen, Theresiopol, Peterwardein nach Semlin; eben so über Ofen, Szegedin, Temeswar nach Hermannstadt; dann Carlsburg und Clausenburg                                                                                                                                                                                                                                                                           | Mittwoch alle 14 Tage. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Dinstag. | Alle Wochen früh um 8 Uhr.       | Ueber Oedenburg, Güns, Warasdin nach Agram.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Samstag alle Wochen.   | <p>21) Die Gebühren sind in Conventions - Münze (d. i. im 20 fl. Fuße) bemessen. Für Entfernungen von mehr als 100 Meilen werden sie in fortschreitendem gleichen Verhältnisse zugerechnet. Bruchtheile der Kreuzer müssen als Kreuzer angesehen werden. Der Gewichtfuß ist nach Wiener Pfund.</p> <p>22) Dem Aufgeber steht frey, die Frachtgebühr sogleich zu entrichten, oder sie an den Abnehmer zur Zahlung anzuweisen.</p> |
|          | Alle Wochen früh um 9 Uhr.       | Ueber Iglau nach Prag; über Iglau nach Brünn; über Czaslau, Trautenua nach Arnanau, über Jaromitz nach Nachod und Pceunisch - Schlesien.                                                                                                                                                                                                                                                                             | Freitag alle Wochen.   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|          | Alle Wochen früh um halb 9 Uhr.  | Ueber Linz, Braunau, München nach Ansburg; über Stuttgart, Straßburg nach Paris; Heilbronn, Heidelberg, Speyer, Mannheim, Wörlin, Trier, Lüttich, Brüssel, Luxemburg, Constanz, Freyburg, Basel, ganz Schwaben und in die Schweiz; wie auch nach Salzburg und Berchtoldsgaden; Innsbruck, ganz Tyrol, Bogen, Roveredo, Mantua und ganz Italien; dann von Linz nach Steyer und Gmunden; und von St. Pölten und Krems. | Samstag alle Wochen.   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

W i e n \*

| Abfahrt.    | Von                              | Nach                                                                                                                                                                                                                                                | Rückkunft.            | Anmerkungen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mittwoch.   | Alle Wochen früh um 8 Uhr.       | Ueber Grätz nach Franz; von wo aus alle Sendungen durch den dahin kommenden illyrischen Postwagen nach Laibach, Triest, Görz, Venedig, in das venetianische Gebiet und ganz Italien befördert werden; wie auch von Marburg über Waradin nach Ugram. | Freitag alle Wochen.  | <p>Sie muß jedoch von dem Aufgeber entrichtet werden, wenn</p> <p>a) das Frachtstück nicht den fünffachen Werth der Frachtgebühr hat, und</p> <p>b) wenn dasselbe in einen fremden Staat bestimmt ist. Im letzten Falle muß die Gebühr nach der Entfernung bis an die Gränze bezahlt werden.</p> <p>23) Außer der Frachtgebühr sind für ein jedes einzelne Paket, Rolle, Kiste etc. zu entrichten:</p> <p>a) Recepisse-Gebühr bey der Auf- und Abgabe in Wien 4 Kr., bey den übrigen Postämtern 3 Kr. C. M.</p> <p>b) Dem Briefträger, welcher einen beschwerten Brief oder den Meldzettel zur Erhebung einer Fracht zustellt, 2 Kr. C. M.</p> <p>24) Wenn bey Ausmaß und Zahlung der Gebühr eine Irrung Statt fände, steht der verkürzten Partey bevor, von dem Postamte den Ersatz zu fordern. Eben so ist den Beamten vorbehalten, den etwa zu wenig eingehobenen Betrag vom Abnehmer des Frachtstückes vor dessen Erfolgung zu ver-</p> |
|             | Alle Wochen früh um 9 Uhr.       | Ueber Brünn, Olmütz, Teschen, Bielitz, Mislentz nach Lemberg und Brody; dann von Isdebnick nach Mogilany, womit auch alle Sendungen nach Krakau und weiter bis Warschau spedirt werden.                                                             | Samstag alle Wochen.  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|             | Alle 14 Tage früh um halb 8 Uhr. | Ueber Preßburg durch die Bergstädte nach Kaschau.                                                                                                                                                                                                   | Montag alle 14 Tage.  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Donnerstag. | Alle Wochen früh um 8 Uhr.       | Ueber Hainburg nach Preßburg; von wo aus alle Sendungen in die umliegenden Gegenden gemacht werden können; ingleichen über Schwechat, Raab, Komorn nach Ofen.                                                                                       | Sonntag alle Wochen.  | <p>a) Recepisse-Gebühr bey der Auf- und Abgabe in Wien 4 Kr., bey den übrigen Postämtern 3 Kr. C. M.</p> <p>b) Dem Briefträger, welcher einen beschwerten Brief oder den Meldzettel zur Erhebung einer Fracht zustellt, 2 Kr. C. M.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|             | Alle 14 Tage früh um 8 Uhr.      | Ueber Ofen, Erlau, Gyöngyös nach Kaschau.                                                                                                                                                                                                           | Sonntag alle 14 Tage. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Freitag.    | Alle Wochen früh um 8 Uhr.       | Ueber Horn, Schrems, Wittingau nach Budweis.                                                                                                                                                                                                        | Mittwoch alle Wochen. | <p>24) Wenn bey Ausmaß und Zahlung der Gebühr eine Irrung Statt fände, steht der verkürzten Partey bevor, von dem Postamte den Ersatz zu fordern. Eben so ist den Beamten vorbehalten, den etwa zu wenig eingehobenen Betrag vom Abnehmer des Frachtstückes vor dessen Erfolgung zu ver-</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|             | Alle Wochen früh um 9 Uhr.       | Ueber Jglau, Czaslau nach Prag; Dresden, ganz Sachsen, Hamburg und Berlin; über Karlsbad, Eger nach Utsch, Hof und in das Baiereuthische; über Numburg, Gabel, Jittau nach Sächsisch-Neustadt; über Pilsen, Eger, Klentsch in das deutsche Reich.   | Montag alle Wochen.   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Samstag.    | Alle Wochen früh um 8 Uhr.       | Ueber Bruck nach Grätz; dann über Leoben, Auster nach Ischl.                                                                                                                                                                                        | Samstag alle Wochen.  | <p>24) Wenn bey Ausmaß und Zahlung der Gebühr eine Irrung Statt fände, steht der verkürzten Partey bevor, von dem Postamte den Ersatz zu fordern. Eben so ist den Beamten vorbehalten, den etwa zu wenig eingehobenen Betrag vom Abnehmer des Frachtstückes vor dessen Erfolgung zu ver-</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|             | Alle Wochen früh um halb 9 Uhr.  | Ueber Brünn, Olmütz, Troppau, Jägerndorf und ganz Preussisch-Schlesien.                                                                                                                                                                             | Freitag alle Wochen.  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

| Abfahrt.                                                                        | W o c h e     | N a c h                                                                                                                                                             | Rückkunft.                                | A n m e r k u n g e n.                                                                                                                                                                                           |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sonntag<br>alle Wochen.                                                         |               | Wien.                                                                                                                                                               | Mittwoch<br>alle Wochen.                  | langen, oder den Aufgeber zum Nachtrage zu verhalten. Die Ausgleichung deßhalb unter beyden Seiten ist denselben überlassen. Zur Ersatzforderung gilt nur eine einjährige Frist, vom Tage der Aufgabe gerechnet. |
| Dinstag<br>alle Wochen.                                                         |               | Ueber Peterswalde nach Dresden; über Czaslau nach Trautenau; über Jaromirs nach Nachod und Preußisch-Schlesien; über Jglau nach Brünn und ganz Galizien; dann Wien. | Freitag<br>alle Wochen.                   |                                                                                                                                                                                                                  |
| Mittwoch<br>alle Wochen.                                                        |               | Ueber Rumburg nach Sächsisch-Neustadt, über Gabel nach Pitzau und Reichenberg.                                                                                      | Samstag<br>alle Wochen.                   |                                                                                                                                                                                                                  |
| Freitag<br>alle Wochen.                                                         | P r a g.      | Ueber Carlsbad, Eger, nach Aisch und Hof.                                                                                                                           | Mittwoch<br>alle Wochen.                  |                                                                                                                                                                                                                  |
|                                                                                 |               | Wien.                                                                                                                                                               | Montag<br>alle Wochen.                    |                                                                                                                                                                                                                  |
|                                                                                 |               | Ueber Pilsen und Kientzsch in das deutsche Reich.                                                                                                                   | Freitag<br>alle 14 Tage.                  |                                                                                                                                                                                                                  |
| Vom 15. May<br>bis 15. September<br>in jedem Jahre,<br>Sonntags<br>alle Wochen. |               | Carlsbad.                                                                                                                                                           | Samstag<br>alle Wochen.                   |                                                                                                                                                                                                                  |
| Freitag<br>alle Wochen.                                                         | Glab.<br>lau. | Ueber Kottgräs, Trautenau nach Arnau, dann über Jaromirs nach Nachod.                                                                                               | Dinstag<br>alle Wochen.                   |                                                                                                                                                                                                                  |
| Sonntag<br>alle Wochen.                                                         | Jaromirs      | Ueber Nachod nach Reinerts.                                                                                                                                         | Sonntag<br>alle Wochen.                   |                                                                                                                                                                                                                  |
| Donnerstag<br>alle Wochen.                                                      | Jglau.        | Brünn.                                                                                                                                                              | Mittwoch<br>alle Wochen.                  |                                                                                                                                                                                                                  |
| Montag<br>alle Wochen.                                                          | B r ü n n.    | Troppau und Jägerndorf.                                                                                                                                             | Donnerstag<br>alle Wochen.                |                                                                                                                                                                                                                  |
| Freitag<br>alle Wochen.                                                         |               | Lemberg.                                                                                                                                                            | Freitag<br>alle Wochen.                   |                                                                                                                                                                                                                  |
| Donnerstag<br>und Freitag alle<br>Wochen.                                       |               | Wien.                                                                                                                                                               | Sonntag und<br>Donnerstag<br>alle Wochen. |                                                                                                                                                                                                                  |
| Dinstag<br>alle Wochen.                                                         |               | Ueber Jglau nach Prag.                                                                                                                                              | Dinstag<br>alle Wochen.                   |                                                                                                                                                                                                                  |
| Mittwoch<br>und Donnerstag<br>alle Wochen.                                      | O t t a u a.  | Wien.                                                                                                                                                               | Dienstag<br>und Samstag<br>alle Wochen.   |                                                                                                                                                                                                                  |
| Sonntag<br>alle Wochen.                                                         |               | Lemberg.                                                                                                                                                            |                                           |                                                                                                                                                                                                                  |
| Dinstag<br>alle Wochen.                                                         |               | Ueber Troppau nach Jägerndorf.                                                                                                                                      | Dinstag<br>alle Wochen.                   |                                                                                                                                                                                                                  |

| Abfahrt.                                     | Von       | Nach                                                 | Rückkunft.                                   | Anmerkungen.                                                                                                                                              |
|----------------------------------------------|-----------|------------------------------------------------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Montag<br>alle Wochen.                       | Troppau.  | Wien.                                                | Mittwoch<br>alle Wochen.                     | eine einfache Post und ein Pferd,<br>und nach der Entfernung von<br>dem Postamte, wo abgereiset,<br>und bis zu welchem Orte ge-<br>reiset wird, bemessen. |
| Mittwoch<br>alle Wochen.                     |           | Jägerndorf.                                          | Dienstag<br>alle Wochen.                     |                                                                                                                                                           |
| Montag<br>alle 14 Tage.                      |           | Teschén, Krakau und Lemberg.                         | Freitag<br>alle 14 Tage.                     |                                                                                                                                                           |
| Montag<br>alle Wochen.                       | Lemberg.  | Wien.                                                | Montag<br>alle Wochen.                       | 29) Bey Bestellung des Pla-<br>hes muß die Hälfte der Gebühr,<br>und vor der Abfahrt des Wa-<br>gens die andere Hälfte erlegt<br>werden.                  |
| Donnerstag<br>alle Wochen.                   |           | Brody.                                               | Samstag<br>alle Wochen.                      |                                                                                                                                                           |
| Donnerstag<br>und<br>Montag<br>alle Wochen.  | Preßburg. | Wien.                                                | Dienstag<br>und<br>Freitag<br>alle Wochen.   | 30) Wenn der Reisende die<br>zur Abfahrt des Wagens bestimm-<br>te Stunde im Posthause versäumt,<br>so verliert er seinen Platz, und<br>das erlegte Geld. |
| Montag<br>alle Wochen.                       |           | Ofen.                                                | Dienstag<br>alle Wochen.                     |                                                                                                                                                           |
| Donnerstag<br>alle 14 Tage.                  |           | Durch die Bergstädte nach Kaschau.                   | Mittwoch<br>alle Wochen.                     |                                                                                                                                                           |
| Samstag<br>alle 14 Tage.                     | Kaschau.  | Wien.                                                | Sonntag<br>alle 14 Tage.                     | 31) Den Reisenden ist gestat-<br>tet, an Gepäck zahlungsfrey mit-<br>zunehmen, und zwar:                                                                  |
|                                              |           | Ofen.                                                | Freitag<br>alle 14 Tage.                     |                                                                                                                                                           |
| Sonntag<br>und<br>Donnerstag<br>alle Wochen. | Ofen.     | Wien.                                                | Donnerstag<br>und<br>Sonntag<br>alle Wochen. | a) demjenigen, der einen Platz<br>im Inneren des Wagens<br>nimmt, von 50 Pfund;                                                                           |
| Montag<br>alle 14 Tage.                      |           | Kaschau.                                             | Dienstag<br>alle 14 Tage.                    | b) demjenigen, welcher einen<br>Platz am vorderen Theile des<br>Wagens nimmt, von 35<br>Pfund;                                                            |
| Freitag<br>alle 14 Tage.                     |           | Ueber Temeswar nach Hermannstadt und<br>Clausenburg. | Freitag<br>alle 14 Tage.                     | c) für ein Kind im Schooße,<br>von 10 Pfund,                                                                                                              |
|                                              |           | Semlin.                                              | Mittwoch<br>alle 14 Tage.                    | d) für ein Kind, welches zwi-<br>schen zwey Personen Raum<br>zum Sitzen findet, 15 Pf.                                                                    |
| Samstag<br>alle 14 Tage.                     | Semlin.   | Ueber Ofen nach Wien.                                | Mittwoch<br>alle 14 Tage.                    | Für das Mehrgewicht des<br>Gepäckes muß die Gebühr                                                                                                        |
| Mittwoch<br>alle 14 Tage.                    | Temeswar. | Hermannstadt.                                        | Donnerstag<br>alle 14 Tage.                  |                                                                                                                                                           |
| Samstag<br>alle 14 Tage.                     |           | Wien.                                                | Dienstag<br>alle 14 Tage.                    |                                                                                                                                                           |

| A b f a h r t.                              | W o n                    | N a c h                                                   | R ü c k k u n f t.                         | A n m e r k u n g e n.                                                |
|---------------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Samstag<br>alle 14 Tage.                    | H e r<br>mannstadt       | Ueber Temeswar, Ofen nach Wien.                           | Montag<br>alle 14 Tage.                    | nach der Sägung für ge-<br>meine Frachtstücke entrich-<br>tet werden. |
| Dienstag<br>alle 14 Tage.                   | M ü l l e n -<br>bach.   | Ueber Carlsburg nach Clausenburg.                         | Dienstag<br>alle 14 Tage.                  |                                                                       |
| Samstag<br>alle 14 Tage.                    | C l a u s e n -<br>burg. | Müllensbach.                                              | Mittwoch<br>alle 14 Tage.                  |                                                                       |
| Mittwoch<br>alle Wochen.                    | A g r a m.               | Wien.                                                     | Freitag<br>alle Wochen.                    |                                                                       |
| Freitag<br>alle Wochen.                     | W a r a s -<br>din.      | Marburg.                                                  | Mittwoch<br>alle Wochen.                   |                                                                       |
| Montag<br>alle Wochen.                      | G r ä s.                 | Ueber Leoben, Aussee nach Ischl.<br>Auch nach Klagenfurt. | Mittwoch<br>alle Wochen.                   |                                                                       |
| Montag<br>und<br>Donnerstag<br>alle Wochen. | G r ä s.                 | Wien.                                                     | Freitag<br>und<br>Montag<br>alle Wochen.   |                                                                       |
| Mittwoch<br>alle Wochen.                    | W a r a -<br>burg.       | Ueber Pettau nach Warasdin.                               | Freitag<br>alle Wochen.                    |                                                                       |
| Montag<br>alle Wochen.                      | K l a g e n -<br>furt.   | Wien und Gräs.                                            | Donnerstag<br>alle Wochen.                 |                                                                       |
| Dienstag<br>alle Wochen.                    |                          | Regensburg.                                               | Freitag<br>alle Wochen.                    |                                                                       |
| Donnerstag<br>alle Wochen.                  |                          | Salzburg, Augsburg und Wien.                              | Donnerstag<br>alle Wochen.                 |                                                                       |
| Mittwoch<br>und<br>Samstag<br>alle Wochen.  | F i n s.                 | Steyer.                                                   | Freitag<br>und<br>Dienstag<br>alle Wochen. |                                                                       |

## Postwagens = Tariffe,

nach welchen vom ersten Februar 1818 angefangen in allen Ländern des österreichischen Kaiserstaates, mit einziger Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches, die Postwagens = Gebühren in Conventions-Münze eingehoben werden müssen.

## a) Tarif für die mit dem Postwagen reisenden Personen.

|                                                                                 | In den deutsch-österreichischen Provinzen. |                 |          |     | In Galizien, Ungarn und Siebenbürgen. |     |          |     |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|-----------------|----------|-----|---------------------------------------|-----|----------|-----|
|                                                                                 | In C. M.                                   |                 | In W. W. |     | In C. M.                              |     | In W. W. |     |
|                                                                                 | fl.                                        | kr.             | fl.      | kr. | fl.                                   | kr. | fl.      | kr. |
| a) Für einen Sitz im Innern des Wagens auf eine einfache Station . . . . .      |                                            | 32              | 1        | 20  |                                       | 24  | 1        |     |
| b) Für einen Sitz am vordern Theile des Wagens dto. . . . .                     |                                            | 24              | 1        |     |                                       | 18  |          | 45  |
| c) Für ein Kind, welches auf den Schooß genommen wird, detto . . . . .          |                                            | 6 $\frac{1}{2}$ |          | 16  |                                       | 5   |          | 12  |
| d) Für ein Kind, welches zwischen zwey Personen Raum zum Sitzen findet. . . . . |                                            | 8               |          | 20  |                                       | 6   |          | 15  |

An Trinkgeld hat jeder Passagier dem Postillon 3 kr. Conventions-Münze oder 7 kr. Wiener Währung für jede einfache Station auf die Hand zu zahlen.

## b) Tarif über die Postritt = Gebühren.

|                                                                           | In den deutsch-österreichischen Provinzen. |     |          |     | In Galizien, Ungarn und Siebenbürgen. |     |          |                  |
|---------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|-----|----------|-----|---------------------------------------|-----|----------|------------------|
|                                                                           | In C. M.                                   |     | In W. W. |     | In C. M.                              |     | In W. W. |                  |
|                                                                           | fl.                                        | kr. | fl.      | kr. | fl.                                   | kr. | fl.      | kr.              |
| a) Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Station. . . . .          |                                            | 48  | 2        |     |                                       | 36  | 1        | 30               |
| b) Postillons-Trinkgeld für ein Pferd und eine einfache Station . . . . . |                                            | 12  |          | 30  |                                       | 9   |          | 22 $\frac{1}{2}$ |
| c) Schmiergeld, wo das Schmier vom Postillon beygegeben wird . . . . .    |                                            | 8   |          | 20  |                                       | 8   |          | 20               |
| detto außer dem . . . . .                                                 |                                            | 4   |          | 10  |                                       | 4   |          | 10               |
| d) Galeisch-Geld für eine gedeckte Galeische . . . . .                    |                                            | 24  |          |     |                                       | 18  |          | 55               |
| detto für eine ungedeckte Galeische . . . . .                             |                                            | 12  |          | 30  |                                       | 9   |          | 22 $\frac{1}{2}$ |







## Ankunft und Abgang der reitenden Post, so wohl in Wien, als auch in allen Ländern der österreichischen Monarchie.

In Wien kommen täglich an:

Die Journal-Posten:

- 1) Aus Oberösterreich: von Linz, Augsburg, Nürnberg, Regensburg.
- 2) Aus Böhmen: von Prag über Jglau.
- 3) Aus Mähren: von Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg.
- 4) Aus Ungarn: von Preßburg und Ofen.
- 5) Aus Steyermark: von Laibach, Triest, Venedig, Prag.

Sonntags.

Die Journal-Posten, dann aus Ober- und Niederungarn, Banat, Siebenbürgen, Slavonien, Syrmien, Croatien, Dalmatien und Wallachey.

Montags.

Die Journal-Posten, dann aus Schlessien, von Kaschau und den Bergstädten.

Dinstags.

Die Journal-Posten, dann von Königgrätz, aus Böhmen, Tyrol, Sachsen und dem übrigen Deutschland.

NB. In den Sommermonathen kommt die sächsische Post täglich an, und geht täglich ab; in den Wintermonathen kommt dieselbe Mittwoch und Samstag an, und geht an denselben Tagen ab.

Mittwochs.

Die Journal-Posten, dann die Pilsener, baireuthische, venetianische und illyrische Post.

NB. Die Post nach Ägypten kommt täglich an und geht täglich ab.

Donnerstags.

Wie Sonntag; dann aus Pohlen.

Freytags.

Wie Montag; dann die illyrische und Klagenfurter Post.

Samstags.

Die Journal-Posten, dann die sächsische, baireuthische, Venetianer, Tyroler und kaiserliche Post.

Gehen täglich ab:

Die Journal-Posten:

- 1) Nach Oberösterreich: nach Linz, Regensburg, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt.
- 2) Nach Böhmen: über Jglau nach Prag.
- 3) Nach Mähren: über Brünn, Olmütz, Teschen nach Lemberg.
- 4) Nach Ungarn: nach Preßburg bis Ofen.
- 5) Nach Steyermark, über Bruck an der Mur nach Grätz, Laibach, Triest und Venedig.

Montags und Donnerstags.

Die Journal-Posten, dann noch nach Klagenfurt.

Dinstags und Freytags.

Die Journal-Posten, dann in das ganze Ober- und Niederungarn, in das Banat, nach Siebenbürgen, Slavonien, Croatien, Syrmien, Dalmatien und in die Wallachey.

Mittwochs und Samstags.

Die Journal-Posten, dann nach ganz Böhmen, Sachsen, Schlessien, Preußen, Galizien, Lodomerien, Pohlen, Rußland, Venedig, ganz Italien und Dalmatien, in das ganze deutsche Reich; von St. Pölten nach Krems, Maria-Zell; von Enns nach Steyer, Salzburg, Jansbrunn und München; dann in alle Haupt- und Handelsstädte von Europa.

Die türkische Post nach Constantinopel geht jeden Monath zwey Mahl ab, und kommt zwey Mahl wieder an.

Anmerkungen.

Die zu recommandirenden Briefe müssen von 3 bis 6 Uhr Nachmittags aufgegeben werden.

Jeder Aufgeber eines solchen Briefes hat auf die Rückseite des Briefes seinen Nahmen, Charakter und Wohnort genau anzugeben.

In Prag kommen an:

Sonntags.

Ueber Wien aus ganz Ungarn, Siebenbürgen und aus dem Temeswarer Banat; aus Italien; nebst der mährischen Post von Brünn und Jglau. Ferner über Brandeis aus Niederschlessien und Pohlen; dann aus Trauttenau und aus dem schlessischen Gebirge; ferner aus Jittau und aus der Lausitz; aus dem Königgrätzer und Chrudimer Kreise.

Die Reichspost über Dussnitz mit Briefen von Regensburg, Ulm etc.; über Schwarzenfeld von Nürnberg, Würzburg, Frankfurt, Mainz, Straßburg; aus den Königreichen Niederland und England; wie auch von Mies, Plan, Eger.

Montags.

Ueber Wien aus Slavonien, Croatien; von Chrudim, Pardubitz etc.; dann die Brünnener Post.

Dinstags.

Ueber Wien von Venedig, Triest, Fiume, Görz und Laibach. Die mährische Post von Jglau, Brünn, dann Troppau, Teschen, aus ganz Oberschlessien, Galizien und Pohlen.

Ferner von Jessenitz, Botitz, Tabor, Wessely, Budweis und Freystadt.

Die Linzer Post mit Briefen aus Oesterreich, Salzburg, Junsbrunn, Tyrol. Dann kommen mit dieser Post die Briefe von Neuhaus und von allen Orten des Brachiner, Taborer und Kaurzimer Kreises.

Mittwochs.

Ueber Wien von Rom und ganz Italien; Bohen, Brixen, Klagenfurt und ganz Kärnthen, dann die Jglauer und Brünnener Post. Ferner die Posten von Dresden, Leipzig, Hamburg, aus Ober- und Niedersachsen, Brandenburg, Preußen, Dänemark, Schweden und aus den übrigen nordischen Ländern. Zugleich die Briefe von Töplitz, Leitmeritz, Leippa, Rumburg. Dann die Carlsbader Post. Die Erfurter Post mit Briefen aus ganz Thüringen, Voigtland, Boy Eger und dem ganzen Saazer und Naunitzer Kreise.

Donnerstags wie Sonntags.

Freystags wie Montags.

Samstags.

Ueber Wien von Rom und ganz Italien; nicht minder von Venedig, Triest und Laibach; dann die Carlsbader und Erfurter Post, wie am Mittwoch; die Linzer Post wie am Dinstage; die sächsische Post wie am Mittwoch; die mährische Post, wie alle Tage von Jglau nach Brünn.

G e h e n a b :

Sonntags.

Um 11 Uhr Vormittags die Linzer Post über Jessenitz u. s. w., wie sie Dinstags ankommt.

Um 5 Uhr Nachmittags die Post über Brandeis in ganz Niederschlesien und Pohlen, dann nach Trauttenau und in das schlesische Gebirge; nach Zittau in die Lausitz; nach Rumburg, Leipzig, Reichenberg und in den Bunzlauer, Königgräzer und Chrudimer Kreis.

Abends um 6 Uhr die Post über Jglau nach Brünn, Ollmütz, Troppau, Teschen und nach anderen oberischlesischen Orten, nach Pohlen und Galizien. Ferner über Wien nach Triest, Venedig, Fiume, Görz, Laibach.

Montags.

Abends um 6 Uhr die Post nach Wien und Brünn.

Dinstags.

Um 11 Uhr Vormittags nach Carlsbad, Eger, Jena, Weimar, ganz Thüringen und Volgland; ingleichen in den Saaber und Rationier Kreis; nach Dresden, Leipzig, Braunschweig, Hamburg, nach Ober- und Niedersachsen, in die Mark Brandenburg und Preußen, Dänemark, Schweden und alle nordische Länder. Die Briefe nach Töplitz und in die umliegende Gegend.

Abends um 8 Uhr über Wien nach ganz Ungarn, Siebenbürgen und in das Temeswarer Banat; so wie auch über Jglau nach Brünn.

Mittwochs.

Um 11 Uhr Vormittags die Reichspost über Duschnil u. s. w., wie sie Sonntags ankommt.

Abends um 6 Uhr die Post nach Wien und Brünn.

Donnerstags.

Um 11 Uhr Vormittags die Linzer Post, wie am Sonntage.

Nachmittags um 5 Uhr die schlesische und Zittauer Post.

Freystags.

Abends um 6 Uhr über Wien nach ganz Italien, Sardinien und ganz Kärnten. So wie auch die Post nach Jglau und Brünn.

Samstags.

Vormittags um 11 Uhr die Carlsbader Post u. s. w. wie am Dinstage.

Abends um 6 Uhr die Reichspost über Pilsen nach Regensburg, Nürnberg, Frankfurt u. s. w., wie am Mittwoch die Reichspost.

Ingleichen über Wien nach ganz Ungarn, Slavonien, Croatien, Siebenbürgen und in das Banat; nebst der mährischen Post.

Anmerkung.

Vom 15 May bis 15. September geht täglich um 11 Uhr Vormittags die Post nach den Badeorten Carlsbad,

Eger und Töplitz ab; und kommt auch täglich von diesen Orten an.

Die Briefe nach Constantinopel müssen jeden Monath den 12. und 27. aufgegeben werden; und kommen auch zwey Mal in jedem Monathe an.

In Brünn kommen an:

Sonntags.

Früh bis Mittag: von Lemberg, Krakau, Teschen, Troppau, Ollmütz, mit Briefen aus der Woiwau und Bukowina, aus Rußland, Pohlen und Oberschlesien; dann aus dem Prerauer und Gradischer Kreise; zugleich von Hamburg und Breslau, aus Preußen und Niederschlesien. Von Gaja. Von Königgrätz über Zittau mit Briefen aus dem Bunzlauer und Chrudimer Kreise.

Abends bis in die späte Nacht von Wien mit Briefen aus dem Reich und den Niederlanden, wie auch aus Ungarn, Siebenbürgen und dem Temeswarer Banat. Von Prag und Jglau aus Böhmen.

Montags.

Früh: von Lemberg, Troppau und Ollmütz aus Ost- und Westgalizien, Oberschlesien und dem diesseitigen Mähren.

Abends: von Wien, aus Slavonien und Croatien, von Prag und Jglau.

Dinstags.

Früh: wie am Montage.

Abends: von Wien, aus Venedig, Triest, Laibach, aus Oberösterreich und Tyrol. Von Prag und Jglau mit Briefen aus Dresden, Leipzig, Hamburg, aus Ober- und Niedersachsen, Preußen; zugleich aus der Lausitz, von Eger und demselben Bezirke. Dann kommen mit dieser Post die Briefe aus den meisten Orten des Znaimer und Jglauer Kreises.

Mittwochs.

Früh: von Lemberg u. s. w. wie am Montage; dann von Preßburg über Hollitz, mit Briefen aus Götting und aus den auf der Route liegenden Ortschaften.

Abends: von Königgrätz wie Sonntags, von Wien mit Briefen aus ganz Italien, Croatien und Ungarn; von Prag wie Montags.

Donnerstags.

Früh: von Lemberg wie Sonntags, von Gaja und Znaim.

Abends: von Wien mit Briefen wie Sonntags, von Prag, wie am Montage.

Freystags.

Früh: von Lemberg, wie Montags.

Abends: von Wien, wie am Dinstage; von Prag und Jglau aus Böhmen.

Samstags.

Früh: von Lemberg, wie Montags; zugleich von Preßburg wie am Mittwoch.

Abends: von Wien mit Briefen aus ganz Italien, Croatien und Ungarn; von Prag, wie am Dinstage bemerkt ist.

G e h e n a b :

Sonntags.

Abends: nach Wien mit Briefen nach Oberösterreich, ganz Tyrol, Triest und Venedig; nach Ollmütz, Troppau, Teschen, Lemberg mit Briefen in alle Orte des

Prerauer und Gradischer Kreises und des diesseitigen Mährens; nach Oberschlesien, Pohlen und Rußland, in die Moldau und Bukowina; dann nach Breslau und Hamburg, ganz Niederschlesien und Preußen; eben so die böhmische Post über Iglau nach Prag.

Montags geht der Postbothe nach Gaya.

#### Montags.

Früh: nach Königgrätz mit Briefen in den Bunzlauer und Scharidimer Kreis. Doch sind die Briefe Sonntags aufzugeben.

Abends: nach Wien, Italien, Kärnten und Ungarn; nach Ollmütz, Teschen, Krakau, Lemberg, nach Oberschlesien, nach Ost- und Westgalizien; nach Iglau und Prag, über Politsch nach Preßburg.

#### Dinstags.

Abends: nach Wien mit Briefen nach ganz Ungarn, Siebenbürgen und in das Banat; nach Iglau und Prag, mit Briefen nach Dresden, Leipzig, Hamburg, nach Ober- und Niedersachsen, dann in die meisten Orte des Znaimer und Iglauer Kreises; endlich nach Ollmütz wie Montags.

#### Mittwochs.

Abends: nach Wien mit Briefen nach den Niederlanden; wie auch nach Triest, Venedig und ganz Tyrol, nach Ollmütz und Prag wie Montags.

#### Donnerstags.

Früh: nach Königgrätz wie Montags.

Abends: nach Wien, Ollmütz und nach Prag, wie Sonntags.

Mittags der Bothe nach Gaya.

#### Freytags.

Abends: nach Wien, Italien, und ganz Kärnten.

Mittags: der Bothe nach Znaim; dann die Post über Politsch nach Preßburg; endlich nach Iglau und Prag.

#### Samstags.

Abends: nach Wien, Ungarn, Slavonien, Croatien, Siebenbürgen und in das Banat; nach Ollmütz, Iglau, Prag, wie Dinstags.

#### Anmerkung.

Die Briefe auf die Wiener, schlesische, pohlische, russische und Ollmüzer Post sind täglich bis 5 Uhr Nachmittags zur weiteren Beförderung aufzugeben. Die Briefe über Politsch nach Preßburg sind alle Montage und Freytage, und jene nach Königgrätz alle Mittwoch und Sonntage bis 4 Uhr Nachmittags aufzugeben.

In Lemberg kommen an:

#### Alle Tage.

Von Wien, Brünn, Ollmütz, Teschen, Krakau, Tarnobrow, Kzeschow, Jaroslaw, Przemysl.

#### Montags.

Vormittags: von Brody, Dubno, Berdyczow, und aus ganz Rußland.

Nachmittags: aus Podolien, Tarnopol und Hloczow.

#### Dinstags.

Vormittags: von Rudke, Sambor, Kaschau, Speries, Dukla, Jaslo und Sanok.

Abends: von Jolkiew, Zamosz, Warschau und Lublin; die Siebenbürger und Bukowiner Post.

#### Mittwochs.

Vormittags: aus Brody,

#### Freytags.

Nachmittags: die Siebenbürger und Bukowiner-Post über Czernowitz; die Podolier von Tarnopol.

#### Samstags.

Vormittags: die Temeschauer, Lubliner, Zamoszer; dann von Sambor, Kaschau, Speries und Dukla; von Brody, Berdyczow, und aus ganz Rußland.

#### Gehen ab:

#### Alle Tage.

Abends: Nach Wien, so wie sie ankommt.

#### Sonntags.

Nachmittags: Nach Gaya, Hloczow, und von da weiter in Bolyhynien; nach Krzemien, Lut, Dubno, Berdyczow, Zitomierz, in die Ukraine und ganz Rußland; mit der Wiener Post nach Troppan.

#### Dinstags.

Abends: nach Jolkiew, Rawa, Zamosz, Lublin, Warschau, Lypen, Danzig, Elbing; auch bis Brody. Mit der Wiener Post zugleich nach Dukla, Bartfeld, Speries, Kaschau, Lyrnau, Tokay, Temeswar, Ofen, und weiter in Slavonien und Croatien.

#### Mittwochs.

Abends: nach Hloczow, Jezerna, Tarnopol; über Grodek nach Sambor; dann nach Bobrka, Strzelice, Birska, Stanislaw, Tomasz, Sniatyn, in die Bukowina, Siebenbürgen, Moldau und Wallachey; nach Troppan mit der Wiener Post zugleich.

#### Donnerstags.

Nachmittags nach Gaya, Brody und weiter in Bolyhynien und in der Ukraine, wie am Sonntage.

#### Freytags.

Abends: über Dukla, Kaschau und alle die Orte wie Dinstags.

#### Samstags.

Abends: nach Rawa, Warschau u. s. w. wie am Dinstage; nach Sambor u. s. w. wie am Mittwoch.

#### Anmerkung.

Die Wiener Post nimmt die Briefe mit, welche ins Reich u. s. w. gehen; die Troppauer jene für Norddeutschland.

Die Briefe werden alle Tage von 8 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr angenommen und ausgegeben.

Recommandirte Briefe werden täglich nicht länger als bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

In Ofen kommen an:

#### Täglich.

Die Post von Wien, Nachmittags.

#### Sonntags.

Von Semlin, Sambor, Baja, Peterwardein und Maria-Theresiopel, von Schemnis und Lyrnau über Leva.

#### Montags.

Von Kaschau, Tokay und Erlau.

#### Dinstags.

Von Hermannstadt, Temesmar, Szegedin, von Stuhl-

weißenburg, Wessprim aus Croatien, von Gräß, dann von  
Eßbeck und Fünfkirchen, von Güns über Waizen.

Mittwochs.

Von Klausenburg, Großwardein, Debresin und Arad;  
von Schemnis und Tyrnau über Lewa.

Donnerstags.

Von Kaschau, Tokay und Erlau.

Freitags.

Von Hermannstadt, Temeswar, Szegedin, von Stuhl-  
weißenburg, Wessprim aus Croatien, von Gräß, dann von  
Eßbeck und Fünfkirchen; von Semlin, Zambor, Baja; Pe-  
terwardein und Maria-Theresiopel.

Samstags.

Von Klausenburg, Großwardein, Debresin und Arad;  
von Gacs, über Waizen.

G e h e n a b:

Täglich

Ueber Komorn, Raab, Preßburg nach und über Wien.

Sonntags.

Vormittags über Szegedin, Temeswar, nach Her-  
mannstadt; auch über Maria-Theresiopel nach Peterwar-  
dein und Semlin, dann über Stuhlweißenburg, Wess-  
prim, Körmend und ins Croatien; über Szolnok, Debres-  
sin, Klausenburg, Großwardein und Arad, auch über Mohacs  
nach Fünfkirchen und Eßbeck, dann über Gräß, Fiume.

Dinstags.

Ueber Erlau, Tokay, Kaschau nach Lemberg; dann  
über Waizen nach Gacs und Rosenau.

Mittwochs.

Ueber Lewa nach Schemnis, dann nach Neutra und  
Tyrnau.

Donnerstags.

Wie am Sonntage.

Samstags.

Wie am Dinstage und Mittwoch.

A n m e r k u n g.

In der Festung sind die Briefe, welche in die unteren  
Gegenden abgehen, längstens bis halb 11 Uhr Vormittags,  
und jene nach Wien bis halb 5 Uhr Abends aufzugeben.

In Gräß kommen an:

Alle Tage.

Von Wien und über Wien aus ganz Deutschland, Un-  
garn, Böhmen, aus allen nordischen Ländern, Frankreich,  
Spanien.

Montags.

Von Bruck, Judenburg, Klagenfurt, Tyrol; über  
Körmend von Ofen, Pesth, aus dem Banat und Sieben-  
bürgen; dann über Eisenerz von Linz, Regensburg, ganz  
Deutschland, Frankreich, Spanien.

Dinstags.

Von Laibach, Triest, Fiume, Görz, Venedig und  
ganz Italien; über Marburg, Mährenberg, Bölkermarkt  
von Klagenfurt; dann von Mureck und Radkersburg.

Mittwochs.

Ueber Laibach aus ganz Italien wie am Dinstage, über

Leoben, aus Salzburg, Baiern, Schwaben, Frankreich,  
dann von Innsbruck und aus der Schweiz; über Pettau,  
Warasdin aus ganz Croatien, Slavonien, Dalmatien;  
über Laibach aus Italien.

Donnerstags.

Ueber Bruck aus Tyrol, über Körmend aus Sieben-  
bürgen, wie Montags.

Freitags.

Ueber Laibach aus Italien, über Marburg von Klagenfurt,  
über Eisenerz von Linz, wie am Montage.

Samstags.

Ueber Laibach aus Italien wie Dinstags, über Leoben,  
Salzburg aus Frankreich und Schweiz, über Pettau aus  
Slavonien, wie Mittwoch, dann von Mureck und Rad-  
kersburg.

G e h e n a b:

Alle Tage.

Wien, so wie sie ankommt.

Montags.

Nach Laibach, Triest, Fiume, Görz, Venedig, aus  
ganz Italien, über Bruck, Judenburg nach Klagenfurt,  
Tyrol, über Körmend nach Ofen, Pesth, ins Banat und  
nach Siebenbürgen, über Leoben, Salzburg, nach Baiern,  
Schwaben und Frankreich, dann nach Innsbruck und in  
die Schweiz; über Pettau, Warasdin, nach ganz Croa-  
tien, Slavonien, Dalmatien, nach Mureck und Radkers-  
burg.

Dinstags.

Ueber Eisenerz nach Linz, Regensburg, ganz Deutsch-  
land, Frankreich, Spanien.

Mittwochs.

Ueber Laibach wie Montags; über Marburg, Mäh-  
renberg, Bölkermarkt, nach Klagenfurt, nach Mureck und  
Radkersburg.

Donnerstags.

Ueber Bruck und über Körmend, über Leoben, Salz-  
burg, über Pettau wie Montags.

Freitags.

Nach Laibach und weiter wie Montags, über Eisenerz  
und weiter wie Dinstags.

Samstags.

Nach Laibach u. w. Montags, über Marburg u. w.

A n m e r k u n g.

Donnerstags und Sonntags geht von Marburg ein  
Extra-Ritt nach Pettau, und bringt an eben diesem Tage  
die Briefe zurück.

Am Donnerstage und Montage ist die Aufgabe von  
8 bis 12 Uhr früh, und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, an  
andern Tagen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends.

Recommandirte Schreiben werden längstens bis 4 $\frac{3}{4}$  Uhr  
Nachmittags angenommen.

In Linz kommen an:

Sonntags.

Früh: Ueber Wien aus Ungarn, Mähren, Schlesien,  
Pohlen ic., über Passau, von Regensburg ic.

Abends: Von Salzburg und München, Innsbruck und  
ganz Italien, so auch über Braunau, Augsburg u. weiter.

## Montags.

Früh: von Passau, dann von Grätz.

## Dinstags.

Früh: von Wien nach Passau.

Abends: von Prag.

## Mittwochs.

Früh: von Wien und Passau.

Donnerstags wie Sonntags.

Freitags wie Montag.

Samstags wie Dinstags.

## Gehen ab:

## Sonntags.

Nachts: nach Wien, und von da nach Ungarn, Mähren, Schlesien, Pohlen u. w. nach Passau, Regensburg etc.; dann über Weis nach Gmunden, Sichel, Salzburg, Innsbruck, und ganz Italien, so auch über Braunau nach München, Augsburg u. s. w.

## Montags.

Nachts: Nach Wien und Passau.

## Dinstags.

Nachts: nach Wien und Passau, dann über Steyer nach Grätz, ganz Steyermark, Triest, Croatien u. s. w.

## Mittwochs.

Nachts: nach Wien und Passau, dann über Freystadt nach Prag, ganz Böhmen, Schlesien, Sachsen u. s. w.

Donnerstags wie Sonntags.

Freitags wie Dinstags.

Samstags wie Mittwochs.

## Anmerkung.

Nach Krems geht die Post wöchentlich nur drey Mal: Dinstags, Freitags und Sonntags, und kommt hier an am Montage, Mittwoch und Freytag.

Die Aufgabe und Abnahme der Briefe geschieht täglich von 8 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags, von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

## In Mailand kommen an:

## Montags.

Von Venedig, Triest, Görz, Udine, Belluno, Treviso, Padua, Vicenza, Innsbruck, Bohen und Trient, Brescia, Bergamo, aus Dalmatien, Deutschland und aus dem Norden, aus Piemont und Frankreich, Graubündten, Genua, Lucca, Spanien und Portugal.

## Dinstags.

Von Florenz, aus Sicilien, Neapel, Rom, Ancona, Modena, Parma, Piacenza, Mantua, Cremona und Crema, aus der Schweiz und von Frankfurt.

## Mittwochs.

Aus Wallis, Genf, Neuschatel, Bern.

## Donnerstags.

Von Venedig, Triest, Padua, Vicenza, Verona, Brescia und Bergamo.

## Freitags.

Aus Piemont, Frankreich, Graubündten, Genua, Lucca, Bologna, Sicilien, Neapel, Rom, Ancona, Modena, Parma, Venedig, aus dem Norden, Deutschland, Triest, Wallis, Genf, Neuschatel.

## Samstags.

Aus der Schweiz und von Frankfurt.

## Sonntags.

Aus Wallis, Genf, Neuschatel, Bern.

Außer dem täglich von Wien über Görz, Udine, Treviso, Castelfranco, Vicenza, Verona.

## Gehen ab:

## Montags.

Nach Venedig, Udine, Görz, Verona, Innsbruck.

## Dinstags.

Nach Wallis, Bern, Genf, Chur.

## Mittwochs.

Nach Piemont und Frankreich, Schweiz, Frankfurt, Venedig, Innsbruck, Triest, Deutschland und in den Norden, dann nach Bologna, Lodi, Mantua, Parma, Modena, Toscana, Rom, Neapel und Sicilien.

## Donnerstags.

Nach Wallis, Genf, Bern.

## Freitags.

Nach Abbiategrosso und Verona.

## Samstags.

Nach Piemont, Frankreich u. s. w. wie Mittwochs.

## Sonntags.

Nach Wallis, Genua und in die Schweiz.

Außer dem täglich nach Wien über Verona, Görz u. s. w.

## In Venedig kommen an:

## Montags.

Von Mailand, Mantua, Verona, Treviso, Udine, Görz, Laibach, Wien, Ferrara, Chiozza, Adria.

## Dinstags.

Von Mailand, Wien, Görz, Chiozza.

## Mittwochs.

Von Mailand, Wien, Bassano, Chiozza.

## Donnerstags.

Von Mailand, Wien, Ferrara, Chiozza.]

## Freitags.

Von Mailand, Wien, Bassano, Chiozza.

## Samstags.

Von Vicenza, Wien, Chiozza.

## Sonntags.

Von Mailand, Wien, Bassano.

## Gehen ab:

## Montags.

Nach Mailand, Conegliano, Wien, Triest, Padua, Vicenza, Battaglia, Chiozza, Adria.

## Dinstags.

Nach Rovigno und Romagna, Mailand, Wien, Chiozza.

## Mittwochs.

Nach Mailand, Wien, Triest, Conegliano, Battaglia.

## Donnerstags.

Nach Mailand, Wien, Padua, Este.

## Freitags.

Nach Este, Battaglia, Rovigo, Romagna, Mailand, Wien, Vicenza.

Nach Mailand, Triest, Wien, Este, Vattaglia, Romago, Romagna.

Nach Verona, Mailand, Triest, Wien, Vattaglia.

## Briefpost-Ordnung.

### Bestimmungen

nach der hohen Verordnung vom 10. April 1817 wegen Regulirung der Briefpost-Gebühren.

1) Die Briefgebühr muß nach Verhältniß der Entfernung der Aufgabsorte von dem Abgabsorte in Abstufungen von drey Post-Stationen entrichtet werden.

Für inländische Briefe sind sieben Abstufungen bestimmt, und es gilt sonach die Gebühr der siebenten für die höchste.

Für Briefe in fremde Staaten und aus denselben sind fünf Abstufungen bestimmt, und es gilt sonach die Gebühr der fünften für die höchste.

In Ansehung der letzteren Briefe ist zu bemerken, daß die Gebühr nur nach der Entfernung innerhalb der Länder des Kaiserstaates vom Aufgabsorte bis zur Gränze oder von der Gränze bis zum Abgabsorte entrichtet, über dieß aber auch die Transito-Gebühr, in so weit sie fremde Staaten beziehen, vergütet werden muß.

2) Die Briefgebühr muß in Conventions-Münze erlegt werden.

3) Bey der inländischen Correspondenz wird die Briefgebühr nur Ein Mahl, und zwar bey der Abgabe, von dem Empfänger des Briefes entrichtet.

4) Ausgenommen hiervon sind:

a) Briefe, welche der Aufgeber, obgleich sie nur für das Inland bestimmt sind, — dennoch gleich bey der Abgabe frankiren, und hierdurch den Empfänger des Briefes von der Zahlung der Gebühr frey halten will.

b) Briefe, welche von Parteyen an portofreye Individuen oder an öffentliche Behörden aufgegeben werden.

c) Briefe, welche in das Ausland bestimmt sind. Für alle diese Briefe (a. b. et c.) muß die Gebühr sogleich bey der Abgabe entrichtet werden.

5) Für die Abgabe jener Briefe, wovon nach 3) die Gebühr bey der Abgabe zu entrichten ist, werden bey allen Postämtern Behältnisse bereit stehen, in welche zu jeder Stunde, bis zum fest gesetzten Schlusse, die Briefe eingelegt werden können. Jene Briefe hingegen, wofür nach 4) die Gebühr sogleich zu entrichten ist, müssen dem Postbeamten eingehändigt werden.

6) Wenn Briefe oder Packete, für welche die Gebühr bey der Abgabe entrichtet werden muß, ohne Entrichtung derselben in das Briefbehältniß eingelegt werden sollten, so darf sie das Postamt in keinem Falle, selbst nicht, wenn sie an öffentliche Behörden lauten, weiter senden, sondern in diesem Falle ist eine Abschrift der Adresse mit Bemerkung des Tages der Abgabe, und daß die Absendung wegen unterlassener Zahlung der Gebühr nicht erfolgte (wie bey den unanbringlichen Briefen nach 7), öffentlich in dem Postamte anzuhängen.

Dem Eigenthümer wird es sodann frey stehen, die Absendung durch Erleg der Gebühr zu bewirken, oder den Brief, nach gehöriger Erweisung des Eigenthums, zurück zu nehmen. Geschieht das Eine oder das Andere binnen vier Wochen nicht, so wird der Brief unter öffentlicher Aufsicht verbrannt.

7) Es steht jedermann frey, die an ihn gerichteten Briefe anzunehmen oder die Annahme zu verweigern. Im letzten Falle wird der Brief an die Aufgabs-Station zurück geschickt und dort die Adresse (wie 6) öffentlich angeheftet. Wird ein solcher Brief binnen zwey Monaten nach dieser Anheftung nicht erhoben, so wird er (wie 6) verbrannt.

8) Auf jeder Adresse muß, nebst der Aufgabs-Station, der Abgabsort, und wenn sich in demselben kein Postamt befindet, das nächste Postamt, so wie auch das Land oder die Provinz, in welcher das letztere gelegen ist, genau und gut lesbar angegeben seyn.

Demnach zahlt der einfache inländische Brief einschläffig bis ein halb Loth schwer:

| I. Stufe<br>von 1 bis 3<br>Post-Stationen | II. Stufe<br>von 3 bis 6<br>Post-Stat. | III. Stufe<br>von 6 bis 9<br>Post-Stat. | IV. Stufe<br>von 9 bis 12<br>Post-Stat. | V. Stufe<br>von 12 bis 15<br>Post-Stat. | VI. Stufe<br>von 15 bis 18<br>Post-Stat. | VII. Stufe<br>über 18<br>Post-Stat. |
|-------------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------|
| 2 fr.                                     | 4 fr.                                  | 6 fr.                                   | 8 fr.                                   | 10 fr.                                  | 12 fr.                                   | 14 fr.                              |

Die Gebühren für Briefe, welche in fremde Staaten zu befördern, oder aus denselben gekommen sind, haben für das einfache Gewicht bis einschläffig einem halben Lothe folgenden Tarif:

| I. Stufe<br>von 1 bis 3<br>Post-Stationen | II. Stufe<br>von 3 bis 6<br>Post-Stat. | III. Stufe<br>von 6 bis 9<br>Post-Stat. | IV. Stufe<br>von 9 bis 12<br>Post-Stat. | V. Stufe<br>über 12<br>Post-Stat. |
|-------------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------|
| 2 fr.                                     | 8 fr.                                  | 10 fr.                                  | 12 fr.                                  | 14 fr.                            |

## Anmerkungen.

1) Die Gebühren B für Briefe, welche in fremde Staaten zu befördern sind, oder aus denselben kommen, werden nur nach der Entfernung innerhalb der Länder des Kaiserstaates, vom inländischen Aufgabsorte bis zur Gränze, und hinsichtlich der Briefe, welche aus fremden Staaten kommen, von der Gränze bis zum inländischen Abgabsorte berechnet.

2) Die Vergütung der Fransito-Gebühren ist in jenen Beträgen zu leisten, welche von ausländischen Postämtern auf den Briefen vorgemerkt sind.

3) Der Tarif ist nach Wiener Gewicht berechnet.

4) Die Gebühren steigen:

a) Vom einfachen Briefe bis einschläffig 16 Loth in gleichem Verhältnisse.

b) So wie das Gewicht 16 Loth übersteigt und bis einschläffig 32 Loth oder Ein Pfund, ist für jedes halbe Loth Mehrgewicht, als 16 Loth, nur die Hälfte der Gebühr für einfache Briefe zu entrichten.

c) So wie das Gewicht ein Pfund übersteigt, muß die Gebühr in diesem Verhältnisse fortschreitend, jedoch nach vollen Lothen berechnet, folglich ein jeder Bruchtheil eines Lothes der Partey frey gelassen werden.

5) Packete, welche mehr als 5 Pfund betragen, dürfen auf denjenigen Straßen, wo der Postwagen fährt, für die Briefpost nicht angenommen werden.

6) Besondere Gebühren sind zu entrichten:

a) Für einen recommandirten Brief Metall = W. 4 Kr.

b) Für ein jedes Recepisse über recommandirte Briefe, sowohl bey der Aufgabe als Abgabe " " " " " " " " 2 "

(Es steht jedermann frey, das Recepisse selbst zu schreiben, und sich dadurch von der Zahlung der Recepisse-Gebühr zu befreyen).

c) Für ein jedes Retour-Recepisse, wodurch die Einantwortung des Briefes bestätigt wird, " " " " " " " " 20 "

bey dem k. k. Hofpostamte in Wien " " " " " " " " 12 "

bey den übrigen Postämtern " " " " " " " " " "

## Nachträgliches Circulare.

In Folge Verordnung der k. k. allgemeinen Hofkammer vom 20. May 1817 wird zur Nachachtung bekannt gemacht:

§. 1. Die Briefpost-Gebühren im lombardisch-venetianischen Königreiche werden mit 1. Julius d. J. auf den Fuß gesetzt, daß von diesem Tage angefangen, der gegenwärtig in den übrigen Ländern des österreichischen Kaiserstaates bestehende Post-Tarif für die im Innern dieses Staates laufenden Briefe auch für das lombardisch-venetianische Königreich, folglich für den Gesamtstaat in Anwendung kommt. Diesem nach wird

a) Jedermann frey stehen, Briefe für das lombardisch-venetianische Königreich, so wie aus demselben für die übrigen österreichischen Länder, bey der Aufgabe zu frankiren, und dadurch den Empfänger des Briefes von der Zahlung der Postgebühr frey zu halten, oder aber sie unfrankirt aufzugeben, folglich die Postgebühr dem Empfänger des Briefes zur Zahlung anweisen zu lassen;

b) die Briefpost-Gebühr muß nach Verhältnis der Entfernung der Aufgabsorte von den Abgabsorten tarifmäßig vorgeschrieben und entrichtet werden;

c) für Briefe, welche durch das lombardisch-venetianische Königreich in einen fremden Staat, oder aus einem solchen Staate durch das lombardisch-venetianische Königreich in eines der übrigen österreichischen Länder zu befördern sind, wird die Briefpost-Gebühr nach dem Tarife für die ausländische Correspondenz vom Aufgabsorte bis zur äußersten Gränze des Kaiserstaates, und umgekehrt, von dieser Gränze bis zum Abgabsorte, vorzuschreiben und zu entrichten seyn.

§. 2. Ungebundene Bücher, Broschüren, Musicalien und andere Druckwerke, so wie auch Waarenmuster, können von nun an, wenn sie unter Kreuzband mit angeschriebener Adresse versendet werden wollen, auf die Briefpost aufgegeben werden. Die Postgebühr ist jedoch so gleich bey der Aufgabe, und zwar mit einem Drittel jenes Betrages zu entrichten, welche, nach den bestehenden Tarifen für Briefe zu entrichten seyn würde; dieser Betrag darf aber nie minder seyn, als die Taxe für den einfachen Brief.

Eine Zurückzahlung dieser Gebühr findet keinesweges Statt, wenn der Adressat die Annahme des Packetes verweigern, und die Zurücksendung desselben an den Empfänger erfolgen würde.

§. 3. Da unter den gegenwärtigen Verhältnissen alle Briefe, welche nach Spanien, Portugal, Gibraltar, in die spanisch-portugiesischen, französischen und in andere Colonien durch Frankreich gesendet werden, von der k. k. österreichischen bis an die königl. spanische Gränze, und rückwärts bis an die Meeresküste frankirt werden müssen, so sind bey der Aufgabe solcher Briefe, nebst der vorgeschriebenen inländischen Postgebühr, 12 Kreuzer für jeden einfachen Brief bis einschläffig ein halb Loth Wiener Gewicht, und eben so viel für jedes folgende halbe Loth bey schwereren Briefen, als Frankirungs-Taxe von dem Aufgeber zu entrichten.



Neu berechnete und vermehrte Angaben von Briefpost-Gebühren aus der österreichischen Monarchie, welche entweder bey der Aufgabe oder erst bey der Abgabe ganz bezahlt werden.

|               |                                 | A. |    |               |                                      | Conv. M. Kr. |    |
|---------------|---------------------------------|----|----|---------------|--------------------------------------|--------------|----|
| Von Wien nach |                                 |    |    | Von Wien nach |                                      |              |    |
| —             | Nes in Ungarn                   | —  | 12 | —             | Eisenerz in Steyermark               | —            | 8  |
| —             | Ugram in Croatien               | —  | 12 | —             | Enns in Oesterreich                  | —            | 6  |
| —             | Altenmarkt in Steyermark        | —  | 10 | —             | Enzersdorf in Oesterreich            | —            | 2  |
| —             | Alta Gebirg in Ungarn           | —  | 12 | —             | Eperies in Ungarn                    | —            | 14 |
| —             | Altheim in Oesterreich          | —  | 10 | —             | Erlau in Ungarn                      | —            | 14 |
| —             | Ausfätten                       | —  | 6  | —             | Essek in Slavonien                   | —            | 14 |
| —             | Annaberg                        | —  | 6  | F.            |                                      |              |    |
| —             | Apathmarosch in Ungarn          | —  | 10 | —             | Feistritz in Steyermark              | —            | 12 |
| —             | August in Mähren                | —  | 10 | —             | Fischament in Oesterreich            | —            | 2  |
| —             | Aussee in Steyermark            | —  | 12 | —             | Fiume in Illyrien                    | —            | 14 |
| B.            |                                 |    |    | —             | Frainersdorf in Mähren               | —            | 6  |
| —             | Baden in Oesterreich            | —  | 2  | —             | Frankenmarkt in Oesterreich          | —            | 10 |
| —             | Bistritz in Böhmen              | —  | 12 | —             | Frendenthal in Schlesien             | —            | 12 |
| —             | Bochnia in Galizien             | —  | 14 | —             | Freyberg in Mähren                   | —            | 12 |
| —             | Boken in Tyrol                  | —  | 14 | —             | Freystadt ob der Enns in Oesterreich | —            | 8  |
| —             | Braunau in Oesterreich          | —  | 12 | —             | Freystadt in Ungarn                  | —            | 8  |
| —             | Bregenz in Vorarlberg           | —  | 14 | —             | Friedeck in Schlesien                | —            | 12 |
| —             | Brescia im Lombardischen        | —  | 14 | —             | Frisach in Kärnthen                  | —            | 12 |
| —             | Bresniza in Ungarn              | —  | 10 | —             | Fünfkirchen in Ungarn                | —            | 14 |
| —             | Breisau in Mähren               | —  | 8  | —             | Fürstfeld in Steyermark              | —            | 8  |
| —             | Brixen in Tyrol                 | —  | 14 | G.            |                                      |              |    |
| —             | Brody in Galizien               | —  | 14 | —             | Galgoez in Ungarn                    | —            | 6  |
| —             | Brood in der Militär-Gränze     | —  | 14 | —             | Gannersdorf in Oesterreich           | —            | 2  |
| —             | Bruck an der Mur in Steyermark  | —  | 6  | —             | Geisbörn in Steyermark               | —            | 10 |
| —             | Brunn in Mähren                 | —  | 6  | —             | Gfohl in Oesterreich                 | —            | 4  |
| —             | Bregniza in Croatien            | —  | 10 | —             | Gilgen im Salzbürgischen             | —            | 12 |
| —             | Buccari in Illyrien             | —  | 14 | —             | Gleisdorf in Steyermark              | —            | 8  |
| —             | Buca in Ungarn                  | —  | 12 | —             | Gmunden in Oesterreich               | —            | 10 |
| —             | Budweis in Böhmen               | —  | 8  | —             | Goldbrunn in Mähren                  | —            | 8  |
| —             | Budwis in Mähren                | —  | 6  | —             | Göding im Salzbürgischen             | —            | 12 |
| —             | Bukarest in der Wallachey       | —  | 14 | —             | Gonowitz in Steyermark               | —            | 12 |
| —             | Burkersdorf in Oesterreich      | —  | 2  | —             | Göngö in Ungarn                      | —            | 8  |
| C.            |                                 |    |    | —             | Gopfreis in Oesterreich              | —            | 4  |
| —             | Caeza in Ungarn                 | —  | 12 | —             | Görz in Illyrien                     | —            | 14 |
| —             | Capo d'Istria in Illyrien       | —  | 14 | —             | Gradiška in Illyrien                 | —            | 14 |
| —             | Carlobago in der Militär-Gränze | —  | 14 | —             | Gran in Ungarn                       | —            | 10 |
| —             | Carlsbad in Böhmen              | —  | 14 | —             | Gräs in Steyermark                   | —            | 8  |
| —             | Carlsburg in Siebenbürgen       | —  | 14 | —             | Gröbming in Steyermark               | —            | 12 |
| —             | Carlstadt in Illyrien           | —  | 14 | —             | Groß-Bitetsch in Mähren              | —            | 8  |
| —             | Cattaro in Dalmatien            | —  | 14 | —             | Groß-Böflein in Ungarn               | —            | 2  |
| —             | Cilly in Steyermark             | —  | 14 | —             | Groß-Kanischa in Ungarn              | —            | 8  |
| —             | Comorn in Ungarn                | —  | 14 | —             | Groß-Meseritsch in Mähren            | —            | 8  |
| —             | Csafathurn in Ungarn            | —  | 8  | —             | Groß-Pohlom in Schlesien             | —            | 12 |
| —             | Csekis in Ungarn                | —  | 4  | —             | Groß-Sziger in Ungarn                | —            | 12 |
| —             | Czaslau in Böhmen               | —  | 12 | —             | Grünau in Mähren                     | —            | 10 |
| —             | Czeitsch in Mähren              | —  | 8  | —             | Grünberg in Böhmen                   | —            | 12 |
| —             | Czernowitz in Galizien          | —  | 14 | —             | Gschies in Ungarn                    | —            | 4  |
| D.            |                                 |    |    | —             | Güns in Ungarn                       | —            | 4  |
| —             | Debrecin in Ungarn              | —  | 14 | —             | Günelsdorf in Oesterreich            | —            | 2  |
| —             | Deutschbrod in Böhmen           | —  | 10 | —             | Guttenbrunn in Oesterreich           | —            | 6  |
| —             | Deveser in Ungarn               | —  | 8  | H.            |                                      |              |    |
| —             | Dnesbeck in Böhmen              | —  | 12 | —             | Haag in Oesterreich                  | —            | 10 |
| —             | Dorog in Ungarn                 | —  | 10 | —             | Hahot in Ungarn                      | —            | 8  |
| —             | Dunakeszy in Ungarn             | —  | 12 | —             | Haimburg in Oesterreich              | —            | 4  |
| E.            |                                 |    |    | —             | Hall in Tyrol                        | —            | 14 |
| —             | Efferding in Oesterreich        | —  | 8  | —             | Hallein in Salzburg                  | —            | 12 |
| —             | Ehrenhausen in Steyermark       | —  | 10 | —             | Hermannstadt in Siebenbürgen         | —            | 14 |

|               |                            | Conv. M. Kr. |               |                                  | Conv. M. Kr. |
|---------------|----------------------------|--------------|---------------|----------------------------------|--------------|
| Von Wien nach | Hochstrag in Ungarn        | 6            | Von Wien nach | Leyfa in Ungarn                  | 12           |
| —             | Hof in Mähren              | 10           | —             | Leva in Ungarn                   | 8            |
| —             | Hof im Salzburgischen      | 12           | —             | Liezen in Steyermark             | 10           |
| —             | Hohenmauth in Böhmen       | 12           | —             | Litensfeld in Oesterreich        | 4            |
| —             | Hollitsch in Ungarn        | 6            | —             | Linz in Oesterreich              | 8            |
| —             | Hollitz in Böhmen          | 12           | —             | Lipovka in Mähren                | 8            |
| —             | Hollabrunn in Oesterreich  | 4            | —             | Littau in Mähren                 | 10           |
| —             | Horadomitz in Böhmen       | 10           | —             | Lobnig in Mähren                 | 10           |
| —             | Horn in Oesterreich        | 4            | —             | Lostein in Oesterreich           | 8            |
|               | <b>J.</b>                  |              | —             | Löwy in Ungarn                   | 6            |
| —             | Jägerndorf in Schlesien    | 12           | —             | Lubereck in Oesterreich          | 4            |
| —             | Jaromiers in Böhmen        | 12           | —             | Lubring in Croatien              | 10           |
| —             | Jassy in der Moldau        | 14           |               | <b>M.</b>                        |              |
| —             | Jenikau in Böhmen          | 10           | —             | Mährenberg in Steyermark         | 12           |
| —             | Jezelsdorf in Oesterreich  | 4            | —             | Mailand in der Lombardie         | 14           |
| —             | Jylau in Mähren            | 8            | —             | Malaczka in Ungarn               | 6            |
| —             | Jharos in Ungarn           | 10           | —             | Mallebern in Oesterreich         | 2            |
| —             | Jiz in Steyermark          | 8            | —             | Marburg in Steyermark            | 12           |
| —             | Jnnsbruck in Tyrol         | 14           | —             | Marczaly in Ungarn               | 10           |
| —             | Jpofy-Sagh in Ungarn       | 10           | —             | Mariazell in Steyermark          | 6            |
| —             | Jtwandi in Ungarn          | 12           | —             | Martony in Ungarn                | 12           |
| —             | Judenburg in Steyermark    | 10           | —             | Mattighofen in Oesterreich       | 12           |
|               | <b>K.</b>                  |              | —             | Meiffau in Oesterreich           | 4            |
| —             | Kapfz in Böhmen            | 8            | —             | Mell in Oesterreich              | 4            |
| —             | Kasten in Oesterreich      | 8            | —             | Mershofen in Oesterreich         | 6            |
| —             | Kemelbach in Oesterreich   | 4            | —             | Merszuschlag in Steyermark       | 4            |
| —             | Kemens in Ungarn           | 10           | —             | Mitterndorf in Steyermark        | 12           |
| —             | Kerepes in Ungarn          | 12           | —             | Moldautheln in Böhmen            | 8            |
| —             | Ketskemet in Ungarn        | 14           | —             | Muglis in Mähren                 | 10           |
| —             | Kitfee in Ungarn           | 4            | —             | Munkacs in Ungarn                | 14           |
| —             | Klagenfurt in Kärnten      | 12           | —             | Murano im Venetianischen         | 14           |
| —             | Klattau in Böhmen          | 12           |               | <b>N.</b>                        |              |
| —             | Knittelfeld in Steyermark  | 6            | —             | Nachod in Böhmen                 | 14           |
| —             | Kollin in Böhmen           | 12           | —             | Napagedl in Mähren               | 10           |
| —             | Komorn in Ungarn           | 8            | —             | Nemes-Wid in Ungarn              | 10           |
| —             | Königgrätz in Böhmen       | 12           | —             | Nesmühl in Ungarn                | 10           |
| —             | Kopremitz in Croatien      | 10           | —             | Neudorf bey Wien                 | 2            |
| —             | Kormend in Ungarn          | 6            | —             | Neudorf bey Gran                 | 10           |
| —             | Koschub in Böhmen          | 8            | —             | Neuhaus in Böhmen                | 8            |
| —             | Krakau (freye Stadt)       | 14           | —             | Neumarkt bey Salzburg            | 10           |
| —             | Kraubath in Steyermark     | 8            | —             | Neunkirchen in Oesterreich       | 4            |
| —             | Kremnitz in Ungarn         | 12           | —             | Neusohl in Ungarn                | 12           |
| —             | Krems in Oesterreich       | 4            | —             | Neustadt bey Wien in Oesterreich | 2            |
| —             | Kremsier in Mähren         | 8            | —             | Neutitschein in Mähren           | 12           |
| —             | Kreuz in Croatien          | 12           | —             | Neutra in Ungarn                 | 8            |
| —             | Krieglach in Steyermark    | 6            | —             | Nikolsburg in Mähren             | 5            |
| —             | Kronstadt in Siebenbürgen  | 14           | —             | Nitra-Szambokreth in Ungarn      | 8            |
| —             | Krudim (Chrudim) in Böhmen | 12           | —             | Nolsowa in Ungarn                | 12           |
|               | <b>L.</b>                  |              |               | <b>O.</b>                        |              |
| —             | Laibach in Illyrien        | 14           | —             | Ober-Augsed in Mähren            | 10           |
| —             | Lambach in Oesterreich     | 8            | —             | Oedenburg in Ungarn              | 4            |
| —             | Landschub in Ungarn        | 4            | —             | Oereg-Lack in Ungarn             | 12           |
| —             | Lapenburg in Oesterreich   | 2            | —             | Ofen in Ungarn                   | 12           |
| —             | Lebring in Steyermark      | 10           | —             | Olmütz in Mähren                 | 10           |
| —             | Lechwitz in Mähren         | 6            | —             | Ostirz in Croatien               | 10           |
| —             | Lemberg in Galizien        | 14           |               | <b>P.</b>                        |              |
| —             | Lendva in Ungarn           | 8            | —             | Padua im Venetianischen          | 14           |
| —             | Leoben in Steyermark       | 8            | —             | Pahrendorf in Ungarn             | 4            |



|                                   |                |                                    |          |                |
|-----------------------------------|----------------|------------------------------------|----------|----------------|
|                                   | Conv. : M. Kr. |                                    |          | Conv. : M. Kr. |
| Von Wien nach Wels in Oesterreich | - - - 8        |                                    | B.       |                |
| — Wessely in Böhmen               | - - - 8        |                                    |          |                |
| — Weyer in Oesterreich            | - - - 8        | Von Wien nach Jaroschitz in Mähren | - - - 8  |                |
| — Wieselburg in Ungarn            | - - - 6        | — Znaim in Mähren                  | - - - 4  |                |
| — Witzersdorf in Oesterreich      | - - - 4        | — Zwamantel in Schlesien           | - - - 12 |                |
| — Wimpassing in Ungarn            | - - - 2        | — Zwettel in Oesterreich           | - - - 6  |                |
| — Wischau in Mähren               | - - - 8        | — Zittau in Mähren                 | - - - 10 |                |
| — Wittungau in Böhmen             | - - - 8        |                                    |          |                |
| — Woltersdorf in Oesterreich      | - - - 2        |                                    |          |                |

**Stämpel = Tabelle**

über die Anwendung der vom 1. Jänner 1818 für die Geldurkunden vorgeschriebenen 13 Stämpel = Classen.

| Für<br>Geldurkunden<br>aller Art<br>ohne Unterschied der Währung<br>im Betrage | Wird erfordert                                                  |                   | Wenn die Urkunde aus mehreren Bogen besteht, darf nur der erste Bogen den vollen classenmäßigen Stämpel enthalten, die andern, oder die Einslagsbogen, erfordern aber bloß nach §. 7. und 15. des Patentes vom 5. October 1802 den Stämpel zu |     |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
|                                                                                | die<br>Stämpel = Gebühr in<br>conv. Münze<br>oder<br>Banknoten. | Stämpel = Classe. | fl.                                                                                                                                                                                                                                           | kr. |
| über 2 fl. bis 20 fl.                                                          | 1                                                               | —                 | 3                                                                                                                                                                                                                                             |     |
| 20 - - - 50 -                                                                  | 2                                                               | —                 | 6                                                                                                                                                                                                                                             |     |
| 50 - - - 125 -                                                                 | 3                                                               | —                 | 15                                                                                                                                                                                                                                            | 3   |
| 125 - - - 250 -                                                                | 4                                                               | —                 | 30                                                                                                                                                                                                                                            |     |
| 250 - - - 500 -                                                                | 5                                                               | 1                 | —                                                                                                                                                                                                                                             |     |
| 500 - - - 1000 -                                                               | 6                                                               | 2                 | —                                                                                                                                                                                                                                             | 6   |
| 1000 - - - 2000 -                                                              | 7                                                               | 4                 | —                                                                                                                                                                                                                                             | 15  |
| 2000 - - - 4000 -                                                              | 8                                                               | 7                 | —                                                                                                                                                                                                                                             | 30  |
| 4000 - - - 8000 -                                                              | 9                                                               | 10                | —                                                                                                                                                                                                                                             | 1   |
| 8000 - - - 16000 -                                                             | 10                                                              | 20                | —                                                                                                                                                                                                                                             | 2   |
| 16000 - - - 32000 -                                                            | 11                                                              | 40                | —                                                                                                                                                                                                                                             | 4   |
| 32000 - - - 64000 -                                                            | 12                                                              | 80                | —                                                                                                                                                                                                                                             | 7   |
| 64000 fl. . . . .                                                              | 13                                                              | 100               | —                                                                                                                                                                                                                                             | 10  |

**Anmerkungen.**  
 In Folge des hohen Hofkammer = Decrets vom 14. November 1817 sind:  
 Ersten s. Vom 1. Jänner 1818 angefangen, alle Stämpelgebühren auf Papier, Wechsel, Wechsel = Proteste, Handlungsbücher, Spielfacten, Kalender, Zeitungsblätter, Stärke, Haarpuder und Schminke in Conv. Münze oder Banknoten zu entrichten.  
 Zweyten s. Von diesem Zeitpunkt an sind diese Stämpelgebühren für alle Geldurkunden ohne Unterschied der Währung, auf welche sie angefertigt werden, nach den in vorstehender Tabelle aufgeführten dreizehn Classen fest gesetzt.  
 Dritten s. Die Urkunden über Geldbeträge bis einschließig zwey Gulden sind von dem Gebrauche des Stämpels frey gelassen.  
 Vierten s. Alle übrigen gesetzlichen Bestimmungen der Patente vom 5. und 15. October 1802, des Circulars vom 1. März 1811, und aller damit in Verbindung stehenden Verordnungen sind, in so fern sie durch das hohe Hofkammer = Decret vom 14. Nov. 1817 nicht ausdrücklich abgeändert wurden, in ihrer Wirksamkeit bestätigt.  
 Durch ein nachgefolgtes, und so, wie das erstere, kundgemachtes hohes Decret vom 2. December 1817 wurde vorgeschrieben, daß  
 a. Vom 1. Jänner 1818 angefangen, von dem mit dem bisherigen Stämpelzeichen versehenen ungebrauchten Papiere unter der in dem Stämpel = Patente vom 5. Oct. 1802 fest gesetzten Strafe kein Gebrauch gemacht werden dürfe.  
 b. Das alte mit den bisherigen Stämpelzeichen versehene ungebrauchte Papier mit Zurückstellung der Stämpelgebühren in Einlösungs = oder Anticipations = Scheinen eingelöst werde, dieses jedoch vom 1. Jänner 1818 angefangen bis längstens letzten May 1818 zu der Gefälls = Administration in der Hauptstadt jeder Provinz um so gewisser zur Einlösung gebracht werden müsse, als dafür vom 1. Jun. 1818 an auf keine Art weiter eine Vergütung geleistet wird.  
 Die Abdrücke der neuen Stämpel aller dreizehn Classen, und des Controll = Stämpels, der vom 1. Jänner 1818 zur Unterscheidung des Gefälls = Stämpels aufgedruckt wird, wurden durch Circular e der Landesstelle mitgetheilt.

## Personal-Stempel-Tariff,

aus dem Stempel-Patente vom 5. October 1802, und den nachgefolgten Erläuterungen über die nach den persönlichen Eigenschaften bestimmten Stempelbogen-Classen.

|                                                                                                                                                                                                           | fl. | kr. |                                                                                                | fl. | kr. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-----|
| <b>A.</b>                                                                                                                                                                                                 |     |     |                                                                                                |     |     |
| Adelige, welchen ein in- oder ausländischer Adel eigen ist                                                                                                                                                | 2   | —   | Besitzer der Dominical-Realitäten, wenn sie Unterthanen sind                                   | —   | 15  |
| Adjuncten bey den landesfürstlichen Vändersstellen, und in minderen öffentlichen oder Privat-Diensten                                                                                                     | —   | 30  | Besitzer (eigenthümliche) eines ständischen Gutes.                                             | 4   | —   |
| Adjuncten bey Hofstellen und Hofämtern                                                                                                                                                                    | —   | 45  | Besitzer der Magistrate in unterthänigen Städten und Märkten                                   | —   | 15  |
| Administratoren, siehe Vorsteher eines Amtes.                                                                                                                                                             | —   | —   | Bischöfe                                                                                       | 10  | —   |
| Advocaten, wenn sie auch nicht Doctoren sind.                                                                                                                                                             | 2   | —   | Börse- und Waaren-Sensalen, geschworne, ordentliche                                            | —   | 1   |
| Aebte (insulirte)                                                                                                                                                                                         | 7   | —   | Bräuerknechte                                                                                  | —   | 6   |
| Agenten, siehe Hof-Agenten.                                                                                                                                                                               | —   | —   | Buchhaltungs-Vorsteher bey den Vändersstellen und in anderen öffentlichen oder Privat-Diensten | —   | 45  |
| Amtsboten                                                                                                                                                                                                 | —   | 6   | Buchhaltungs-Vorsteher bey den Hofstellen                                                      | 1   | —   |
| Amtsvorsteher, siehe Vorsteher eines Amtes.                                                                                                                                                               | —   | —   | Bürger in den Schuß- und unterthänigen Städten und Märkten                                     | —   | 15  |
| Apotheker, wenn sie auch nicht Bürger sind, wie Bürger ihres Wohnortes.                                                                                                                                   | —   | —   | Bürger in landesfürstlichen Städten außer der Hauptstadt einer Provinz                         | —   | 45  |
| Appellations-Räthe, siehe Räthe.                                                                                                                                                                          | —   | —   | Bürger in den Hauptstädten                                                                     | 1   | —   |
| Affessoren bey den landesfürstlichen Vänders- oder Privat-Stellen                                                                                                                                         | —   | 45  | Bürgermeister in Schuß- und unterthänigen Städten und Märkten                                  | —   | 15  |
| Aufsichts-Personal oder andere in was immer für einem öffentlichen oder Privat-Dienste aufgestellte Personen der minderen Cathegorie.                                                                     | —   | 6   | Bürgermeister in den landesfürstl. Städten außer der Hauptstadt einer Provinz                  | —   | 45  |
| Ausländer unterliegen, wie Inländer, der Verbindlichkeit des Stempels, wenn sie in den deutschen, böhmischen oder galizischen Erblanden in gerichtliche oder außergerichtliche Geschäfte verflochten sind | 2   | —   | Bürgermeister in der Hauptstadt                                                                | 1   | —   |
| <b>B.</b>                                                                                                                                                                                                 |     |     |                                                                                                |     |     |
| Banquiers                                                                                                                                                                                                 | 2   | —   | <b>C.</b>                                                                                      |     |     |
| Baronen, siehe Freyherrn.                                                                                                                                                                                 | —   | —   | Casse-Officier, siehe R.                                                                       | —   | —   |
| Beamte (mindere) in öffentlichen and Privat-Diensten, die in einer zur höheren Classe nicht ausdrücklich genannten Dienststufe stehen                                                                     | —   | 15  | Cassier, siehe R.                                                                              | —   | —   |
| Beamte (mindere) magistratische, welche nicht unter ihrer eigenen Benennung schon einer Classe zugewiesen sind, in den landesfürstl. Städten und in der Hauptstadt einer jeden Provinz                    | —   | 30  | Commissäre, siehe R.                                                                           | —   | —   |
| Beamte (Ober-), siehe Vorsteher eines Amtes.                                                                                                                                                              | —   | —   | Conferenz-Räthe, siehe R.                                                                      | —   | —   |
| Beamte (herrschaftl. Wirthschafts-), welche nach ihrer Eigenschaft, wie z. B. Inspectoren, Directoren etc, nicht schon einer anderen Classe zugewiesen sind                                               | —   | 45  | Controllor, siehe R.                                                                           | —   | —   |
| Bediente, siehe Livree-Bediente.                                                                                                                                                                          | —   | —   | Concipisten, siehe R.                                                                          | —   | —   |
|                                                                                                                                                                                                           |     |     | Cooperatoren, siehe R.                                                                         | —   | —   |
|                                                                                                                                                                                                           |     |     | <b>D.</b>                                                                                      |     |     |
|                                                                                                                                                                                                           |     |     | Dechante in der Hauptstadt einer Provinz, ohne Unterschied der Religion                        | —   | 45  |
|                                                                                                                                                                                                           |     |     | Dienstgesinde bey den Landwirthschaften                                                        | —   | 6   |
|                                                                                                                                                                                                           |     |     | Directoren, siehe Vorsteher eines Amtes.                                                       | —   | —   |
|                                                                                                                                                                                                           |     |     | Doctoren, welche die Doctors-Würde richtig erlangt haben                                       | 2   | —   |
|                                                                                                                                                                                                           |     |     | <b>E.</b>                                                                                      |     |     |
|                                                                                                                                                                                                           |     |     | Erzbischöfe                                                                                    | 20  | —   |
|                                                                                                                                                                                                           |     |     | Erzpriester                                                                                    | 4   | —   |

|                                                    | fl. | kr. |                                                        | fl. | kr. |
|----------------------------------------------------|-----|-----|--------------------------------------------------------|-----|-----|
| Er-Monnen und Nonnen . . . . .                     | —   | 15  | Handlungs-Commis . . . . .                             | —   | 30  |
| Expeditoren bey den landesfürstlichen Länders-     |     |     | Handwerksgesellen . . . . .                            | —   | 6   |
| stellen und in anderen öffentlichen und Privat-    |     |     | Haupt-Cassiere bey den Hofstellen . . . . .            | 1   | —   |
| Diensten . . . . .                                 | —   | 45  | Hausknechte . . . . .                                  | —   | 6   |
| Expeditoren bey der Hofstelle . . . . .            | 1   | —   | Haus-Officiere . . . . .                               | —   | 30  |
|                                                    |     |     | Heiber . . . . .                                       | —   | 6   |
|                                                    |     |     | Hof-Agenten . . . . .                                  | 2   | —   |
|                                                    |     |     | Hofrätthe, siehe Rätthe.                               |     |     |
|                                                    |     |     | J.                                                     |     |     |
| Fabrik-Arbeiter . . . . .                          | —   | 6   | Jäger (gemeine) . . . . .                              | —   | 6   |
| Fabriks-Inhaber . . . . .                          | 2   | —   | Inhaber einer Fabrik . . . . .                         | 2   | —   |
| Fabriks-Vorsteher, s. Vorsteher eines Amtes.       |     |     | Juden, wie andere Parteyen ohne Unterschied            |     |     |
| Fiscal-Adjuncten, siehe Adjuncten.                 |     |     | der Religion, nur jene, die keinen bestimmten          |     |     |
| Feld-Capelläne . . . . .                           | —   | 30  | Nahrungsweg haben, oder nach ihrer persönli-           |     |     |
| Feld-Superiore . . . . .                           | —   | 45  | chen Eigenschaft mit keiner anderen christlichen       |     |     |
| Forstbeamte (mindere) . . . . .                    | —   | 15  | Partey verglichen werden können, unterliegen           |     |     |
| Forstmeister, s. Vorsteher eines Amtes.            |     |     | dem Stempel der geringsten Classe.                     |     |     |
| Freyherrn, wenn sie auch nicht zu den Stän-        | 10  | —   | Juristäre, wenn sie nicht zugleich Advocaten           |     |     |
| den einer erblichen Provinz gehören . . . . .      |     |     | sind, als Vorsteher eines Amtes, siehe Advoca-         |     |     |
| Fürsten, wenn sie auch nicht zu den Ständen        | 20  | —   | caten . . . . .                                        | 1   | —   |
| einer erblichen Provinz gehören . . . . .          |     |     |                                                        |     |     |
| G.                                                 |     |     | K.                                                     |     |     |
| Gefälls- oder Güterpächter . . . . .               | 2   | —   | Kanzellisten bey den Hof- und Ländersstellen,          |     |     |
| Gefällsverleger, wenn sie nicht wegen ei-          |     |     | wie auch bey den landesfürstl. Gefälls- oder an-       |     |     |
| ner anderen Eigenschaft einer höheren Stempel-     |     |     | deren öffentlichen und Privat-Administrationen         | —   | 30  |
| Classe angehören . . . . .                         | —   | 15  | Kapelläne, siehe Geistliche.                           |     |     |
| Gefangenwärter . . . . .                           | —   | 6   | Kasse-Officiere bey d. landesfürstl. Ländersstel-      |     |     |
| Geheime Rätthe . . . . .                           | 7   | —   | len und in anderen öffentl. oder Privat-Diensten       | —   | 30  |
| Geistliche Corporationen, Capelläne, und alle      |     |     | Kassiere bey den landesfürstl. Ländersstellen und      |     |     |
| Priester, welche keine besondere Amtsverwaltung    |     |     | in anderen öffentlichen oder Privat-Diensten . . . . . | —   | 45  |
| und keinen besonderen Charakter haben . . . . .    | —   | 15  | Kaufleute, siehe Handelsmann.                          |     |     |
| Geistlichkeit, welche die Vorzüge der Land-        |     |     | Kinder sind in persönlichen Urkunden nicht nach        |     |     |
| stände genießt . . . . .                           | 4   | —   | dem Amts-Charakter des Vaters, sondern nach            |     |     |
| Generale (k. k.) . . . . .                         | 4   | —   | dessen angeborenem Stande zu behandeln.                |     |     |
| Gerihtsdienner . . . . .                           | —   | 6   | Kirchendiener, siehe Mesner.                           |     |     |
| Gesellen bey den Handwerkern, Künstlern, Fa-       |     |     | Knechte bey den Bauern und Müllern . . . . .           | —   | 6   |
| brikanten und Manufacturen . . . . .               | —   | 6   | Kommissäre, siehe Vorsteher eines Amtes                |     |     |
| Gesinde bey den Landwirthschaften . . . . .        | —   | 6   | und Kreis-Commissäre.                                  |     |     |
| Gewerbsmann in Städten, auch wenn er               |     |     | Konferenz-Rätthe, siehe Rätthe.                        |     |     |
| kein Bürger ist, ist in Rücksicht des Stempels als |     |     | Kontrollor bey den Hofstellen und Hofämtern . . . . .  | —   | 45  |
| Bürger zu betrachten . . . . .                     | 10  | —   | Kontrollor in Privat-Diensten . . . . .                | —   | 15  |
| Grasen, auch dann, wenn sie zu den Ständen         |     |     | Koncipisten bey den Hofstellen und Hofämtern . . . . . | —   | 45  |
| einer erblichen Provinz nicht gehören . . . . .    | 10  | —   | Koncipisten bey den Ländersstellen und in an-          |     |     |
| Großhändler . . . . .                              | 2   | —   | deren öffentlichen oder Privat-Diensten . . . . .      | —   | 30  |
| Gubernial-Rätthe, siehe Rätthe.                    |     |     | Kooperatoren, siehe Geistliche.                        |     |     |
| Güterpächter . . . . .                             | 1   | —   | Krämer in Städten und Märkten, wenn sie                |     |     |
| Gutsbesitzer, siehe Besitzer.                      |     |     | auch keine Bürger sind, sind wie Bürger zu             |     |     |
| H.                                                 |     |     | betrachten.                                            |     |     |
| Handelsmann in der Stadt, wo er Handel             |     |     |                                                        |     |     |
| treibt, wird als Bürger, wenn er es auch nicht     |     |     |                                                        |     |     |
| ist, rücksichtlich des Stempels behandelt.         |     |     |                                                        |     |     |

|                                                                                                                                   | fl. | kr. |                                                                                                                                                                               | fl. | kr. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-----|
| Krämer in Dörfern und auf dem Lande, wenn sie keine Bürger sind                                                                   | —   | 6   | Priester, siehe Geistliche.                                                                                                                                                   |     |     |
| Kreis-Commissäre                                                                                                                  | —   | 45  | Professoren an Universitäten, Lyceen und Gymnasien, die nicht zugleich Doctoren oder Räte sind                                                                                | 4   | —   |
| Laienbrüder                                                                                                                       | —   | 6   | Propste                                                                                                                                                                       | —   | 30  |
| Landrätthe (L. K.)                                                                                                                | 2   | —   | Protokollisten bey den landesfürstl. Länderstellen und in anderen öffentlichen oder Privat-Diensten                                                                           | —   | 30  |
| Lehens-Vasallen der böhmischen Krone und andere sind zum Gebrauche des Stämpels verbunden.                                        |     |     | Siehe auch Raths-Protokollisten.                                                                                                                                              |     |     |
| Lehrer, siehe Schullehrer.                                                                                                        |     |     | R.                                                                                                                                                                            |     |     |
| Lehrjungen                                                                                                                        | —   | 6   | Rait-Officiere bey den landesfürstl. Länderstellen und in anderen öffentlichen oder Privat-Diensten                                                                           | —   | 30  |
| Livree-Bediente                                                                                                                   | —   | 6   | Rait-Ätthe bey den Hofstellen und Hofämtern                                                                                                                                   | —   | 45  |
| M.                                                                                                                                |     |     | Rait-Ätthe bey den landesfürstl. Länderstellen und in anderen öffentlichen oder Privat-Diensten.                                                                              | —   | 30  |
| Magistrate und ihre Vorsteher, als: Bürgermeister, Vice-Bürgermeister, Rathsmänner, Beyseker in Schutz- und unterthänigen Städten | —   | 15  | Räthe (wirkliche) bey den politischen und Justiz-Stellen in den Provinzen                                                                                                     | 2   | —   |
| Magistrate und ihre Präsidenten oder Vorsteher in landesfürstl. Städten außer der Hauptstadt einer jeden Provinz                  | —   | 45  | Räthe (L. K.) geheime                                                                                                                                                         | 7   | —   |
| Magistrate in der Hauptstadt einer jeden Provinz                                                                                  | 1   | —   | Räthe (L. K.) wirkliche Hof-                                                                                                                                                  | 4   | —   |
| Magistrats-Beamte, siehe Beamte.                                                                                                  |     |     | Räthe (Magistrats-), siehe Magistrats-Räthe.                                                                                                                                  |     |     |
| Mauthbeamte, wenn sie nicht wegen einer anderen Eigenschaft einer höheren Stämpel-Classe angewiesen sind                          | —   | 15  | Räthe (L. K. Staats- und Conferenz)                                                                                                                                           | 7   | —   |
| Mehner auf den Dörfern und in den Schutzstädten und Märkten                                                                       | —   | 6   | Räthe (Titular-Hof- und andere) in öffentlichen und Privat-Diensten                                                                                                           | 2   | —   |
| Mehner in der Hauptstadt einer Provinz                                                                                            | —   | 30  | Rathsmänner,                                                                                                                                                                  |     |     |
| Militär-Officiere, siehe Officiere.                                                                                               |     |     | Rathsmitglieder, } siehe Magistrat.                                                                                                                                           |     |     |
| Müllerknechte                                                                                                                     | —   | 6   | Raths-Protokollisten bey den landesfürstlichen Länderstellen und in anderen öffentlichen oder Privat-Behörden                                                                 | —   | 45  |
| N.                                                                                                                                |     |     | Rechnungs-Official, siehe Rait-Officier.                                                                                                                                      |     |     |
| Niederlagsverwandte                                                                                                               | 2   | —   | Rechnungsrath, siehe Raitrath.                                                                                                                                                |     |     |
| Nonnen, siehe Gr-Nonnen.                                                                                                          |     |     | Reichshofraths-Personal (ehemahliges) wie Ausländer; haben sie aber in den L. K. Erbländern Besizthum, so werden sie darnach behandelt.                                       |     |     |
| Notare (öffentliche)                                                                                                              | 2   | —   | Regierungsräthe, siehe Räte.                                                                                                                                                  |     |     |
| O.                                                                                                                                |     |     | Registranten bey den Hof- und Länderstellen, wie auch bey den landesfürstl. Gefälls- oder anderen öffentlichen und Privat-Administrationen, Ober-Directionen, Inspectionen u. | —   | 30  |
| Oberbeamte, siehe Vorsteher eines Amtes.                                                                                          |     |     | Registraloren bey den landesfürstl. Länderstellen und bey anderen öffentlichen oder Privat-Behörden                                                                           | —   | 45  |
| Officiere (L. K.). Siehe Generale und Stabs-Officiere                                                                             | —   | 45  | Registraloren bey den Hofstellen                                                                                                                                              | 1   | —   |
| P.                                                                                                                                |     |     | Ritterstandes-Personen                                                                                                                                                        | 4   | —   |
| Pächter (Gefälls)                                                                                                                 | 2   | —   |                                                                                                                                                                               |     |     |
| Pächter (Güter)                                                                                                                   | 2   | —   |                                                                                                                                                                               |     |     |
| Pfänderverwahrer bey Verlassämtern                                                                                                | —   | 15  |                                                                                                                                                                               |     |     |
| Pfarrer und Seelsorger ohne Unterschied der Religion in Landstädten und auf dem Lande                                             | —   | 30  |                                                                                                                                                                               |     |     |
| Pfarrer in den Landstädten einer jeden Provinz                                                                                    | —   | 45  |                                                                                                                                                                               |     |     |
| Postmeister                                                                                                                       | 1   | —   |                                                                                                                                                                               |     |     |
| Prälaten, wenn sie zu den Ständen einer erblichen Provinz nicht gehören                                                           | 7   | —   |                                                                                                                                                                               |     |     |

| S.                                                                                                                                  |      | U.                                                                                                                                                          |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| fl.                                                                                                                                 | kr.  | fl.                                                                                                                                                         | kr. |
| Schäfer                                                                                                                             | 6    | Unter-Officiere, siehe Soldaten.                                                                                                                            |     |
| Schäfer und dergleichen mindere Diener                                                                                              | 6    | Unterthanen, welche einer höheren Classe nicht zugewiesen sind                                                                                              | 6   |
| Schlagmeister bey den Bersahämtern                                                                                                  | 15   | Siehe Vessler einer Dominical-Realität.                                                                                                                     |     |
| Schullehrer bey Trivialschulen in d. Dörfern.                                                                                       | 6    | Unterthanen (türkische) oder Handelsleute, die in den k. k. Provinzen sesshaft sind, sind von den Stämpelsteuern nicht frey.                                |     |
| Schullehrer in Schns- und unterthänigen, wie auch in landesfürstlichen Städten und Märkten außer der Hauptstadt einer jeden Provinz | 15   |                                                                                                                                                             |     |
| Schullehrer in d. Hauptstadt einer jeden Provinz                                                                                    | 30   |                                                                                                                                                             |     |
| Seelsorger, siehe Pfarrer.                                                                                                          |      |                                                                                                                                                             |     |
| Secretäre bey den landesfürstl. Länderstellen und bey anderen öffentlichen oder Privat-Stellen                                      |      |                                                                                                                                                             |     |
| Secretäre bey den Hofstellen                                                                                                        | 1 45 |                                                                                                                                                             |     |
| Sensalen (Börse- und Waaren-) ordentliche geschworne                                                                                | 1    |                                                                                                                                                             |     |
| Söhne, siehe Kinder.                                                                                                                |      |                                                                                                                                                             |     |
| Soldaten (gemeine) und Unter-Officiere                                                                                              | 6    |                                                                                                                                                             |     |
| Stabs-Officiere (k. k.)                                                                                                             | 2    |                                                                                                                                                             |     |
| Stadtrichter in Schns- und unterthänigen Städten und Märkten                                                                        | 15   |                                                                                                                                                             |     |
| Staats- und Conferenz-Räthe, siehe Räthe (k. k.)                                                                                    |      |                                                                                                                                                             |     |
| Straßenbeamte, wenn sie nicht wegen einer anderen Eigenschaft einer höheren Stämpel-Classe zugewiesen sind                          | 15   |                                                                                                                                                             |     |
| Superintendenten der nichtkatholischen Religionen                                                                                   | 4    |                                                                                                                                                             |     |
| Superintendenten der Stiftungen                                                                                                     | 4    |                                                                                                                                                             |     |
| T.                                                                                                                                  |      | W.                                                                                                                                                          |     |
| Tagwerker                                                                                                                           | 6    | Waaren-Sensalen, siehe Sensalen.                                                                                                                            |     |
| Taxatoren bey den Hofstellen                                                                                                        | 1    | Wechsler                                                                                                                                                    | 2   |
| Taxatoren bey den Länderstellen und in anderen öffentlichen oder Privat-Diensten                                                    | 45   | Weiber, nach der persönlichen Eigenschaft der Männer                                                                                                        |     |
| Titular-Hof- und andere Räthe, siehe Räthe.                                                                                         |      | Wirthe (gemeine) auf dem platten Lande                                                                                                                      | 15  |
| Zächter, siehe Kinder.                                                                                                              |      | Wirthe in den Städten und Märkten, wenn sie nicht das Bürgerrecht besitzen, mithin nicht nach den für den Bürger bestimmten Classen behandelt werden können | 30  |
| Zollsteuer-Beamte, wenn sie nicht wegen einer anderen Eigenschaft einer höheren Stämpel-Classe zugewiesen sind                      | 15   | Wirthschaftsbeamte (herrschaftliche), welche nach ihrer persönlichen Eigenschaft nicht schon einer anderen Stämpel-Classe zugewiesen sind                   | 45  |
|                                                                                                                                     |      | Z.                                                                                                                                                          |     |
|                                                                                                                                     |      | Zahlmeister bey den Hofstellen                                                                                                                              | 1   |
|                                                                                                                                     |      | Zollbeamte, wenn sie nicht wegen einer anderen Eigenschaft einer höheren Stämpel-Classe zugewiesen sind                                                     | 15  |

Bey inländischen Wechselbrieffen, Wechsel-Protesten, Assegni, und anderen dergleichen dem Wechselrechte unterstehenden Geldverschreibungen, tritt bey dem Betrage von 100 Gulden in Einlösungsscheinen oder Conv.-Münze, der Stämpel der zweyten Classe ein mit  
 und für alle höheren Summen der dritten Classe mit  
 Wechsel-Proteste ohne Ausnahme mit:

Aus dem Stämpel-Patente vom 5. October 1802. §. 44.

|                                                                                                                                                                                                                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Jeder Bogen oder zwey Blätter der Hauptbücher; nämlich:                                                                                                                                                                                                             |    |
| Der Großhändler, Niederleger, Banquiers und der Landes-Fabriken erhält den Stämpel von                                                                                                                                                                              | 15 |
| Der anderen Handelsleute in der Residenz, und in allen Haupt- oder anderen k. k. Städten einer jeden Provinz, wie auch die Bücher aller Gewerbsleute und Professionisten ohne Ausnahme, in der Residenz-Stadt Wien, und in den Hauptstädten einer jeden Provinz von | 6  |
| Die Bücher der Gewerbsleute und Professionisten außer den Hauptstädten und auf dem platten Lande von                                                                                                                                                                | 3  |



## Verzeichniß der vorzüglichsten Messen, Jahr- und Wochenmärkte im österreichischen Kaiserstaate \*).

### a. Hauptmärkte.

- Bassano**, 2 berühmte Messen: 1. d. 14. Aug., 2. d. 15. Nov., jede 8 Tage.
- Bergamo**, Messe Bartholom. durch 14 Tage.
- Bosen**, hat 4 berühmte Messen: 1. La fiera di Quadragesima oder Mittfasten-Markt, am ersten Wochentage nach dem Sonntage Oculi, 2. la fiera di Corpus Domini oder Frohnleichnam, 3. la fiera d'Egidio, Bartholomäus oder Aegidius-Markt, den ersten Werktag nach M. Geburt, 4. la fiera di S. Andrea, Andreas-Markt, den 1. Dec. Jede dieser Messen dauert 15 Tage; vom 6. bis 12. werden Wechsel acceptirt, vom 13. bis 15. ist die Riscontro-Zeit, und sodann noch 2 Tage zu contenten Zahlungen.
- Brodn**, freye Handelsstadt an der russischen Gränze, immerwährender Markt.
- Brunn**, 1. am ersten Mont. in d. Fasten, 2. d. 4ten Mont. nach Pfingst., 3. d. ersten Mont. nach M. Geburt, 4. Mont. n. M. Empf. Jeder 14 Tage. Wollm.: 1. Samst. vor h. Dreyfalt., 2. Tag v. M. Empf. Rosim.: 1. den 2. Mont. in d. Fast., 2. den 2. Mont. n. M. Geb. Viehm. allezeit durch 3 Tage vor jedem Jahrm. Alle Mittw., Freyt. u. Samst. Wochenm.
- Giume**, Freyhafen, immerwährender Markt.
- Gräs**, 1. Dinst. vor Lätare, 2. Aegidius, jeder 3 Wochen, voraus Viehmärkte; wochentl. 2 große Wochenm.
- Lemberg**, große Dreykönigs-Messe d. ersten Mont. n. h. 3 Kon. durch 4 Wochen.
- Linz**, 1. Samst. n. Oütern, 2. d. 16. Aug. Jeder 2 bis 3 Wochen. Alle Dinstag Getreidemarkt.
- Padua**, Messe zu Anton von Padua, durch 3 Wochen.
- Peith**, 1. Jolephs-Messe, 2. Medardus-Messe, 3. Joh. Entzaupt., 4. Leopolds-Messe.
- Prag**, 1. Mittfasten, 2. Wenceslaus. Jeder 3 Wochen.
- Treviso**, Messe im October.
- Triest**, Messe vom 1. bis 20. Aug. Uebrigens Freyhafen.
- Troppau**, 1. d. 1. Febr. durch 8 T., 2. d. 1. May (14 T.), 3. d. 1. Aug. (8 T.), 4. d. 1. Nov. (14 T.) Große Viehm.: 1. 8 T. n. heil. Dreyfalt., 2. 8 T. n. J. Tauf. 3. 8 T. n. Jacobi, 4. 8 T. n. M. Geb.; Wollm. 1. d. 16. May, 2. d. 29. Sept., jeder 8 T.; alle Mittw. u. Samst. Wochenm.
- Venedig**, Messe Christi Himmelfahrt durch 14 Tage.
- Wien**, 1. Mont. n. Jubilate, 2. d. Tag n. Allerheiligen. Jeder durch 4 Woch., seit 1816 auch Wollm. Alle Dinstage u. Samstage Wochenmarkt.
- Leopoldstadt zu Wien**, Margareth. im Jul. d. 14. T.
- Rosbau zu Wien**, Töyserm. im Jul. Holz. d. 27. Sept.

### b. Unter österreichische Märkte.

- Allendsteig**, 1. Freyt. n. M. Heims. 2. Freyt. n. Aegydus.
- Altenmarkt**, nach Misericordia.
- Amstatten**, 1. Steph. Erfind., 2. n. Steph. Markt.
- St. Andrä**, Charfreytag.
- St. Andrä**, vorm. Hagenthal, Andreas.

- Aspern**, 1. Donnerst. n. Quadrages. 2. n. Peter u. Paul. 3. Sebald, 4. Mont. n. Martini.
- Baden**, 1. d. 1. May, 2. zu Bartholomäus. Alle Freyt. Wochenmarkt.
- Baumgarten**, nach Graudi.
- Bertholdsdorf**, 1. Mont. n. Trinit., 2. Augustin. Alle Montage Körnermarkt.
- Bockfließ**, 1. n. Quadragesim., 2. Dinst. n. Jac. Ap.
- Bockstall**, Dinst. n. Jac. Ap.
- Bodensee**, 1. Mont. n. Lätare, 2. Magdalena, 3. n. M. Himmelfahrt, 4. n. M. Geburt.
- Böheimkirchen**, 1. Mont. n. Jubil., 2. Dinst. n. Jac. A.
- Brandhof**, Mont. n. Aposteltheilung.
- Bruck an der Leysa**, 1. Urban, 2. Mont. n. Aegydus.
- Brunn**, Mont. n. Aposteltheilung.
- Brunn hinter dem Wiener Berge**, 1. Phil. u. Jac. zugleich Kirchtage.
- Burgstall**, n. Peter und Paul.
- Dobersberg**, Mont. vor Pfingsten.
- Dragsdorf**, n. Peter und Paul.
- Drosendorf**, 1. Dinst. n. Judica, 2. Donnerst. n. Frohnleichn., 3. Matthäus, 4. Thomas. Vorher allezeit Pferde- und Viehmarkt.
- Drosing**, Mont. n. Laurent.
- Dürenkrut**, 1. Mont. nach dem 3. Sonntage nach Pfingsten, 2. Barbara.
- Dürrenstein**, Mont. n. Misericordia.
- Ebenfurt**, bey Reustadt, Mont. n. Ulrich.
- Egenburg**, 1. Dinst. n. Lätare, Tags zuvor Ros- und Viehm., 2. Dinst. n. Trinit. Tags zuvor Ros- und Viehm., 3. d. 5. Aug. (Oswald), 4. Dinst. vor Matthäus Ap., zugleich Fass- u. Holz., zuvor Ros- u. Viehm. 5. d. 3. Dinst. im Advent, Tags zuvor Ros- u. Viehm. Alle Mittw. Wochenm.
- Enzersdorf (Groß)**, 1. Mont. n. Jubilate, 2. Bartholomäus. Alle Mittwoch Wochenm.
- Ernstbrunn**, 1. Mont. vor Lichtmess, 2. Magdalena, 3. Martin.
- Eseldorf**, Montaa vor Pfingstsonnt.
- Falkenstein**, 1. Mont. n. Laurentz, 2. vor und n. Simoni 14 Tage.
- Feldsberg**, 1. Thomas, 2. Mont. n. Palmsonnt., 3. Mont. n. heil. Dreyfalt., 4. nach Kreuzerhöhung, 5. Martin.
- Fellabrunn**, 1. Mont. n. Lätare, 2. Bartholomäus.
- Fischamend**, 1. Mon. n. Quasimodo., Tags vorher Ros- und Viehm., 2. Matthäus. Alle Dinst. u. Donnerst. Wochenm.
- Friedersbach**, Mont. nach Martin.
- Furt bey Gottweig**, Margareth.
- Gansbach**, 1. Mont. n. Jubilate, 2. den 5. August (Oswald) 3. Bartholomäus.
- Gars**, 1. Dinst. n. Pfingsten, 2. Bartholomäus.
- Gaunersdorf**, 1. Mont. n. Georg, 2. Mont. vor Bartholomäus.
- St. Georg bey Mannersdorf**, Georg.
- St. Georg in d. Grünau**, 1. Georg, 2. Mont. n. Aegydus.
- Gerungs (Groß)**, 1. Samst. vor Lätare, 2. Georg, 3. Joh. Käufer, 4. Bartholomäus.

\* Vermöge allerhöchster Verordnung dürfen an Sonn- und gebothenen Fevertagen in keinem Orte des österreichischen Kaiserstaates Jahr- und Wochenmärkte gehalten, sondern sie sollen auf den nächst vorhergehenden oder nachfolgenden Tag verlegt werden.

Eßbhl, 1. Phil. u. Jac., 2. Veit, 3. Barthol., 4. Andreas.  
 Gmünd, 1. den 5. August, 2. Elisabeth.  
 Gobelburg, 1. Regybius, Tag Holzmarkt; Tags darauff Haupt-  
 markt.  
 Gollersdorf, Matthäus.  
 St. Gotthard ober Teering, Gotthard.  
 Göttsweig, Dinst. u. Pfingsten.  
 Gohendorf, 1. Vitus, 2. Woche vor Simon.  
 Grafendorf, Mont. n. Augustin.  
 Grafenschlag, Mont. n. Martin.  
 Grafenwörth, Mont. vor Bartholomäus.  
 Grest, n. Nicolaus.  
 Gumpoldskirchen, 1. 24. April, 2. 21. Octob.  
 Gunterdsdorf, 1. Dinst. n. Oculi, 2. Dinst. n. Maria  
 Geburt.  
 Haag bey Steyer, Michael.  
 Hadersdorf, n. Peter und Paul.  
 Hagendorf bey Staats, n. Chr. Himmelfahrt.  
 Hamburg, 1. Andreas, 2. Martin.  
 Hainfeld, Mont. n. Quasimodogeniti.  
 Hassenndorf, Mont. n. Margareth.  
 Haugsdorf, 1. n. Christi Himmelf., 2. n. Peter u. Paul,  
 3. d. 9. Sept. Jahr- u. Faschmarkt, 4. Tag n. Leonh.  
 den 6. Nov.  
 Hausleiten, Mont. n. Frohnleichnam.  
 Heidenreichstein, 1. Margareth, 2. Michael, Wöchentl.  
 Mont. Vieh- und Körnermarkt.  
 Heiligen-Nich, 1. Charfreitag, 2. Phil. u. Jac.  
 Heiltaen-Blut, 1. Mont. n. Lätare, 2. Mont. n. Frohnleichn.,  
 3. Andreas.  
 Heiligen-Kreuz, n. Neujahr.  
 Heinrichschlag, Joh. Tauf.  
 Herzogenburg, 1. St. Blasius im oberen Markte, 2. n.  
 1. Trinitas, 3. Martin im unteren Markte.  
 Hirn, den 5. August (Oswald).  
 Hochau, 1. n. Chr. Himmelf., 2. Joh. Tauf., 3. Martin.  
 Hohen-Ruppersdorf, 1. n. Cantate, 2. Matthäus, 3. Thomas.  
 Hollabrunn (Ober-), 1. Mont. n. Ulrich.  
 Hollabrunn (Unter-), 1. Mont. n. Lätare, 2. Michaelis,  
 3. Andreas.  
 Horn, 1. Dinst. v. Pauli Bekehr., 2. n. Osterdinst., 3. Joh.  
 Tauf., 4. Mart. Allezeit zuvor Roß- u. Viehm.  
 Ips, 1. Mont. n. Reminisc., 2. n. Cantate, 3. Mont.  
 n. Laur.  
 Ispern, 1. Mont. n. Misericordia, 2. Mont. v. Simon.  
 Judenan, Rupert.  
 Karlstätten, Margareth.  
 Kiss, 1. in d. Kreuzwoche, 2. Mont. n. Frohnleichn., 3. Simon.  
 Kirchberg, Charfreitag.  
 Kirchberg hinter Kiss, 1. n. Palmsonnt., 2. n. Cantate.  
 Kirchberg am Wagram, 1. Dinst. v. Faschnacht, Tags zu-  
 vor Roß- u. Viehm., 2. Dinst. v. M. Himmelf.  
 Kirchberg hinter Neuh., 1. Maria Verkünd., 2. Thom.  
 Kirchschlag, 1. Michaelis, 2. Thomas.  
 Klosterneuburg, 1. Mont. n. Frohnleichn., 2. n. Leopold.  
 Königstätten, 1. n. Cantate, 2. Jac. Apost., 3. Mart.  
 Köneuburg, 1. Dinst. n. Oculi, 2. Mont. n. Apostelheil,  
 zugleich Binderin., 3. Ursula, 4. n. Allerh. Wöchentl.  
 Getreidemarkt.  
 Kottis, Mont. n. Bartholomäus.  
 Krems, 1. 8 Tage v. u. 8 Tage n. Jacob, 2. 8 Tage v. u.  
 8 Tage n. Simon u. Judas. Jahrl. 2 Pferdmärkte: 1.  
 am Donn. n. Oftern, 2. am Donn. v. Simon. Alle  
 Samstag. Passern.

Laa, 1. Mittw. n. h. 3 König, 2. d. 2. Dinst. n. Oftern 3. Vi-  
 tus, 4. Augustin, 5. Elisabeth. Allezeit vorher Rosm.  
 Nach Michaelis wird alle Dinst. Wochenm. gehalten.  
 Laab, Maria Heimsuchung.  
 Laach, Mont. n. Augustin.  
 Langenlois, 1. Donnerst. n. Dorothea, 2. Dinst. n. Ste-  
 phan Erfindung, 3. Donnerst. n. Leonhard. Alle Mont.  
 Körnermarkt.  
 Laxenburg, Kreuzerhöhung.  
 Lengbach (Neu-) 1. Dinst. n. d. Sonnt. v. Paul. Bek.,  
 2. Mont. n. Apostelth. 3. Dinst. n. d. Sonnt. n. Co-  
 loman. Auch Wochenm. mit Getreide.  
 St. Leonhard am Forst, 1. Joh. Tauf., 2. Leonh.  
 Litschau, 1. Georg, 2. Coloman. Alle Donnerst. Vieh- und  
 Körnerm.  
 Losdorf, 1. Mont. v. Joh. T., 2. Mont. v. Bartholom.  
 Mailberg, 1. n. Graudi, 2. n. Allerh.  
 Manf, 1. Maria Verkündigung, 2. n. Mar. Himmelf.  
 Marbach, 1. Mont. n. Ulrich, 2. Katharina.  
 Marched, 1. Joh. Tauf., 2. Regybius.  
 Mautern, Rupert.  
 Medling, 1. Mont. n. Fronleichn., 2. Regybius, 3. Nicolaus.  
 Wöchentl. Getreidem.  
 Meiffau, 1. Dinst. n. Graudi, Tags zuvor Roß- und  
 Viehm., 2. n. Leopold.  
 Meiß, 1. n. Kreuzerfindung, 2. Dinst. n. Pfingsten, 3. Co-  
 loman. Wochenm.  
 St. Michael bey Epib, 1. Mont. n. Quasim.  
 Mistelbach, 1. Mont. n. Inuocavit, 2. Mont. in der Kreuz-  
 woche, 3. Michael, Tags zuvor Holz. 4. am 3. W-  
 vent-Mont., 1. oder 2. Tage vorher Roß- und Viehmarkt,  
 zu Mich. auch Holz. alle Samstag. Getreidem.  
 Neudorf bey Staats, Mont. n. Lätare.  
 Neutkirchen bey Böckstall, Mar. Verkünd.  
 Neutkirchen bey Horn, Andreas.  
 Neupolla, 1. Margareth, 2. Katharina.  
 Neustadt, 1. d. 1. Mont. n. Maria Himmelfahrt, 2. Mont.  
 n. Mathias; alle Samstag. Wochenm.  
 Ober-Markersdorf, 1. Nicolaus; Tags zuvor Roß- u.  
 Viehm.  
 Ober-Walpersdorf, Dinst. n. Jacob Ap.  
 Ochsenburg, Dinst. n. Jacob Ap., zugleich Kircht.  
 Orth, Michael.  
 Pichenschlag, 1. n. Cantate, 2. Jac. Apo.  
 Pechlarn, 1. Mont. n. Lätare, 2. Mont. n. Frohnleichn.  
 3. Maria Opferung.  
 Persenberg, Bartholomäus.  
 Petronell, Mont. n. Regybius.  
 Pesentkirchen, 1. Steph. Erfind., 2. Thomas.  
 Pira, 1. am 2. Mont. n. Ulrich, 2. Mont. n. Marg.  
 St. Pölten, 1. Dinst. n. Reminiscere, 2. n. Mar. Geb.  
 Alle Samstag. Körnerm.  
 Pottendorf, 1. Mont. n. Jubilate, 2. Jac. Apost., 3.  
 Mont. n. Augustin, 4. Rupert, 5. n. Allerheiligen  
 Popsdorf, 1. Mont. n. heil. 3 König, 2. Georg, 3. Mar-  
 gareth, 4. Johann Tauf., 5. Mont. n. Regybius. Alle  
 Freyt. Wochenm.  
 Pulkau, 1. Tag vor Lichtmess Viehm. Blasius, Tag Markt, 2.  
 Dinst. n. Graudi, 3. Maria Magdalena, 4. Michael.  
 Vorher immer Roß- und Viehmarkt.  
 Rabenstein, nach Jubilate.  
 Radlbrunn, 1. Dienst. n. Oculi, 2. Dinst. n. Allerheil.  
 Raggendorf, Mont. vor Simon.  
 Ranna, Dinst. n. Jacob Apostel.

Kapollenstein, Maria Heimführung.  
 Kaps, 1. n. Oculi, 2. Donnerst. n. Graudi, 3. Laurentz  
 4. Simoni.  
 Kastenfeld, 1. Mont. n. Trinitas, zugleich Kirchtage, 2.  
 Dinst. n. Aegydius. Tags vorher Ros- und Viehm.  
 Kavelbach, n. Quadragesima oder Juvoc.  
 Köschitz, 1. Joh. und Paul, 2. Franz Ser.  
 Kög, 1. Dinst. n. Neujahr, 2. Joseph, 3. Philipp und  
 Jacob, 4. Laurentz, 5. Dinst. n. Rosenkranz, auch  
 Ros- und Viehmarkt.  
 Kupersdorf, nach Jubilate.  
 Kuprechtshofen, Mont. n. Valentin, 2. Mont. n. Apo-  
 steltheilung, 3. Steph. Erf.  
 Kuffach, 1. Mont. n. Valentin, 2. Mont. n. Aposteltheil.  
 3. den 5. August (Oswald).  
 Säusenstein, Mont. n. Margareth.  
 Scheib, Magdalena. Auch Wochenmärkte.  
 Schöngrabern, n. Christi Himmelf.  
 Schratenthal, Matthäus.  
 Schwallenbach bey Eys, Philipp u. Jacob.  
 Schweigers, 1. Gründonnerstag, 2. Joh. und Paul, 3.  
 Aegydius, 4. Donnerst. vor Weihn.  
 Seebenstein, Freytag vor Mittfasten.  
 Seefeld, 1. Jacob Apostel, 2. Mont. vor Mar. Geb. auch  
 Ros- und Reismarkt.  
 Sieghardskirchen, 1. Mont. vor Joh. Tauf. 2. Marg.  
 Siegharts (Groß), 1. Mathias, Tags zuvor Ros- und  
 Viehmarkt, 2. Mont. n. Vitus, 3. Mont. n. Bartho-  
 lomäus, 4. n. Allerheil.  
 Sierendorf, Philipp und Jacob.  
 Sittendorf bey Schweinstig, Phil. und Jac.  
 Sitendorf, 1. Donnerst. vor Ostern, 2. Pfingstdinst., 3.  
 Mont. vor Bartholomäus, 4. Donnerst. v. Weihnachten.  
 Tags vorher Holz-, Haar- und Viehm.  
 Sommerein, Bartholomäus.  
 Spis, 1. nach Palmsonntag, 2. Mont. n. Michael.  
 Stein, 1. nach Leopold.  
 Steinalkirchen, 1. 14 T. n. Ostern, 2. Michael.  
 Stetteldorf, 1. Vitus, 2. Katharina.  
 Stinkenkrann, 1. n. Judica, 2. n. Laurentz.  
 Stockerau, 1. Mont. n. Palmsonntag Viehm. darauf Markt,  
 2. Joh. Tauf., 3. Mont. n. Michael Viehm. darauf  
 Markt. Alle Samst. Wochenm.  
 Strandsdorf, 1. Pauli Bekehrung, 2. n. Maria Himmelf.,  
 3. Gallus, an beyden letzteren ist Vieh- und Holzmarkt.  
 Tering bey Manf, 1. Mont. n. Vatare, 2. Philipp u.  
 Jacob.  
 Thaya, Mont. vor Fastnacht.  
 Traiskirchen, alle Donnerst. Wochenm.  
 Traismauer, nach Cantate.  
 Traudorf, Lucia.  
 Tautmannsdorf, Magdalena.  
 Tulbing, 1. Mont. n. Quasimodo, 2. Mont. n. Frohnleich-  
 nam  
 Tufn, 1. Georg, 2. Laurentz, 3. Simon.  
 Ulrichskirchen, 1. Philipp u. Jac., 2. Mont. n. Ulrich,  
 3. n. Mar. Empf.  
 Wites, 1. Mont. n. Frohnleichn., 2. Mont. n. Augustin.  
 Waidhofen an der Yps, 1. am Mont. n. heil. 3 König- 2  
 Mont. n. Jacob, jeder 14 Tage. Viehm. sind den 19.  
 März und Dinst. in der Charwoche. Alle Samst. Kör-  
 nermarkt.  
 Waidhofen an der Thaya, 1. d. 25. Jän., 2. Philipp u.  
 Jac. 3. Mont. n. Matthäus. Alle Samst. Wochen- und  
 Viehmarkt.

Walpersdorf, Mont. vor J. Käufer.  
 Weikardsschlag, 1. Mont. vor Barthol., 2. v. Martin.  
 Weikersdorf, 1. n. Elisabeth, 2. Donnerst. n. Graudi.  
 Weiskirchen, Mont. n. Gallus.  
 Weiten, 1. Achermittwoch, 2. den 5. August.  
 Weitersfeld, 1. Pauli Bekehrung, 2. Elisabeth.  
 Weitra, 1. n. Judica, 2. n. Pet. u. Paul, 3. Nicolaus.  
 Wieselburg, Ulrich.  
 Wilhelmsburg, 1. Mont. n. Jubilate, 2. d. 5. August. Alle  
 Mont. Körnermarkt, des Jahres vier Mal Ros- u. Viehm.:  
 1. d. 3. Febr., 2. d. 1. May, 3. d. 9. Aug., 4. d. 28.  
 Oct. zu Simon u. Judas.  
 Wolkersdorf, 1. Pauli Bekehrung, 2. Mont. n. Lichtmess,  
 3. Mont. n. Georg, Tags vorher Ros- und Viehm., 4.  
 Mont. n. Aposteltheil. 5. Mont. nach Michael.  
 Wullersdorf, Mont. n. Aegydius.  
 Wurmia, 1. Joh. Tauf., 2. Michael.  
 Würnsdorf bey Böckstall, Dinst. n. Oculi.  
 Zieselmayer, nach Graudi.  
 Zitzersdorf, 1. Mont. n. Misericordia, 2. Jacob, 3. n.  
 Mar. Geb., 4. Nicolaus; allezeit zuvor Ros- und Vieh-  
 markt.  
 Zwetel, 1. Mont. vor Fastnacht, 2. n. Graudi, 3. Kreuzer-  
 höhung. Pferdemarkt: 1. Faschingm., 2. d. 13. Sept.  
 Alle Samst. Körnerm.

#### c. Oberösterreichische Märkte.

Aisen im Mühlviertel, 1. Mont. n. Lichtmess, 2. Mont. n.  
 Georg, 3. d. 1. Mont. n. Pfingsten, 4. Mont. n. Allerheil.  
 Alkofen, 1. Pfingstdinst., 2. Matthäus.  
 Altsheim, 1. Bruno, 2. Unschuld. Kind.  
 Aschach im Hausruviertel, 1. Mont. in der Kreuzw., 2.  
 Mont. n. Michael; auch ein Lattenmarkt.  
 Aschach im Innv., 8 Tage n. Frohnleichn.  
 Berg im Mühlv., 1. an allen Frauentagen, 2. Pfingstdinst.,  
 3. Jacob, 4. Michael.  
 Braunau, 1. alle Donnerst. in der Fasten, 2. Pfingst-  
 dinst., 3. Jacob, 4. Martin; am 14. Sept. Pferde-  
 markt, und am Donnerst. n. Michael ordinärer Wolf-  
 markt.  
 Dimbach im Mühlv., an allen Frauentagen.  
 Ebersberg, 25. Nov.  
 Eferding, 1. 24. Jun., 2. 30. Sept., 3. 29. u. 30. Nov.  
 4. 19. März (der so genannte Josephs-Bresen-Kirchtage).  
 Enns, 1. Osterdinst., 2. Laurentz, 3. Aegydius, 4. Martin v.  
 St. Florian, 1. Flor. 2. Magdal., 3. Thomas.  
 Forstern im Innv. 1. den 5. Sonnt. n. Oskern.  
 Freystadt, 1. Pauli Bekehr., 2. Mont. n. d. 1. Sonnt. in  
 der Fasten, 3. Mont. nach dem 4. Sonnt. in der Fasten,  
 4. Mont. vor Katharina, 5. Maria Empf., 6. Mont. vor  
 Pfingsten, 7. Mont. n. Gallus.  
 Galneukirchen, 1. Pfingstdinst., 2. Sonnt. n. Mar. Geb.  
 3. Gallus.  
 St. Georgen im Mühlv., 1. Georg, 2. Sonnt. nach Jac-  
 cob, 3. Matthäus, 4. Sonnt. nach Gallus.  
 Gmunden, 1. Dinst. n. Barthol., 2. Dinst. n. Leop. Alle  
 Dinst. Wochenm.  
 Grammetstärten, 1. Sonnt. n. Phil. u. Jac., 2. Sonnt.  
 nach Laurentz.  
 Grein, 1. Phil. und Jac., 2. Aegydius.  
 Grieskirchen, 1. den 2. Sonnt. in der Fasten, 2. Pfingst-  
 markt, 3. Martin.  
 Guttau, 1. den 2. Sonnt. n. Pfingst., 2. Sonnt. n. Aegydius,  
 3. Sonnt. n. Martin.

Saff, 1. Laurentz, 2. Michael, 3. Katharina.  
 Sallstadt, 1. Samst. n. Phil. und Jac. 2. Samst. vor  
 Jacob, 3. Samst. vor Simon und Judas.  
 Saplach (Oberz), Sebast.  
 Saplach, 1. Mittw. vor Lätare, 2. Sonnt. vor Pfingst-  
 ten, 3. Michael 4. Nicolaus.  
 Hellmannsdorf, 1. Sonnt. vor Pfingsten, 2. Sonnt. vor Ja-  
 cob, 3. Sonnt. v. Michael.  
 Käfermarkt, 1. Oserdinst., 2. Pfingstim., 3. Sonnt. v.  
 Laurentz, 4. Sonnt. n. Allerh.  
 Kirchdorf an der Krems, 1. den 2. Mont. in der Fasten,  
 2. d. 24. Jul.; d. 1. und 2. Octob. Pferdenn.  
 Königswiesen, 1. Sonnt. n. Oftern, 2. an allen Frauentag-  
 en, oder die Tage darnach.  
 Kremsmünster, 1. Pfingstinst., 2. Barthol.  
 Kreuzen, 1. Weit, 2. Martin.  
 Lambach, 1. Joh. T., 2. Joh. T., 3. Andreas, 4. Nicol.;  
 alle Mont. Wochenm.  
 Laßberg, 1. Weit, 2. Sonnt. v. Margareth, 3. Sonnt.  
 nach den Quatembren.  
 Leonfelden, 1. alle Donnerst. in der Fasten, 2. Mont. n.  
 Regydius, 3. Simon u. Judas.  
 Leopoldsdorf, 1. d. 4. Sonnt. n. Oftern, 2. Sonnt. n.  
 den Quatembren.  
 St. Marienkirchen, 1. d. 1. Werktag n. Lichtmess, 2. d. 1.  
 Mont. n. Oftern, 3. Mont. n. d. 14. Sonnt. n. Pfingsten.  
 Mättighofen, 1. Donnerst. vor Fastnacht, 2. Thomas.  
 Mauerkirchen, 1. Fastnachtsm., 2. Martin, 3. Joh. Ev.  
 Mauthausen, 1. Sonnt. vor Weit, 2. Magdalena, 3. Nicol.;  
 Pferdemarkte, 1. d. 1. Mont. in der Fasten, 2. Magdal.,  
 3. d. 8. Octob.  
 Mitterkirchen, Andreas.  
 Mondsee, Michael.  
 Münzbach, 1. Laurentz, 2. Allerheil.  
 Neurelden, 1. Sonnt. n. Phil. u. Jac., 2. Martin.  
 Neureichen bey Braunau, Weit.  
 Neumarkt im Mühlb., 1. Jacob, 2. Sonnt. v. Barthol.,  
 3. Mar. Empf.  
 Oberberg, 1. Mittfasten, 2. Joh. Bapt., 3. Katharin.  
 Ober-Neureichen, 1. Oftermont., 2. Pfingstim., 3. Jac.  
 Offenhausen, 1. den ersten Sonnt. n. Peter u. Paul, 2. am  
 Stephans-Gründungstage, 3. Steph. Martyrer.  
 St. Oswald, 1. den 4. Sonnt. n. Oftern, 2. Sonnt. n.  
 Jac, 3. Martin.  
 Pabnentirchen, 1. Florian, 2. Pfingstim., 3. Sonnt. vor  
 Barthol., 4. Simon u. Jud.  
 St. Pet. am Windb., 1. Sebast., 2. den 4. Mont. n. Ost.  
 St. Peter bey Braunau, 1. den 2. Mont. n. Pfingsten.  
 Pregarten, 1. den 4. Sonnt. n. Oftern, 2. Sonnt. nach  
 Jac., 3. Sonnt. n. Kathar.  
 Reichersberg, 1. Michael, 2. Andreas.  
 Nied (Markt), 1. Peter und Paul, 2. Regydius, 3. Nicol., 4.  
 Dinst. in der Mitte der Fasten: Pferdenn. d. 21. Sept.  
 Rohrbach im Mühlb., 1. Sonnt. n. heil. 3. König., 2.  
 Sonnt. n. Jac.  
 Rohrbach, 14 Tage n. Ulrich.  
 Salzburg, 1. Fastnacht, 2. 8 Tage n. Mich.  
 Sämml bey Grein, den 1. Sonnt. n. Pfingst.  
 Sarleinsbach, 1. Lätare, 2. Mont. v. Kathar.  
 Schärding, 1. Florian, 2. Jac., 3. Martin.  
 Schenkensfelden, 1. d. 2. Sonnt. n. Pfingst., 2. Sonnt. n.  
 Mar. Geb.  
 Schörfling, 1. Fastningdinst., 2. Oserdinst., 3. Matthäus,  
 4. Gallus.  
 Schwanenstadt, 1. Phil. u. Jac., 2. Michael.

Schwertberg, 1. Mont. v. Fastn., 2. Mont. v. Pfingst. 3.  
 Mont. v. Laurentz, 2. Mont. n. Gallus.  
 Siegharting, 1. Georg, 2. den 2. Mont. n. Mar. Geb.  
 3. Martin.  
 Steyer, 1. v. Mont. n. Cantate bis Christi Himmelf., 2. vom  
 4. bis 18. Oct.; alle Donnerst. Wochenm.  
 Traugin, 1. Mont. n. Lichtm., 2. den 2. Mont. n. Oftern,  
 3. Mont. n. Coloman.  
 St. Ulrich bey Altheim, 1. Ulrich.  
 Uttendorf, 1. Peter und Paul, 2. Nicolaus.  
 St. Weit im Mühlb., 1. Weit, 2. Sonnt. n. Michael.  
 Wöllabrunn, 1. Mont. n. Ulrich, 2. Regydius.  
 Waldhausen, Joh. d. Tauf.  
 Waldneukirchen, 1. Florian, 2. an allen Frauentagen.  
 Wasen, 1. Mont. n. Ulrich, 2. Sylvester.  
 Weißenbach, den 6. Dec.  
 Weitersfelden, 1. Sonnt. v. Ulrich, 2. Sonnt. v. Barthol.,  
 3. Martin.  
 Wels, 1. Samst. in der Bitt- oder Kreuzwoche, 2. 8 Tage  
 v. u. 8 Tage n. Maria Geb.; Pferdenn.; 1. Sonnenwend-  
 tag, 2. 14 Tage n. Michael; alle Samst. Wochenm.  
 Windhag, 1. Sonnt. n. Jac., 2. Sonnt. n. Michael, 3.  
 Steph. Mart.  
 Windisch- arsten, 1. d. 29. Sept. Pferdemarkt.  
 Zell, Oserdinst.  
 Zwetel, 1. Sonnt. n. Jac., 2. Sonnt. v. Martin.

#### d. Steyermärkische und illyrische Märkte.

Bruck an der Muhr, 1. d. ersten Mont. in d. Fasten, 2.  
 d. zweyten Mont. n. Oftern, 3. Mont. n. Martin.  
 Gills, 1. d. 20. März, 2. Augustin, 3. Andr. Apost.  
 Feistritz (Windisch), 1. Pauli Bekehr., 2. Laurentz, 3.  
 Sim. und Judas.  
 Feistritz an der Muhr, 1. d. 6. Mont. n. Oftern, 2. Martin.  
 St. Florian, 1. Mont. n. d. 1. Quat., 2. Tag n. Palmf.  
 3. Florian 4. Mont. n. Dreyfalt, 5. Mont. n. Qua-  
 temb., 6. Mont. n. Quatember-Sonnt.  
 Friedberg, 1. den dritten Mont. in der Fasten, 2. den  
 zweyten Mont. n. Oftern, 3. Jac., 4. Leopold.  
 Fronleiten, 1. Rochus, 2. Mont. n. Michael.  
 Fursienfeld, 1. am 2. Mont. n. Wehn, 2. 6. Mont. n.  
 Oftern, 3. Joh. T., 4. Augustin, 5. Mont. v. Allerh.  
 6. Mont. n. Nic.  
 Gimino, Barthol.  
 Gurkfeld, 1. den 3. Febr., 2. den 16. May, 3. den 4.  
 Aug., 4. den 25. Nov.  
 Hartberg, 1. den 3. Mont. v. Oftern, 2. Pfingstinst., 3.  
 Mont. n. Mar. Geb., 4. Leopold.  
 Jls, 1. den 2. Mont. in der Fasten, 2. den 2. Mont. n.  
 Oftern, 3. Mont. n. Jac., 4. Mont. in d. Herbst-Qua-  
 tember-Woche, 5. Mont. n. d. Winter-Quatember-Woche.  
 Judenburg, 1. Tag n. Christi Himmelf., 2. Ursula.  
 Kahlwang, 1. Sebastian, 2. Dinst. n. Pfingst., 3. Mont.  
 v. Jacob.  
 Kapfenberg, 1. den zweyten Mont. n. Oftern, 2. Mont-  
 tag n. d. 5. Aug.  
 Klagenfurt, 1. Philipp u. Jacob, 2. d. 14. Sept. Je-  
 der dauert 3 Wochen.  
 Knittelfeld, 1. Tag n. Frohnleichn., 2. Mont. n. Bartho-  
 lom., 3. Mont. v. Martin.  
 Laibach, 1. den 25. Jän. durch 3 Tage, auch Ros- u. Viehm.,  
 2. d. 1. May durch 14 Tage, 3. d. 1. Tag n. Pet. u.  
 Paul, 4. Kreuzerhö., 5. Elisabeth durch 14 Tage.

Leoben, 1. Jacob, 2. Andreas, Tag vorher Viehm.  
 Marburg, 1. Samst. v. Lichtm., 2. Licht, 3. 22. Oct.  
 Maria-Zell, 1. den zweyten Freytag v. Pfingsten, 2. No-  
 chus.  
 Mötting, 1. Mont. n. heil. 3 Kön., 2. Mont. n. Mar.  
 Lichtm., 3. Mittw. u. Ostern, 4. Dinst. n. Pfingst, 5.  
 Margaretha, 6. Dinst. n. Mar. Himmelf., 7. Dinst. n.  
 Mar. Geb., 8. Martin, 9. Nicol.  
 Murau, 1. den 21. Sept., 2. den 6. Nov.  
 Neumarkt, 1. Mont. n. Dreyfaltigkeitssonnt., 2. Mont.  
 n. d. Scapulier-Fest, 3. Andreas.  
 Ober-Wals, 1. den 4. Freytag in der Fasten, 2. den 1.  
 May, 3. den 22. Julius, 4. den 11. Nov.  
 Pettau, 1. am Tage n. h. 3 Kön., 2. Georg, Viehm. 3.  
 den 5. Aug., 4. Katharina.  
 Radlersburg, 1. a. 3. Mont. v. Fastnacht, 2. Dinst. n.  
 Pfingsten, 3. Leopold.  
 Radmannsdorf, 1. d. 1. Mont. n. d. Quatember-Sonnt. in  
 d. Fasten, 2. d. 19. Aprill, 3. Mont. n. Graudi, 4. d.  
 11. Oct., 5. d. 15. Dec.  
 Reifnis im Neusädler Kreise, Viehmärkte: d. 24. Jun,  
 2. d. 21. Sept.  
 Rothenmann, 1. Georg, 2. d. 2. Mont. n. Mich.  
 Steinz, 1. d. 2. Mont. n. Ostern, 2. d. 6. Mont. nach  
 Ostern, 3. Pfingstdinst., 4. Joh. d. T., 5. Augustin,  
 6. Katharina.  
 Seisenburg im Neusädler Kreise, 1. Blasius, 2. Ger-  
 trud, 3. Samst. v. Palmsonnt., 4. Georg, 5. Primus,  
 6. Kreuzerhöb., 7. Mont. n. Christi Himmelf., 8. d. Tag  
 n. Simon und Judas, 9. Nicolaus.  
 Voitsberg, 1. d. 1. Dinst. in d. Fasten, 2. Mont. v.  
 Jacob, 3. Michael, 4. Simon u. Judas.  
 Willach, 1. heil. 3 Könige, 2. den 10. Sept.  
 Wetzelsburg, 1. Mont. n. Mar. Lichtm., 2. Mont. n.  
 d. Quatember-Sonnt. in der Fasten, 3. Mont. n. dem  
 Dreyfaltigkeitssonnt., 4. Mont. u. d. 2. Sonnt. n. Frohn-  
 leichnam, 5. Mont. n. Anna, 6. Mont. n. Agardius, 7. d.  
 15. Sept., 8. Dinst. n. Allerheiligen, 9. d. 15. Dec.  
 Weiz, 1. d. 2. Mont. nach Ostern, 2. d. 6. Mont. n.  
 Ostern, 3. Mont. vor Kathar.  
 Wildon, 1. Tag n. Joseph, 2. d. 2. Mont. n. Ostern,  
 3. Tag vor oder n. Peter u. Paul, 4. Magdalena, 5.  
 Mont. vor Michael, 6. Katharina.  
 Windschgras, 1. Pauli Belehrung, 2. Dinst. nach Pfing-  
 sten, 3. Jacob.

### C. Böhmishe, mährische und schlesische Jahrmärkte.

Altbrunn, 1. Dinst. n. Quasimod., 2. Dinst. n. Mag-  
 dal., 3. Dinst. n. Simon u. Judas.  
 Auspitz, 1. Prokoy, 2. Nicodemus, 3. Gallus. Jeder 4  
 Tage. — Große Wochenmärkte: 1. Donnerst. v. M.  
 Lichtm., 2. Gründonnerst., 3. Donnerst. v. Fronleichn.,  
 4. Donnerst. v. Weih. Noß- u. Viehm. alle Donnerst.,  
 dann Viehmärkte, alle Mont., Dinst. u. Mittwoch.  
 Austerlitz, 1. Mont. n. Pauli Belehr., 2. Mont. n. Mi-  
 sericordia, 3. Mont. n. Jacob major, 4. Mont. n.  
 Matthäus, 5. Mont. n. Elisab. Jeder 4 Tage. Alle  
 Dinst. u. Freytag. Wochenm.  
 Bieltz, 1. Mont. n. Reminisc., 2. Mont. n. Joh. Täufer,  
 3. d. 15. Sept., 4. Nicol. Viehm.: 1. Mont. n. h.  
 Dreyfalt., 2. Joh. Täufer, 3. Jacob, 4. d. 15. Sept.  
 Brod (Ungarisch), 1. Dinst. n. h. 3 König, 2. Donnerst.  
 n. Judica, 3. Dinst. n. Graudi, 4. Dinst. n. Berklär.

Christi, 5. Dinst. n. Sim. u. Judas, jeder 4 Tage,  
 allezeit vorher Viehm.; alle Donnerst. Wochenm.  
 Budweis, 1. Mont. n. heil. 3 König, 2. Mont. n. Frohn-  
 leichnam, 3. Mont. n. Mar. Geb., 4. Mont. nach  
 Martin.

Budweis (Mährisch), Dinst. n. heil. 3 König, 2. Dinst.  
 v. Chr. Himmelf., 3. Dinst. n. Agardius, 4. Dinst. n.  
 Gallus, d. Tag vorher immer Viehm.; alle Donnerst.  
 Wochenmarkt.

Chrudim, 1. d. 2. Samst. in d. Fasten, 2. Kreuzerfin-  
 dung, 3. d. Tag n. Mar. Himmelf., 4. Barbara.

Gaslau, 1. Mont. n. Mittfasten, 2. nach Sonnt. Ju-  
 bilate, 3. d. Tag n. Peter u. Paul.

Datschitz, 1. Donnerst. n. Reminiscere, 2. Dinst. n. Lau-  
 renz, 3. Dinst. n. Franz Ser. 4. Dinst. n. Nicol., 5.  
 Dinst. v. Christi Himmelf. Alle Samst. Wochenm.

Durnholz, 1. Mont. n. h. 3 Kön., 2. Mont. n. Oculi,  
 3. Mont. n. Jubil., 4. Mont. n. Barthol., 5. Mont. v.  
 Brigitta. Roßm. d. Samst. vor d. 1. Jahrm.; alle  
 Mittw. Wochenm.

Eger, 1. Matthäus, 2. Frohnleichnam, 3. Mauritius, 4.  
 Sonnt. v. Andreas.

Eibenschüs, 1. Fastnachtsmont., 2. Mont. n. Urban, 3.  
 30. Aug., 4. Donnerst. n. d. Rosenkranz, 5. Mont. n.  
 Nicol. Jeder 4 T. alle Dinst. u. Freytag. Wochenm.

Frain, 1. Achermitzw., 2. Florian, 3. Anna, 4. Mont.  
 n. Pauli Bek., 5. Allerheiligen. Roßm. d. Samst. v. Pauli  
 Belehr.; Viehmärkte: 1. Samst. n. Phil. u. Jac. 2.  
 Samst. n. Anna, 3. S. n. Michael, 4. d. Werktag v. Allerh.

Fulnek, 1. Mont. v. Job. u. Sebastian, 2. Dinst. v. Palm-  
 sonnt., 3. Mont. n. Maria Heims., 4. Mont. n. Franc.  
 Ser., 5. Mont. n. Barb. Jeder 4 Tage. Wollm. 1. d. 1.  
 Jun., 2. d. 6. Oct. Flachs u. Garum. an jedem Jahr-  
 u. Wochenm.; Noß- u. Viehm.: 1. Dinst. v. Palmf.,  
 2. Mont. n. Franc. Seraph. Alle Samst. Wochenm.

Gaza, 1. Dinst. v. Palmsonnt., 2. Pfingstdinst., 3. Dinst.  
 n. Schussengelf., 4. d. 1. Dinst. im Advent, 5. Donnerst.  
 n. Mar. Lichtmef. Jeder 8 Tage. Roßmärkte: 1. Donnerst.  
 v. Judica, 2. Donnerst. v. Pfingsten, 3. d. Tag vor je-  
 dem Jahrm. Wochenm. alle Dinst. u. Freytag.

Groß-Birech, 1. Dinst. n. Lichtmef., 2. Dinst. n. Franc.  
 Ser. Jeder 4 Tage. Privilegirte Wochenm. 1. Gründonnerst.,  
 2. Tag v. Christi Himmelf., 3. Tag v. Frohnleichn., 4.  
 Donnerst. v. Weihnachten.

Höning, 1. Mont. n. heil. 3 König, 2. Mont. n. dem schwar-  
 zen Sonnt., 3. Mont. n. Phil. u. Jac., 4. Mont. n.  
 Mich.

Hösterlitz, 1. Dinst. n. Serap., 2. Dinst. n. Rogate, 3.  
 Magdalena, 4. Ludmilla, 5. Katharina.

Gratitz, 1. den 2. Dinst. v. dem Faschingssonnt., 2. Dinst.  
 n. Jubilate, 3. Dinst. n. Margaretha, 4. Dinst. n. Mar.  
 Himmelf., 5. Dinst. n. Mart.; jeder 8 Tage. Wollm.  
 u. Borm.: 1. d. 2. Mont. v. d. Faschingssonnt., 2. Mont.  
 n. Jubil., 3. Mont. n. Mar. Himmelf. Alle Mittw. u.  
 Samst. Wochenm.

Jägerndorf, 1. Mont. n. Oculi, 2. Mont. n. Graudi, 3.  
 Mont. n. Mar. Heims., 4. Mont. n. Mar. Geb., 5.  
 Mont. n. Mar. Opfer. Noß- u. Viehm.: Mont. n. Palmf.,  
 2. Mont. n. Margareth, 3. Mont. n. Barthol., 4. Mont.  
 v. Nicol.

Jamuis, 1. Avollonia, 2. Mont. n. Jub., 3. Mont. n.  
 Frohnf., 4. Jac., 5. Michael, 6. Mont. n. Andreas, vor-  
 her allezeit Noß- u. Viehm.; so wie an jedem Dinst. in  
 d. 1. Woche eines jeden Monats; alle Dinst. u. Samst.  
 Wochenmarkt.

Jagst 1. Dinst. n. Mathias, 2. d. 2. Mont. n. Jacob, 3. Mont. n. Mar. Geb., 4. d. 1. Advent-Mont. zugleich Viehm.

Jalau, 1. Donnerst. v. Stanislaus, 2. Donnerst. v. Joh. Tauf., 3. Donnerst. n. Lubmilla, 4. Donnerst. n. Katharina; jeder 8 Tage; am Mittw. v. Katharina 12 Pferde und anderes Vieh. Wochenm. alle Donnerst.

Jarmeritz, 1. Valentin, 2. Margar., 3. Matthäus Ev. 4. Martin; d. Tag vorher allezeit Roß- u. Viehm. Alle Samst. v. 15. Sept. bis 1. April Wochenm.

Königgrätz, 1. am 3. Mittw. in der Fasten, 2. Mar. Geb. Kremsier, 1. d. 2. Mont. in d. Fasten, 2. Mont. u. Cantate, 3. d. 5. Mont. n. Pfingsten, 4. Dinst. v. Matthäus, 5. Dinst. n. Lucia, 6. Dinst. n. Dominicus. Jeder 4 Tage. Vormärkte: 1. 4. Samst. n. Pfingsten, 2. Tag v. Matthäus, 3. Tag v. Lucia; Wollm.: Mittw. n. Cantate; Roß- u. Viehmärkte: 1. 8 Tage v. d. 1. Jahrm., 2. Mittw. n. Cant., 3. d. Tag v. Lucia. Alle Samst. Wochen- Flachs- u. Garnm.

Leipnitz (Mährisch), 1. Dinst. n. Pauli Bekehr., 2. Donnerst. v. Kätare, 3. Donnerst. n. Frohleichn., 4. d. 2. Dinst. n. Jacob u. Anna, 5. Dinst. v. Allerheil. Jeder 4 Tage, den Tag zuvor Vormarkt mit Flachs, Garn, Wolle u. Vieh; Roßm.: 1. 2 Wochen v. Mittw. in der Fasten bis Freyt. in d. folgenden Woche, 2. die andere Woche n. Reminiscere, 3. 2. Wochen v. Mittw. bis a. d. 2. Freyt. Alle Mont. Wochenm.

Leippa (Böhmisch), alle Donnerst. großer Wochenm.

Leitmeritz, 1. Mont. n. Serag., 2. Mont. n. Cantate, 3. n. M. Himmelf., 4. Mont. v. Kathar.

Leutomischl, 1. 26. Jan., 2. 6. May, 3. 4. Sept., 5. 5. Nov. Roß- u. Vieh- u. Jahrm.

Litau, 1. Dinst. n. Pauli Bekehr., 2. Dinst. n. Judica, 3. Pfingstdinst., 4. Jacob u. Anna, 5. Nicolaus. Jeder 4 Tage, zugleich sämmtl. Flachs-, Garn-, Roß- und Viehmärkte; jeden Samst. vorher Vorm. Alle Mont. u. Freyt. Wochenm. Flachs- und Garnm.

Meseritz (Groß), Dinst. n. Fab. und Sebast. 2. Dinst. n. Quasimod., 3. Dinst. n. Prokop, 4. Dinst. n. Marmitian, 5. Dinst. nach Andreas. Jeder 4 Tage. Alle Mittw. u. Samst. Wochenm.; große Wochenm.: 1. Churfreyt., 2. Thomas Apost.

Neustadt (Mährisch), 1. Dinst. n. Rahm. Jesu, 2. d. 2. Dinst. im May, 3. d. 2. Dinst. n. Peter u. Paul, 4. d. 1. Dinst. im Septemb., 5. Dinst. v. Martin; jeder 8 Tage. Alle Dinst. u. Freyt. Wochenm.

Nicolsburg, 1. Dinst. n. Fabian u. Sebast. 2. Dinst. n. Kätare, 3. Pfingstdinst., 4. Dinst. n. Margar., 5. Dinst. n. Maria Himmelf., 6. Dinst. n. Wenceslaus, 7. Dinst. n. Martin. Jeder 4 Tage.

Olmütz, 1. Mont. n. d. Sonntage in d. Octas d. h. 3 Könige, 2. Mont. v. Georg, 3. Mont. n. Joh. Tauf., 4. Mont. n. Michael, jeder 5 Tage. Große Wochenmärkte d. Tag v. jedem Jahrm.; Flachs- u. Garnm. an d. Vor- u. wirklichen Jahrm., auch alle Mittw. u. Samst. an d. gewöhnl. Wochenmärkte; Wollmärkte: 1. Mittw. n. Pfingst. 2. Tag v. Allerheil. Roß- und Viehm. allezeit 8 Tage v. jedem Jahrm.

Pardubitz, 1. Mittw. n. Lichtm., 2. Kreuzw., 3. d. Tag n. Victoria.

Pilsen, 1. am 1. Mont. in d. Fasten, 2. n. Joh. d. T., 3. Mont. n. Barthol. 4. Mont. n. Martin.

Proßnitz, 1. Dinst. n. Mittfast., 2. Dinst. v. Christi Himmelf., 3. Dinst. n. Abdon, 4. Dinst. v. Sim. u.

Jud. Flachs- u. Garnmärkte: 1. Mont. n. Mittfast., 2. Mont. v. Abdon, 3. Mont. v. Sim. u. Jud. 4. Mont. v. Mar. Empf.; jeder 4 Tage. Roß- u. Viehmärkte: 1. Mont.: 1. Mont. v. Mittfast., 2. Mont. in d. Charw. 3. Mont. v. Christi Himmelf., 4. d. Tag v. Frohleichn. Alle Mont. u. Donnerst. Wochenm.

Rumburg, 1. den 1. Febr., 2. Mont. vor Barthol., 3. Mont. v. Sim. u. Jud.

Schönberg (Mährisch), 1. Pauli Bekehr., 2. Mont. n. Palmsonnt., 3. Freyt. n. Frohleichn., 4. d. 4. Aug., 5. Gallus; jeder 4 Tage. Roß- u. Viehm.: 1. Freyt. v. Pauli Bekehr., 2. Mont. n. Palmsonnt.; alle Mittwoch u. Samst. Wochenm.

Sternberg, 1. Dinst. n. Lichtmef., 2. Dinst. nach Ostern, 3. Dinst. n. Laurentz, 4. Dinst. n. Gallus; jed. 4 Tage alle Mont. u. Freyt. Wochenm.

Teltsch, 1. Dinst. n. Pauli Bekehr., 2. Dinst. n. Kätare, 3. Pfingstdinst. 4. Dinst. v. Schutzengel. 5. Dinst. n. Martin, jeder 4 Tage vorher allezeit Viehm.; alle Dinst. Wochenm.; großer Wochenm. am Gründonnerst.

Tesch, 1. d. Tag n. Lichtm., 2. Pfingstdinst., 3. Mont. v. Magdalena. 4. Mar. Geb., 5. Andreas; Wollmärkte: 1. d. 28. May, 2. d. 2. Octob. Alle Freyt. Viehm.

Trebitsch, 1. Mittfast., 2. Barthol. jeder 4 Tage. Alle Mont. Wochenm.; großer Wochenm. am Annatage.

Wischau, 1. Mont. n. h. 3 Könige, 2. Mittw. n. Cyrillus und Meth., 3. Mont. n. Phil. u. Jac., 4. Mont. n. Maragaretha, 5. Mont. n. Kreuzerh., 6. Mont. n. Allerheil.; 8 Tage vorher Vorm. u. Roß- und Viehm. Alle Mittw. u. Samst. Wochenm.

Zaaim, 1. Dorothea, 2. Dinst. n. d. Sonnt. Oculi, 3. Georg, 4. Joh. Käufer, 5. Donnerst. n. Mar. Geb. 6. Simon u. Judas, 7. Donnerst. vor Mar. Empfängn. jeder 8 Tage. Flachs- u. Garnm.: 1. Sim. u. Jud., 2. Samst. v. d. 2. Advent-Sonnt. Wollmärkte: 1. T. v. Joh. T. v. Sim. u. Jud., Roßm.: 1. 8 Tage v. Dorothea, 2. 8 Tage v. Georg, 3. 8 T. v. Joh. T., 4. 8 T. v. Mar. Geb. 5. 8 T. v. Sim. u. Judas. Alle Samst. Wochenm.

**k. Ungarische und siebenbürgische Märkte.**

Almás im Bacser Comit., 1. 9. Febr., 2. 1. May, 3. 14. Sept., 4. 22. Nov.

Altsohl, 1. 1. Sonnt. n. h. 3 Könige, 2. 25. Febr., 3. 2. Sonnt. n. Trinit., 4. 8. Sept., 5. 19. Nov.

St. Andrá bey Ofen, 1. Petri Kettenf., 2. Donnerst. n. Lucas, 3. Andreas, 3 Tage vorher Viehm.

Arad, 1. d. 1. März, 2. Peter u. Paul, 3. Pet. Kettenf. 4. d. 4. Nov.

Babocsa, 1. Joseph, 2. n. d. Dreyfaltigkeit, 3. Barthol., 4. Andreas. Ein Viehmarkt.

Barthfeld, 1. Pet. Stuhl., 2. Jos., 3. Joh. d. T., 4. Aegydius, 5. Theres., 6. Thomas Ap.

Bátaszék im Toluger Comit., 1. Mont. u. Dinst. n. Joseph, 2. 16. Jun., 3. 24. Sept., 4. 28. Oct.

Bekes, große Viehm. 1. 24. März, 20. Jun., 3. 29. Sept., sonst alle Samst. Viehm.

Biljzet im Doront. Com., 1. 26. März, 2. 15. Juni, 3. 10. Oct.; alle Mittw. Wochenm.

Bisrik in Siebenb., 1. d. 10. April, 2. Mittw. n. Bartholom. (zugleich Viehm).

Bogdany, 1. Pauli Bek., 2. Juliana, 3. Vitalis, 4. Pet. u. Paul, 5. Joh. Entf., 6. Ursula, 7. Mont. in der Woche Elisabeth.

Bóds im Pressburger Com., 1. Rahm. Jesusest, 2. Gar

- brief, 3. Phil. u. Jac., 4. Berklär. Christi, 5. Sim. u. Judas, 1. Tag vorher immer Viehm.  
 Carlsburg, 1. Diast. n. Palmf., 2. Hieronym.  
 Debrésin, 1. h. 3 Kön., 2. Georg, 3. Laurentz, 4. Dionys.  
 Devetscher im Wesspriner Com., 1. Pauli Bekehr., 2. Phil. u. Jac. 3. Berklär. Christi, 4. Allerh. (1. L. vorher immer Viehm).  
 Egerszeg, 1. Neujahr, 2. 14. Febr., 3. Chr. Himmelf. 4. 15. Jun., 5. 22. Jul., 6. 1. Sept., 7. 16. Oct. 8. 30. Nov.  
 Eisenstadt, 1. Mont. n. Oculi, 2. Mont. nach Graudi, 3. Pet. Kettenf., 4. Mont. n. Matthäus.  
 Eperjes, 1. 27. Jan., 2. h. Dreysf., 3. Laur., 4. Andr.  
 Erlau, 1. 10. Jan., 2. 12. May, 3. 29. Jun., 4. 7. Jul., 5. Reggdus, 6. Michael.  
 Zeit in der Pils, 1. 23. Jan., 2. 1. April, 3. 6. Jun., 4. 1. Oct. mit Viehm.; alle Dinst. Wochentm.  
 Fogarasch, 1. Donnerst. n. Pfingsten, 2. n. Mar. Geb. 3. Nicolaus.  
 Fünfkirchen, 1. Mar. Lichtm. (Tag vorh. Viehm.), 2. Pfingstsonnt. (2 Tage vorh. Viehm.) 3. Stephan König, (2 Tage vorh. Viehm.) 4. v. Kathar. (1 Tag vorh. Viehm).  
 Freystädtl., 1. Pauli Bekehrung, 2. Lätare, 3. am 4. Sonnt. Quadrages., 4. Philipp u. Jacob, 5. Pfingstf., 6. Laur., 7. Michael, 8. Allerh.  
 Garsch, 1. d. 25. Jan. 2. Mont. n. Palmsonnt., 3. d. 25. Jul., 4. d. 1. Dec., 5. 25. Nov., 6. 23. Dec.  
 Gran, 1. d. 12. März, 2. 25. May, 3. d. 10. Aug., 4. den 1. Nov.  
 Groß-Schallo, 1. Mittwoch n. h. 3 Könige, 2. Sonnt. Serap., 3. Mittw. n. Javoc., 4. Mittw. v. Pfingst. 5. Mittw. n. Mar. Heims., 6. Mittw. n. Matthäus, 7. Mittw. vor dem Christfeste. Vorher immer Viehm.  
 Groß-Schenk, 1. Mont. n. Reminiscere, 2. d. 15. April (Flachs- u. Garm.), 3. Donnerst. n. d. Dreysfaltigkeitssonnt. 4. Mont. n. Michael.  
 Groß-Wardein, 1. d. 6. Jan., 2. d. 4. Tag in d. Woche n. heil. 3. König, 3. Mittw. in d. Woche nach 1. Quadrag., 4. d. 4. Tag n. Frohnleichn., 5. Mittw. in d. Woche Heims. Maria, 6. Mittw. in d. Woche Reggdus 7. Mittw. in d. Woche Franc. Seraph.  
 Güns, 1. Pauli Bekehrung, 2. Jnvocavit, 3. Lätare, 4. Sonnt. n. h. Dreysfaltigkeit, 5. Maria Heims., 6. Jacob, 7. Laurentz, 8. Uesula. Alle Mittw. Viehm.  
 Hedervar, 1. Ofterdinst., 2. Samst. n. Frohnleichn., 3. d. 3. Tag n. Maria Geburt, 4. 3. Tage n. Elisabeth.  
 Hermannstadt, 1. Mont. n. heiligen 3 König, 2. Dinst. n. Jnvocavit, 3. Dinst. n. Palmtag, 4. Kreuzerfindung (8 Tage), 5. Kreuzerhöhung (Herbstjahrm., zugleich Fastm).  
 Holtisch, 1. 15. Jan., 2. 25. März, 3. Dreysfaltigkeitf. 4. 15. Jul., 5. 20. Aug., 6. 1. Sept., 7. 25. Nov.  
 Kaula, 1. Lichtm., 2. Mont. v. Oftern, 3. Sonnt. vor Pfingst., 4. d. 15. Aug., 5. Mont. v. Theresia, 6. d. 8. Dec.  
 Kaschau, 1. Fabian u. Sebast., 2. d. 1. May, 3. Frohnleichn., 4. Maria Himmelf., 5. Elifab.  
 Kremnitz, 1. Jnvoc., 2. d. 1. Sonnt. n. Trinit., 3. d. 3. May, 4. d. 14. Sept., 5. d. 13. Dec.  
 Ketschemet, 1. Gregor, 2. d. 10. May, 3. Laurentz, 4. Justina, 5. Katharina.  
 Klausenburg, 1. Georg, 2. Anton v. Padua, 3. Laurentz, 4. n. Allerheil.  
 Komorn, 1. Philipp u. Jacob, 2. Peter u. Paul, 3. Franc. Seraph, 4. Andreas.  
 Kormend, 1. d. 2. Febr., 2. d. 25. März, 3. d. 24. Jun. 4. d. 6. Jul., 5. d. 24. Aug. 6. d. 8. Sept. 7. d. 18. Oct., 8. d. 11. Nov., 9. d. 13. Dec.  
 Krapina, 1. d. 19. März, 2. d. 16. May, 3. d. 15. Jul. 4. d. 12. Aug., 5. d. 16. Sept., 6. d. 7. Dec.  
 Kremnitz, 1. d. 4. May, 2. d. 2. August. 3. Donnerst. n. Mich.  
 Kronstadt, 1. n. Frohnleichn., 2. n. Allerheil.  
 Leutschau, 1. d. 1. Jan., 2. Sonnt. Rogate, 3. d. 25. July, 4. d. 16. Oct.  
 Maros-Basarhely, 1. d. 17. Jänner, 2. Donnerst. v. Palmf., 3. d. 9. May (Flachs- u. Garm.) 4. d. 1. Sonnt. n. Trinitas, 5. Martin.  
 Neufedel am See, 1. Sonnt. Judica, 2. 5. Quadr., 3. 25. Jul. 4. Sonnt. n. Reggdus, 5. 16. Octob., 6. 6. Dec.  
 Neusohl, 1. Pauli Bek., 2. Stanisl., 3. Andreas.  
 Oedenburg, 1. Dinst. n. Javoc., 2. Phil. u. Jac., 3. Margar., 4. Berklär. Christi, 5. Elifabeth.  
 Ofen, 1. den 1. März, 2. den 27. Jun., 3. d. 14. Sept 4. den 30. Nov.  
 Preshburg, 1. d. 20. Jan., 2. Lätare, 3. Christi Himmelf. 4. den 2. Jul., 5. d. 10. Aug., 6. d. 29. Sept. 7. den 6. Dec.  
 Papa, 1. Lichtmef., 2. d. 25. März, 3. heil. Dreysfaltigkeitssonnt., 4. Maria Heimsuchung, 5. Maria Himmelf. 6. Maria Geb., 7. Maria Empfängniß.  
 Pöfing, 1. d. 6. Feb., 2. Ofterdinst., 3. Pfingstmont. 4. Magdalena, 5. August, 6. Franc. Seraph., 7. Katharina.  
 Raab, 1. Sonnt. Reminisc., 2. Mittw. n. Palmsonnt. 3. den Tag v. Frohnleichn., 4. Magdal., 5. Mar. Geb. 6. Elifabeth.  
 Schäßburg, 1. Mont. n. Jnvocavit, 2. den 2. Sonnt. n. Trinitatis, 3. Carl Borrom.  
 Stuhlweissenburg, 1. Jnvocavit, 2. am 1. Sonntage Quadrages., 3. Georg, 4. Joh. Tauf., 5. Barthol., 6. Demetr., immer am Dinst. jeder Woche.  
 Temesvar, 1. Jos., 2. den 1. Jun., 3. Mich., 4. Lazarus.  
 Thorda, 1. Georg, 2. Ladielaus, 3. den 9. Septemb., 4. Nicolaus.  
 Tokay, 1. den 25. März, 2. Joh. Tauf., 3. Anna, 4. Mathias, 5. Demetr., 6. Thomas.  
 Tyrnau, 1. Vincenz, 2. Jnvocavit, 3. Georg, 4. Vitus, 5. Jacob, 6. Sonnt. n. Maria Geb., 7. Simon und Judas, 8. Nicolaus.  
 Wessprim, 1. d. 6. Jan., 2. den 12. März, 3. den 10. Aug., 4. den 6. Dec.  
 Waizen, 1. Mathias, 2. Samst. v. dem Palmstage, 3. Maria Heimsuchung, 4. Gallus, 5. 1. Woche v. dem Christtage.  
 Zombor, 1. d. 25. März, 2. Chr. Himmelf. alt. Styls. 3. Mar. Himmelf. alt. St., 4. d. 1. Nov.

## Die Procente der Classen-Steuer.

| Jährliche Einkünfte | 300 Gulden bis | 300 Gulden zahlen  | 1/2 vom Hundert. |
|---------------------|----------------|--------------------|------------------|
| 100                 | 301            | 500                | 3                |
| 501                 | 801            | 800                | 3 1/2            |
| 1201                | 1601           | 1200               | 4                |
| 1601                | 2001           | 1600               | 4 1/2            |
| 2001                | 3001           | 2000               | 5                |
| 3001                | 5001           | 3000               | 5 1/2            |
| 5001                | 6501           | 5000               | 6                |
| 6501                | 8001           | 6500               | 6 1/2            |
| 8001                | 10001          | 8000               | 7                |
| 10001               | 12001          | 10000              | 7 1/2            |
| 12001               | 16001          | 12000              | 8                |
| 16001               | 20001          | 16000              | 8 1/2            |
| 20001               | 25001          | 20000              | 9                |
| 25001               | 30001          | 25000              | 9 1/2            |
| 30001               | 35001          | 30000              | 10               |
| 35001               | 40001          | 35000              | 10 1/2           |
| 40001               | 45001          | 40000              | 11               |
| 45001               | 50001          | 45000              | 11 1/2           |
| 50001               | 55001          | 50000              | 12               |
| 55001               | 60001          | 55000              | 12 1/2           |
| 60001               | 65001          | 60000              | 13               |
| 65001               | 70001          | 65000              | 13 1/2           |
| 70001               | 75001          | 70000              | 14               |
| 75001               | 80001          | 75000              | 14 1/2           |
| 80001               | 85001          | 80000              | 15               |
| 85001               | 90001          | 85000              | 15 1/2           |
| 90001               | 95001          | 90000              | 16               |
| 95001               | 100001         | 95000              | 16 1/2           |
| 100001              | 105001         | 100000             | 17               |
| 105001              | 110001         | 105000             | 17 1/2           |
| 110001              | 120001         | 110000             | 18               |
| 120001              | 130001         | 120000             | 18 1/2           |
| 130001              | 140001         | 130000             | 19               |
| 140001              |                | 140000             | 19 1/2           |
|                     |                | 150000 und darüber | 20               |

## Schuldensteuer = Classification.

| Einkommen. |      | fl.   | fl.    | fl. | fl. |
|------------|------|-------|--------|-----|-----|
| Classe     |      | bis   |        |     |     |
| 1          | von  | 1     | 10     | —   | 15  |
| 2          | über | 10    | 20     | —   | 36  |
| 3          | "    | 20    | 50     | 1   | 12  |
| 4          | "    | 50    | 100    | 2   | 24  |
| 5          | "    | 100   | 500    | 5   | —   |
| 6          | "    | 500   | 1000   | 10  | —   |
| 7          | "    | 1000  | 2000   | 19  | —   |
| 8          | "    | 2000  | 3000   | 29  | —   |
| 9          | "    | 3000  | 4000   | 38  | —   |
| 10         | "    | 4000  | 5000   | 48  | —   |
| 11         | "    | 5000  | 6000   | 58  | —   |
| 12         | "    | 6000  | 7000   | 67  | —   |
| 13         | "    | 7000  | 8000   | 77  | —   |
| 14         | "    | 8000  | 9000   | 86  | —   |
| 15         | "    | 9000  | 10000  | 96  | —   |
| 16         | "    | 10000 | 12000  | 115 | —   |
| 17         | "    | 12000 | 15000  | 144 | —   |
| 18         | "    | 15000 | 20000  | 192 | —   |
| 19         | "    | 20000 | 30000  | 288 | —   |
| 20         | "    | 30000 | 40000  | 384 | —   |
| 21         | "    | 40000 | 50000  | 480 | —   |
| 22         | "    | 50000 | 65000  | 624 | —   |
| 23         | "    | 65000 | 80000  | 768 | —   |
| 24         | "    | 80000 | 100000 | 960 | —   |



**U e f e b l i d e S c a l a**  
 über den Kurs der Banco-Gettel vom Jahre 1799 bis 15. März 1811 nach dem Finanz-Platente vom 20. Februar 1811.

| Monat     | 1799 | 1800 | 1801 | 1802 | 1803 | 1804 | 1805 | 1806 | 1807 | 1808 | 1809 | 1810 | 1811 |
|-----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Januar    | 103  | 113  | 116  | 119  | 130  | 134  | 133  | 147  | 190  | 204  | 221  | 400  | 500  |
| Februar   | 103  | 113  | 115  | 119  | 129  | 135  | 132  | 148  | 203  | 209  | 234  | 398  | 500  |
| März      | 105  | 114  | 114  | 118  | 127  | 131  | 129  | 149  | 209  | 210  | 248  | 331  | 500  |
| April     | 108  | 114  | 115  | 118  | 129  | 135  | 129  | 152  | 208  | 212  | 252  | 347  | —    |
| Mai       | 107  | 116  | 115  | 118  | 130  | 135  | 129  | 160  | 206  | 216  | 276  | 375  | —    |
| Juni      | 107  | 115  | 116  | 119  | 131  | 134  | 130  | 163  | 203  | 238  | 333  | 395  | —    |
| Juli      | 106  | 115  | 116  | 120  | 133  | 135  | 132  | 184  | 197  | 242  | 315  | 405  | —    |
| August    | 108  | 115  | 116  | 122  | 133  | 135  | 135  | 164  | 194  | 236  | 299  | 448  | —    |
| September | 110  | 115  | 116  | 125  | 132  | 134  | 136  | 179  | 201  | 233  | 310  | 490  | —    |
| October   | 111  | 115  | 117  | 126  | 131  | 132  | 144  | 176  | 203  | 231  | 314  | 500  | —    |
| November  | 113  | 115  | 117  | 128  | 133  | 131  | 145  | 175  | 202  | 220  | 346  | 500  | —    |
| December  | 113  | 118  | 117  | 128  | 133  | 132  | 149  | 184  | 203  | 222  | 405  | 500  | —    |

**M e d u c i r e S c a l a**  
 in welcher zu ersehen ist, wie viel 100 fl. Banco-Gettel vom Jahre 1799 bis 1811 in den 12 Monaten eines jeden Jahres in Einlösungsfleinen gelassen; nach der Cours-Scala berechnet.

| Im Monat  | 1799  | 1800   | 1801   | 1802   | 1803   | 1804   | 1805   | 1806   | 1807   | 1808  | 1809  | 1810   | 1811 |
|-----------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|-------|--------|------|
| Januar    | 97 5  | 188 29 | 386 12 | 284 2  | 70 55  | 274 37 | 375 11 | 168 1  | 352 37 | 49 1  | 45 14 | 322 19 | 130  |
| Februar   | 97 5  | 188 29 | 386 57 | 184 2  | 77 31  | 74 4   | 275 45 | 67 34  | 49 15  | 47 50 | 42 44 | 25 7   | 220  |
| März      | 95 14 | 288 43 | 87 43  | 84 44  | 378 44 | 274 37 | 377 31 | 67 63  | 48 32  | 47 37 | 40 19 | 130 12 | 320  |
| April     | 92 35 | 287 43 | 86 57  | 184 44 | 377 31 | 74 4   | 277 31 | 65 47  | 48 4   | 47 10 | 39 41 | 28 49  | —    |
| Mai       | 93 27 | 286 12 | 286 57 | 184 44 | 376 55 | 74 4   | 277 31 | 62 30  | 48 32  | 46 17 | 36 14 | 26 40  | —    |
| Juni      | 93 27 | 286 57 | 186 57 | 184 2  | 76 20  | 74 37  | 376 55 | 161 21 | 49 15  | 42 1  | 30    | 25 19  | —    |
| Juli      | 94 20 | 280 57 | 286 12 | 283 20 | 73 45  | 274 4  | 274 45 | 54 21  | 50 45  | 41 19 | 31 44 | 24 41  | 2    |
| August    | 92 35 | 286 57 | 186 12 | 281 58 | 75 11  | 74 4   | 274 4  | 62 30  | 48 32  | 42 21 | 33 26 | 3 22   | 19   |
| September | 90 54 | 286 57 | 186 12 | 280    | 75 45  | 274 37 | 373 31 | 358 49 | 44 45  | 42 55 | 32 15 | 20 24  | 2    |
| October   | 90 5  | 286 57 | 185 28 | 179 21 | 376 20 | 75 45  | 269 26 | 356 49 | 49 15  | 43 17 | 31 50 | 320    | —    |
| November  | 88 29 | 386 57 | 185 28 | 178 7  | 275 45 | 76 20  | 68 57  | 357 8  | 49 30  | 45 27 | 28 54 | 20     | —    |
| December  | 88 29 | 384 44 | 385 28 | 178 7  | 275 11 | 75 45  | 267 6  | 354 21 | 49 15  | 45 2  | 24 41 | 220    | —    |

**Erklärung zum Gebrauch der Cours-Scala.**

Um die obige Summe der Banco-Gettel nach ihrem Gebrauch in der Zeit von 1799 bis 1811, d. h. nach der obigen Cours-Scala in die gegenwärtige Abartung zu übertragen, ist folgende Berechnungs-Weise beobachtet worden: Die Summe der Banco-Gettel, welche in den 12 Monaten eines jeden Jahres in Einlösungsfleinen gelassen worden sind, ist mit dem Cours der Banco-Gettel in demselben Monat, in welchem sie in Einlösungsfleinen gelassen worden sind, multiplicirt worden. Die Summe der so erhaltenen Produkte ist mit 100 multiplicirt worden, und die so erhaltene Summe ist mit dem Cours der Banco-Gettel in demselben Monat, in welchem sie in Einlösungsfleinen gelassen worden sind, dividirt worden. Die so erhaltene Summe ist die Summe der Banco-Gettel, welche in demselben Monat, in welchem sie in Einlösungsfleinen gelassen worden sind, in die gegenwärtige Abartung zu übertragen sind.

Tabelle, die jährlichen Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Theile des Jahres einzutheilen.

Table with columns for 'Auf ein Jahr', '3/4 Jahr', '1/2 Jahr', '1/4 Jahr', '1 Mo: nath.', '1 halben Monath oder 15 Tage.', '10 Tage.', '7 Tage oder eine Woche.', '6 Tage', '5 Tage', '4 Tage', '3 Tage', '2 Tage', '1 Tag'. Each column has sub-columns for 'fl.' and 'kr.'. The table contains numerical data for various amounts and time intervals.

Anmerkung. Vermittelt dieser Tabelle läßt sich: 1) die jährliche bestimmte Einnahme mit der täglichen Ausgabe in Vergleichung bringen. 2) Das jährliche Einkommen kann auf alle Tage darnach berechnet werden. 3) Beforderungen, Dienstbothen- und Liedlohn können darnach für alle Theile des Jahres gefunden werden. 4) Wer jährlich eine gewisse Summe an Zinsen bezahlet muß, kann wissen, wie viel er täglich, monatlich oder vierteljährig dazu aufzubringen habe. 5) Wer jährlich eine gewisse Summe ersparen will, ersieht daraus, wie viel er täglich bey Seite zu legen habe. 6) Wer mehr ausgibt, als er einnimmt, kann berechnen, wie weit er sich jährlich in Schulden steckt. 7) Wer täglich etwas von seinen Ausgaben zurück legt, erfährt, wie viel er dadurch jährlich gewinnen kann. 8) Wer zu einem besonderen Gebrauche eine gewisse Summe für ein Jahr bestimmt, kann wissen, wie viel ihm zu jedem Tage übrig bleibt.



Zu 5 pr. Cent. vom Hundert.

Zu 6 pr. Cent. vom Hundert.

| Capital.         |     |                  |      |            | Capital.   |          |                  |       |                  |     |            |            |          |     |     |     |
|------------------|-----|------------------|------|------------|------------|----------|------------------|-------|------------------|-----|------------|------------|----------|-----|-----|-----|
| Ein ganzes Jahr. |     | Ein halbes Jahr. |      | Ein Monat. | Ein Woche. | Ein Tag. | Ein ganzes Jahr. |       | Ein halbes Jahr. |     | Ein Monat. | Ein Woche. | Ein Tag. |     |     |     |
| fl.              | fr. | fl.              | fr.  | pf.        | fl.        | fr.      | pf.              | fl.   | fr.              | pf. | fl.        | fr.        | pf.      | fl. | fr. | pf. |
| von 1            | 3   |                  | 1    | 2          |            | 1        |                  | von 1 | 3                |     | 1          |            | 3        |     |     |     |
| 2                | 6   |                  | 3    |            |            | 2        |                  | 2     | 6                |     | 3          |            | 6        |     |     |     |
| 3                | 9   |                  | 4    | 2          |            | 3        |                  | 3     | 9                |     | 4          | 2          | 9        |     |     |     |
| 4                | 12  |                  | 6    |            | 1          |          |                  | 4     | 12               |     | 6          |            | 12       |     | 1   |     |
| 5                | 15  |                  | 7    | 2          | 1          | 1        |                  | 5     | 15               |     | 7          | 2          | 15       |     | 1   | 1   |
| 6                | 18  |                  | 9    |            | 1          | 2        | 1                | 6     | 18               |     | 9          |            | 18       |     | 1   | 2   |
| 7                | 21  |                  | 10   | 2          | 1          | 3        | 1                | 7     | 21               |     | 10         | 2          | 21       |     | 1   | 3   |
| 8                | 24  |                  | 12   |            | 2          |          | 1                | 8     | 24               |     | 12         |            | 24       |     | 2   |     |
| 9                | 27  |                  | 13   | 2          | 2          | 1        | 2                | 9     | 27               |     | 13         | 2          | 27       |     | 2   | 1   |
| 10               | 30  |                  | 15   |            | 2          | 2        | 2                | 10    | 30               |     | 15         |            | 30       |     | 2   | 2   |
| 20               | 1   | 30               | 5    |            | 1          |          | 1                | 20    | 1                | 30  | 5          |            | 20       | 1   | 1   |     |
| 30               | 1   | 30               | 7    | 2          | 1          | 3        | 1                | 30    | 1                | 30  | 7          | 2          | 30       | 1   | 1   |     |
| 40               | 2   |                  | 10   |            | 2          | 3        | 1                | 40    | 2                |     | 10         |            | 40       | 2   | 3   | 1   |
| 50               | 2   | 30               | 12   | 2          | 2          | 3        | 1                | 50    | 2                | 30  | 12         | 2          | 50       | 2   | 3   | 2   |
| 100              | 5   | 2                | 25   |            | 5          | 3        | 3                | 100   | 5                | 2   | 25         |            | 100      | 5   | 3   | 1   |
| 200              | 10  | 5                | 50   |            | 11         | 2        | 1                | 200   | 10               | 5   | 50         |            | 200      | 10  | 2   | 2   |
| 300              | 15  | 7                | 75   | 1          | 17         | 2        | 2                | 300   | 15               | 7   | 75         | 1          | 300      | 15  | 3   | 3   |
| 400              | 20  | 10               | 100  | 1          | 23         | 2        | 1                | 400   | 20               | 10  | 100        | 1          | 400      | 20  | 4   | 4   |
| 500              | 25  | 12               | 125  | 2          | 29         |          | 4                | 500   | 25               | 12  | 125        | 2          | 500      | 25  | 5   | 5   |
| 1000             | 50  | 25               | 250  | 4          | 58         | 1        | 8                | 1000  | 50               | 25  | 250        | 4          | 1000     | 50  | 10  | 10  |
| 2000             | 100 | 50               | 500  | 8          | 116        | 2        | 16               | 2000  | 100              | 50  | 500        | 8          | 2000     | 100 | 20  | 20  |
| 5000             | 250 | 125              | 1250 | 20         | 291        | 1        | 41               | 5000  | 250              | 125 | 1250       | 20         | 5000     | 250 | 50  | 50  |
| 10000            | 500 | 250              | 2500 | 41         | 582        |          | 83               | 10000 | 500              | 250 | 2500       | 41         | 10000    | 500 | 100 | 100 |

### Kundmachung der Prämien für Pferdezüchter.

Die Vertheilung der Prämien für die von den K. K. Beschälern erzeugten und im Lande erzeugten acht schönsten Hengstfohlen, und zwar für jedes mit zwanzig Ducaten im Golde, und für die drey schönsten Mutterfohlen, für jedes mit fünf Ducaten im Golde, wird in Korneuburg den 1sten, in Bruck an der Leutha den 5ten und in St. Pölten den 10ten October jedes Jahres vorgenommen, wo die Concurrenten um diese Prämien jedes Mal um 8 Uhr früh zu erscheinen haben.

Wenn an diesen bestimmten Tagen ein Feiertag einfällt, so geschieht die Vertheilung der Prämien an den darauf folgenden Werktagen.

# A u s k u n f t b u c h

über die

kaiserlichen, ständischen, städtischen und Privat-Kanzellehen, Stellen und Aemter, Grundgerichte, Polizey = Bezirks = Directionen, Agenten, Advocaten, Kirchen und Bethhäuser, Unterrichts = Anstalten und Versorgungshäuser, öffentliche und Privat = Institute, Mädchenschulen, Bibliotheken, Palläste, Märkte für verschiedene Bedürfnisse, Wirthshäuser, Gasthäuser, Traueteure, Weinkeller, Bierbrauereyen, Bierhäuser, Aerzte, Wundärzte, Hebammen, Apotheker, Bäder, Schwimmschulen, Schwefelreinigungs = Anstalten u. c.

- Kais. Königl. Kanzellehen, Stellen und Aemter.**
- Accis- und Aufschlagsämter am Wiener Donau-Canale; in der Koflau an der Donau im Mauthgebäude Nr. 23. — am Schanzl im Mauthgebäude; — Wasserkörnermarkt = Amt an der Donau nächst der Franzensbrücke Nr. 559; — Aufschlagsamt von dem kleinen Viehe, an der St. Marzer-Linie.
- Acten = Untersuchungs = Commission (Hofkriegsräthliche); auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Acten = Hof = Commission (über die reichshofrätthlichen Acten); in der Burg Nr. 2. Neue Nr. 1.
- Administration der k. k. Postgefälle in Oesterreich unter der Enns; auf dem alten Fleischmarkt Nr. 709. Neue Nr. 665.
- der Staatsgüter (k. k. n. ö.), im Jacobers-Gäßchen Nr. 846. Neue Nr. 799.
- der k. k. Tabak- und Stämpelgefälle (n. ö.) in der Riemerstraße Nr. 845. Neue Nr. 798.
- Allgemeine Hofkammer (k. k.), in der Johannis-Gasse Nr. 1030 und 1031. Neue Nr. 972.
- Allgemeines Militär = Appellations = Gericht (k. k.), auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Anzeige = Amt (Paß = Conscriptio = ); in der Seisergasse Nr. 455. Neue Nr. 422, wo die Polizey = Ober = Direction sich befindet.
- Appellations- und Criminal = Obergericht in Oesterreich ob und unter der Enns; in der Herrngasse Nr. 69. Neue Nr. 61.
- Ararial-Druckerey = Direction (k. k.) Hof- und Staats-; in der Singerstraße Nr. 969. Neue Nr. 913.
- Ararial-Papier = Depot (k. k.), auf dem Dominicaner-Platz Nr. 713. Neue Nr. 669.
- Archiv der älteren Acten bey der k. k. Hof- und Staats-Kanzelley; in der Burg Nr. 2. Neue Nr. 1.
- Archiv der k. k. Hofkammer; auf dem Ballplatz.
- Archiv des k. k. General-Rechnungs = Directoriums; im Laurenzer = Gebäude Nr. 252. Neue Nr. 244.
- Archiv (k. k. geheimes Staats- Hof- und Haus-); in der Burg Nr. 2. Neue Nr. 1.
- Archiv (Genie-); auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Archiv (Hofkriegs-Kanzelley-); eben daselbst.
- Archiv (Kriegs-); eben daselbst.
- Archiv der Stadt Wien; in der Wipplingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385.
- Arctieren = Leibgarde (k. k. erste); siehe Garde.
- Artillerie = Hauptzeugamt (k. k.), auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Aufschlagsamt (Haupt-), auf dem alten Fleischmarkt Nr. 709. Neue Nr. 665.
- Banco-Brücken- und n. ö. Landes = Wasserbau-Direction (k. k.), in der Leopoldst. Nr. 580.
- Banco-Haupt-Cassa (k. k.), in der Singerstraße Nr. 940. Neue Nr. 886.
- Banco-Hofbuchhaltung (k. k.), in der Singerstr. Nr. 969. Neue Nr. 913.
- Bau-Direction (k. k. n. ö. Civil-), auf dem alten Fleischmarkt im Lorenzer = Gebäude Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Bau-Direction (k. k. General = Hof-); auf der Augustiner = Bastei Nr. 1228. Neue Nr. 1159.
- Bau-Direction (k. k. n. ö. Straßen-), auf dem alten Fleischm. im Lorenzer = Gebäude Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Baurath und Buchhaltung (k. k. Hof-), auf dem alten Fleischmarkt im Lorenzer = Gebäude Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Bergbau = Angelegenheiten (k. k. Hof = Commission in), auf dem alten Fleischmarkt im Lorenzer = Gebäude Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Bergwerks = Administrations- u. Producten = Verschleiß = Cassa (k. k.), in der Himmelfortgasse Nr. 1022. Neue Nr. 964.
- Bergwerks = Producten = Verschleiß = Direction (k. k.); in der Himmelfortgasse Nr. 1022. Neue Nr. 964.
- Bergwerks = Producten = Verschleiß = und Expedition = Haupt = Factorie (k. k.) nächst d. Rothenthurm Nr. 691. Neue Nr. 648.

- Böhmischer Hofkanzley; f. Hofkanzley.**  
**Bücher-Revisions-Amt (k. k.).** Auf dem alten  
 Fleischmarke im Lorenzer-Gebäude Nr. 752.  
 Neue Nr. 708.
- Buchhaltung (k. k. Hof-Staats-).** In der Burg.  
**Buchhaltung (k. k. Provincial-Staats-).** Auf  
 dem Minoriten-Platz Nr. 49. Neue Nr. 40.
- Buchhaltung (k. k. Hofbau-),** siehe Baurath.  
**Buchhaltung (k. k. Banco-Hof-),** siehe Banco.  
**Buchhaltung der Stadt Wien.** In der Wipp-  
 lingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385.
- Buchhaltung (k. k. Staats-Credits- und Cen-  
 tral-Hof-).** In der Singerstraße Nr. 941.  
 Neue Nr. 886.
- Bürgerhospital-Wirtschafts-Commission.**  
 In dem Bürgerhospital-Gebäude in der Stadt  
 Nr. 1166. Neue Nr. 1100.
- Cabinet Er. Majestät des Kaisers.** In der Burg.
- Cameral-Direction (k. k. Lotto-Gefälle-).**  
 Auf dem Rienmarkt Nr. 494. Neue Nr. 460.
- Cameral-Hauptbuchhaltung.** In der Singer-  
 straße Nr. 940. Neue Nr. 886.
- Cameral-Zahlamt (Universal-).** In der Singerstraße  
 Nr. 940. Neue Nr. 886.
- Canal-Hof-Commission, siehe Hof-Commission.**
- Cassa (k. k. Polizey-Haupt-).** In der Herrngasse  
 Nr. 38. Neue Nr. 29.
- Cassa-Verwaltung (k. k. Kriegs- und Inva-  
 liden-).** Auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Censur; siehe Bücher-Revisions-Amt.**
- Censur-Hofstelle (k. k. oberste Polizey- und)**  
 In der Herrngasse Nr. 38. Neue Nr. 29.
- Central-Cassa (k. k.).** In der Singerstraße Nr. 940.  
 Neue Nr. 886.
- Central-Hofbuchhaltung, f. Hofbuchhaltung.**
- Cementirungs-Amt der Stadt Wien, in der Aller-  
 vorstadt am Glacis Nr. 1.**
- Civil-Bau-Direction, siehe Bau-Direction.**
- Classenämter-Cassa (k. k. n. ö.).** Im Regierun-  
 gsgebäude Nr. 49. Neue Nr. 40.
- Collegium der n. ö. ständischen Herren-Verordneten.**  
 In der Herrngasse Nr. 39. Neue Nr. 30.
- Commerz-Hof-Commission (k. k.).** Auf dem  
 Dominicaner-Platz Nr. 713. Neue Nr. 669.
- Commission (Hofkriegsräthliche Acten-Un-  
 tersuchungs-),** siehe Acten.
- Commission (Justiz-Normalien-),** siehe Justiz.  
**Commission (Militär-),** siehe Militär.
- Conscriptions- und Fundschafts-Corrobor-**  
 irungs-Amt, (magistratisches). In  
 der Wipplingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385.
- Conscriptions- und Anzeige-Amt (k. k. Paß-).**  
 In der Seibergasse Nr. 455. Neue Nr. 422.
- Consistorium (erzbischöfliches). In dem Erzbi-  
 schof-Hofe Nr. 920. Neue Nr. 869.**
- Controllor-Amt (k. k. Hof-)** siehe Hof.
- Credits- und Central-Hofbuchhaltung, siehe**  
 Buchhaltung.
- Criminat-Obergericht, siehe Appellation.**
- Depositen-Amt (k. k. n. ö. Landrechts-).** In der  
 Herrngasse Nr. 69. Neue Nr. 61.
- Depositen-Amt (magistratisches). In der Wipp-  
 lingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385.**
- Depositen-Casse, siehe Hof-Commission.**
- Deputation (k. k. vereinigte Einlösungs-  
 und Tilgungs-).** Auf dem Dominicaner-  
 Platz Nr. 713. Neue Nr. 669.
- Deutschen-Ordens-Haus.** In der Singerstr. Nr. 933.
- Dicastrial-Gebäude- und Mobilien-Inspe-  
 ction (k. k.).** Auf dem alten Fleischmarkt Nr. 752.  
 Neue Nr. 708.
- Dienstbothenamt.** In der Seibergasse Nr. 455. Neue  
 Nr. 422.
- Direction der k. k. Hof-Apotheke.** In der alten  
 Stallburg Nr. 1223. Neue Nr. 1154.
- Direction der k. k. Hofgärten.** Im Schlosse zu  
 Schönbrunn nächst Wien.
- Direction d. militärischen Kirchenangelegen-  
 heiten.** In der Teinfaltstr. Nr. 80. Neue Nr. 72.
- Direction des k. k. allgemeinen Tilgungs-  
 Fonds der verzinslichen Staats-  
 schuld.** In der Johannes-Gasse Nr. 1030 und  
 1031. Neue Nr. 972.
- Direction (k. k.) zur Evidenthaltung der verzinslichen  
 Staatsschuld.** In der Himmelpfortg. Nr. 1022.  
 Neue Nr. 964.
- Domainen-Hofbuchhaltung (k. k.).** Auf dem  
 Dominicaner-Platz Nr. 710. Neue Nr. 666.
- Einlösungs- und Tilgungs-Deputation, siehe**  
 Deputation.
- Einlösungs- und Tilgungs-Deputation (Hof-  
 buchhaltung der vereinigten). Auf dem Domi-  
 nicaner-Platz Nr. 713. Neue Nr. 669.**
- Einlösungs- und Tilgungs-Deputation**  
 (Haupt-Cassa der k. k. vereinigten). Oben das.
- Fabriken-Inspektion (k. k.)** In der Schönlatern-  
 gasse Nr. 726. Neue Nr. 682.
- Familien- und Avitral-Cassen-Ober-De-**

- rection (k. k.) (Patrimonial-Privat). In der Burg Nr. 1.
- Familien-Güter-Ober-Direction (k. k. Privat-Patrimonial-Usurical- und) In der Burg Nr. 1.
- Feld-Superiorat. Im Meller-Hof Nr. 111. Neue Nr. 103. (Schottengasse).
- Fortifications-Districts-Direction (k. k. u. b.). Unter den Tuchlauben Nr. 50. Neue Nr. 41.
- Garde (k. k. erste Arcieren- Leib-). Auf dem Rennwege im Belvedere.
- Garde (k. k. Trabanten- Leib-). Auf der Seiserstatt Nr. 1016. Neue Nr. 959.
- Garde (königl. ungarisch- adelige Leib-). In St. Ulrich am Glacis Nr. 1.
- Gebäude- und Mobilien-Inspection (k. k. Discasterial-). Auf dem alten Fleischmarkt Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Geheime siehe Haus- Hof- und Staats- Kanzelley; auch Cabinet.
- General-Hof-Bau-Direction (k. k.). Auf der Kärnthnerthor-Bastey Nr. 1228. Neue Nr. 1159.
- General-Hof-Fax- und Expedit- Amt (k. k.). In der Wipplingerstraße Nr. 415. Neue Nr. 384.
- General-Land- und Haupt-Münzprobier-Amt (k. k.). In der Himmelfortgasse Nr. 1022. Neue Nr. 964.
- General-Militär-Commando in Nieder- und Ober-Oesterreich (k. k.). Auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- General-Rechnungs-Directorium (k. k.). Am alten Fleischmarkt Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Genie-Amt (k. k. Haupt-). Auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Genie-Archiv (k. k.). Auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Gesellschafen, siehe Hof-Commission.
- Glas-Fabriks-Verschleiß-Amt (Guttenbrunner k. k.). Auf dem alten Fleischmarkt Nr. 745. Neue Nr. 701.
- Grundbuch (städtisches). In der Wipplingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385.
- Grundsteuer-Regulirungs- und Rectifications-Hofbuchhaltung (k. k.). In der Niemerstraße Nr. 865. Neue Nr. 815.
- Grundsteuer-Regulirungs- und Militär-Verpflugs-Systemirungs-Hof-Commission. In der Niemerstraße Nr. 865. Neue Nr. 815.
- Guttenbrunner Glas-Fabrik, siehe Glas-Fabrik.
- Hauptaufschlags-Amt in Wien (k. k.). Auf dem alten Fleischmarkt Nr. 709. Neue Nr. 665.
- Haupt-Cassa der k. k. Bergwesens-Administrations- und Produeten-Verschleiß-Direction. In der Himmelfortgasse Nr. 1012. Neue Nr. 955.
- Haupt-Cassa der k. k. Polizey. In der Herrngasse Nr. 33. Neue Nr. 29.
- der k. k. vereinigten Einlöfungs- und Tilgungs-Deputation. Auf dem Dominicaner-Platz Nr. 713. Neue Nr. 669.
- Haupt-Factory der Bergwerks-Producte. Nächst dem Rothenthurm Nr. 691. Neue Nr. 648.
- Haupt-Genie-Amt (k. k.), siehe Genie-Amt.
- Hauptgewerkschaftliche Cassa (k. k.). In der Himmelfortgasse Nr. 1022. Neue Nr. 964.
- Eisen-Factory (k. k.). In der Rothenthurm-gasse am Bergel Nr. 691. Neue Nr. 648.
- Hauptmünzamt (k. k.). In der Himmelfortgasse Nr. 1022. Neue Nr. 964.
- Haupt-Münz-Probier-Amt (k. k.) Eben daselbst.
- Hauptpostwagens-Direction (k. k.). Auf dem Dominicaner-Platz Nr. 710. Neue Nr. 666.
- Haupt-Punctirungs-Amt (k. k.). In der Himmelfortgasse Nr. 1022. Neue Nr. 964.
- Hauptstämpeamt, siehe Stempel.
- Hauptzeugamt, siehe Artillerie.
- Hauptzollamt (k. k.). Auf dem alten Fleischmarkt Nr. 709. Neue Nr. 666.
- Haus-, Hof- und Staats-Kanzellen (geheime k. k.). Auf dem Wallplatz Nr. 26. Neue Nr. 19.
- — — Archiv (geheime k. k.).
- Haus- u. Kanzellen-Spesen-Verwaltung (k. k. hofkriegsräthliche). Auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Hof-Baubuchhaltung (k. k.). Auf dem alten Fleischmarkt Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Hof-Bau-Direction, siehe General.
- Hof-Baurath, siehe Baurath.
- Hof-Commission (Commerz-), siehe Commerz-Grundsteuer-), siehe Grundsteuer.
- in Canal- und Bergbau-Angelegenheiten; auf dem alten Fleischmarkt Nr. 752. Neue Nr. 708.
- in Erbsteuersachen (k. k. u. b.). In der Herrngasse Nr. 39. Neue Nr. 30.

- Hof-Commission in Justiz-Gesellschaft (k. k.). In der Wipplingerstraße Nr. 415. Neue Nr. 384.
- (k. k. Studien-). In der Wipplingerstraße Nr. 415. Neue Nr. 384.
- über die reichshofrätlichen Acten und die reichshofrätl. Depositen-Cassa, siehe Acten.
- Hof-Controllor-Amt (k. k.). In der Burg Nr. 1.
- Hofkammer (k. k. allgemeine). In der Johannessgasse Nr. 1030 u. 1031. Neue Nr. 972.
- Hofkammer-Archiv, siehe Archiv.
- Hofkanzley (k. k.) In der Wipplingerstraße Nr. 226. Neue Nr. 219.
- (königl. Siebenbürgische). In der vorderen Schenkenstraße Nr. 57. Neue Nr. 48.
- (königl. ungarische). In der vorderen Schenkenstraße 56. Neue Nr. 47.
- Hofkriegsbuchhaltung. Auf dem alten Fleischmarkt Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Hofkriegskanzley-Archiv, siehe Archiv.
- Hofkriegsrath (k. k.). Auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Hofmeisteramt (k. k. Oberst-), siehe Oberst.
- Hof-Mobilien-Direction (k. k.) In der Burg Nr. 1.
- Hofpostamts-Verwaltung (k. k. Oberst-), siehe Post.
- Hofpost-Buchhaltung (k. k.). Auf dem Dominicaner-Platz Nr. 710. Neue Nr. 666.
- Hof-Staatsbuchhaltung (k. k.). In der Burg Nr. 1.
- Hofstelle, siehe Censur.
- Hof-Taxamt, siehe General.
- Hof-Theater-Direction (k. k. oberste). In der Burg Nr. 1.
- Hof- und Staats-Aerarial-Buchdruckerey-Direction (k. k.). In der Singerstraße Nr. 969. Neue Nr. 913.
- Hollischer Geschirr-Verschleißamt (k. k.). Auf dem alten Fleischmarkt Nr. 745. Neue Nr. 701.
- Holzverschleißamt (k. k.). Auf dem alten Fleischmarkt Nr. 745. Neue Nr. 701.
- Inspection (Burg-). In der Burg Nr. 1.
- Inspection der Diasterial-Gebäude, s. Diasterial.
- der Fabriken, siehe Fabriken.
- (Linien-), siehe Linien.
- (Monturs-), siehe Monturs.
- (Remontierungs-), siehe Remontirung.
- Inspectorat (Staatsgüter-), siehe Staatsgüter.
- Invaliden-Cassa-Verwaltung (k. k. n. ö.), siehe Cassa.
- Judenamt. In der Seisergasse Nr. 455. Neue Nr. 422.
- Judicium delegatum mixtum (k. k.). Auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Justiz-Cameral-Taxamt (k. k. vereinigt). In der Herrngasse Nr. 69. Neue Nr. 61.
- Justiz-Gesellschaft, siehe Hof-Commission.
- Justiz-Normalien-Commission (k. k.). Auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Justiz-Stelle, siehe Oberst.
- Kämmereramt, siehe Oberst.
- Kämmererstab, siehe Oberst.
- Kammer-Procuratur (k. k. Hof- und n. ö.). Auf dem Dominicaner-Platz Nr. 713. Neue Nr. 669.
- Kanzleyen-Spesen-Verwaltung (hofkriegsrätliche), siehe Haus.
- Kirchenangelegenheiten (militärische), siehe Direction.
- Kirchenmeisteramt von St. Stephan. In dem erz-bischöflichen Thurgebäude gegen die Singerstraße Nr. 925. Neue Nr. 874.
- Kriegs-Archiv, siehe Archiv.
- Kriegsbuchhaltung (k. k. Hof-). Am alten Fleischmarkt Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Kriegs- und Invaliden-Cassa-Verwaltung siehe Cassa.
- Kriegsrath (Hof-). Eben daselbst.
- Kriegszahlamt (k. k. Universal-). Eben daselbst.
- Kundschafts-Corrobirungs-Amt, siehe Conscription.
- Landesfürstliche Lehenstube, siehe Lehenstube.
- Landesregierung (k. k.) in Oesterreich unter der Enns. Auf dem Minoriten-Platz Nr. 49. Neue Nr. 40.
- Landeswasserbau-Amt, siehe Ban.
- Landrecht (k. k. n. ö.). In der Herrngasse Nr. 69. Neue Nr. 61.
- Landrechtsbuchhaltung (k. k. n. ö.). Eben daselbst.
- Landchaft (n. ö.). Eben daselbst.
- Landchaftsbuchhaltung (n. ö.). Eben daselbst.
- Landtafel (k. k. n. ö.). Eben daselbst.
- Leib-Garde, siehe Garden.
- Leibhantl. Siehe (Commercial-).
- Leibhaus, siehe Versamml.
- Linien-Inspection, auf der Landstraße am Glacis Nr. 286.



- Lohnwagen = Steueramt. In der Kärnthnerstraße Nr. 1106. Neue Nr. 1043.
- Lotto = Gefälls = Cameral = Direction (k. k.). Auf dem Kienmarkt Nr. 494. Neue Nr. 460.
- Lotto = Hofbuchhaltung (k. k.). Eben daselbst.
- Magistrat der Haupt- und Residenz = Stadt Wien. In der Wipplingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385; siehe Rathhaus.
- Magistratische Gerichtsverwaltungen, siehe die Haupt-Rubrik Grundgerichte weiter unten.
- Medicamenten = Buchhaltung (k. k. Civil-). Am alten Fleischmarkt.
- Mehlwagsamt. In der Wipplingerstraße Nr. 415. Neue Nr. 384.
- Mercantil- und Wechselgericht (k. k. n. b.), in der Herrngasse Nr. 69. Neue Nr. 61.
- Meßeneiheramt, in der Kärnthnerstraße auf der Mehlgrube Nr. 1108. Neue Nr. 1045.
- Militär-Medicamenten-Regie (k. k.). Am Rennweg Nr. 541.
- Militärisches Appellations = Gericht. Am Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Militär- und Civil-gemeinschaftliche Commission in politicis et justitialibus (k. k.). Am neuen Thor Nr. 206. Neue Nr. 199.
- Militär-Berpflegs = Systemisirungs = Commission, siehe Grundsteuer.
- Mobilien = Direction (k. k. Hof-). In der Burg Nr. 1.
- Dicasterial (Inspection), siehe Dicasterial.
- Monturs = Inspection. Auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Monturs = Depot (k. k.). In der Asservorstadt Währingergasse Nr. 232.
- Münzamt (k. k. Haupt-), siehe Haupt.
- Münz-Prober-Amt (k. k. Haupt-), siehe Haupt.
- Musik-Impost-Amt, siehe Tax.
- Normalien-Commission, siehe Justiz.
- Ober-Direction der k. k. Familien = Cassen. In der Burg Nr. 1.
- der k. k. Familien = Güter. Eben daselbst.
- Obereinnehmeramt (Landschafts-). In der Herrngasse Nr. 39. Neue Nr. 30.
- Oberkammeramt (Wiener). In der Wipplingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385.
- Oberst-Hofmarschall (k. k.). Im Schulhof Nr. 453. Neue Nr. 420.
- Hofmarschallamt. In der Burg Nr. 2. Neue Nr. 1.
- Oberst-Hofmarschallstab. In der Burg Nr. 1.
- Hofmeister (Erster). In der Herrngasse Nr. 68. Neue Nr. 60.
- Hofmeisteramt (k. k.). In der Burg Nr. 1.
- Hof- und General-Erbland-Postamt. In der Wollzeile Nr. 918. Neue Nr. 867.
- Kämmereramt (k. k.). In der Burg Nr. 1.
- Kämmererstab. In der Burg Nr. 1.
- Oberster Kanzler. In der Wipplingerstraße Nr. 226. Neue Nr. 219.
- Oberstes Stallmeisteramt (k. k.). In der Burg Nr. 1.
- Oberster Stallmeisterstab. In der Herrngasse Nr. 68. Neue Nr. 60.
- Oberste Hof-Theater-Direction. In der Burg Nr. 1.
- Justiz = Stelle (k. k.). In der Wipplingerstraße Nr. 415. Neue Nr. 384.
- Polizey- u. Censurs = Hofstelle (k. k.). In der Herrngasse Nr. 38. Neue Nr. 29.
- Oberstes Schiffamt. In der Leopoldstadt Nr. 75.
- Oberzeugamt (Wiener). Auf der Seilerstatt Nr. 1015. Neue Nr. 958.
- Oberstes Hof- und Ländjägermeisteramt (k. k.). Am alten Fleischmarkt Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Orientalischer Dolmetsch:
- Margarith Constantin, in der Leopoldstadt.
- Augustin Agamal, in der Leopoldstadt Nr. 507.
- Ober-Direction (k. k. Polizey-). In der Seibergasse Nr. 455. Neue Nr. 422.
- Papier-Depot (k. k.). Auf dem Dominicaner = Plage Nr. 713. Neue Nr. 669.
- Paß = Conscriptions- und Anzeige = Amt (k. k.). In der Seibergasse Nr. 455. Neue Nr. 422.
- Patrimonial-Privat-Familien- und Avitikal = Cassen = Ober-Direction. In der Burg Nr. 1.
- Avitikal- und Familien = Fonds = Buchhaltung (k. k. Privat-). Eben daselbst.
- Güter = Ober-Direction. Eben daselbst.
- Paß = Commando (k. k.). in Wien. In der Caserne am Salzgries Nr. 207. Neue Nr. 200.
- Polizey = Hausverwaltung. In der Sternengasse Nr. 487. Neue Nr. 453.
- Polizey = Censurs = Hofstelle (k. k.). In der Herrngasse Nr. 38. Neue Nr. 29.
- Post (k. k. kleine). In der Wollzeile Nr. 918. Neue Nr. 867.
- Postamtverwaltung (k. k. Oberst-Hof-). Eben daselbst.

- Postwagens-Direction (k. k. Haupt-). Auf dem Dominicaner-Platz Nr. 710. Neue Nr. 666.
- Posthofbuchhaltung (k. k.), siehe Hof.
- Puncirungs-Amt (k. k. Haupt-). In der Himmelpfortgasse Nr. 1022. Neue Nr. 964.
- Provincial-Einnahms-Cassa (k. k. n. ö.). Am Minoriten-Platz Nr. 49. Neue Nr. 40.
- Provincial-Staatsbuchhaltung (k. k. n. ö.). Auf dem Minoriten-Platz Nr. 49. Neue Nr. 40.
- Provincial-Strahaus (k. k. n. ö.). In der Leopoldstadt Nr. 231. Siehe öffentliche Institute.
- Provincial-Zahlamt (k. k. n. ö.). Auf dem Minoriten-Platz Nr. 49. Neue Nr. 40.
- Polizey-Ober-Direction (k. k.). In der Herrngasse Nr. 38. Neue Nr. 29.
- Rathaus (der Magistrat). In der Wipplingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385.
- Rechnungs-Kanzelley (Tabak- und Stempelgefäll-). In der Riemerstraße Nr. 845. Neue Nr. 798.
- Rectifications-Grundsteuer-Buchhaltung. In der Riemerstraße Nr. 865. Neue Nr. 815.
- Regierung (k. k. n. ö. Landes-). Auf dem Minoriten-Platz Nr. 49. Neue Nr. 40.
- Regierungs-Cameral-Taxamt (k. k. n. ö.). Eben daselbst.
- Reichshofrätliche Depositen-Cassa; siehe Hof-Commission.
- Reichs-Kanzelley. Das Gebäude dieser Kanzelley befindet sich auf dem Burgplatz.
- Remontirungs-Inspection (k. k.). Auf dem Hof Nr. 454. Neue Nr. 421.
- Salzamt (k. k.). In der Kohlmessergasse Nr. 502. Neue Nr. 468.
- Schiffamt (Oberstes), siehe Oberstes.
- Schulbücher-Verschleiß-Administration (k. k.). In der Johannesgasse Nr. 1039. Neue Nr. 980.
- Siebenbürgische Hofkanzley, siehe Hofkanzley.
- Staats-Credits- und Central-Hofbuchhaltung (k. k.) In der Singerstraße Nr. 940. Neue Nr. 886.
- Buchdruckerey-Direction, siehe Hof.
- Güter-Administration (k. k. n. ö.). Im Jacober-Gäßchen Nr. 847. Neue Nr. 800.
- Inspectorat. Eben daselbst.
- Hauptbuchhaltung in Stiftungs-, städtischen, Studien- und Civil-Medicamenten-Angelegenheiten (k. k.). Auf dem alten Fleischmarkte Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Staats-Kanzelley für die auswärtigen Geschäfte. Auf dem Ballhaus-Platz Nr. 26. Neue Nr. 19.
- Realitäten-Grundbuchs-Amt. Im Jacober-Gäßchen Nr. 847. Neue Nr. 800.
- und Banco-Schulden-Cassa (k. k. Universal-). In der Singerstraße Nr. 940. Neue Nr. 886.
- Staats-Schulden-Zilgungs-Fonds-Haupt-Cassa. In der Singerstraße Nr. 969. Neue Nr. 913.
- Staats- und Conferenz-Rath für die inländischen Geschäfte. In der Burg Nr. 1.
- Stallmeisteramt und Stab, siehe Oberst.
- Stämpelamt (k. k.). In der Riemerstraße Nr. 845. Neue Nr. 798.
- Stämpelgefällen-Administration, siehe Administration.
- Stämpelgefällen-Hofbuchhaltung (k. k.). In der Riemerstraße Nr. 845. Neue Nr. 798.
- Stände (n. ö.), siehe Landschaft.
- Ständisches Collegium, siehe Landschaft.
- Steueramt (Lohnwagen-), siehe Lohnwagen.
- Steueramt (magistratisches). In der Wipplingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385.
- Stiftungs-Hauptbuchhaltung, siehe Staats.
- Straßenbau-Direction (k. k. n. ö.). Auf dem alten Fleischmarkte Nr. 752. Neue Nr. 708.
- Studien-Hof-Commission, siehe Hof-Commission.
- Tabak- und Stämpelgefällen-Hofbuchhaltung, siehe Stämpel.
- Taxamt (General-Hof-), siehe General.
- Taxamt (Justiz-Cameral-), siehe Justiz.
- (magistratisches), in der Wipplingerstr. Nr. 416. Neue Nr. 385.
- (Regierungs-Cameral-), siehe Regierung.
- Tanz- und Musik-Impostamt, in der Wipplingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385.
- Zilgungs-Deputation, siehe Deputation.
- Zilgungs-Fonds-Direction, und
- Zilgungs-Fonds-Haupt-Cassa, siehe Staats-Schulden-Zilgungs-Fond-Haupt-Cassa.
- Todtenbeschreibungsamt. Im Glend Nr. 184. Neue Nr. 177.
- Ungarische Hof-Kanzelley, siehe Hof-Kanzelley.
- Universal-Cameral-Zahlamt, siehe Cameral.

Universal-Kriegszahlamt, siehe Kriegszahlamt.

Universal-Staatsschuldencassa, siehe Staats-Unterkammeramt (magistratisches). Auf dem Hof Nr. 359. Neue Nr. 331.

Untersuchungs-Commission (k. k. Hofkriegsräthliche Acten). Auf dem Hofe Nr. 454. Neue Nr. 421.

Wasserbau-Direction, siehe Banco.

Wasserböcker-Markt-Amt. Am Wiener Donau-Canale nächst der Franzens-Brücke Nr. 559.

Wechselgericht, siehe Mercantil.

Wiener Oberzeug- und Garnisons-Artillerie-Districts-Commando, siehe Oberzeugamt.

Zahlamt der k. k. Hof- und Staatskanzley. In der Herrngasse Nr. 38. Neue Nr. 29.

— (k. k. Hof-), siehe Hof.

(n. b. Provincial-), siehe Provincial.

— (Universal-Cameral-), siehe Cameral.

— (Universal-Kriegs-), siehe Kriegs-

zeugamt, siehe Ober-

zeugamt (Haupt-), siehe Artillerie.

Zementirungs-Amt (magistratisches), siehe Zementirungs-Amt.

Zollamt (Haupt-), siehe Haupt.

Zollgefällen-Administration, siehe Administration.

### Grundgerichte und herrschaftliche Amtsverwaltungen.

Barnabiten-Collegium (des) Amtskanzley, siehe Michael.

Erzbischöfliches Grundbuch. In der Bischofsgasse Nr. 920. Neue Nr. 869.

Erzbischöfliches Zehentamt. In der Bischofsgasse Nr. 920. Neue Nr. 869.

Gerichtsverwaltung (magistratische) im Bezirke Leopoldstadt und Jägerzeile, ist in der Leopoldstadt Laborstraße Nr. 342.

— im Bezirke Landstraße, Weißgärber und Erdberg, ist auf der Landstraße Nr. 265.

— Bezirke Wieden, Hugelbrunn, Lorenzer-Grund, Mahleinsdorf, Nikolsdorf Hundsturm, Margarethen, Reiprechtsdorf, und Schaumburger-Grund, ist auf der Wieden in der Gemeindegasse im Gemeindehause Nr. 173.

— Bezirke Wien und Laimgrube, Gumpendorf,

Magdalena-Grund, Windmühle, Mariahüll, ist auf der Laimgrube Nr. 31.

Gerichtsverwaltung (magistratische) im Bezirke Spitzberg, Neubau, Neustift, Schottenfeld oder Ober-Neustift, St. Ulrich und Windmühle, ist am Spitzberg Nr. 30.

— Bezirke Josephstadt, Alt-Verchenfeld und Strohscher Grund, ist in der Josephstadt Nr. 91.

— Bezirke Alservorstadt, Michaelbayerischer Grund und Breitenfeld, ist in der Alservorstadt Hauptstraße Nr. 144.

— Bezirke Rossau, Himmelfort-Grund, Lichtenthal, Thury und Althana, ist in der Rossau Nr. 28.

Gerichtsverwaltung in schweren Polizen-Übertretungen. Das Stifgericht Schotten, welches zugleich die Ausübung der Geschäfte in schweren Polizen-Übertretungen für das Dom-Capitel und die Herrschaft Lichtenthal besorgt, hat den Amtsort am Neubau Nr. 6. — Siehe auch Herrschaft Schotten.

Gerichtsverwaltung im Lichtenthal, ist im Lichtenthal Nr. 182.

— am Himmelfortgrund, ist in der Stadt Jacober-Gäßchen Nr. 846. Neue Nr. 800.

— der fürstlich Ludwig Starhembergischen Herrschaft Conradsdorff, ist auf der Wieden Nr. 1.

Herrschaft Stift Schotten, siehe Schotten.

Jägerzeile. Die Amtskanzley dieser Herrschaft ist am alten Fleischmarkt Nr. 740. Neue Nr. 696.

Mell. Die Amtsverwaltung des Stiftes Mell ist zu Wien in der Stadt Schottengasse Nr. 111. Neue Nr. 103.

Metropolitan-Capitel-Amtskanzley. Am Stephans-Platz im Zwettelhofe Nr. 919. Neue Nr. 868.

Michael (Barnabiten-Collegium zu St.) hat seine Amtskanzley in der Breunerstraße Nr. 1207. Neue Nr. 1109.

Starhembergische Gerichtsverwaltung. Auf der Wieden Nr. 1.

Stift Mell, siehe Mell.

Stift Michaeler, siehe Michael.

Stift Schotten, siehe Schotten.

### Polizey-Bezirks-Directionen.

Ober-Direction (Polizey-), siehe Polizey unter: k. k. Stellen.

Polizey-Censur-Hofstelle (k. k.). In der Herrngasse Nr. 38. Neue Nr. 29. Siehe k. k. Stellen.

Polizey = Bezirks = Directionen (L. K.). In den Vorstädten sind acht:

- 1) für die Leopoldstadt und Jägerzeile; das Bureau in der Leopoldstadt Nr. 314.
- 2) die Landstraße, Weiskärber und Erdberg; das Bureau auf der Landstraße Nr. 333.
- 3) die Wieden, Margarethen, Makleinsdorf, Nikolsdorf, Reinprechtsdorf, Hundsturm, Hugelbrunn, Laurenzer- und Schaumburger-Grund; das Bureau auf der Wieden Nr. 191.
- 4) Mariahülf, Raingrube, Windmühle, Gumpendorf und Magdalena = Grund; dann für die Ortschaften außer den Linien: Reindorf, Braunnirschgengrund, Rüstendorf, Fünfhaus und Sechshaus; das Bureau ist zu Mariahülf Nr. 78.
- 5) St. Ulrich, Epitlberg, Neustift, Neubau und Schottenfeld oder Ober-Neustift; das Bureau ist auf dem Neubau Nr. 143.
- 6) für die Josepstadt, den Strokischen Grund und Alt-Verchenfeld, dann das Dorf Neu-Verchenfeld außer den Linien; das Bureau ist in der Josepstadt Nr. 175.
- 7) Alservorstadt, Breitenfeld und Michaelbayrischen Grund, dann die Dörfer Hernals und Währing; das Bureau ist in der Alservorstadt Nr. 154.
- 8) die Rossau, Lichtenthal, Ehuro, Himmelpfort- und Althangrund; das Bureau ist in der Rossau Nr. 71.

### Agenten.

- Hr. Raphael Ritter von Joelson, k. k. Hof-Agent, J. U. D. Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ. wohnt auf der Sailerstatt Nr. 1052. Neue Nr. 992. Siehe auch Advocaten.
- Johann August Walscha, k. k. Hof-Agent bey allen Hofstellen und beeidigter öffentl. Notar in Oesterreich und Böhmen, wohnt am Peter Nr. 603. Neue Nr. 563. Siehe auch Advocaten.

### Agenten (L. K. Hof-)

- Hr. Franz Ritter von Haymerle, wohnt in der Himmelpfortgasse Nr. 1007. Neue Nr. 950.
- Johann Preitmacher von Preisenau, wohnt in der Salvatorgasse Nr. 412. Neue Nr. 382.
- Ferdinand Müller Freyherr von und zu Müllberg, wohnt in der Singerstraße Nr. 957. Neue Nr. 901.
- Joseph edler von Pernold Ritter von Berwald und

Beruthal, wohnt in der Singerstraße Nr. 939. Neue Nr. 885.

Hr. Joseph Felbermayer, zugleich steyermärkischer Landschafts-Agent und Agent der schlesischen Herren Fürsten und Stände, wohnt auf dem Wildbretmarkt Nr. 591. Neue Nr. 551.

— Joseph Lagner Ritter von Steinburg, wohnt am Universitäts-Platz Nr. 804. Neue Nr. 758.

— Franz Drescher, wohnt im Haarkhof Nr. 286. Neue Nr. 274.

— Franz Karzer, wohnt am Graben Nr. 659. Neue Nr. 618.

— Franz Edler von Fichtl, wohnt in der Praterstraße Nr. 53.

— Joseph Paul edler von Benin, wohnt am Hof Nr. 453. Neue Nr. 420.

— Joseph Mösl edler von Mookthal, wohnt in der Wollzeil Nr. 820. Neue Nr. 774.

— Johann von Zoller, wohnt in der Weisburggasse Nr. 973. Neue Nr. 917.

— Richard Adolph von Grehmiller, wohnt in der Spiegelgasse Nr. 1164. Neue Nr. 1092.

— Joseph edler von Bernhard, wohnt auf dem hohen Markt Nr. 582. Neue Nr. 541.

— Joseph Sonnleithner, k. k. n. d. Regierungsrath, wohnt auf dem Graben Nr. 1200. Neue Nr. 1133.

— Johann Kerskovsky, wohnt in der Breunerstraße Nr. 1208. Neue Nr. 1140.

— Joseph Meninger, wohnt in der Teinfaltstraße Nr. 63. Neue Nr. 54. (Kosengäßchen).

— Anton Spina, wohnt in der Himmelpfortgasse Nr. 1006. Neue Nr. 949.

— Johann Ritter von Haymerle, wohnt in der Himmelpfortgasse Nr. 1007. Neue Nr. 950.

— Johann Freyherr von Pasqualati und Osterberg wohnt auf der Mellerbastey Nr. 1239. Neue Nr. 1166.

— Ignaz Ritter von Schönsfeld, wohnt in der Seilergasse Nr. 1151. Neue Nr. 1084.

— Carl Ludwig Schloffer, wohnt

— Wenzel Anton Schindler, wohnt auf dem Michaeler-Platz Nr. 261. Neue Nr. 252.

### Agenten (L. K. Hofkriegs-)

Hr. Ignaz Dembsher, auch Militär-Gränz-Agent, wohnt auf dem hohen Markt Nr. 583. Neue Nr. 542.

— Georg Franz Dieffenbach, wohnt in der Singerstraße Nr. 956. Neue Nr. 900.

— Joseph Edler von Pernold, siehe Agenten (L. K. Hof-)

— Joseph Mollner, wohnt im Glend Nr. 186. Neue Nr. 179.

— Johann Pitter, fürstl. Neuß-Plauen'scher Hofrath, wohnt in der Teinfaltstraße Nr. 82. Neue Nr. 74.

- Hr. Peter Meantana Mayr, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1102.
- Agenten (k. k. Hof-) bey der kön. ungarischen Hofkanzley.
- Hr. Ferdinand Müller Freyherr von und zu Müllberg, siehe Agenten (k. k. Hof-)
- Ernst Ritter Steinhauser, siehe Advocaten.
  - Georg von Modrovich, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1067. Neue Nr. 1005.
  - Stephan Rosenmann, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt auf dem alten Fleischmarkt Nr. 748. Neue Nr. 704.
  - Johann Sol, wohnt in der Rauchensteingasse Nr. 991. Neue Nr. 933.
  - Aug. Bujanovic's von Agg. Telek, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn; wohnt in der unteren Breunerstraße Nr. 1196. Neue Nr. 1129.
  - Mathias Gyurkovics, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der Schauflergasse Nr. 9. Neue Nr. 6.
  - Joseph Horvath, wohnt auf dem Rohsmarkt Nr. 1215. Neue Nr. 1147.
  - Emerich Begrady, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der Plankengasse Nr. 1124. Neue Nr. 1060. (Neuer Markt).
  - Stephan von Szilts, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt auf der Landstraße Nr. 216.
  - Ludwig edler von Udvarnofy, zugleich Hof-Agent bey der Siebenbürgischen Hofkanzley, dann Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der Spiegelgasse Nr. 1163. Neue Nr. 1097.
- Agenten (k. k. Hof-) bey der königl. Siebenbürgischen Hofkanzley:
- Hr. Ferdinand Müller ic. siehe oben.
- Ernest Ritter Steinhauser, siehe oben.
  - Paul von Augustinovic, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt am Salzgries Nr. 195. Neue Nr. 188.
  - Ludwig edler von Udvarnofy, siehe oben.
  - Ludwig von Feketo, zugleich Unterhans-Hof-Agent, wohnt in der Josephstadt Nr. 4.
- Hof-Agenten, siehe Agenten.
- Hofkriegs-Agenten, siehe Agenten.

### Advocaten.

- Advocaten (Doctoren beyder Rechte),  
a) Hof- u. Gerichts- dann Hofkriegs-Advocaten\*).
- Hr. Joseph Schwabel edler von Adlersburg, zugleich Hof-

\* Einige hier fehlende kommen unter den Wechselgerichts- und Hofkriegs-Advocaten vor.

- Friegs-Advocat, wohnt in der Kleinen Schulerstraße Nr. 896. Neue Nr. 846.
- Hr. Johann Bapt. Schwabe, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in Margarethen-Hofe Nr. 628. Neue Nr. 589.
- Joseph edler von Vogelhuber, wohnt auf dem Judenplatz Nr. 442. Neue Nr. 409. (Director des Instituts zur Versorgung mittelloser und gebrechlicher Doctoren der juridischen Facultät und Advocaten in Wien).
  - Carl Joseph Erhart, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt im Mellerhofe Nr. 111. Neue Nr. 103.
  - Thomas Böyhth, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt am Bauernmarkt Nr. 627. Neue Nr. 588.
  - Joseph Waldburger, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in der Strauchgasse Nr. 253. Neue Nr. 245.
  - Ignaz Hönig, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in der Herrngasse Nr. 42. Neue Nr. 33.
  - Johann Luz, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt auf dem Ruprechtssteig Nr. 498. Neue Nr. 464.
  - Joseph edler von Manquet, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt in der Rauchensteingasse Nr. 990. Neue Nr. 948.
  - Franz Chimani, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt im Federhof Nr. 814. Neue Nr. 768.
  - Anton Richter, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt am neuen Markt Nr. 1131. Neue Nr. 1066.
  - Peter Hasenöhl, zugleich Hofkriegs-Advocat, wohnt am Salzgries Nr. 193. Neue Nr. 186.
- b) Wechselgerichts-Advocaten und beedigte Notarien.
- Hr. Johann v. Monaldi, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt in der Bognergasse Nr. 345. Neue Nr. 317.
- Peter Anton Montibeller, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt in der oberen Bäckerstraße Nr. 798. Neue Nr. 753.
  - Johann Sigmund Rizzi, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt im Schottenhofe Nr. 143. Neue Nr. 136.
  - Ignaz Schlager, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt in der Kleinen Säulerstraße Nr. 896. Neue Nr. 846.
  - Raphael Ritter von Joelson, J. k. Hofagent, I. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt auf der Seilerstatt Nr. 1052. Neue Nr. 992.
  - Philipp Leban, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat

- und Not. publ., wohnt auf der Freyung Nr. 245. Neue Nr. 238.
- Hr. Franz Hain edler von Haimhofen, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., hat seine Kanzley unter den Tuchlauben Nr. 472. Neue Nr. 439.
- Caspar Wagner, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt in der oberen Bäckerstraße Nr. 807. Neue Nr. 761.
- Ignaz Sonnleitner, J. U. D., k. k. Rath, Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ. außerordentlicher Professor des Handlungs- und Wechselrechtes an der k. k. Real-Akademie, wohnt am Bauernmarkt Nr. 627. Neue Nr. 588.
- Joseph Mittel edler von Salzberg, Hof- und Gerichts-, dann böhmischer Landes-Advocat und Not. publ., wohnt in der Schönlaterngasse Nr. 726. Neue Nr. 682.
- Anton Sibini, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt am Rohsmarkt Nr. 262. Neue Nr. 253.
- Friedrich Heinrich Krauseneck, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt in der Singerstraße Nr. 950. Neue Nr. 894.
- Joseph Horniker, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt in der Dorotheergasse Nr. 1184. Neue Nr. 1118.
- Theophil Sandmann, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt in der Judengasse Nr. 540. Neue Nr. 506.
- Johann Schwall, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt am Haarmarkt Nr. 775. Neue Nr. 729.
- Friedrich Kapus von Pichelstein, J. U. D., Hof- und Gerichts-, dann Hofkriegs-Advocat und Not. publ., wohnt in der Spiegelgasse Nr. 1154. Neue Nr. 1188.
- Johann Dollmayer, J. U. D., Hof- und Gerichts-, dann Hofkriegs-Advocat und Not. publ., wohnt in der Wipplingerstraße Nr. 426. Neue Nr. 393.
- Johann Bapt. Engert, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt in der Jorhangasse Nr. 434. Neue Nr. 401.
- Joseph Falkner, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt am Heidenschuß Nr. 244. Neue Nr. 237.
- Johann Kolisko, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt am Salzgrieß Nr. 216. Neue Nr. 208.
- Hr. Anton Mitsche, k. k. Hof-Agent, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt am Graben Nr. 1160. Neue Nr. 1094.
- Joseph Florentin, J. U. D., Hof- und Gerichts-, dann Hofkriegs-Advocat und Not. publ., wohnt in der Münzerstraße Nr. 624. Neue Nr. 585.
- Carl Taschel, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt in der Bollzeil Nr. 382. Neue Nr. 352.
- Franz Groll, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat und Not. publ., wohnt am Graben Nr. 1202. Neue Nr. 1135.
- Franz Anton Schmid, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat, wohnt im Steingäßchen Nr. 463. Neue Nr. 430.
- Johann Bach, J. U. D., Hof- und Gerichts-Advocat, wohnt in der großen Schulerstraße Nr. 903. Neue Nr. 853.
- Ernest Ritter Steinhäuser von Treuberg, k. k. Hof-Agent und Not. publ., wohnt im Gundelhofe Nr. 627. Neue Nr. 588.
- Johann August Walcha, k. k. Hof-Agent bey allen Hofstellen und beidigter Notar in Oesterreich und Böhmen, wohnt am Peter Nr. 603. Neue Nr. 563.
- Peter Alcantana Mayr, k. k. Hofkriegs-Advocat, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1102: siehe Agenten (k. k. Hofkriegs-)
- Stephan Rosenmann, k. k. Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt auf dem alten Fleischmarkt Nr. 748. Neue Nr. 704; siehe Agenten (k. k. Hof-) bey der königl. ungarischen Hofkanzley.
- Ang. Bujanovics von Agg-Telek, Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der unteren Breunerstraße Nr. 1196. Neue Nr. 1129; siehe Agenten (k. k. Hof-) bey der königl. ungarischen Hofkanzley.
- Mathias Gyurkovics, Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der Schauflegergasse Nr. 9. Neue Nr. 6, siehe Agenten (k. k. Hof-) bey der königl. ungarischen Hofkanzley.
- Emerich Legrady, Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der Planengasse Nr. 1124. Neue Nr. 1060. (Neuer Markt) siehe Agenten (k. k.) bey der königl. ungarischen Hofkanzley.
- Stephan von Szüts, Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt auf der Landstraße Nr. 216;

- siehe Agenten (k. k.) bey der Königl. ungarischen Hofkanzley.
- Dr. Ludwig edler von Udvarnosy, Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, wohnt in der Spiegelgasse Nr. 1163. Neue Nr. 1097; siehe Agenten (k. k. Hof-) bey der Königl. ungarischen Hofkanzley.
- Paul von Augustinovic, Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn und Siebenbürgen, wohnt am Salzgras Nr. 195. Neue Nr. 188.
- Gerichts-Advocaten (Hof- und), siehe Advocaten.
- Hofkriegs-Advocaten, siehe Advocaten.
- Mercantils- und Wechselgerichts-Advocaten, siehe Advocaten.
- Notarien (beide), siehe Advocaten.
- Wechselgerichts-Advocaten, siehe Advocaten.
- Kirchen, Bethhäuser.**
- Aegydius-Kirche, Pfarrkirche zu Gumpendorf.
- Anna-Kirche, in der Stadt in der Annagasse.
- Armenier (Mehitaristen), im vormahligen Capuciner-Kloster zu St. Ulrich Nr. 2.
- Augustiner-Kirche, in der Stadt nächst der Burg.
- Bethhaus der Augsbürgischen Confession (Evangelischen); in der Dorotheergasse Nr. 1179. Neue Nr. 1113.
- der Helvetischen Confession (Reformirten); in der Dorotheergasse Nr. 1180. Neue Nr. 1114.
- der Russischen Griechen (Russische Capelle), in der großen Schulerstraße Nr. 874.
- der Griechischen Gemeinden: (Griechische Capelle), am Hafnersteig Nr. 757. und 758. Neue Nr. 713.
- der nichtunirten Griechen; auf dem alten Fleischmarkt Nr. 749. Neue Nr. 705.
- der unirten Griechen; auf dem Dominicaner-Platz Nr. 710. Neue Nr. 666.
- Capelle (Russische). In der großen Schulerstraße.
- Capuciner-Kirche und Kloster, sammt der k. k. Todtengruft. Auf dem neuen Markt.
- Carls-Kirche und Pfarre, auf der Wieden nächst der Allee-gasse.
- Carmeliten — Pfarrkirche und Kloster. In der Leopoldstadt Taborstraße Nr. 273.
- Deutschen Ordens-Kirche. In der Singerstraße Nr. 933.
- Dominicaner-Kirche und Kloster; dicht an der Bastey, nahe bey der Hauptmauth.
- Dreyfaltigkeits-Kirche und Kloster der Minoriten in der Alservorstadt.
- Franciscaner-Kirche und Kloster, auf dem Platze gleichen Namens.
- Griechen-Bethhäuser, siehe Bethhäuser.
- Helvetische Confession, siehe Bethhaus.
- Hof-Capelle, siehe Capelle.
- Johannes dem Täufer (Kirche zu). Im Versorgungshaus in der Währingergasse Nr. 271.
- Johannes dem Täufer (Kirche zu). In der Leopoldstadt Taborstraße Nr. 325.
- Johannes von Nepomuk (Kirche zu). In der Jägerzeile.
- Joseph (Kirche zum heil.). Auf der Laingrube.
- Joseph (Kirche zum heil.). Zu Margarethen.
- Italiänische Kirche. Auf dem Minoriten-Platz.
- Juden-Synagoge, siehe Synagoge.
- Kreuz (zum heil.). Kirche auf der Laingrube an der Stiftgasse.
- Leopold (Kirche zum heil.). Pfarrkirche in der Leopoldstadt in der großen Pfarrgasse.
- Lorenz (zum heil.). Pfarrkirche am Ober-Neustift oder im Schottenfelde.
- Maltheser-Ordens-Kirche, in der Kärnthnerstraße, siehe Johannes.
- Mariahülff (Kirche zu). An der Mariahülfer-Straße.
- Maria-Treu (Vermählung Mariens), Kirche in der Josephstadt zu den P. P. Piristen.
- Maria Verkündigung (Kirche zu), siehe Serviten.
- Maria Helmsuchung, siehe Salesianerinnen.
- Mehitaristen, siehe Armenier.
- Margareth (zu der heiligen), Kirche und Pfarre für die Vorstadt Weißgärber.
- Michaels-Kirche. Auf dem Platze gleichen Namens.
- Minoriten-Kirche, siehe Italiänische.
- Nothhelfern (zu den 14), Kirche und Pfarre der Vorstadt Lichtenthal, Himmelstortgrund, Althangrund, Thury und eines Theiles des Michaelbayerischen Grundes.
- Petrus (zum heil.), Kirche auf dem Platze gleichen Namens.
- Piristen, in der Josephstadt, siehe Gymnasium und Maria-Treu.
- Protestanten, siehe Bethhäuser, Consistorium, Schulanstalt.
- Rochus (zum heil.), Kirche und Pfarre auf der Landstraße Hauptstraße.
- Ruprecht oder Rupert (zum heil.), Kirche auf dem Rienmarkt.
- Russische Capelle, siehe Bethhaus.

Salesianerinnen (Kloster der). Auf dem Rennwege Nr. 542.

Salvator-Kirche. Im Rathhause in der Salvatorgasse.

Schotten-Kirche (zu unserer lieben Frau) und Kloster. Auf der Freyung.

Schuzengel (Kirche zum heiligen). Auf der Wieden; (die vormahligen Paulaner).

Sebastian (zum heil.). Kirche. Sie wird auch zum heil. Rochus genannt und ist auf der Landstraße, siehe Rochus.

Serviten (Kirche und Kloster der) in der Rossau.

Stephanskirche oder Metropolitankirche. Auf dem Plage gleichen Namens, ehemahls Stephans-friedhof genannt.

Synagoge und Schule der Israeliten. In der Stern-gasse Nr. 463. Neue Nr. 430.

Thekla (Kirche zur heil.). Auf der Wieden Hauptstraße neben dem Transport-Hause.

Theresia (Kirche zur heil.) In der Leopoldstadt Taborstr.

Ulrich (zum heil.). Kirche, siehe Maria Trost.

Universität-Kirche. Auf dem Plage gleichen Namens.

Ursulinerinnen, Kirche und Kloster sind in der Jo-hannesgasse Nr. 1038. Neue Nr. 879.

### Unterrichtsanstalten, Versorgungshäuser.

Allgemeines Krankenhaus (K. K.), in der Allers-vorstadt Nr. 208; s. öffentliche Instit.

Circus gymnasticus im Prater. Hr. de Bach erbaute ihn, um seine englischen Reitkünste und andere gymnastische Uebungen daselbst zu zeigen, dann auch im Voltigiren Unterricht zu geben.

Convict (K. K.). Auf dem Universitäts-Platz Nr. 976. Neue Nr. 920.

Convict (gräflich Löwenburgisches). Bey den P. P. Piaristen in der Josephstadt.

Erziehungsanstalt (Privat) für Knaben. Auf der Landstraße Hauptstraße Nr. 292. (Kudlich).

Fechtmeister:

Herr Profour Joseph, auch Voltigir-Meister, am Bau-ermarkt Nr. 625. Neue Nr. 536.

— Saint-Martin Jacob, Ritter von unter den Tuch-lauben Nr. 598. Neue Nr. 558.

Forstlehre-Anstalt (K. K.). Zu Mariabrunn nächst Wien.

Gymnasien. Sind drey in Wien: 1) das akademische Gymnasium an der Universität in Wien. 2) das Gymnasium zu den Schotten im Schottenhofe

Nr. 143. Neue Nr. 136. 3) Das Gymnasium der P. P. Piaristen in der Josephstadt.

Invaliden-Haus. Es steht vor dem Stubenthor, zu Anfang der Vorstadt Landstraße; siehe öffentliche Institute.

Invaliden-Haus für unbemittelte Officiere. Im Neu-Verchenfeld; einem Dorfe nahe an den Linien Wiens.

Künste (Akademie der bildenden), siehe Akademie.

Lehr-Musik-, und Erziehungsanstalt des Jo-hann Hoffmann, an der Wien Nr. 37.

Löwenburgisches Convict. In der Josephstadt bey den P. P. Piaristen.

Medicinisches-chirurgische Josephs-Akademie, siehe Akademie.

Morgenländische Sprachen (Akademie der), siehe Akademie.

Normal-Hauptschule (K. K.), bey St. Anna. In der Johannesgasse Nr. 1039. Neue Nr. 980.

Pazmanisches Seminarium, auf dem Domini-caner-Platz Nr. 727. Neue Nr. 683.

Polytechnisches Institut (K. K.). Auf der Wieden Nr. 28.

Real-Akademie (K. K.), siehe polytechnisches In-stitut.

Ritter-Akademie (Theresianische), siehe Akademie.

Schulanstalt (vereinigte) beyder protestantischen Ge-meinden in Wien. In der Dorotheergasse Nr. 1179 und 1180. Neue Nr. 1113 u. 1114.

Schwimmanstalt militärische und

Schwimm-schule für Männer, am Arme der Donau, der an der Nord-Osseite des Praters vorbe-y fließt, und wohin man durch die links lie-gende Allee des Praters gelangt.

Seminarium (erzbischofliches). Auf dem Stephans-Platz im Thur-Gebäude Nr. 925. Neue Nr. 874.

Synagoge und Schule der Israeliten. In der Stern-gasse Nr. 463. Neue Nr. 430.

Theresianum, siehe Akademie.

Taubstummen-Institut, siehe öffentliche In-stitute.

Thierarzeney-Institut, siehe öffentliche In-stitute.

Universität. Auf dem Plage gleichen Namens Nr. 795. Neue Nr. 749.

Unterricht für die Jugend, siehe Erziehungs-anstalten, Mädchen-schulen, Normal-



Schulen, Trivial = Schulen, Ursulinerinnen.

Unterricht auf dem Piano Forte

im Gesange

auf der Hackenbarse

= = Pedal = Harfe

= = Violin

ertheilt Hr. Joseph Franz Ign. Schwanenberg, wohnt an der Wien Nr. 35.

- in der böhmischen Sprache ertheilt Hr. Johann Hromádka, Lehrer der böhmischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität und am polytechnischen Institute, wohnt in der Johannesgasse Nr. 1034. Neue Nr. 975.

— im Clavier ertheilen:

Hr. Hugelmann Joseph, auf der Laimgrube an der Wien Nr. 39.

— Opateschill Philipp, in der Kumpfgasse Nr. 879.

— Tegl Johann, in der Leopoldstadt Rothenberggasse Nr. 444.

— in der englischen Sprache ertheilt:

Hr. Ferdinand Hierer, Doctor der Arzeneykunde, Lehrer der englischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität, und am polytechnischen Institute, wohnt auf der Schottenbastei Nr. 132. Neue Nr. 124.

— Ignaz Plener, Lehrer der englischen Sprache und Literatur an der k. k. Theresianischen Ritter = Akademie, wohnt in der Nagelergasse Nr. 331. Neue Nr. 304.

— in der französischen Sprache ertheilen:

Hr. Johann v. Bogtberg, Lehrer der französischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität, wohnt in der Johannesgasse Nr. 1034. Neue Nr. 975.

— Johann Remy, Lehrer der französischen Sprache und Literatur an der k. k. Ingenieur = Akademie und mehreren kaiserl. Anstalten, wohnt zu Mariahülf Nr. 86.

— Michael Masson, zweyter Lehrer an der ersterwähnten Akademie, wohnt zu Mariahülf Nr. 95.

— Johann Hoffstädter, in der Singerstraße Nr. 942. Neue Nr. 888.

— Franz Merguin, in der Stadt Nr. 201. Neue Nr. 194.

— Abbé Gabriel Jaquemet, im Steinlgäßchen Nr. 461. Neue Nr. 428.

Alle drey Lehrer an der k. k. Theresianischen Ritter = Akademie.

Hr. August Bartholemy, Lehrer an dem k. k. Convicte und Civil = Mädchen = Pensionate, wohnt in der Josephstadt Nr. 76.

— Jacob Hesse, in der Alservorstadt Nr. 64.

— Franz Seduis, in der Alservorstadt Nr. 256.

Beide Lehrer am k. k. Löwenburgischen Convicte.

— Peter Silbert, Lehrer am polytechnischen Institute, wohnt auf der Wieden Nr. 523.

— Biezenmayer von Hochstätt, in der Leopoldstadt in der großen Annergasse Nr. 26.

Mädchen erhalten Unterricht in der französischen Sprache in

der Josephstadt Nr. 100 und in eben dieser Vorstadt in der Roverani = Gasse Nr. 87.

— in der italienischen Sprache ertheilen:

Hr. Andreas Fornasari, Professor der italienischen Sprache und Literatur an der Universität, wohnt am Spitzberg Nr. 135.

— Carl v. Molina, Lehrer am k. k. Convicte und im polytechnischen Institute, wohnt auf der Wieden Nr. 448.

— in der Kalligraphie ertheilen:

Hr. Thomas Hirsch, in der Niemerstraße Nr. 841. Neue Nr. 794.

— Ignaz Horbach, im Bürgerspital Nr. 1166. Neue Nr. 1100.

— Adalbert Kurka, unter den Tuchlauben Nr. 606. Neue Nr. 566. Ferdinand Warsow.

— in der Neugriechischen Sprache ertheilt Hr. Athanasius Stagirites, auf dem

alten Fleischmarkt Nr. 749. Neue Nr. 705.

— in der polnischen Sprache ertheilt Hr. Johann Hoffstädter, in der Singerstraße Nr. 942. Neue Nr. 888.

Verforgungshäuser:

Bürgerspital zu St. Mary, auf der Landstraße Nr. 490.

In der Alservorstadt Währingergasse Nr. 271. Auf dem Michaelbayrischen Grund am Alservorstadt Nr. 19.

Auf dem Neubau in dem so genannten langen Keller.

Außer diesen gibt es noch so genannte Grundspitäler z. B. zu Mariahülf.

Waisenhäuser (k. k.). In der Alservorstadt Karlsplatz Nr. 261.

- Oeffentliche und Privat-Institute, Mädchen Schulen.**
- Adeliger Frauen-Gesellschafts-Verein** zur Beförderung des Guten und Nützlichen; am Graben Nr. 200. Neue Nr. 1133.
- AKademie (k. k.) der morgenländischen Sprachen**, im Jacoberggäßchen Nr. 846. Neue Nr. 799.
- AKademie (k. k.) der vereinigten bildenden Künste**; in der Annagasse Nr. 1039. Neue Nr. 980.
- AKademie (k. k. Ingenieur-)**, auf der Laimgrube Nr. 186.
- AKademie (k. k. medicinisch-chirurgische Josephs-)**, in der Alservorstadt Währinger-gasse Nr. 198.
- AKademie (k. k. Theresianische)**, auf der Wieden Nr. 102.
- Alberts (Herzogs von Sachsen-Teschen) Bibliothek und Kunst-Gallerie**, bey der Kaiserl. Burg Nr. 1229. Neue Nr. 1160, siehe Alberts Pallast.
- Alberts Kunstsammlung**, im erst erwähnten Pallaste.
- Allgemeines Krankenhaus (k. k.)**, in der Alservorstadt Nr. 208.
- Ambraser-Sammlung (k. k.)**; im unteren Belvedere am Rennwege Nr. 485.
- Anfrage- und Auskunft-Comtoir (allgemeines)**; auf dem Kohlmarkt Nr. 300. Neue Nr. 281.
- Anstalt (Kunst- und Industrie)** für feinere weibliche Handarbeiten; im Bürgerspirale Nr. 1166. Neue Nr. 1100.
- Antiken- und Münz-Cabinet (k. k.)**; in der Burg Nr. 1. Neue Nr. 1.
- Apotheke (k. k. Hof-)**, in der sogenannten alten Stallburg Nr. 1223. Neue Nr. 1154.
- Arbeits- und Besserungs-Anstalt**, auf der Laimgrube Nr. 17.
- Anstalt (Privat-)** für Wahnsinnige des Herrn Arztes Bruno Görgen, wohnhaft zu Gumpendorf Nr. 173; siehe Ärzte.
- Astronomisch-physicalisches Cabinet**, in der Burg Nr. 1. (k. k. Burgplatz).
- Auctions-Institut (Bücher- und Kunstfachen-)**; im Bürgerhospital Nr. 1166. Neue Nr. 1100.
- Auskunft-Comtoir**, siehe Anfrage-Comtoir.
- Bank (privilegirte, österr. National-)**, in der Singerstraße Nr. 946. Neue Nr. 886.
- Beleuchtungsanstalt (magistratische)**, auf dem Salzgries Nr. 220. Neue Nr. 212 u. 213.
- Besserungs-Anstalt**, siehe Arbeitshaus.
- Bildungsanstalt (höhere)** für Westpriester; in dem Augustiner-Klostergebäude Nr. 1227. Neue Nr. 1158, in der Stadt.
- Blinden-Institut (k. k.)**, zu Gumpendorf in der großen Steingasse Nr. 213. Neue Nr. 205.
- Börse (k. k. privil.)**; in der Weihburggasse Nr. 997. Neue Nr. 939. Hier werden alle Geldgeschäfte, bey denen es auf Verkauf und Verwechslung der Staatspapiere und förmlicher Wechsel ankommt, geschlossen, oder doch die Abschließung angezeigt. Sie ist von 11 bis 1 Uhr Mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, das ganze Jahr offen.
- Bürgerhospital zu St. Mary**, auf der Landstraße Nr. 490.
- Burg-Theater**, siehe Theater.
- Cabinet (k. k. Münz- und Antiken-)**, siehe Antiken.
- Cabinet (k. k. Naturalien-)**, siehe Naturalien.
- Cabinet (k. k. physikalisch-astronomisches)**, siehe astronomisches.
- Canal**, auf der Landstraße vor dem Invaliden-Hause.
- Canal- und Schifffahrts-Gesellschaft (k. u. n. priv. ungarische)**. Hat ihre Central- und Escompte-Schreibstube in der Himmelspfortgasse Nr. 1007. Neue Nr. 950 im 1. Stocke.
- Casernen** 1) Auf dem Getreidemarkt, Vorstadt Laimgrube Nr. 3.  
2) Auf dem Salzgries in der Stadt Nr. 207. Neue Nr. 200.  
3) Im Alt-Berchensfelde Nr. 12.  
4) In der Alservorstadt Nr. 196.  
5) In der Josephstadt } für Cavallerie.  
6) In der Leopoldstadt }  
7) Auf der Landstraße an der St. Marger Linie für die Artillerie.  
8) Zu Gumpendorf Hauptstraße Nr. 319.  
9) Auf der Landstraße am Glacis für das Fuhrwesen Nr. 463.  
10) Militär-Transport-Sammelhaus, auf der Wieden Hauptstraße Nr. 230.
- Commercial-Leih- und Wechselbank (kaiserl. Königl. octroyirte)**. Hat das Comtoir und die Niederlage mit roher Seide in ihrem eigenen Hause am hohen Markt Nr. 552. Neue Nr. 512.
- Comtoir (allgemeines Anfrage- und Auskunft-)**, siehe Anfrage.
- Consistorien** beyder protestantischen Confessionen. In der Dorotheergasse Nr. 1179 und 1180. Neue Nr. 1114.

Corrections-Anstalt, siehe Arbeits- und Besserungs-Anstalt.

Deficienten-Institut, siehe Priester.

Elisabethinerinnen, siehe Spital.

Erziehungsanstalt für Töchter aus höheren Ständen: Bey Frau Ida Gräfin von Deschöffy am hohen Markt Nr. 553. Neue Nr. 513. Siehe auch Mädchenschulen.

Erziehungs-Institut für Militär-Officiers-Töchter zu Hernals nächst Wien.

Erziehungsanstalt (Privat-) für Knaben. Auf der Landstraße Nr. 292 an der Hauptstraße. (Rudlich). Siehe Unterrichtsanstalten.

Findelhaus, in der Alservorstadt Nr. 108.

Gebärhaus. In der Alservorstadt im allgemeinen Krankenhause Nr. 208.

Gesellschaft adeliger Frauen, siehe Adelige.

— der Musik-Freunde des österreichischen Kaiserstaates. Die Gesellschafts-Kanzelley ist im Gundelhofe.

— (Landwirthschafts-). Das Bureau der Gesellschaft ist im Heiligentkreuzer Hofe Nr. 720. Neue Nr. 676.

— (priv. ungarische Schifffahrts-), siehe Canal.

Handlungs-Kranken-Institut, vereint mit dem Handlungs-Verpflegungs-Institute. Das Kranken-Institut ist im k. k. allgemeinen Krankenhause in der Alservorstadt Nr. 208 in einem ganz abgeforderten Gebäude. — Ueber das Verpflegungs-Institut geben die Herren Directoren die nöthige Auskunft.

Industrial-Schulanstalt in allen weiblichen Arbeiten; siehe Mädchenschulen.

Industrie-Schule (Mädchen-) der Katharina Rudsch, in der Leopoldstadt Nr. 423.

Institut (Privat-) für arme kranke Kinder. In der Wollzeile Nr. 826 Neue Nr. 779.

Invaliden-Haus. Es steht vor dem Stubenthore, zu Anfang der Vorstadt Landstraße.

Invaliden-Haus für unbemittelte Officiere. Im Neulerchenfeld; einem Dorfe, sehr nahe an der Linke Wiens.

Juden-Spital, siehe Spital.

Kinder (Institut für kranke); siehe Institut.

Krankenhause, siehe Allgemeines.

Krankenhause der barmherzigen Brüder, siehe Spital.

— Elisabethiner-Nonnen siehe Spital.

Landwirthschafts-Gesellschaft (k. k.). Das

Bureau dieser Gesellschaft ist im Heiligentkreuzer Hofe Nr. 720. Neue Nr. 676.

Leihanstalt (Musikalien-), siehe Musikalien.

Mädchen-Pensionat (k. k. Civil-). In der Alservorstadt Nr. 249.

Mädchenschulen oder Privat-Lehr- und Erziehungsanstalten:

In der Stadt:

am Hof Nr. 352. Neue Nr. 324.

unter den Tuchlauben Nr. 595. Neue Nr. 555. (Josepha Hofmann).

am Graben im Trattnerhofe Nr. 659. Neue Nr. 618 (Franz Reuskil).

in der großen Schulerstraße Nr. 910. Neue Nr. 858. (Schreiber).

in der Neuburggasse Nr. 1124. Neue Nr. 1060. Oeffentliche Industrial-Schulanstalt in allen weiblichen Arbeiten.

In den Vorstädten

In der Alservorstadt,

Wickenburggasse Nr. 24. (Sophia Katharina von Olivier).

— — — — — Josepstadt:

Neudeggasse Nr. 87. (Unterricht in der französischen Sprache für Kinder und erwachsene Mädchen).

Roverant-Gasse Nr. 100. Französische Mädchenschule (der Anna Winter) lange Gasse Nr. 106.

In Mariahülff:

Hauptstraße Nr. 69 (Eleonora Feisinger).

St. Ulrich:

Leutengasse Nr. 17. (Theodora Pashinger).

„ „ 18.

„ „ 16.

Neuschottengasse zum Bienenkorb Nr. 136 (Anna Komato).

Auf der Wieden:

Hauptstraße Nr. 190. (Anna Bauer).

Mädchenschule der Ursulinerinnen. In der Johannesgasse Nr. 1038. Neue Nr. 879.

Michael (Barnabiten-Collegium zu St.) hat seine Amtskanzellen in der oberen Breunerstraße Nr. 1207. Neue Nr. 1109; siehe Grundgerichte.

Militär-Officiers-Töchter (k. k. Erziehungsanstalt für). In Hernals nächst Wien.

Militär-Spital, siehe Wiener!

Musikalien-Leihanstalt des Friedrich Mainzer. In der Dorotheergasse Nr. 1193. Neue Nr. 1127.

- Näh- und Schlingenschule** der Anna Witterberger, in der Bischofsgasse Nr. 675. Neue Nr. 634.
- Narrenthurm** (der), siehe Irrenhaus.
- National-Bank** (privil. Oesterreichische). In der Singerstraße Nr. 940. Neue Nr. 886.
- Polizey-Casernen**: In der Stadt Sternengasse Nr. 417. Neue Nr. 453.
- Auf der Landstraße Nr. 235.
- Priester-Deficienten- und Kranken-Institut**. Auf der Landstraße in der Ungargasse Nr. 388. Es wurde im Jahre 1788 errichtet, und besteht seit 1784 in dem jetzigen Orte. Das Institut erhält sich durch die bestimmten Beiträge der Mitglieder, welche freywillig eintreten, und Weltpriester aus dem Wienerischen Kirchsprengel seyn müssen.
- Privat-Heilanstalt für Gemüths-Kranke** hat Hr. Görger, Med. Dr., zu Gumpendorf Nr. 173.
- Privat-Institut für arme kranke Kinder**, siehe Institut.
- Provincial-Strafhaus** (l. l. n. 6). In der Leopoldstadt Nr. 231.
- Reconvalescenten-Haus** der barmherzigen Brüder in Wien; auf der Landstraße Nr. 228. Wurde im Jahre 1753 von der Kaiserinn Maria Theresia gestiftet, um die im Spital des Ordens Genesenden dahin zu bringen, damit eher wieder Raum für Neueintretende werde.
- Reinigungsort für Stiefel und Schuhe**. Am Petersplatz im Bognergäßchen Nr. 612. Neue Nr. 572. Michael Weigl, Fabrikant der englischen Glanzwäpfe.
- Rettungsanstalt für Todtscheinende**. In den Officinen von Wundärzten. In den Vorstädten ist bey jedem Gerichtsamt ein eigen-versefertigter Nothkasten zum Behufe der Wiederbelebung der Verunglückten und Einer in dem Wohnhause eines jeden Polizey-Directors vorhanden. Zehn solcher Nothkästen befinden sich auch an verschiedenen Orten der beyden Ufer des Wiener Donau-Armes.
- Schuhpokken-Haupt-Institut**. In der Alservorstadt Nr. 171.
- Spar-Casse** (erste Oesterreichische). In der Leopoldstadt in dem Hauptpfarrhause zu St. Leopold.
- Spital** (allgemeines), siehe Allgemeines.
- Spital der barmherzigen Brüder**. In der Leopoldstadt Nr. 325.
- der Elisabethinerinnen. Auf der Landstraße Nr. 281.
- der Israeliten. In der Rossau Nr. 50.
- Strafhaus**, siehe Provincial.
- Taubstummen-Institut** (l. l.). Auf der Wieden in der Favoriten-Straße Nr. 162.
- Thierarzeney-Institut** (l. l.). Auf der Landstraße in der Rabengasse Nr. 406.
- Tollhaus**, siehe Irrenhaus.
- Topographisches Bureau** des k. k. General-Stabes. In der oberen Breunnerstraße Nr. 1207. Neue Nr. 1139.
- Ungarische Schifffahrts-Gesellschaft**, siehe Central.
- Unterrikt in weiblichen Arbeiten**, siehe Mädchenschulen und Ursulinerinnen.
- Weltpriester**, siehe Bildungsanstalt, auch Priester-Deficienten- und Kranken-Institut.
- Wiener Militär-Garnisons-Haupt-Spital**. In der Alservorstadt Kirchengasse Nr. 220.
- Wohlthätigkeitsanstalten**. Armen-Institut ist bey jedem Herrn Pfarrer für seinen Bezirk. Siehe auch die Worte: Adelige Irren, allgemeines Krankenhaus, Blinden-Institut, Bürgerhospital, Findelhaus, Gebärhause, Handlungs-Kranken-Institut, Institut für arme kranke Kinder, Irrenhaus, Priester-Deficienten- und Kranken-Institut, Reconvalescenten-Haus, Rettungsanstalt, Spital der barmherzigen Brüder, der Elisabethinerinnen, der Israeliten, Taubstummen-Institut, Versorgungshäuser, Waisenhaus (auch zugleich ein vortrefliches Erziehungs-Institut).
- Zwangsarbeitshaus**, siehe Correction.

### Bibliotheken.

- Alberts** (Herzogs von Sachsen-Teschen) Bibliothek und Kunst-Gallerie, bey der kaiserl. Burg Nr. 1229. Neue Nr. 1160, siehe Alberts Pallast.
- Bibliothek** (des Grafen Apponyi), auf der hohen Brücke Nr. 150. Neue Nr. 143.
- (der P. P. Augustiner), siehe Augustiner-Kirche.
- (der P. P. Dominicaner), siehe Dominicaner-Kirche.

- Bibliothek (des Fürsten Esterhazy), siehe Esterhazy's Pallast.
- (des Grafen Fries), siehe Fries Pallast.
  - (des Grafen Harrach), siehe Harrach's Pallast.
  - (Hand-Privat). Seiner Majestät des Kaisers; in der Burg Nr. 1.
  - (K. K. Hof-), siehe Hof-Bibliothek.
  - (der Josephs Akademie), siehe Akademie.
  - (des Grafen Keglevich), siehe Keglevich.
  - (des Fürsten Liechtenstein), siehe Liechtenstein's Pallast.
  - (des Löwenburgischen Convicts), siehe Löwenburgisches Convict.
  - (des Fürsten Rasumovsky), siehe Rasumovsky's Pallast.
  - (des Schotten Stiftes), siehe Schottenkirche.
  - (der Theresianischen Ritter-Akademie), siehe Akademie.
  - (Universitäts), siehe Universität.
- Bibliotheken (Leih-) haben die Buchhändler:**
- Hr. Armbruster Carl, in der Singerstraße Nr. 957. Neue Nr. 901.
  - Tauer Johann, in der Current-Gasse Nr. 448. Neue Nr. 415.
  - Wallishausser Johann, in der Neuburgergasse Nr. 1177. Neue Nr. 1111.
- Bibliothek (geistliche Leih-).**
- Passy Georg, in der Dorotheergasse Nr. 1174. Neue Nr. 1108. Ist eine in allen Zweigen der katholischen Theologie wohlbestellte Büchersammlung. Auch ist sie versehen mit allen Arten von Erbauungs- und Jugendschriften.
- Hof-Bibliothek.** Auf dem Josephsplatze. Das Gebäude dieser Bibliothek ist an die Burg angebaut.
- Universitäts-Bibliothek.** Auf dem Dominicaner-Platze Nr. 716. Neue Nr. 672.
- 
- Palläste in Wien.**
- Alberts** (Herzogs von Sachsen Teschen) Pallast, Bibliothek und Kunst-Gallerie, bey der kaiserl. Burg. Nr. 1229: Neue Nr. 1160.
- Auersperg** (Pallast des Fürsten); in der Josephsstadt Nr. 1. (Mit einem schönen Wintergarten).
- Banco-Haus** (K. K.), in der Singerstraße Nr. 940. Neue Nr. 886.
- Bathyani** (Pallast des Fürsten), in der Herrngasse Nr. 67. Neue Nr. 59.
- Beatrix** (Pallast der Erzherzogin), in der Stadt in der Herrngasse Nr. 36. Neue Nr. 26.
- —, auf der Landstraße in der Rabengasse Nr. 413.
- Belvedere** (kaiserlicher Pallast und Garten im) auf der Landstraße am Rennwege Nr. 485.
- Bürgerspital**, in der Stadt Nr. 1166. Neue Nr. 1100.
- Burg**, der von der K. K. Familie bewohnte Pallast, an dem südwestlichen Ende der Stadt.
- Carl** (des Erzherzogs) Pallast. In der Annagasse Nr. 1057. Neue Nr. 995.
- Carl** (des Erzherzogs) Pallast. Auf der Landstraße Nr. 234. an der Hauptstraße.
- Coith** (des Großhändlers) Haus in der Singerstraße Nr. 950. Neue Nr. 894. Ein schönes Gebäude.
- Collalto** (des Grafen) Pallast. Auf dem Hof Nr. 453. Neue Nr. 420.
- Czernin** (Gebäude des Grafen). In der Wallerstraße Nr. 274. Neue Nr. 264.
- Deym** (der Gräfinn) Gebäude, am Rothenturm Nr. 691. Neue Nr. 648.
- Dietrichstein** (des Fürsten) Sommerpallast und Garten. In der Alservorstadt Bährnagergasse Nr. 272.
- Dietrichstein** (des Grafen) Pallast. In der Krugerstraße Nr. 1085. Neue Nr. 1022.
- Erzbischöflicher Hof** oder erzbischöfliches Gebäude. In der Bischofsgasse Nr. 920. Neue Nr. 869.
- Esterhazy** (des Fürsten) Palläste. Einer in der Wallerstraße Nr. 313, 314 und 315. Neue Nr. 276; der zweyte befindet sich zu Mariahilf.
- Esterhazy** (Haus des Fürsten) in der Alservorstadt an Glacis Nr. 197.
- Esterhazy** (des Grafen) Gebäude. In der Krugerstraße Nr. 1075. Neue Nr. 1013.
- Franz** (des Erzherzogs) Pallast. Auf dem Minoriten-Platze Nr. 50. Neue Nr. 41.
- Freyhaus** (ein Eigenthum der Fürsten Starhemberg). Auf der Wieden Nr. 1.
- Fries** (Pallast des Grafen); auf dem Josephsplatze Nr. 1224. Neue Nr. 1155.

- Harrach** (des Grafen) Pallast. Auf der Freyung Nr. 247. Neue Nr. 239.
- Hauptmanns-Gebäude** zu Ende des alten Fleischmarktes.
- Haus-Hof- und Staatskanzellen-Pallast.** Auf dem Ballhausplaze Nr. 26. Neue Nr. 19.
- Keglevich** (des Grafen) Pallast und Garten. Auf dem Schaumburger Grund. Nr. 14.
- Kinsky** (des Grafen) Pallast. In der Herrngasse Nr. 40. Neue Nr. 31.
- Lichtenstein** (Pallast des Fürsten). In der Herrngasse Nr. 259. Neue Nr. 251.
- Lichtenstein** (Pallast des Fürsten). In der Kossau Nr. 130.
- Lichtenstein** (Pallast des Fürsten). In der Alservorstadt Herrngasse Nr. 98.
- Lichtensteinisches** (fürstlich) Majorat-Haus, in der vorderen Schenkenstraße Nr. 43. Neue Nr. 34.
- Lobkowitz** (Pallast des Fürsten). Am Spitalplaze Nr. 1167. Neue Nr. 1101.
- Lobkowitz** (Pallast des Fürsten). Auf der Landstraße in der Ungargasse Nr. 347.
- Lubomirsky** (Pallast des Fürsten). Auf der Messer-Bassey Nr. 1237. Neue Nr. 1165.
- Maximilian** (Pallast des Erzherzogs). Auf der Löwel-Bassey Nr. 14 und 15. Neue Nr. 1163.
- Metternich** (des Fürsten) Pallast. Am Rennweg Nr. 473.
- Münzhaus.** In der Himmelfortgasse Nr. 1022. Neue Nr. 964.
- Paar** (Pallast des Fürsten), in der Wollzeile Nr. 839. Neue Nr. 792.
- Palffy** (Gebäude des Grafen), in der hinteren Schenkenstraße Nr. 23. Neue Nr. 17.
- Rathhaus** (der Magistrat). Das Gebäude des Magistrats befindet sich in der Wipplingerstraße Nr. 416. Neue Nr. 385.
- Rasumovsky** (Pallast des Fürsten). Auf der Landstraße in der Badgasse Nr. 80.
- Reichs-Kanzellen.** Das Gebäude befindet sich auf dem Burgplaze.
- Schönborn** (Gebäude des Grafen). In der Alservorstadt Herrngasse Nr. 60. Neue Nr. 51.
- Schönbrunn**, K. K. Pallast und Garten, eine halbe Stunde südwestlich von Wien.
- Schwarzenberg** (Palläste des Fürsten). Auf dem neuen Markte Nr. 1118. Neue Nr. 1054. Auf der Landstraße, und am Rennwege am Glacis.
- Spielmann** (Gebäude des Freyherrn von). Am Graben Nr. 1188. Neue Nr. 1122.
- Starhemberg** (des Fürsten) Pallast. Auf dem Minoriten-Plaze Nr. 57. Neue Nr. 42.
- Starhembergische** Freyhans. Auf der Wieden Nr. 1.
- Trattner-Hof.** Auf dem Graben Nr. 659. Neue Nr. 618.
- Ungarische Leib-Garde.** (Pallast derselben). Zu St. Ulrich Nr. 1. am Glacis.

### M ä r k t e .

- Dachrinnen** (hölzerne). Der Markt ist an der Wien vor der Dreyhuiseisen-Gasse.
- Hasenmarkt.** (Erdene Geschirre aller Art). In der Vorstadt Kossau. Wurde von der Leopoldstadt im Jahre 1733 dahin verlegt. Ist einige Tage vor und einige Tage nach Johann dem Täufer (im Junius).
- Holzmarkt** (mit Binderwaaren, Reifen und verschiedenen anderen Geräthschaften (wird jährlich in der Kossau gehalten, und zwar einige Tage vor und nach Peregrinus (im April); dann um Johann den Täufer; zuletzt zu Anfange Octobers.
- Kalkmarkt.** An der Wien vor der Dreyhuiseisen-Gasse auf dem freyen Plaze.
- Kohlenmarkt.** An der Wien vor der Dreyhuiseisen-Gasse
- Leitern** (Markt mit) ist außer dem Kärnthnerthore an der Wien.
- Obstmarkt.** In der Stadt am Hof.
- An der Donau am so genannten Schanzl.
- Auf der Wieden auf dem freyen Plaze vor dem Starhembergischen Freyhause.
- Wasser-Röhrermarkt.** Am Wiener-Donau-Canale nächst der Franzens-Brücke.

### W i r t h s h ä u s e r .

- Einkehrwirthshäuser** in der Stadt.
- Zum römischen Kaiser auf der Freyung Nr. 145. Neue Nr. 138.
- zur heil. Dreyfaltigkeit am hohen Markte Nr. 531. Neue Nr. 497.
- zum weißen Ochsen am alten Fleischmarkt Nr. 728. Neue Nr. 684.
- = weißen Wölfen auf dem alten Fleischmarkt Nr. 738. Neue Nr. 694.

- Einkehrwirthshaus zum goldenen Hirsche in der  
Nothenthurmstraße Nr. 774. Neue Nr. 728.  
= ungarischen Könige in der großen Schulerstraße  
Nr. 902. Neue Nr. 852.  
= wilden Manne in der Kärnthnerstraße Nr. 1000.  
Neue Nr. 942.  
= Erzherzog Carl in der Kärnthnerstraße Nr. 1026.  
Neue Nr. 968.  
= Schwan in der Kärnthnerstraße Nr. 1107. Neue  
Nr. 1044.  
= goldenen Ochsen in der Seilergasse Nr. 1152.  
Neue Nr. 1086.  
im Maisschaker = Hof in der Seilergasse  
Nr. 1157. Neue Nr. 1091.

### In den Vorstädten.

#### In der Jägerzeile:

- zum schwarzen Thor in der Praterstraße Nr. 22.  
Auf der Laingrube und an der Wien:  
zum goldenen Mehen am Getreidemarkt Nr. 2.  
= weißen Kreuz an der Wien Nr. 31.  
zu den 3 Hufeisen = = = Nr. 32.

#### Auf der Landstraße:

- zum goldenen Engel auf der Hauptstraße Nr. 45.  
zur goldenen Birn = = = Nr. 52.  
= Weintraube = = = Nr. 124.  
zu den heil. drey Königen = = = Nr. 193.  
zur blauen Kugel = = = Nr. 196.  
zum rothen Hahn = = = Nr. 292.  
= schwarzen Bock = = = Nr. 307.  
= goldenen Raben in der Rabengasse Nr. 418.  
= weißen Ochsen am Rennweg Nr. 471.  
zur goldenen Weintraube am Rennweg Nr. 477.

#### In der Leopoldstadt:

- zum goldenen Löwen in der Taborstraße Nr. 310.  
= = Hirsche = = = Nr. 314.  
= schwarzen Adler = = = Nr. 316.  
= weißen Köffel = = = Nr. 321.  
= goldenen Pfau = = = Nr. 322.  
zur weißen Rose = = = Nr. 323.  
zum goldenen Ochsen = = = Nr. 326.  
= = Brunnen = = = Nr. 327.  
= = Adler = = = Nr. 328.  
= schwarzen Bären = = = Nr. 331.  
= weißen Hahn in der Augartengasse Nr. 346.  
= goldenen Posthorn in der Taborstraße Nr. 350.  
= goldenen Lamm in der Praterstraße Nr. 581.

#### Zu Mariahilf:

- zum goldenen Kreuz auf der Hauptstraße Nr. 39.

- zum blauen Bock auf der Hauptstraße Nr. 41.  
= goldenen Stuck = = = Nr. 65.

#### Zu Malseldorf:

- zum schwarzen Ochsen auf der Hauptstraße Nr. 30.

#### Am Neubau:

- zum grünen Thurm (Viedl) auf der Mariahilfer  
Straße Nr. 270.

- zu den 2 lustigen Bauern = = = Nr. 271.

- zum weißen Adler = = = Nr. 273.

#### in der Rossau:

- zum weißen Köffel an der Hauptstraße Nr. 4.

- = = Hahn = = = Nr. 17.

- = goldenen Stern = = = Nr. 18.

- = schwarzen Bären = = = Nr. 19.

- = goldenen Bären = = = Nr. 20.

- = weißen Bären = = = Nr. 21.

#### Am Thury:

- zum goldenen Köffel Nr. 6.

#### Unter den Weißgärbern:

- zum guten Hirten auf der Hauptstraße Nr. 16.

- = goldenen Adler im Pfefferhofe Nr. 23.

#### Auf der Wieden:

- zum goldenen Bären auf der Hauptstraße Nr. 8.

- = rothen Köffel = = = Nr. 12.

- zur Kohlkreunze = = = Nr. 13.

- zu den 3 Kronen = = = Nr. 21.

- zur rothen Aente = = = Nr. 23.

- zum goldenen Lamm = = = Nr. 24.

- zur goldenen Kugel = = = Nr. 249.

Wirthshäuser, siehe Bierhäuser, Einkehrwirthshäuser,  
Gasthäuser, Hôtels garnis, Cäfes, Wein-  
handlungen, Weinkeller.

### Gasthäuser, Traiteure, Weinkeller.

Apollo-Saal, siehe Saal.

Gasthäuser: Hier wurden vorzüglich nur diejenigen auf-  
genommen, wo Extra-Zimmer oder Gärten  
bestehen, und wo man zu Mittage oder Abends  
oder zu beyden Tageszeiten speisen kann. —  
Man siehe auch die Worte: Bierhäuser,  
Einkehrwirthshäuser, Hôtels garnis  
und Saal.

#### In der Stadt:

- zum grünen Gatter im Glend Nr. 185. Neue Nr. 178.

- = Wolfen in der Aue, am Salzgrieß Nr. 221.

- Neue Nr. 214.

- zur grünen Tanne am Kohlmarkt. Nr. 265. Neue

- Nr. 264.

zum Stein in der Steingasse Nr. 462. Neue Nr. 429.  
 = goldenen Lamm in der Nagelergasse Nr. 305. Neue  
 Nr. 283.

= Schloß Eisenstadt = = Nr. 308 u. 309.  
 Neue Nr. 283.

im Seiberhose in der Spänglergasse Nr. 460. Neue  
 Nr. 427.

zur goldenen Kugel am Hof Nr. 369. Neue Nr. 340.

zum Fischbrunnen im Fischhof Nr. 559. Neue Nr. 519.

= Pilati am Graben Nr. 611. Neue Nr. 571.

= Stern auf der Brandstatt Nr. 670. Neue Nr. 629.

zur weißen Rose am alten Fleischmarkt Nr. 740. Neue  
 Nr. 696.

zur goldenen Aente in der großen Schülerstraße  
 Nr. 872. Neue Nr. 822.

zum rothen Apfel in der Singerstraße Nr. 932. Neue  
 Nr. 878.

zur ungarischen Krone in der Himmelfortgasse  
 Nr. 1018. Neue Nr. 961.

zum goldenen Pfau in der Kärnthnerstraße Nr. 1102.  
 Neue Nr. 1139.

zur Wehlgrube in der Kärnthnerstraße Nr. 1108.  
 Neue Nr. 1045.

zum heil. Geist im Bürgerpitale Nr. 1166. Neue  
 Nr. 1100.

= goldenen Jägerhorn in der Dorotheergasse  
 Nr. 1171. Neue Nr. 1105.

= Burgundischen Kreuz in der oberen Brennerstraße  
 Nr. 1211. Neue Nr. 1143.

#### In den Vorstädten:

##### In der Alservorstadt:

zum goldenen Schützen in der Hauptstraße Nr. 4.

= Kronprinzen Ferdinand = = Nr. 24.

= goldenen Schlüssel in der Florianigasse Nr. 35.

zur weißen Taube in der Schlüsselgasse Nr. 44.

zu den 3 schwarzen Rösseln Nr. 54.

zum goldenen Hirschen in der Hauptstraße Nr. 125.

zur Aelster = = = Nr. 147.

zum blauen Stern in der Adlergasse. Nr. 164.

zum goldenen Adler = = = Nr. 276.

##### Im Alt-Lerchenfeld:

zum rothen Stern in der Hauptgasse Nr. 175.

##### Im Breitenfeld:

zum Schorten-Prälaten in der Feldgasse Nr. 30.

##### In Erdberg:

zur schönen Sclavinn in der Rittergasse Nr. 9.

zu der weißen Taube Nr. 23.

zu den 3 Artischoken in der Rittergasse Nr. 29.

zum holländischen Schleifer in der Kirchengasse Nr. 68.

##### In Gumpendorf:

zur schönen Schäferinn in der Hauptstraße Nr. 74.

zum braunen Fuchsen = = Stumpergasse Nr. 176.

= goldenen Straußen = = Zwerggasse Nr. 278.

goldenen Hirschen = = Hauptstraße Nr. 292.

##### Am Himmelfortgrund:

zur blauen Weintraube in der oberen Hauptstraße Nr. 2.

zum rothen Hahn = = = Nr. 3.

zu den 3 Hacken = = = Nr. 4.

zum rothen Kreuz = = = Nr. 74.

= lustigen Bauer in der Windmühlgasse Nr. 26.

##### In der Josephstadt:

zum Josephberg am Glacis Nr. 20.

= Biber = = = Nr. 21.

= braunen Hirschen in der Roverani-Gasse Nr. 75.

= goldenen Strauß in der Kaiserstraße Nr. 99.

= weißen Hahn = = = Nr. 101.

= goldenen Adler = = = Tangen Gasse Nr. 108.

zu den 3 goldenen Hacken in der Piaristen Gasse Nr. 122.

##### Auf der Laingrube und an der Wien:

zum Jägerhorn in der Canal-Gasse Nr. 94.

= Straußen in der Rothgasse Nr. 162.

##### Auf der Landstraße:

zum rothen Apfel auf der Hauptstraße Nr. 247.

= blauen Hirschen = = = Nr. 300.

= Blumenstock = = = Nr. 302.

= schwarzen Ochsen in der Ungargasse Nr. 343.

zur ungarischen Krone = = = Nr. 390.

zum goldenen Fassel in der Maroccanergasse Nr. 452.

##### In der Leopoldstadt:

zum Hatschier in der Donau-Strasse Nr. 91.

zur heil. Dreifaltigkeit in der Neugasse Nr. 109.

zum schwarzen Ochsen in der Augarten-Gasse Nr. 169.

zur Weintraube in der Paterstraße Nr. 503.

zum blauen Igel = = = Nr. 521.

##### Im Liechtenthal:

zur goldenen Krone in der Saizergasse Nr. 25.

zum weißen Lamm Nr. 81.

##### Zu Mariahilf:

zum schwarzen Thor auf der Hauptstraße Nr. 34.

= heil. Severin = = = Nr. 74.

= Fruchtbaum = = = Nr. 77.

= goldenen Vogel in der Josephgasse Nr. 137.

##### Am Michaelbayerischen Grund:

zur Flucht in Aegypten an der Währinger Linienstraße  
 Nr. 1.



## am Neustift und Neubau:

zum weißen Adler am Neustift in der Spindlergasse  
Nr. 12.

## in der Rossau:

zum goldenen Hirschen in der Holzstraße Nr. 2.  
= schwarzen Adler = = Dreyhöheng. Nr. 118.  
= grünen Kranz = = Schmidgasse Nr. 95.  
zur goldenen Krone = = = Nr. 103.

## am Spitzberg:

zum großen Zeisel in der Burggasse Nr. 135.  
zur Weintraube = = = Nr. 19.  
= goldenen Schlange = = = Nr. 20.

## am Schottenfelde:

zu den zwölf Himmelszeichen in der Herrngasse Nr. 14.  
zur Gule in der Feldgasse Nr. 245.  
auf der Kaiserstraße Nr. 457 nahe bey der Maria-  
hülfer Linie.

## am Strohischen Grund:

zum weißen Engel in der Lerchenfelder Linienstraße  
Nr. 54.

## am Thurn:

zum weißen Löwen Nr. 49.

## zu St. Ulrich:

zum goldenen Degen am Pfahl Nr. 55.  
zur goldenen Gule Nr. 58.

## unter den Weißgärbern:

zum Fasan auf der Hauptstraße Nr. 17.  
zu den fünf Lerchen = = = Nr. 20.  
zum goldenen Regal Nr. 34.

## auf der Windmühle:

zum heil. Florian Nr. 20.  
= grünen Kranz Nr. 21.

## auf der Wieden:

zum schwarzen Adler auf der Wiedner Hauptstraße  
Nr. 6.  
zur goldenen Wage in der Waggasse Nr. 228.  
= grünen Weintraube auf der Hauptstraße Nr. 245.  
zum blauen Wolfen in der oberen Schleismühlgasse  
Nr. 260.  
zur goldenen Krone auf der Neuwiedner Hauptstraße  
Nr. 429.  
zum wilden Mann in der langen Gasse Nr. 481.

Hôtels garnis, zum römischen Kaiser auf der Freyung  
Nr. 145. Neue Nr. 701.

zur Kaiserin von Oesterreich in der Weiburggasse  
Nr. 962. Neue Nr. 906.

Mehlgrube, siehe Saal.

Restaurateur, siehe Traiteur.

## Traiteurs (Restaurateurs).

Lusenberger Franz, in der Strauchgasse Nr. 250.  
Neue Nr. 242.

Schwaigerd Adam, in der Landskrongasse Nr. 537.  
Neue Nr. 546.

Bigano Barbara, unter den Tuchlauben Nr. 598.  
Neue Nr. 553.

Galliser Franz, unter den Tuchlauben Nr. 600. Neue  
Nr. 560.

Jäger Catharina, im Trattnerhofe Nr. 659. Neue  
Nr. 618.

Biaggi Michael, in der Weiburggasse Nr. 954.  
Neue Nr. 898.

Wittmann Joseph, in der Singerstraße Nr. 956.  
Neue Nr. 900.

Matthias Kofalka, in der Ballgasse Nr. 987. Neue  
Nr. 931.

Tarault, in der Neuburggasse Nr. 1124 Neue  
Nr. 1060.

Weinkeller und Weinschenken. Die meisten der  
hier folgenden sind wirkliche Keller, wo man nur  
geringe Weine verkaufen, und das Publicum  
bloß mit kalten Speisen bedienen darf:

Am Michaelplatz Nr. 5. Neue Nr. 4. (Georg Hittl).

In der Schaufelgasse Nr. 31. Neue Nr. 24.

In der Schottengasse Nr. 107. Neue Nr. 98 am  
Schottenthor  
= = Schottengasse Nr. 111. Neue Nr. 103 im  
Kellerhofe.

Auf der Freyung im Schottenthor Nr. 143. Neue  
Nr. 136.

Im tiefen Graben Nr. 230. Neue Nr. 223. (Joseph  
Pitschmann).

Auf dem Heidenschuß Nr. 243. Neue Nr. 236 (der  
so genannte Bischofskeller).

= = Heidenschuß Nr. 244. Neue Nr. 237.

In der Strauchgasse Nr. 254. Nr. 246. (W. Fäger).

= = Herrngasse Nr. 268. Neue Nr. 257. (Franz  
Himmelbauer).

= = Wallerstraße Nr. 278. Neue Nr. 267.

= = Naglergasse zum Pfug Nr. 333. Neue Nr. 296.

Auf dem Hof Nr. 350. Neue Nr. 322. Der Weins-  
schank in der Naglergasse.

= = Hof und im tiefen Graben Nr. 354. Neue  
Nr. 326.

In der Wipplingerstraße Nr. 417. Neue Nr. 386.

= dem Jordan. Gäßchen Nr. 437. Neue Nr. 404.

Auf dem Judenplatz Nr. 442. Neue Nr. 409.

In dem Pariser Gäßchen Nr. 446. Neue Nr. 413.

Auf dem Hofe Nr. 451. Neue Nr. 418.  
 In der Spänglergasse Nr. 460. Neue Nr. 427, (hat  
 100 Eische, siehe auch Gasthaus).  
 Unter den Tuchlauben Nr. 468. Neue Nr. 435.  
 Auf dem hohen Markt Nr. 480. Neue Nr. 446.  
 In der Judengasse Nr. 534. Neue Nr. 509.  
 = = Preßgasse Nr. 541. Neue Nr. 507.  
 = = Krebsgasse Nr. 544. Neue Nr. 511.  
 Auf dem hohen Markt Nr. 564. Neue Nr. 524.  
 In der Taschnergasse Nr. 577. Neue Nr. 536.  
 In dem Hühnergäßchen Nr. 581. Neue Nr. 540.  
 In der Landkronngasse Nr. 557. Neue Nr. 546.  
 Unter den Tuchlauben Nr. 600. Nr. 560.  
 Am Petersplatz Nr. 614. Neue Nr. 675.  
 Am Bauernmarkt Nr. 625. Neue Nr. 586.  
 = = Nr. 647. Neue Nr. 607.  
 Am Stubenthor Nr. 713. Neue Nr. 669. (Dominicaner-Keller).  
 In der Schönlaterngasse Nr. 721. Neue Nr. 677.  
 (Heiligen-Kreuzer-Keller).  
 Am alten Fleischmarkt Nr. 745. Neue Nr. 701.  
 Am Haarmarkt Nr. 776. Neue Nr. 730.  
 In der Bischofsgasse Nr. 814. Neue Nr. 768.  
 = = oberen Bäckerstraße Nr. 820. Neue Nr. 774.  
 = = Wellgasse Nr. 834. Neue Nr. 787.  
 = = Niemerstraße Nr. 867. Neue Nr. 817.  
 = = Grünangergasse Nr. 891. Neue Nr. 841.  
 (Lautenschläger Johann).  
 Auf dem Stephans-Platz Nr. 922. Neue Nr. 871.  
 In der Singerstraße Nr. 933. Neue Nr. 879.  
 = = Weihbürggasse Nr. 966. Neue Nr. 910  
 (Simon Pögl).  
 = = Bockgasse Nr. 985. Neue Nr. 929. (mit un-  
 garischen Weinen).  
 = = Himmelfortgasse Nr. 1007. Neue Nr. 950.  
 = = Johannesgasse Nr. 1039. Neue Nr. 980.  
 (Anna-Keller, sehr bequem und schön ein-  
 gerichtet).  
 = = Kärnthnerstraße Nr. 1040. Neue Nr. 981.  
 (Andreas Schuller).  
 = = Kärnthnerstraße Nr. 1079. Neue Nr. 1017.  
 (Gabriel Helm).  
 Auf dem Bürgerspital-Platz Nr. 1098. Neue Nr. 1035.  
 = = neuen Markt in den Häusern Nr. 1109, 1114,  
 1116, 1122 und 1135. Neue Nr. 1046, 1050,  
 1052, 1058, 1069.  
 Am Stock im Eisen-Platz Nr. 1147. Neue Nr. 1080.  
 In der Seisergasse Nr. 1149. Neue Nr. 1082.  
 = dem Krautgäßchen Nr. 1158. Neue Nr. 1092.

In der Spiegelgasse Nr. 1178. Neue Nr. 1112.  
 Auf dem Graben Nr. 1201. Neue Nr. 1134.  
 In der oberen Breunerstr. Nr. 1207. (Michaeler Keller).  
 Auf dem Kohlmarkt Nr. 1215. Neue Nr. 1147.  
 In den Vorstädten:  
 In der Ufervorstadt Höfergasse Nr. 181.  
 Auf dem Breitenfeld Nr. 68.  
 Auf der Wieden Wienstraße Nr. 539.

### Bierbrauereyen, Bierhäuser.

Bierbrauereyen sind in den Vorstädten Wiens sie-  
 ben, und zwar:

- 1) Gumpendorf Nr. 320.
- 2) Hundsturm Nr. 1.
- 3) Landstraße (Neuling) Nr. 353.
- 4) Landstraße an der St. Marzler-Linie.
- 5) Leopoldstadt.
- 6) Lichtenthal Nr. 182.
- 7) Margarethen Nr. 85.

Bierhäuser befinden sich in der Stadt 100, und in den  
 Vorstädten gegen 400. Die Schilde und Gassen  
 aller derselben anzuführen, hält man für über-  
 flüssig, da man sie an ihren Aushängezeichen leicht  
 erkennt, auch ist der Geschmack der Menschen zu  
 verschieden, um einige als vorzüglich empfehlen zu  
 können. Bloß mehrere der besuchtesten (mit Extra-  
 Zimmern und Gärten) will man hier anführen:

in der Stadt:

Zum Melkerhof in der Schottengasse Nr. 111. Neue  
 Nr. 103.  
 Zum goldenen Pflug in der Näglergasse Nr. 323.  
 Neue Nr. 296.  
 Franz Fay, in der Spänglergasse Nr. 606. Neue  
 Nr. 566.  
 Zum Repphühnl in der Goldschmiedgasse Nr. 632.  
 Neue Nr. 593.  
 Zum Schnecken am Petersplatz Nr. 653. Neue  
 Nr. 612.  
 Zu den zwölf Aposteln am rothen Thurm Nr. 764.  
 Neue Nr. 718.  
 Zum Fähnrichhof im Blutgäßchen Nr. 898. Neue  
 Nr. 848.  
 Zum Stroblkloß im Stroblgäßchen Nr. 907. Neue  
 Nr. 866.  
 Zum Köffel in der Kärnthnerstraße Nr. 1101. Neue  
 Nr. 943.  
 Am Michaelsplatz Nr. 1221. Neue Nr. 1153. (Mi-  
 chaeler-Bierhaus).

in den Vorstädten:

in der Alservorstadt:

- Zu den drey Rößeln in der Hauptgasse Nr. 155.  
Zum Schwarzschaner-Hause am Glacis Nr. 200.

in der Josepstadt:

- Zur Stadt Belgrad am Glacis Nr. 9.  
Zum weißen Wolfen in der langen Gasse Nr. 89.

auf der Laingrube und an der Wien:

- Zum grünen Wasen in der Dreyhufeisengasse Nr. 12.  
Zu den drey Thürmen an der Wien nächst dem Theater Nr. 27.

auf der Landstraße:

- Zum goldenen Lamm in der Rauchfanglehrergasse Nr. 75.  
Zum guten Hirten auf der Hauptstraße Nr. 100.  
Zum Bodensee " " " " Nr. 227.  
Zum heil. Peregrin " " " " Nr. 250.  
Zu den sechs Krügeln " " " " Nr. 286.  
Zum weißen Schwan " " " " Nr. 303.  
Zum rothen Fasan am Rennweg Nr. 536.  
Zum Maroccaner " " " " Nr. 457.

in der Leopoldstadt:

- Zum König David in der Neugasse Nr. 97.  
Zum Widder in der Taborstraße Nr. 340.  
In der Praterstraße Nr. 398.  
Zum Jonas im Wallfisch in der großen Fuhrmannsgasse Nr. 484.  
Zur Brücke in der Praterstraße Nr. 581.

zu Mariahülk:

- Zu den sieben Sternen in der Stiftgasse Nr. 95.  
Zur Flucht in Aegypten in der Leopoldsgasse Nr. 153.

am Neubau und Neustift:

- Zum goldenen Luftschützen in der Schwabengasse Nr. 104.

auf der Wieden:

- Zum Pelikan auf der Hauptstraße Nr. 5.  
Zum Auge Gottes auf der Neuwiedner-Hauptstraße Nr. 510.

### Apotheken.

a) Apotheken in der Stadt:

- Hr. Ersterbauer Johann, zum König von Ungarn, in der Nothenthurmstraße Nr. 771. Neue Nr. 725.  
— Freystädter Franz, zur goldenen Krone am Graben Nr. 659. Neue Nr. 618.  
— Gerold Joseph, zum rothen Krebsen am hohen Markt Nr. 563. Neue Nr. 523.  
— Jesovis Johann, zum römischen Kaiser in der Wollzeile Nr. 917. Neue Nr. 866.

Hr. Kottvis Franz, zum goldenen Reichsapfel in der Singerstraße Nr. 886. Neue Nr. 836.

— Kridl Anton, k. k. Rath und Director der k. k. Hof-Apotheke, in der alten Stallburg Nr. 1223. Neue Nr. 1154.

— Moll Ignaz, zum weißen Storch unter den Tuchlauben Nr. 562. Neue Nr. 692.

— Pados Georg, zum Mohren unter den Tuchlauben Nr. 477. Neue Nr. 444.

— Pfendler Georg, zum Greifen in der Bischofsgasse Nr. 674. Neue Nr. 633.

— Raich Paul, am Graben zum goldenen Hirschen Nr. 610. Neue Nr. 570.

— Rebhan Joseph, zum Salvator in der Kärnthnerstraße Nr. 1113. Neue Nr. 1049.

— Schmidt Michael, zur goldenen Sonne am Judenplatz Nr. 371 und 372. Neue Nr. 342.

— Steibel Johann, Pächter der Bürgerspitals-Apotheke zum heil. Geist in der Kärnthnerstraße Nr. 1166. Neue Nr. 1100.

— Vollgruber Leopold, zum weißen Engel am Hof Nr. 352. Neue Nr. 324.

— Well Joseph, edler von, zum schwarzen Bären am Lugack Nr. 781. Neue Nr. 735.

Frau Wödl Antonia (Provisor Hr. Meulemans Richard), auf der Freyung zum goldenen Straußen Nr. 163. Neue Nr. 156.

Hr. Würth Anton, zum heil. Leopold in der Plankengasse Nr. 1177. Neue Nr. 1111.

b) In den Vorstädten:

Hr. Gfingler Joseph, zum goldenen Einhorn auf der neuen Wieden Nr. 271.

— Haunold Franz, zum weißen Einhorn in der Leopoldstadt Taborstraße Nr. 270.

— Zahn Johann, zum Blumenstock zu Mariahülk an der Hauptstraße Nr. 17.

— Kridl Carl, zum Wallfisch am untern Neustift Nr. 7.

— Langhamer Jacob, zum römischen Pappst im Neuenkirchenfelde Nr. 71.

— Lemauer Johann, zum guten Hirten in der Jägerzeile Nr. 5.

— Mahrer Joseph, zur goldenen Rose am Neubau Nr. 217.

— Moser Ignaz, zur heil. Dreifaltigkeit auf der alten Wieden Nr. 9.

— Moser Joseph, zum goldenen Löwen in der Josepstadt Kaiserstraße Nr. 126.

Frau Müller Magdalena (Provisor Hr. Malchard Anton); zum goldenen Elephanten im Lichtenthal Nr. 9.

Hr. Nusböck Franz, zum goldenen Elephanten am Spittelberg Nr. 100.

- Dr. Pach Ignaz, zum Biber in der Rossau in der Grünthorgasse Nr. 82.
- Peball, Ignaz von, zur heil. Dreifaltigkeit auf der Laimgrube in der Rothgasse Nr. 142.
- Rochleder Anton, zum schwarzen Adler auf der Landstraße Nr. 271.
- Schlosser Wenzel, zum heil. Florian auf der alten Wieden Nr. 242.
- Schober Jeremias, Ober-Apotheker bey den barmherzigen Brüdern, in der Leopoldstadt in der Taborsstraße Nr. 325.
- Schwarzenbach Johann, zum goldenen Löwen zu Margarethen Nr. 1.
- Seldenmeyer Johann, zum goldenen Kreuz zu Mariahilf an der Hauptstraße Nr. 33.
- Thiller Franz, zum heil. Peter zu Erdberg Nr. 2.
- Thonhauser Carl, zum weißen Hirschen am Schottenfeld Nr. 220.
- Unruh Carl, zum Tieger in der Alservorstadt Nr. 154.
- Wödl Franz, zum heil. Aegydius zu Gumpendorf Nr. 194.

### W e r z t e.

- err Joseph edler von Portenschlag-Ledermayer (der Ältere) wohnt in der Schönlaterngasse Nr. 725. Neue Nr. 681.
- Joseph von Capello, wohnt auf der Landstraße Nr. 336.
- Christoph Mayr, wohnt in der Kleinen Schulerstraße Nr. 896. Neue Nr. 846.
- Joseph von Lang, wohnt auf dem Lugeck Nr. 782. Neue Nr. 735.
- Conrad Scherer, wohnt in der Schulerstraße Nr. 903. Neue Nr. 853.
- Johann Nicolaus von Piedo, wohnt in der Praterstraße Nr. 641.
- Andreas Summa, wohnt zu Mariatrost Nr. 205.
- Thaddäus Stribel, wohnt am Salzgrieß Nr. 221. Nr. 214.
- Anton Frohlich, F. F. Hofarzt ic., wohnt am Bauernmarkt Nr. 617. Neue Nr. 578.
- Joseph Zimmermann, wohnt auf dem neuen Markt Nr. 1130. Neue Nr. 1065.
- Franz Tschubulz, wohnt in der Herrngasse Nr. 260. Neue Nr. 251.
- Franz Steininger, wohnt auf der Landstraße in der Ungargasse Nr. 326.
- Vincenz Krotky, wohnt am Petersplatz Nr. 649. Neue Nr. 609.
- Joseph Gub, wohnt am Bauernmarkt Nr. 622. Neue Nr. 583.

- Dr. Anton August Castelli, F. F. Rath, Feld-Stabsarzt ic., wohnt in der Alservorstadt Nr. 208.
- Aloys edler von Buglioni, wohnt auf der Dominicaner-Bastei Nr. 1258. Neue Nr. 1183.
- Jacob Helm, wohnt auf dem Graben Nr. 1160. Neue Nr. 1094.
- Joseph edler von Portenschlag-Ledermayer (der Jüngere), Stadt-Physicus, wohnt in der Singerstraße Nr. 603. Nr. 898.
- Johann Karger, wohnt in der Josephstadt Röveraniggasse Nr. 605.
- Johann Georg Pfenker, wohnt am Peter Nr. 645. Neue Nr. 605.
- Aloys Fidler, wohnt auf der Fischerstiege Nr. 404. Neue Nr. 374.
- Leopold Göllis, F. F. Sanitäts-Rath, wohnt in der Wollzeile Nr. 826. Neue Nr. 779 (vorzüglich in Kinderkrankheiten).
- Leopold edler von Scheiderbauer, wohnt in der Singerstraße Nr. 953. Neue Nr. 897.
- Michael Dangel, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 511.
- Ignaz Gisel, wohnt in der Alservorstadt im allgemeinen Krankenhause.
- Johann Kreipner, wohnt in der Schulerstraße Nr. 903. Neue Nr. 853.
- Johann de Garro, wohnt in der Wollzeile Nr. 909. Neue Nr. 857. (Schwefelröucherungs-Anstalt).
- Carl Graf von Harrach ic. ic., wohnt auf dem Graben Nr. 1187. Neue Nr. 1121.
- Johann Lachmann, wohnt auf der Freyung Nr. 145. Neue Nr. 138.
- Benedict Fabera, wohnt am Salzgrieß Nr. 1247. Neue Nr. 1173. (Neue Therbastei).
- Joseph Prohaska, wohnt am Bauernmarkt Nr. 440. Neue Nr. 407.
- Andreas Schemmer, wohnt in der unteren Breunerstraße Nr. 1199. Neue Nr. 1132.
- Franz Anton Steiner, wohnt in der Kellnerhofgasse Nr. 783. Neue Nr. 737.
- Joseph Salesius Frank, wohnt in der Nagelergasse Nr. 325. Neue Nr. 298.
- Johann Christoph Schiffner, wohnt in der Alservorstadt Nr. 195.
- Dominik Wikomot, wohnt in der oberen Breunerstraße Nr. 1203. Neue Nr. 1136.
- Joseph Neustinger, wohnt am Rieunmarkt Nr. 529. Neue Nr. 495.

- Hr. Heinrich Böhm, k. k. Rath und Stadt-Physicus, wohnt in der Neuburgergasse Nr. 1177. Neue Nr. 1111.  
 — Benjamin Scholz, wohnt in der oberen Bäckerstraße Nr. 806. Neue Nr. 760.  
 — Johann Gottfried Bremser, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 522. (Vorzüglich in Wurmkrankheiten).  
 — Franz Herden, wohnt in der oberen Bäckerstraße Nr. 806. Neue Nr. 760.  
 — Ignaz Schmann, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 596. Neue Nr. 556.  
 — Anton Fierlinger, wohnt in der Josephstadt Nr. 41 (Macht die künstlichen Mineral-Wässer.)  
 — Johann Gerbez, wohnt am Graben Nr. 1188. Neue Nr. 1122.  
 — Franz Schauf, wohnt in der Spiegelgasse Nr. 1163. Neue Nr. 1097.  
 — Aloys Hasenöhl, wohnt am neuen Markt Nr. 1121. Neue Nr. 1057.  
 — Joseph Köhrig, wohnt in der Himmelfortg. Nr. 1021. Neue Nr. 964.  
 — Bruno Öbgen, wohnt in Gumpendorf Nr. 173. (Privat-Anstalt für Wahnsinnige).  
 — Heinrich Boer, wohnt am Judenplatz Nr. 437. Neue Nr. 404.  
 — Emerich von Waskovich, wohnt in der Salvatorgasse Nr. 409. Neue Nr. 379.  
 — Andreas Pöfingl, wohnt am hohen Markt Nr. 557. Neue Nr. 517.  
 — Johann Combosch, wohnt am Kohlmarkt Nr. 1215. Neue Nr. 1147.  
 — Ludwig Joseph Schmidl, wohnt in der Himmelfortgasse Nr. 1007. Neue Nr. 950.  
 — Joseph Carl Eduard Hofer, wohnt in der Annagasse Nr. 1057. Neue Nr. 950.  
 — Joseph Carl edler von Kaufmann, wohnt am Kohlmarkt Nr. 272. Neue Nr. 261.  
 — Thomas Capellini, wohnt in der großen Schulersstraße Nr. 874. Neue Nr. 824.  
 — Heinrich Stockhammer, wohnt in Nikolsdorf Nr. 3.  
 — Lorenz Novag, wohnt am Kohlmarkt Nr. 1220. Neue Nr. 1152.  
 — Franz Gordon, wohnt in der Bognergasse Nr. 457. Neue Nr. 424.  
 — Martin Kaltenbrunner, wohnt auf der Wieden Nr. 193.  
 — Johann Malfati, wohnt in der Himmelfortgasse Nr. 1012. Neue Nr. 955.  
 — Franz Wierer, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 457. Neue Nr. 424.  
 Hr. Joseph Lautsch, wohnt am hohen Markt Nr. 584. Neue Nr. 543.  
 — Emanuel Wallich, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1026. Neue Nr. 968. (Vorzüglich in Kinderkrankheiten).  
 — Franz Eyzlaneß, wohnt in der oberen Breunerstraße Nr. 1203. Neue Nr. 1136.  
 — Anton Georg Braunhofer, wohnt im Gudelhofe Nr. 627. Neue Nr. 588.  
 — Ignaz Braun, wohnt zu St. Ulrich Nr. 47.  
 — Joseph Ritter von Pernig, wohnt in der Weyhburggasse Nr. 998. Neue Nr. 940.  
 — Carl Ritter von Pes, wohnt auf der hohen Brücke Nr. 153. Neue Nr. 146.  
 — Johann Sterz, wohnt unter den Tuchlauben Nr. 593. Neue Nr. 553.  
 — Zacharias Wertheim, wohnt am Bauernmarkt Nr. 618. Neue Nr. 579.  
 — Joseph Oesterreicher, wohnt in der Dorotheergasse Nr. 1173. Neue Nr. 1107.  
 — Ignaz Corda, wohnt in der oberen Bräunerstraße Nr. 1209. Neue Nr. 1141.  
 — Joseph Wache, Ruffisch-Kaisers. Hofrath, wohnt in der Wipplingerstraße Nr. 418. Neue Nr. 387.  
 — Ignaz Kleiner, Leibarzt Sr. königl. Hoheit des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen, wohnt in der Wollzeile Nr. 915. Neue Nr. 863.  
 — August edler von Schäffer, wohnt in der Kärnthnerstraße Nr. 1166. Neue Nr. 1100.  
 — Sigismund von Bonelli, wohnt in der Schwertgasse Nr. 387. Neue Nr. 357.  
 — Franz Hürtl, wohnt in der Alservorstadt Nr. 91.  
 — Georg Knoll, wohnt am Spitzberg Nr. 86.  
 — Jacob Altenberg, wohnt in der Schlossergasse Nr. 910. Neue Nr. 858.  
 — Joseph Humbach, wohnt in der Wollzeile Nr. 910. Neue Nr. 858.  
 — Joseph Bürchner, wohnt in der Salvatorgasse Nr. 398. Neue Nr. 368.  
 — Johann Mellitsch, wohnt in der Kumpfgasse Nr. 880. Neue Nr. 830.  
 — Jacob Staudenheimer, wohnt auf der Freyung Nr. 247. Neue Nr. 239.  
 — Johann Kollmann, Stadtkrankenarzt, wohnt im Bürgerspitale Nr. 1166. Neue Nr. 1100.  
 — Carl Kridl, wohnt zu Gumpendorf Nr. 1.  
 — Joseph Zeuner, wohnt auf der Wieden Nr. 454.

- Dr. Michael Glücker, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 196.  
 — Adalbert Kreische, wohnt in der Alservorstadt in der Carls-gasse im Waisenhaus Nr. 217.  
 — Franz Bichele, wohnt am Rennweg Nr. 418.  
 — Joseph Adolph Bödeler, wohnt auf der Windmühle Nr. 50.  
 — Heinrich Böhm, (der Jüngere), wohnt in der Neuburger-gasse Nr. 1177. Neue Nr. 1111.  
 — Carl Marquet, wohnt am Schottensfelde Nr. 220.  
 — Johann Georg Humpel, wohnt in der Naglergasse Nr. 321. Neue Nr. 294.  
 — Rudolph Michael Kaffler, wohnt im tiefen Graben Nr. 235. Neue Nr. 228.  
 — Joseph von Sereby, wohnt am alten Fleischmarkt Nr. 729. Neue Nr. 685.  
 — Aloys Stuhlberger, wohnt in der Alservorstadt im allgemeinen Krankenhaus.  
 — Paul Fischer, k. k. Hofarzt, wohnt in der Grünangergasse Nr. 883. Neue Nr. 833.  
 — Anton Braun, wohnt unter den Tuchslauben Nr. 477. Neue Nr. 444.  
 — Joseph Michael Göb, wohnt in der Bognergasse Nr. 343. Neue Nr. 315.  
 — Joseph Knirsch, wohnt in der Josephstadt Nr. 63.  
 — Carl Rucker, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 337.  
 — Georg von Carabelli, wohnt auf der Landstraße Nr. 102.  
 — Michael Wagner, wohnt auf der Sailerstatt Nr. 855. Neue Nr. 805.  
 — Johann Fisel, wohnt in der Josephstadt Nr. 175.  
 — Joseph Pfeiffer, wohnt in der Leopoldstadt Nr. 173.  
 — Johann Samuel von Nemeth, wohnt in der Singerstraße Nr. 939. Neue Nr. 885.  
 — Evarist Reimann, wohnt in der Bognergasse Nr. 345. Neue Nr. 317.  
 — Joseph Miskley, wohnt am Petersplatz Nr. 649. Neue Nr. 432.  
 — Carl Bratassevich, k. k. Hofarzt, wohnt in der Judengasse Nr. 539. Neue Nr. 505.  
 — Franz edler von Hohenholz, wohnt zu Mariabülfe Nr. 261. — Siehe auch Augenärzte, Polizey-Bezirks-Aerzte, Stadt-Physicin und Stadtarmen-Aerzte.

### Augenärzte.

- Dr. Jäger Carl (der Aeltere), wohnt auf dem hohen Markte im Hühnergäßchen Nr. 578. Neue Nr. 537.  
 — Jäger Carl Friedrich, wohnt in der unteren Bäderstraße Nr. 792. Neue Nr. 746.

- Dr. Hayne Jacob, wohnt auf der hohen Brücke Nr. 385. Neue Nr. 355.

### Bäder, Schwimmschule, Schwefelreinigungsanstalten.

Die Bäder werden entweder von Donauwasser oder von eigenen Brunnenquellen bereitet.

- 1) Bad zum grünen Baum in der Leopoldstadt an der Gestätte Nr. 577. (Donauwasser).
- 2) Brunnelsbad, am Michaelbaprischen Grund nächst der Alservorstadt Nr. 27. Brunnenwasser mineralischen Gehalts.
- 3) Diana-Bad in der Leopoldstadt an der Donau nächst der Ferdinands-Brücke Nr. 9. (Donauwasser). Das Badehaus ist niedrig und reinlich eingerichtet; es hat einen großen Gesellschaftssaal und einen schönen Garten.
- 4) Bad zur scharfen Ede in der Leopoldstadt Nr. 12. (Donauwasser).
- 5) Bad zur Hollerstaude (Pollunderstaude) in der Leopoldstadt in der großen Schiffgasse Nr. 37. (Donauwasser).
- 6) Kaiserbad (das so genannte) oberhalb des Schanzels an der Donau Nr. 22. (Donauwasser).
- 7) Bad zum Karpfen auf der Landstraße in der Badgasse unweit des Kasimosskyschen Pallastes Nr. 84. (Donauwasser).
- 8) Bad zu Masleinsdorf, Brunnengasse zum heil. Florian Nr. 87. im sogenannten Hühnerhofe. (Brunnenwasser).
- 9) Bad am Schottensfeld zur Bethsabe Nr. 256. (Brunnenwasser).
- 10) Bad auf dem so genannten Schüttel, unweit der Franzensbrücke Nr. — (Donauwasser).
- 11) Bad zum weißen Wolfen an der Donau, zwischen der Schiff- und Ankergasse Nr. 30. Donauwasser).
- 12) Bäder (unentgeltliche) befinden sich am Tabor, in zwey hölzernen Gebäuden für die arme Volks-Classe männlichen und weiblichen Geschlechts. Ueberdies ist in dem Arme der Donau hinter der Brigittenau eine Strecke mit Seilen umspannt, wo Männer aus dem gemeinen Stande sich, unter der Aufsicht einer Polizey-Wache, baden können.

## Schwefelräucherungsanstalten:

- bey Dr. Johann de Carro, in der Wolfzeile Nr. 909.  
 Neue Nr. 857.  
 • Dr. Benedict Fabera, am Salzgrieß Nr. 1247.  
 Neue Nr. 1173.  
 • Dr. Vincenz Müller, auf der Landstraße Nr. 82.

## Schwimm-Anstalt (militärische) und

Schwimmschule für Männer, am Arme der Donau,  
 der an der Nordost-Seite des Praters vorbeigießt, und  
 wohin man durch die links liegende Allee des Pra-  
 ters gelangt. Siehe Unterrichtsanstalten.

# I n h a l t.

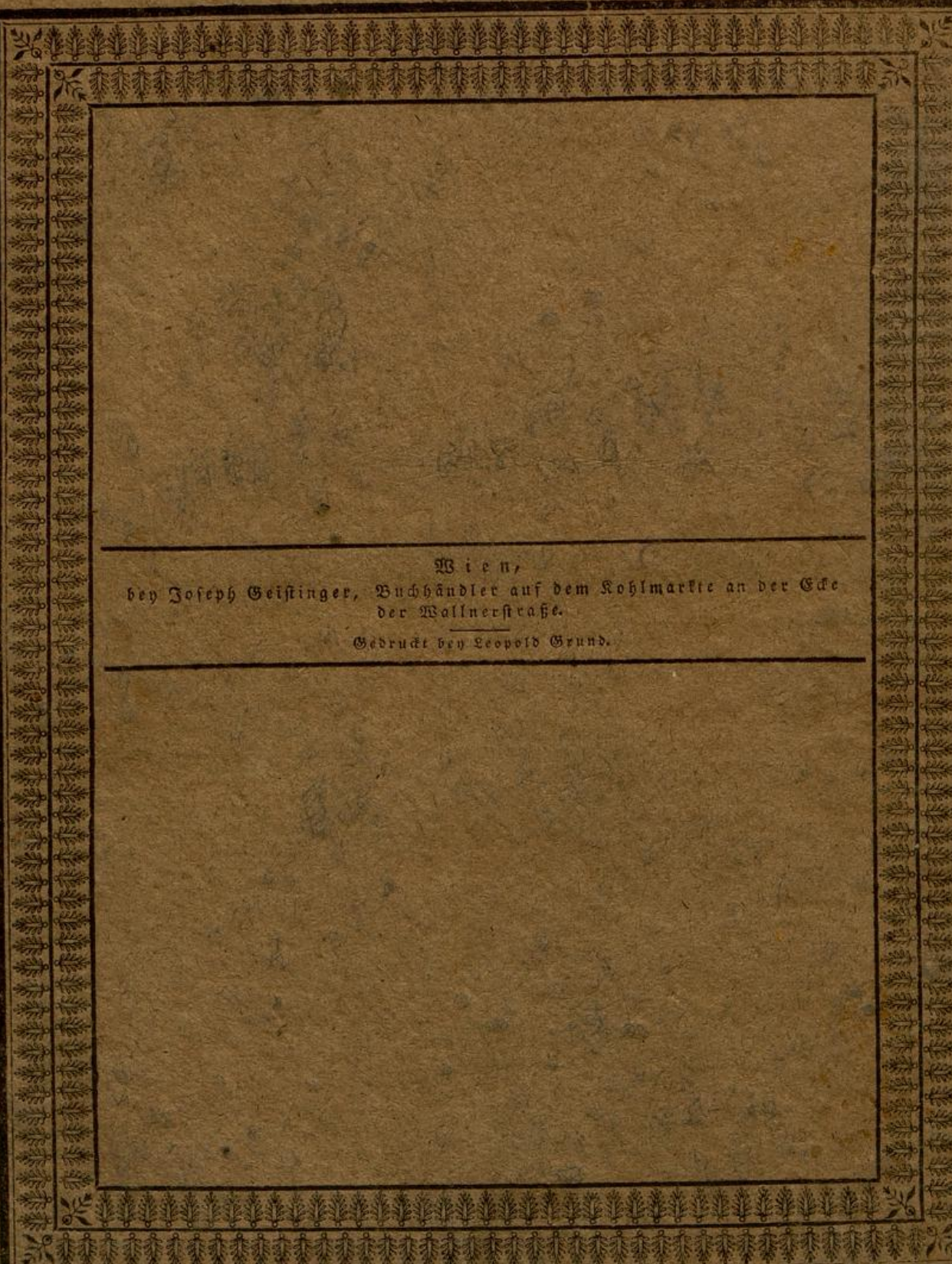
|                                                                                                                                                                                                                     | Seite. |                                                                                                                                                                                                       | Seite. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Astronomische und Chronologische Vorkenntnisse zum Gebrauche dieses Universal-Kalenders.                                                                                                                            |        | F. Der Kampf mit den Vorurtheilen, dem Aberglauben und den Mißbräuchen.                                                                                                                               |        |
| Der beste Wetter-Propheet, oder sichere Regeln zur Vorherfagung der Witterung                                                                                                                                       | 21     | 1. Ueber Kalender-Aberglauben und grundlose Witterungsvorherfagungen                                                                                                                                  | 44     |
| I. In Ansehung der Beschaffenheit des Wetters auf einzelne Tage können die Veränderungen desselben beurtheilt werden.                                                                                               |        | 2. Ueber Spuckgeschichten, Geisterfurcht u. s. w.                                                                                                                                                     | 45     |
| a) Aus dem Steigen und Fallen des Quecksilbers im Barometer. b) Aus dem Winde. c) Aus den Wolken und einigen anderen Lufterscheinungen. d) Aus den Empfindungen und dem Betragen verschiedener Menschen und Thiere. | 21     | 3. Ueber das Bleigießen in der Christnacht, (das so genannte Lessela)                                                                                                                                 | 47     |
| II. In Ansehung der Jahreszeiten.                                                                                                                                                                                   |        | 4. Was sind die Donnerkeile?                                                                                                                                                                          | —      |
| Ein leicht zu verfertigender immerwährender Kalender                                                                                                                                                                | 23     | 5. Ueber Hexen und Beherungen                                                                                                                                                                         | 48     |
| Merkwürdige Erinnerungstage der Oesterreicher, besonders der Wiener                                                                                                                                                 | 24     | Sitten- und Lasterpiegel, in Gemäßen guter und böser Menschen, als Beyspiele zur Nachahmung und Warnung.                                                                                              |        |
| A. Interessante Geschichten, Erzählungen und Anekdoten, sämmtlich aus der an hohen Tugendmustern reichen Geschichte des österreichischen Kaiserhauses.                                                              |        | 1. Leben der Maria Tugendreich, eine Geschichte zur Nachahmung                                                                                                                                        | 49     |
| 1. Befreyung Klosterneuburgs von den Türken                                                                                                                                                                         | 28     | 2. Das Laster hat ungläubliche Folgen, oder eine schlechte Kindererziehung straft sich oft schrecklich. Eine warnende Geschichte                                                                      | 53     |
| 2. Adolph Schwarzenbergs Sieg bey Raab                                                                                                                                                                              | —      | Bürgerpflichten, wie sie die Natur und Dankbarkeit gegen den Monarchen und das Vaterland eingeben.                                                                                                    |        |
| 3. Carl Schwarzenberg vor Paris                                                                                                                                                                                     | 29     | 1. Das Vaterland soll man lieben                                                                                                                                                                      | 55     |
| 4. Die Türken vor Grätz                                                                                                                                                                                             | —      | 2. Es ist die Pflicht eines jeden Bürgers, über die Einrichtungen des Staates behutsam zu urtheilen, vorzüglich, da er nicht dazu vermögend ist, sie gehörig zu kennen                                | 58     |
| 5. Nachtwache Loudon's vor Schweidnitz                                                                                                                                                                              | 30     | Huselands kurzgefaßte Rathschläge zur Führung jener Lebensweise, welche die Gesundheit dauerhaft macht, und das Leben verlängert                                                                      | 60     |
| 6. Loudon nimmt Glas ein                                                                                                                                                                                            | 31     | Moralische Erzählungen für Jedermann.                                                                                                                                                                 |        |
| 7. Mörderische Schlachten bey Aspern u. Eslingen                                                                                                                                                                    | —      | 1. Herzliche Liebe gibt gern das Beste hin                                                                                                                                                            | 62     |
| 8. Sieg der Allirten bey Culin                                                                                                                                                                                      | 32     | 2. Beyspiele der Kindes- und Bruderliebe                                                                                                                                                              | 63     |
| B. Merkwürdige Oesterreicher, die sich durch sonderbare Schicksale, tiefe Gelehrsamkeit, Virtuosität in der Poesie Mahler- und Tonkunst und in mechanischen Künsten ausgezeichnet haben.                            |        | 3. Auch im Tode bleibt die Wahrheit sich treu                                                                                                                                                         | —      |
| 1. Graf Benjowsky                                                                                                                                                                                                   | 32     | 4. Ehre an jedem das billige Herz                                                                                                                                                                     | —      |
| 2. Der gelehrte Duval                                                                                                                                                                                               | 33     | Gedichte zum Declamiren und Singen.                                                                                                                                                                   |        |
| 3. Der Dichter Metastasio                                                                                                                                                                                           | —      | Werth der Zeit                                                                                                                                                                                        | 65     |
| 4. Der Mahler Menas                                                                                                                                                                                                 | 34     | Freundschaft                                                                                                                                                                                          | —      |
| 5. Der Tonkünstler Haydn                                                                                                                                                                                            | —      | Die wahre Liebe                                                                                                                                                                                       | —      |
| 6. Der Mechaniker Kempelen                                                                                                                                                                                          | 35     | Die Zeiträume                                                                                                                                                                                         | —      |
| C. Züge der Tapferkeit, des Heldenmuthes, der Entschlossenheit, Geistesgegenwart, Seelengröße, des Pflichtgefühles und der Vaterlandsliebe.                                                                         |        | Die beyden Menschengrößen                                                                                                                                                                             | 67     |
| 1. Johann von Capistran und Hunyady                                                                                                                                                                                 | 36     | Das Bild des Lebens                                                                                                                                                                                   | —      |
| 2. Prinz Commerçs Heldenmuth                                                                                                                                                                                        | 37     | Was ist die Tugend                                                                                                                                                                                    | —      |
| 3. Popresti's Helden Tod                                                                                                                                                                                            | —      | Anekdoten, Einfälle, Bonmots                                                                                                                                                                          | 68     |
| 4. Bild eines österreichischen Kriegers                                                                                                                                                                             | —      | Räthsel und ihre Auflösung                                                                                                                                                                            | 72     |
| 5. Heldenmuth des Fährichs Spannochy                                                                                                                                                                                | 38     | Nachschlage- und Erinnerungsbuch für Agenten, Advocaten, Beamte, Haushofmeister, Administratoren, Haus- und Landwirthe, Kaufleute, Fabricanten, Gewerbsleute, Hausfrauen und Geschäftslente aller Art | 73     |
| 6. Ralkomsky's Helden Tod                                                                                                                                                                                           | —      | Kalender der Heiligennahmen, nach alphabetischer Ordnung                                                                                                                                              | 75     |
| 7. Hensels Helden Tod                                                                                                                                                                                               | 39     | Beyläufige Entfernungen 33 vorzüglicher Städte von einander                                                                                                                                           | 81     |
| D. Die Stadt Wien vor 216 Jahren, unter der Regierung Kaiser Ferdinands des II.                                                                                                                                     | 40     | Berechnung des Zeitmaßes, der Maße und Gewichte I. Zeitmaß. II. Münzen. III. Maße. IV. Gewichte                                                                                                       | 82     |
| E. Die Kirche des neu eingeführten Ordens der Redemptoristen in Wien. (Als Beilage zum Litzkupfer)                                                                                                                  | 42     |                                                                                                                                                                                                       |        |



|                                                                                                                                                                                                                                                                    | Seite. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Vergleichung des Fußmaßes verschiedener Völker mit dem Wiener Fuß, so wie auch mit dem ehemaligen Pariser Fuß                                                                                                                                                      | 83     |
| Verhältniß des Flächenmaßes mit dem Wiener Gewichtsverhältnisse                                                                                                                                                                                                    | 85     |
| Julianischer Kalender der Römer                                                                                                                                                                                                                                    | 86     |
| Die vorzüglichsten Epochen, welche man in der Weltgeschichte als besonders wichtig annehmen kann                                                                                                                                                                   | —      |
| Postwagens-Nachrichten über Abfahrt und Ankunft der fahrenden Post oder so genannten Deligence, so wohl in Wien, als in der ganzen Monarchie, für Reisende, Tariffe für Packete, Gelder ic. ic.                                                                    | 87     |
| Postwagens-Tariffe, nach welchen vom ersten Februar 1818 angefangen in allen Ländern des österreichischen Kaiserstaates, mit einziger Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches, die Postwagens-Gebühren in Conventions-Münze eingehoben werden müssen. |        |
| a) Tariff für die mit dem Postwagen reisenden Personen. b) Tariff über die Postreit-Gebühren. c) Tariff für Geldsendungen                                                                                                                                          | 110    |
| Fracht-Tariff                                                                                                                                                                                                                                                      | 112    |
| Ankunft und Abgang der reitenden Post, so wohl in Wien, als auch in allen Ländern der österreichischen Monarchie                                                                                                                                                   | 97     |
| Briefpost-Ordnung                                                                                                                                                                                                                                                  | 102    |
| Neu berechnete und vermehrte Angaben von Briefpost-Gebühren aus der österreichischen Monarchie, welche entweder bey der Aufgabe oder erst bey der Abgabe ganz bezahlt werden                                                                                       | 104    |
| Stempel-Tabelle über die Anwendung der vom 1. Jänner 1818 für die Geldurkunden vorgeschriebenen 13 Stempel-Classen                                                                                                                                                 | 107    |
| Personal-Stempel-Tariff, nach dem Stempel-Patente vom 5. October 1820, und den nachgefolgten Erläuterungen über die nach den persönlichen Eigenschaften bestimmten Stempelbogen-Classen                                                                            | 108    |
| Verzeichniß der vorzüglichsten Messen, Jahr- und Wochenmärkte im österreichischen Kaiserstaate                                                                                                                                                                     | 113    |
| a) Hauptmärkte. b) Unterösterreichische Märkte.                                                                                                                                                                                                                    |        |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Seite. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| c) Oberösterreichische Märkte. d) Steyermarkische und illirische Märkte. e) Böhmischemährische und schlesische Märkte. f) Ungarische und siebenbürgische Märkte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 117    |
| Die Percente der Classen-Steuer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 119    |
| Schuldensteuer-Classification                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | —      |
| Gesellschaftliche Scala über den Cours der Banco-Zettel vom Jahre 1799 bis 15. März 1811 nach dem Finanz-Patente vom 20. Februar 1811.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 120    |
| Tabelle, die jährlichen Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Theile des Jahres einzutheilen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 137    |
| Interesse-Tafeln                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 138    |
| Auskunftsbuch kaiserlichen, ständischen, städtischen und Privat-Kanzellehen, Stellen und Aemter, Grundgerichte, Polizey-Bezirks-Directionen, Agenten, Advocaten, Kirchen und Bethhäuser, Unterrichts-Anstalten und Versorgungshäuser, öffentliche und Privat-Institute, Mädchenschulen, Bibliotheken, Palläste, Märkte für verschiedene Bedürfnisse, Wirthshäuser, Gasthäuser, Tracteurs, Wein Keller, Bierbrauereyen, Bierhäuser, Aerzte, Apotheker, Bäder, Schwimmschule, Schwefelreinigung-Anstalten ic. ic. | 124    |
| Kaiserl. Königl. Kanzellehen, Stellen und Aemter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | —      |
| Grundgerichte und herrschaftliche Amtsverwaltungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 130    |
| Polizey-Bezirks-Directionen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | —      |
| Agenten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 131    |
| Advocaten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 132    |
| Kirchen, Bethhäuser                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 134    |
| Unterrichtsanstalten, Versorgungshäuser                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 135    |
| Öffentliche und Privat-Institute, Mädchenschulen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 137    |
| Bibliotheken                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 139    |
| Märkte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 141    |
| Wirthshäuser                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | —      |
| Gasthäuser, Tracteurs, Weinkeller                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 143    |
| Bierbrauereyen, Bierhäuser                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 145    |
| Apotheken                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 146    |
| Aerzte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 147    |
| Bäder, Schwimmschulen, Schwefelreinigung-Anstalten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 149    |

BUCHHANDLUNG  
& ANTIQUARIAT  
ALFRED BERMANN  
WIEN  
I. JOHANNESGASSE 17



---

W i e n,  
bey Joseph Geislinger, Buchhändler auf dem Kohlmarkte an der Ecke  
der Wallnerstraße.

Gedruckt bey Leopold Grund.

---